Asc. 440.

IN SANCTIS SUIS AC BEATIS SACRI TERTY
ORD: S. FRANCISCI SER.

Der Tertiarien Glory,

Das ist:

Ein Begriff vil anderer die Tertiarien Betreffender Bücher,

Im welches ersten Theil

Die Heil. Regul des Dritten Ordens S. Francisci Seraphici, der Büssenden, die darüber von Innocentio XI. und XII. Römischen Päbsten beståttigte Statuta und Satzungen, samt deroselben Regul-Auslegung, wie auch die Weis die weltliche Tertiarien in den dritten Orden aufzunehmen, einzukleyden, und zu der H. Profession anzunehmen, und die monatliche Versammlung der Tertiarien zu halten begriffen.

In dem andern Theil

Werden herfür gebracht zwölff Glory des dritten Orden S. Francisci, ein ewiger Tertiarien-Calender, alle H. Abläß der Tertiarien, wie auch alle Heilige und Seelige des dritten Ordens S. Francisci, mit Deroselben Lebens-Beschreibung, und Gebettern zu Ihnen.

In dem dritten Theil.

Werden enthalten die Weiß der Tertiarien Tag-Zeiten zu betten, geistliche Ermahnungen, Betrachtungen, und Ubungen auf alle Tag der Wochen für die Tertiarien, das Abend-Examen, die siben Büß-Psalmen mit dem Officio vom Heil. Creutz.

Beschriben von
P. F. Kiliano Kazenberger, Ord. S. Francisci der Recoll. Straßburger Provinz SS. Theol. Lect. Jubil. & Diffinit.

Der neunte Druck. Mit Erlaubnuß der Oberen.

Augspurg und Innsprugg.
Verlegts Joseph Wolff, 1764.

Gloria
Hæc est
Omnibus Sanctis ejus.
Psalmo 149.
Versu 9.

Dise Glory
Ist allen seinen Heiligen.
An dem 149. Psalmen
an dem 9ten Vers.

Dem
Seraphischen Vatter
FRANCISCO
Stiffter des H. dritten Ordens
Der
Büssenden,
Wie auch
Allen Heiligen, und Seeligen GOttes, aus dessen Dritten Orden der Büssenden, nunmehro mit Ihnen in der himmlischen Glory triumphirenden Tertiarien demüthigst zugeschriben
Von
P. K. K. F.

Heil. Seraphischer Vatter
FRANCISCE!
Heilige, und Seelige GOttes aus dem Heil. Dritten Orden der Büssenden.

WAnn ich alle Eure Glory solte erzehlen, wurde mir gewiß dises Büchlein zu klein, und die Zeit zu kurtz seyn; Dann wann

nach dem Göttlichen Wort: Filius sapiens est Gloria Patris, Ein weises und verständiges Kind ist die Glory, und Ehr eines Vatters, so ist, O Heil. Vatter Francisce! Deine Glory Dreyfach, weilen deine Kinder Dreyerley seynd, nemlich die Franciscaner, die Clarisserinnen, und die Tertiarien, nach Zeugnuß der Catholischen Kirchen, die in deinem Officio also singet: Tres Ordines hic ordinat, primumque fratrum nominat Minorum, pauperumque fit Dominarum medius, sed Pœnitentium Tertius sexum capit utrumque; Franciscus stellet drey Orden ein, den ersten nennet Er der Mindern Brüdern der Franciscanern; Den andern der armen Frauen der Clarisserinnen; Den dritten der Büssenden der Tertiarien, welcher beyderley Geschlechts in sich begreifft. Hier werde

de ich Deine erste Glory, welche Du von Deinen Kindern Deines ersten Ordens den Franciscanern erworben, wie auch Deine andere Glory, welche Dir Deine Kinder aus Deinem anderen Orden die Clarisserinnen haben verursachet, unberühret lassen, und werde nur reden, von der Glory, welche Du von Deinem dritten Orden der Büssenden, und seinen Heiligen und Seeligen ererbet hast. Wahrlich kan ich von disem Deinem dritten Orden sagen: Gloria hæc est omnibus Sanctis ejus. Ps. 149. Daß er habe erlangt ein grosse Glory von allen seinen Heiligen, absonderlich von Dir, der Du ihn gestifftet, und Du von Ihm, indeme disen Deinen dritten Heil. Orden haben angenommen Päbst, Cardinäl, Kayser, König, Bischöff, Herzogen, Fürsten, und eine unbeschreibliche Menge beyderley Geschlechts Christglaubigen, und in Ihm so vil Heilige, und Seelige gelebet, daß in dem gantzen Jahr kein Tag anzutreffen, in welchem nicht eines Heiligen,

oder Seeligen Fest, oder Gedächtnuß aus disem Orden begangen wird, wie unten in dem ewigen Tertiarien-Calender zu sehen seyn wird. Nimme dann an, O Heil. Seraphischer Vatter dise Deiner Tertiarien Glory, erfreue Dich mit ihnen in der himmlischen Glory, und verschaffe durch deine Seraphische Fürbitt, daß die Glory Deines dritten Ordens in der gantzen Welt bekannt werde, und deine noch in der Welt lebende Tertiarien nach einem seeligen Leben, und Tod zu dir in die ewige Glory aufgenommen werden.

Facultas Typographo Facta.

EGo infra ſcriptus, Virtute Privilegii Sacræ Cæſareæ Majeſtatis ſuper impreſſione, & diſtractione librorum Fratribus Minoribus Regularis ac Strictioris Obſervantiæ conceſſi, facultatem impertior Domino Matthiæ Wolff Bibliopolæ Auguſtano, ut imprimere, ſuisque ſumptibus & emolumentis diſtrahere valeat Opuſculum, cui titulus: Der *Tertiarien* Glory, compoſitum à Multum Venerando P. Kiliano Kazenberger Ordinis Minorum S. P. Franciſci Recollectorum, Superioris Germaniæ Provinciæ Lectore Jubilato, Diffinitore actuali, plenumque Cæſarei Privilegii uſum concedo. Actum in Conventu noſtro Campolyciano ad Beatiſſimam Virginem Auxiliatricem.

1723. Die 26. Decembris.

Fr. Sebaſtianus Hôſs
Mnr. Provincialis.

Facultas Adm. Reverendi P. Miniſtri Provincialis.

CUm à Multum Venerando P. Kiliano Kazenberger, Ordinis Minorum S. Franciſci Recollectorum Provinciæ Argentinæ ſeu Superioris Germaniæ Lectore Jubilato, & Diffinitore Actuali Opuſculum quoddam, cui titulus: Der *Tertiarien* Glory, ſit compoſitum,

 illud-

illudque à duobus Theologis noſtri Ordinis & Provinciæ jam ſit reviſum, approbatum, multumque comendatum, & omnia,quæ de Jure in Editione librorum ſunt ſervanda, ſint obſervata: tenore præſentium facultatem impertior, ut hoc Opuſculum pro utilitate Tertiariorum publica, eorundemque perenni Gloria Typis mandari poſſit. Actum in Conventu noſtro Campolyciano ad Beatiſſimam Virginem Auxiliatricem.

Die 26. Decembris 1723.

Fr. Sebaſtianus Höſs
Mnr. Provincialis.

Approbatio Theologorum.

JUbente A. R. Patre P. Miniſtro Provinciali, attente legi præſentem libellum, cui titulus: Der *Tertiarien* Glory, ꝛc. conſcriptum à M. V. Patre Fr. Kiliano Kazenberger, Ord. S. P. N. Franciſci, FFr. Min. Recoll. SS. Theologiæ Lectore Jubilato, nec non Almæ Provinciæ Argentinenſis Diffinitore actuali, in qua nec minimum, quod vel Orthodoxæ fidei, vel bonis moribus repugnaret, deprehendi, quin potius ad Chriſtianam perfectionem virtutesque ſectandas devotiſſimis meditationibus ſuaviter allicere, piis exhortationibus commovere, propoſitisque ſanctorum hominum exemplis ad ſimile pertrahere conatur Fidelium mentes. Quare eundem libellum nedum lucis publicæ bene-

beneficio dignum, ſed & omnibus Fidelibus, præprimis vero Tertiariis S. P. N. Franciſci (quorum ſempiternam *Gloriam*, æternamque ſalutem præcipue intendiſſe videtur zeloſus libelli Auctor) quam impenſius commendandum duxi. Ita cenſeo in Conventu noſtro Paſſavienſi die 19. Menſis Novembris. Anno 1723.

Fr. Benjamin Elbel, ejusdem Ordinis & Provinciæ, in præfato Conventu p. t. SS. Theologiæ Lector Ordinarius.

DE mandato Admodum R. P. Miniſtri Provincialis ea, qua par eſt, attentione relegi Opuſculum hoc, cujus inſcriptio; Der *Tertiarien* Glory, à Multum V. P. F. Kiliano Kazenberger Ordinis FF. Minorum Recollectorum Provinciæ Argentinæ SS. Theologiæ Lectore Jubilato, & Diffinitore actuali ſtudioſe collectum; cumque in eo nihil à recta fide, bonisque moribus alienum repererim, ſed potius omnia tum in Majorem DEI, Cælitumque, præſertim ex Tertio Ordine S. P. Franciſci Gloriam, tum in animarum præſertim Tertiariorum ſolatium, æternamque ſalutem congeſta eſſe conſpexerim, typo & luce publica digniſſimum cenſeo, unaque ſpero fore utiliſſimum ſimul & gratiſſimum omnibus, qui tertio Ordini prædicti Seraphici Patriarchæ, à variis

Pon-

Pontificibus approbato, multisque gratiis donato, addicti sunt, quibus proin illud plurimum commendo. Ita sentio in Conventu nostro Passaviensi ad S. Annam 12. die Decembris, 1723.

F. Gebhardus Umbhofer, ejusdem Ordinis & Provinciæ in præfato Conventu SS. Theologiæ Lector Ordinarius.

Censura Ordinarii.

HOc Opusculum, cujus titulus der *Tertiarien* Glory, ad utilitatem præsertim Tertiariorum conscriptum, omnino meretur, ut ope preli lucem publicam aspiciat.

Aug. Vind. 23. Mart. 1724.

Franc. Joseph. de Handl, SS. Theol. Licent. Rever. & Seren. Princ. & Episc. August. Consil. Eccl. Major. Pœnit. & Lib. Censor. ac Insig. Eccl ad S. Maurit. Canon. & Paroch. mpp.

Der

Der Tertiarien Glory.

Vorrede.

An unsere in Christo vilgeliebte Tertiarien, Brüdern, und Schwestern, auch wohlgeneigten Leser.

DIses Büchlein der *Tertiarien* Glory benamset, habe ich zu der Ehre GOttes, unsers H. Seraphischen Vatters Fancisci, der Heil. Mutter Elisabeth, und aller Heiligen, und Seeligen des dritten Ordens der Büssenden Glory, verfasset, und aus unterschidlichen bewährten Auctoribus, und Büchern herausgezogen, was zu des heiligen dritten Ordens der Büssenden oder Tertiarien, welche in der Welt leben, Ehr, Glory, und Aufnahm dienen kan, als ein *Compendium* vil anderer die *Tertiarien* betreffenden Büchern und deren Begriff; und dises auf vilfältiges Bitten, und Ersuchen meiner mir pro tempore in der löblichen Stadt Eger anvertrauten Tertiarien; Deßwegen disen sowohl, als andern in Christo geliebten Brüdern und Schwestern zu Trost und Nutzen, wie auch anderer Personen, die dises Büchlein mit wohlgeneigtem Gemüth ansehen, und lesen werden, zu Auferbauung, und Schätzung dises heiligen dritten Orden, habe ich dises Büchlein der *Tertiarien* Glory genannt, verfertiget, und in drey Theil abgetheilet.

Im ersten Theil wird die H. Regul des dritten Ordens S. Francisci der Büssenden

oder der Tertiarien, darüber von Innocentio XI. und XII. Römischen Päbsten bestättigte Statuta, oder Satzungen, samt deroselben Regul-Auslegung, wie auch die Weis die weltliche Tertiarien, in den dritten Orden aufzunehmen, einzukleiden, und zu der Heil. Profession anzunehmen, und die monatliche Versammlung der Tertiarien zu halten begriffen.

In dem andern Theil werden herfür gebracht zwölff Glorn des dritten Ordens S. Francisci, ein ewiger Tertiarien-Calender, alle heilige Abläß der Tertiarien, wie auch alle Heilige, und Seelige des dritten Ordens S. Francisci, mit dero Lebens-Beschreibung, und Gebettern zu ihnen, andächtigen Lob-Sprüchen.

In dem dritten Theil werden enthalten die Weis und Manier, wie die Tertiarien ihre von der dritten H. Regul vorgeschribene Tag-Zeiten andächtig betten können; Item geistliche Ermahnungen, Betrachtungen, und Ubungen auf alle Tag der Wochen für die Tertiarien, das Abend-Examen der Tertiarien, die siben Buß-Psalmen, samt dem kleinen Officio von dem heiligen Creutz.

Derowegen ermahne, und bitte ich alle vilgeliebte Brüder und Schwestern des heiligen dritten Ordens S. Francisci Seraphici, Sie wollen ihnen alles, was in disem Büchlein begriffen ist, wohl zu Nutzen machen, Ihre heilige Regul fleißig halten, die Auslegung deroselben öffter überlesen, die von zweyen Römischen Päbsten Innocentio XI. und XII. für Sie bestätti-

bestättigte Statuta und Satzungen genau unterhalten, aus denen zwölff Gloryen die Hochheit, und Fürtrefflichkeit ihres Stands erkennen und hoch schätzen, die ihnen vorgeschribene Tag-Zeiten andächtig verrichten, die geistliche Betrachtungen, Ermahnungen, und gottseelige Ubungen in das Werck stellen, und durch das Abend-Examen, Bettung der siben Buß-Psalmen, und der kleinen Tag-Zeiten von dem Heil. Creutz sich durch ein tugendsames Leben zu einem seeligen Tod bereiten; auf daß sie zu allen Heiligen, und Seeligen GOttes aus ihrem dritten heiligen Orden, in die himmlische Freud und Glory aufgenommen werden, und in derselben den höchsten GOtt mit unserm Heil. Seraphischen Vatter Francisco, und der Heil. Mutter Elisabeth in alle Ewigkeit glorificiren, anbetten, loben, lieben, preisen, und benedeyen mögen, auf daß auch an Euch wahr werde: Gloria hæc est omnibus Sanctis ejus; daß Euer seye die himmlische Glory, welches der liebe GOtt mir und Euch geben wolle.

Pro-

Proteſtatio Auctoris.

CUm Sanctiſſimus Dominus noſter Urbanus Papa VIII. die 13. Maji 1625. in Sacra Congregatione SS. Rituum, & univerſalis inquiſitionis. Decretum ediderit, idemque confirmaverit die 5. Julii 1634. quo inhibuit imprimi libros hominum (qui Sanctitate, ſeu Martyrii fama celebres è vita migrarunt) geſta, miracula, vel revelationes, ſeu quæcunque beneficia, tanquam eorum interceſſionibus à DEO accepta, continentes, ſine recognitione & approbatione Ordinarii, & quæ hactenus ſine eâ impreſſa ſunt, nullo modo vult cenſeri approbata. Idem autem Sanctiſſimus die 5. Jun. 1631. ita explicaverit, ut nimirum non admittantur Elogia Sancti, vel Beati abſolute, & quæ cadunt ſuper Perſonam, bene tamen ea quæ cadunt ſuper Mores, & Opinionem, cum proteſtatione in Principio, quod in illis nulla ſit Auctoritas ab Eccleſia Romana, ſed fides tantum ſit penes Auctorem. Huic Decreto, ejusque confirmationi, & declarationi, obſervantia, & reverentia (qua par eſt) inſiſtendo profiteor, me non alio ſenſu quidquam hoc in libro referre, accipere, aut accipi ab ullo velle; quam quo ſolent ea, quæ humana duntaxat Auctoritate (non autem Divina, Catholicæ Romanæ Eccleſiæ, aut Sanctæ Apoſtolicæ Sedis) nituntur; iis tantummodo exceptis, quod ibidem ſancta ſedes, Sanctorum, Beatorum, aut Martyrum Catalogo adſcripſit.

Fr. Kilianus Kazenberger.

Der Tertiarien Glory.

Erster Theil.

§. 1.

Die heilige Regul und Manier des Lebens

Der Brüder und Schwestern von der Buß des dritten Ordens unsers heiligen Vatters Francisci Saraphici, bekräfftiget von Ihro Päbstlichen Heiligkeit Nicolao IV. anno 1289.

Päbstliche Vorrede

Uber die Regul des dritten Ordens des H. Vatters Francisci Seraphici.

NIcolaus Bischoff, ein Diener der Dienern GOttes wünschet den geliebten Kindern in Christo, Brüdern und Schwestern des Ordens der Büsseren, sowohl gegenwärtigen als nachkommenden Heyl und Apostolischen Seegen.

Es ist kund, und offenbar, daß auf dem Berg des Catholischen Glaubens (welchen die aufrichtige, und mit dem Feur der Liebe angezündte, und brennende Liebe der Jüngern Christi, durch das Wort der sorgfältigen Prediger die heydnischen Völcker, welche in der Finsternus stecken, gelehrt, und annoch die Rö-

mische Kirch hält, und übet) das starcke Fundament der Christlichen Religion vest, und steiff gesetzt seye, welches durch keine Sturm-Winde bewegt, noch durch einiges Ungewitter kan umgestürtzet werden: sintemahlen dises der rechte und wahre Glauben ist, ohne welchen niemand GOTT kan wohlgefällig seyn, noch bey seiner Majestät Gnad finden. Diser ist derjenige Glaub, welcher den Fußpfad des Heyls eröffnet, und die Belohnung der ewigen Freuden, und Seeligkeit verspricht. Derowegen der glorwürdige Bekenner Christi S. Franciscus ein Stiffter dises Ordens, den Weeg zum Himmel zu steigen, mit seiner Lehr, und Exempel zeigend, seine Kinder in Aufrichtigkeit desselbigen Glaubens unterwisen hat, und gewolt, daß sie denselbigen bekennen, standhafftig halten, und ebenmäßig mit dem Werck erfüllen solten, damit diejenige, welche durch disen Weeg heylsamlich wanderten, nach der Ausfahrt aus disen gegenwärtigen Leben, mögten Besitzer der ewigen Seeligkeit werden. Weilen wir dann disem Orden mit gebührenden Gnaden gewogen seyn wollen, und auf dessen Vermehrung gern ein Aug haben, als ordnen Wir: wie folgt:

Das erste Capitel.

Von der Weiß zu examiniren diejenige, welche in disen heiligen Orden eintretten wollen.

WAnn etliche wollen dises Leben unterhalten, und

und geschehen solte, daß man sie dasselbige zu halten, annehmen wird, sollen sie zuvor von dem Catholischen Glauben, und Gehorsam der heiligen Kirchen fleißig examiniret werden. Und wañ sie denselbigen standhafftig bekennen, und in der Wahrheit glauben, alsdann mögen sie frey zu disem leben auf- und angenommen werden. Jedoch soll sorgfältiglich verhütet werden, daß kein Ketzer, oder in der Ketzerey verdächtiger, oder auch eines bösen Namens, zu Unterhaltung dises Lebens durch einige Manier aufgenommen werde. Wann aber geschehen solte, daß ein solcher gefunden werde, der angenommen wäre, denselben soll man alsbald dem Inquisitoren der Ketzerey zu straffen übergeben.

Das andere Capitel.

Von der Form und Weiß diejenige aufzunehmen, welche in disen Orden eingehen wollen.

WAnn jemand in dise Gesellschafft einzugehen begehrt, sollen die zur Aufnehmung derselbigen verordnete Vorsteher fleißige Nachforschung thun, nach des anhaltenden Amt, Stand und Gelegenheit, und ihm die Schuldigkeit, und Beschwernuß diser Gesellschafft, sonderlich die Widergebung fremder Güter klärlich auflegen. Wann diß geschehen, und es den anhaltenden gefällig ist, mag er alsdann eingekleidet werden; und wann er fremde Güter hat, soll er sich bemühen mit baaren

Geld, oder aber eine Ubergebung eines Unterpfands genug zu thun, und sich befleissen, mit dem Nächsten sich zu versöhnen.

Wann nun dises alles würcklich vollbracht ist, soll er nach Verfliessung eines Jahrs, mit Rath etlicher Discreten Brüder, wann sie dencken, daß er bequem, oder tauglich sey, auf dise Weiß aufgenommen werden: nemlich daß er verspreche alle die Göttliche Gebott zu halten, und vor die Ubertrettung, die er wider dise Form zu leben begehen mögte, nach der Gebühr gnug zu thun, wann er von dem Visitatore hierüber wird ersucht, und beschuldiget werden. Und dieselbige von ihm gethane Verheissung soll durch eine offenbare Hand allda angeschriben werden. Auf andere Manier aber soll niemand von den Vorsteheren angenommen werden, es wäre dann, daß sie wegen Beschaffenheit der Person, oder auf ihr Anhalten, anderst zu thun, nach sorgfältiger Erwegung befinden werden. Ferner verordnen wir, daß niemand, nachdem er in dise Gesellschafft eingetretten ist, aus derselbigen widerum in die Welt möge kehren; jedoch mag er frey in einen andern bewährten Orden gehen. Die Weiber aber, welche Männer haben, sollen in dise Gesellschafft nicht aufgenommen werden, es seye dann mit ihrer Männer Erlaubnuß, und Verwilligung.

Das

Das dritte Capitel.

Von der Form und Beschaffenheit der Kleider.

DIe Brüder dieser Gesellschafft sollen sich mit schlechten Tuch von geringem Werth und an Farben nicht gantz weiß, noch gantz schwartz, gemeiniglich bekleiden; Es wäre dann, daß ein Zeitlang von dem Visitatore mit Rath der Ministren, wegen einer rechtmäßigen, und offenbaren Ursach mit jemand, so vil den Werth angeht, dispensiret würde. Die Brüder sollen Mäntel und Röck haben, welche schlecht, ohne Fürwitz, entweder vorn aufgeschnitten, oder gantz, jedoch mit angehefften, nicht weiten, sondern engen und zugeschlossenen Ermeln seyn, wie es der Ehrbarkeit gemäß ist. Die Schwestern sollen gleichfalls mit einem Mantel und Rock von schlechten Tuch bekleidet seyn, oder sollen zum wenigsten neben dem Mantel einen weissen oder schwartzen Unter-Rock ohne einige unnöthige Falten haben. Wegen der Geringschätzigkeit des Tuchs, und wegen der Beltz-Röck der Schwestern mag nach Gelegenheit einer jeden Schwester, und nach Gewohnheit des Orths dispensiret werden. Keine seidene Bendelen, und dergleichen Schnür sollen sowohl die Brüder, als Schwestern gebrauchen. Allein Schaaf-Beltz, lederne Bändel, und schlechte, ohne einige Seiden-Werck gemachte Gürtlen tragen; Alle andere und eitele Zierathen diser Welt nach dem heylsamen

Rath des H. Apostels Petri ablegen. 1. Petri cap. 3. v. 3.

Das vierte Capitel.

Daß sie auf keine unehrbare Gastereyen und Comœdien gehen, und den Gauckleren nichts geben sollen.

Es seye ihnen gantz und gar verbotten, auf unehrbare Gastereyen, Commœdien, und Täntz zu gehen, denen Gauckleren, und dergleichen Eitelkeiten zusehen, sollen sie nicht sehen, und sich bemühen ihrem Hauß-Gesind zu verbiethen, daß sie denselben Leuthen nichts sollen geben.

Das fünffte Capitel.

Von der Abstinenz, und Fasten.

Vom Fleisch-essen sollen auf Montag, Mittwoch, Freytag, und Samstag sich alle enthalten, es wäre dann, daß einige Schwach- oder Kranckheit ein anders erforderte. Den Aderlässern aber mag drey Tag lang Fleisch gegeben werden, und soll denjenigen, welche auf der Reiß seynd, das Fleisch-essen nicht verbotten seyn. Wann an verbottenen Tägen ein fürnehmes Fest kommet, an welchem andere Christen nach alter Gewohnheit Fleisch zu essen pflegen, alsdann sey auch den Brüdern und Schwestern zuläßig, Fleisch zu essen. Auf andere Täg aber, an welchen kein gebottener Fast-Tag gehalten wird, mögen sie Eyer, und Käß essen. Jedoch mit anderen Geistlichen Ordens-Persohnen in ihren Clöstern, oder

Con-

Convents-Häusern ist ihnen erlaubt von allen Speisen zu essen, welche sie ihnen fürsetzen. Mit der Mittag- und Abends-Mahlzeit sollen sie zufrieden seyn, ausgenommen die Schwache, Reisende, und Krancke. Der Gesunden Speiß und Tranck seye mäßig, sintemahl der Evangelische Text spricht: Hütet euch, daß eure Herzen mit Fraß und Trunckenheit nicht beschweret werden. Das Mittag- oder Abend-Essen solle nicht genommen werden, als nach einmahl gebettenen Vatter unser. Nach gehaltener Mahlzeit soll imgleichen ein jeder mit widerholten Vatter unser GOTT dancken. Wann es geschiht, daß sie es unterlassen, sollen sie dreymahl das Vatter unser sprechen. Auf alle Freytag aber des ganzen Jahrs sollen sie fasten, es seye dann, daß sie wegen Kranckheit, oder anderer rechtmäßiger Ursach entschuldiget wären, oder aber das Fest der Geburth unsers HErrn am Freytag fürfiele. Von dem Fest aller Heiligen biß auf den Oster Tag sollen sie alle Mittwochen und Freytag fasten; welche von der Catholischen Kirchen verordnet, oder sonst aus Ursachen gemeiniglich gebotten seynd, sollen sie auch halten. In St. Martins-Fasten aber biß auf den Christ-Tag, und von dem Sonntag Quinquagesimæ biß auf Ostern sollen sie sich alle Tag bemühen zu fasten, ausgenommen die Sonntäg, es seye dann, daß villeicht Kranckheit, oder eine andere Noth anderes erforderet. Die Schwestern, welche schwanger

seynd, mögen, wann sie wollen, biß auf den Tag ihrer Reinigung von aller leiblichen Ubung (allein das Gebett ausgenommen) sich enthalten. Die Arbeitende aber mögen wegen stetiger Müdigkeit von dem Fest der Auferständnuß des HErrn biß auf das Fest des heiligen Vatters Francisci dreymahl im Tag essen, wann sie arbeiten. Wann es aber geschicht, daß sie bey anderen Leuthen arbeiten, ist ihnen zuläßig von allen ihnen vorgesetzten Speisen alle Täg zu essen, es wäre dann Freytag oder ein anderer Tag, an welchen von der Kirchen insgemein ein Fast-Tag eingesetzet ist.

Das sechste Capitel.

Wie offt sie im Jahr beichten, und communiciren müssen.

Alle Brüder, und Schwestern sollen nicht unterlassen, dreymahl im Jahr, nemlich auf Christ-Tag, Ostern, und Pfingsten ihre Sünden zu beichten, und das Hochwürdige Sacrament des Altars andächtiglich zu empfangen, sich mit dem Nächsten zu versöhnen, auch fremdes Gut wieder zu geben.

Das sibende Capitel.

Daß sie keine schädliche Waffen tragen sollen.

Die Brüder sollen keine schädliche Waffen bey ihnen tragen, als allein zur Verthätigung der Römischen Kirchen, des Christlichen Glaubens, oder auch ihres Vatterlands, oder mit Erlaubnuß ihrer Ministren.

Das

Das achte Capitel.

Von denen Tag-Zeiten zu betten.

Alle Brüder, und Schwestern sollen täglich die siben Tag-Zeiten betten, nemlich: die Metten mit den Laudes, Prim, Terz, Sext, Non, Vesper und Complet. Die Clericken, welche die Psalter können, sollen für die Prim die Psalmen: Deus in Nomine tuo: Beati Immaculati, bis an Legem pone, und andere Psalmen der Tags-Zeiten mit dem Gloria Patri lesen; wann sie aber in die Kirch nicht kommen, sollen sie sich befleissen für die Metten die Psalmen zu betten, welche andere Clericken, oder die Haupt-Kirch betten, oder zum wenigsten gleich wie andere. Welche aber nicht gelehrt seynd, sollen für die Metten 12. Vatter unser, und vor ein jede andere Tag-Zeit siben Vatter unser, samt dem Gloria Patri betten; auch zur Prim, und Complet den Glauben, und die es können den Psalmen, Miserere mei Deus: hinzu setzen. Wann sie aber ihre Tag-Zeiten zu verordneten Stunden nicht lesen, alsdann sollen sie für ihre Straff 3. Vatter unser betten. Die Krancken seynd nicht verbunden, solche Tag-Zeiten zu betten, wañ sie nicht wollen. In St. Martins-Fasten, und auch in der grössern Fasten der gantzen Catholischen Kirchen, sollen sie dran seyn, daß sie der Metten in ihren Pfarr-Kirchen persönlich beywohnen; es sey dann, daß sie durch einige vernünfftige Ursach entschuldiget seyn.

Das neunte Capitel.

Das alle diejenige, welche hierzu mächtig seynd, ihr Testament machen sollen.

ALle diejenige, welchen es von rechts wegen zulässig ist, sollen ein Testament machen, und innerhalb dreyer Monaten, welche gleich nach ihrem Eingang in dise Gesellschafft folgen, von ihren Güteren disponiren, und ihre Sachen also richten, damit es nicht geschehe, daß jemand aus ihnen ohne Testament von diser Welt abscheide.

Das zehende Capitel.

Von dem Friden zwischen den Brüderen und andern auswendigen zu erneueren.

WAnn zwischen den Brüdern, und Schwestern, oder auch anderen Leuthen eine Uneinigkeit wäre, soll der Frid zwischen ihnen gemacht werden, wie es den Ministris, oder Vorsteheren gut gedunckt. Und wann es nöthig, oder zulässig seyn wird, mag in disen Fall der Rath des Bischoffs selbigen Orths darzu gebraucht werden.

Das eylffte Capitel.

Wie sie sich zu verhalten haben, wann sie gegen Recht- und Billichkeit, und wider ihre Freyheiten beschweret werden.

WAnn die Brüder, oder Schwestern gegen Recht, und Billichkeit, und wider ihre

Frey-

Freyheiten von der Gewalt, oder Obrigkeit deren Oertern, an welchen sie ihre Wohnung haben, beschwert, oder angefochten werden, sollen ihre Ministri, oder Vorsteher zu dem Bischoff, und anderen desselben Orts ihren Vicarien, oder Stadthaltern ihre Zuflucht suchen, und nach deren Rath und Ordnung, in dergleichen Beschwernussen sich verhalten.

Das zwölffte Capitel.

Daß sie sich so vil als möglich ist, von offentlichen Eyd-Schwüren enthalten sollen.

VOn offentlichen Eyd-Schwüren sollen sie sich alle enthalten, es seye dann, daß die Noth zwingen thäte in Gelegenheiten, oder Fällen, welche durch Zulassung des Apostolischen Stuhls ausgenommen seynd, nemlich: wegen des Fridens, Glaubens, Ehrerbietigkeit, und um Zeugnuß zu geben; auch in Contracten, einiges Kauffs und Schenckens, wann es dienlich seyn wird. Auch sollen sie in gemeinen Gespräch, so vil sie immer können, alle Schwür meiden. Wann aber einer im Tag unbedachtsam, wie sichs gemeiniglich in vilen Reden zuträgt, einen Fluch wurde aus seinem Mund gehen lassen, der soll an selbigem Tag des Abends, wann er sein Gewissen erforschet, und sich bedencken muß, was er gethan hat, 3. Vatter unser betten wegen solcher Flüch, die er unbedachtsam gethan hat. Ein jeder aber soll ingedenck seyn, daß er sein

eigen

eigen Hauß-Gesind zu Göttlichen Dienst vermahne, und anhalte.

Das dreyzehende Capitel.

Von der heiligen Meß zu hören, und von der Versammlung zu halten.

Alle Brüder und Schwestern, sie seyn in einer Stadt, oder andern Ort, wo sie wollen, sollen alle Tag, wann sie es füglich thun können, das Amt der heiligen Meß hören, und alle Monat, in derselbigen Kirchen, oder Ort, wohin sie der Minister, oder Vorsteher wird bescheiden lassen, zusammen kommen; alle auch das Amt der heiligen Meß hören. Ein jeder aber soll den hierzu verordneten Einnehmer von gewöhnlicher gangbarer Müntz einen Groschen geben; welcher Einnehmer solches Geld versammlen soll, und nach Rath der Vorsteher, unter die Brüder und Schwestern, welche etwann mit Armuth beschweret, und sonderlich mit Kranckheiten behafftet seynd, auch die, welche man weißt, daß sie nicht können zur Erden bestattet werden, oder der Begängnuß beraubt seynd, darnach aber unter andere arme Menschen ordentlich austheilen. Ferner sollen sie von dem besagten Geld etwas der obbemeldten Kirch, in welcher sie ihre Versammlung halten, aufopffern. Alsdann sollen sie auch verschaffen, wann sie füglich können, daß sie einen Geistlichen, und in dem Wort GOttes genugsam unterwisenen Ordens-Mann haben, welcher sie zu der Buß, und

Wer-

Wercken der Barmhertzigkeit zu üben sorgfältiglich ermahne, und antreibe. Ein jeder bemühe sich, daß er, wann das Amt der heiligen Meß, und die Predig gehalten wird, still schweige, auf das Gebett, und Amt aufmercksam seye, es geschehe dann, daß der gemeine Nutzen der Gesellschafft ihn verhindern thäte.

Das vierzehende Capitel.

Von den Krancken, und abgestorbenen Brüdern und Schwestern.

WAnn jemand von den Brüdern kranck würde, sollen die Ministri, oder Vorsteher selbst, oder durch andere (wann der Krancke ihnen dasselbige wird anzeigen lassen) einmahl in der Wochen den Krancken zu besuchen verbunden seyn, ihn zur Buß sorgfältiglich, wie sie es am besten und kräfftigsten nutzlich zu seyn befinden, ermahnen, und ihm aus denen gemeinen Gütern die Nothdurfft verschaffen. Und wann gemeldter Krancke von diser Welt wird abgeschiden seyn, soll selbiger den Brüdern und Schwestern, welche alsdann in der Stadt, oder am Ort, da er gestorben ist, gegenwärtig seynd, angezeigt werden, auf daß sie alle des Verstorbenen Begängnuß persönlich beyzuwohnen sich befleissen; von welcher Begängnuß sie nit abweichen sollen, bis das hohe Amt der heiligen Meß verrichtet, und die Leich zur Erden bestattet ist. Und diß alles soll ebenmäßig mit den Krancken, und sterbenden

Schwe-

Schwestern gehalten werden. Darneben soll ein jedwederer Bruder, und Schwester innerhalb deren acht Tägen, welche gleich nach dem Absterben des Begrabenen folgen, für die Seel desselbigen, diejenige, welche Priester seynd, eine Meß lesen, andere, welche den Psalter können lesen, fünffzig Psalmen, und die nicht lesen können, fünffzig Vatter unser, samt dem Requiem æternam am End eines jeden betten. Und hernach sollen sie im Jahr, für das Heyl der Brüder und Schwestern, so wohl deren, die noch leben, als der Verstorbenen, drey Messen halten lassen. Die aber den Psalter können, sollen denselbigen einmahl im Jahr ausbetten, und die andere das Vatter unser hundertmahl zu sprechen, nicht unterlassen, und das Requiem zu einen jeden hinzusetzen.

Das fünffzehende Capitel.

Von den Ministris oder Vorstehern.

EIn jeder, welchem eines von den Aemtern, welche die Ordnung dises Lebens vorschreibet, auferlegt wird, soll selbiges mit Andacht annehmen, und sich befleissen, dasselbig treulich zu verrichten Eines jeden Amt aber solle auf eine gewisse Zeit sich erstrecken, und kein Minister, oder Vorsteher soll verbleiben, so lang er lebt, sondern sein Amt soll ein gewisse Zeit haben.

Das

Das sechzehende Capitel.

Von der Visitation, und Abstraffung der Ubertretter.

FErners sollen die Ministri, oder Vorsteher, die Brüder und Schwestern einer jeden Stadt und Ort zur gemeinen Visitation in einem Closter, oder wo deren keines seyn solte, in einer Kirchen zusammen beruffen, und sollen einen Priester zum Visitator haben, welcher ein Ordens-Geistlicher in einen approbirten Orden sey, und der ihnen wegen ihrer begangenen Ubertrettungen ein heylsame Buß auflege, und soll kein anderer, er sey wer er wolle, das Amt diser Visitation vertretten.

Weilen aber gegenwärtige Form und Manier zu leben ihren Anfang von dem heiligen Vatter Francisco genommen hat, als rathen Wir, daß die Visitatores, und Reformirer aus dem Orden der mindern Brüdern genommen werden, welche dann die Custodes und Guardianen gemeldten Ordens, wann sie hierüber ersucht werden, hierzu verordnen sollen. Jedoch gestatten wir durchaus nicht, daß dise Versammlung von einem weltlichen oder Layen visitiret werde. Das Amt diser Visitation soll einmahl im Jahr verrichtet werden, es wäre dann, daß einige Noth fürfiele, welche verursachen thäte, dise Visitation öffter zu thun. Die übel lebende und Ungehorsame sollen zum drittenmahl ermahnet werden; und wann sie alsdann sich zu bessern nicht befleissen werden,

sollen

sollen sie mit Rath der Discreten von der Gesellschafft diser Versammlung gäntzlich ausgeschlossen werden.

Das sibenzehende Capitel.

Von Meidung des Zanckens zwischen denen Brüdern und Schwestern, und mit anderen Leuthen.

DJe Brüder und Schwestern sollen nach Vermögen, Zanckerey und Uneinigkeit unter ihnen meiden; wann aber solche villeicht entstünden, sollen sie sorgfältig dieselbige stillen; sonst sollen sie den Gewalt-habenden Richter deßwegen zu Red gestellet werden.

Das achtzehende Capitel.

Wie, und von welchen in den Fast-Tägen könne dispensiret werden.

DJe Ordinarii deren Oerter, an welchen die Brüder und Schwestern wohnen, oder ihr Visitator, können mit allen Brüdern und Schwestern, in Abstinenzen, Fasten, und anderen Strengheiten, aus rechtmäßigen Ursachen, wann sie es rathsam zu seyn vermeynen, dispensiren.

Das neunzehende Capitel.

Daß die Ministri und Vorsteher die offenbare Gebrechen dem Visitatori anzeigen sollen.

DJe Vorsteher oder Ministri sollen die offenbare Mißhandlungen der Brüder und Schwestern dem Visitatori zu straffen anzeigen

gen, und wann jemand nach vorhergehender dreyfacher Ermahnung sich nicht bessern wolte, soll derselbig von den Vorstehern mit Rath etlicher Discreten Brüder dem Visitatori angezeigt werden, auf daß er durch denselbigen, aus der Gesellschafft diser Brüder, und Schwestern ausgeworffen, und hernach in der Versammlung offentlich ausgeruffen werde.

Das zwanzigste Capitel.

Wie niemand zu obgemeldten Dingen bey einer Tod-Sünd verbunden seye.

FErners aber wird zu allen vorbesagten Dingen (zu welchen nicht etwann die Brüder und Schwestern dises Ordens, durch die Gebott GOttes, oder Satzungen der Kirchen verbunden seynd) keiner auf ein Tod-Sünd verbunden; sondern ein jeder solle die Buß, welche ihm nach Beschaffenheit seiner Ubertrettung auferlegt wird, mit williger Demuth annehmen, und würcklich zu verrichten sich befleissen.

Derowegen soll durchaus keinem Menschen erlaubt seyn, disen Brieff unserer Bestättigung und Satzung zu schwächen, oder sich vermessener Weiß demselben zu widersetzen. Welcher aber sich dessen unterstehen wird, soll wissen, daß er in den Zorn des Allmächtigen GOttes, und der heiligen Aposteln Petri und Pauli fallen wird. Gegeben zu Reate, den 17. Tag Augusti, unsers Pabstthums im anderten Jahr.

Ende der Regul des dritten Ordens des Heil. Vatters Francisci Seraphici.

§. II.

Statuta, oder Satzungen.

Für die in der Welt lebende Tertiarien beyderley Geschlechts.

Welche Ihro Päbstliche Heiligkeit Innocentius XI. in Brevi *Ecclesiæ Catholicæ* 28. Junij 1686. bestättiget, und Innocentius XII. Römischer Pabst zu halten gebotten, wie zu sehen in den absonderlichen Rubricken unsers Franciscaner-Breviers n. 181.

Statuta über das erste Capitel der Regul der Tertiarien.

WAnn derjenige, welcher den heiligen dritten Orden St. Francisci der Büssenden will annehmen, wird ein vornehmer Herr, oder ein vornehme Frau seyn, oder Ritter eines Militarischen Ordens, oder ein Priester, oder von Adelichen bekannten Geschlecht, oder Familiaris S. Officij, oder wegen seiner guten Eigenschafften vorhin ein schon bekannter Mensch, ist nicht wegen seines Stands, oder Person weiters nachzufragen von seinem Geschlecht; ingleichen auch, wann er wäre ein Bruder oder Sohn der vorgedachten Person, oder eines anderen aus disem dritten Orden. Es ist auch nicht nachzufragen dem Geschlecht derjenigen, welche haben einen Bruder in einer von der Kirchen GOttes approbirten Religion. Wann die Obrigkeiten, oder derjenige, welcher das dritte Ordens-Kleid mittheilet, zuvor schon wissen, daß die um den dritten Orden anhalten-

tende Person tugendsam, und andächtig, nicht aber ausgelassen, und ärgerlich seye, kan er sie zu dem dritten Orden annehmen ohne vorhergehende Nachforschung von deroselben Leben, u. Gebärden. Man soll keiner Person das Kleid, oder Habit des dritten Ordens mittheilen, welche kein Amt, oder Vermögen, oder Einkünfften, oder ein Gewerb habe, von welchem sie sich ernähren kan, damit man keine Gelegenheit dem gemeinen Volck an die Hand gebe, zu murren, und zu sagen, daß solche Personen nur den Habit des dritten Ordens annehmen, damit sie auf denselben bettlen, und andern beschwerlich seyn könne. Man soll auch den Eremiten ausser disen Reichen nicht geben den Habit des dritten Ordens, auch jenen nicht, welcher beständige Wohnung man nicht weißt, oder welche kein ehrliche Arbeit können, durch welche sie sich ernähren können, oder welcher Tugend und gutes Leben nicht bekannt ist. Die jenige, welche mit dem Habit, oder Kleid des dritten Ordens, eingekleidet werden, sollen in der Capellen des dritten Ordens, wo eine vorhanden ist, oder, wo dergleichen keine vorhanden ist, in unseren Convent-Kirchen; wo aber Wir keine Convent haben, in der Kirchen unserer Closter-Frauen (allwo sie ihre Geistliche Ubungen halten sollen) eingekleidet werden. Wann aber auch keine Kirchen Unserer Closter-Frauen vorhanden ist, so sollen sie mit Erlaubnus deren, die es angehet, in der Pfarr-Kirchen ihre geistliche Ubungen verrichten, und eingeklei-

det werden. Niemahlen aber soll man jemand mit dem Kleid des dritten Ordens einkleiden in den Oratoriis oder Privat-Häusern, es seye dann die gröste Noth, und geschehe mit vorhergehender Dispensation der geistlichen Obrigkeit, oder des Visitatoris, oder aus Verwilligung der Discreten des dritten Ordens.

Statuta über das andere Capitel der Regul.

WAnn ein Krancker in den Tods-Nöthen würde begehren den Habit des dritten Ordens, kan man ihm denselben mittheilen, wann dem Ministro, Visitatori, oder den Discretis des dritten Ordens dises zu thun wird gut geduncken; Aber ein solcher soll kein Profession thun, biß das gantze Probier Jahr vollendet ist. Wann jemand aber, da er noch gesund ware, den Habit des dritten Ordens angenommen hat, ein solcher kan in der Gefahr des Tods zu der Profession aufgenommen werden, zu erlangen den vollkommenen Ablaß in forma Jubilæi, gleichwie es in allen anderen Orden denen Novizen erlaubt ist. Der Minister, oder Vorsteher dises Ordens solle diejenige, welche in disen dritten Orden eingekleidet seynd, lehren die Regul und Satzungen desselbigen. Wann er aber verhindert wäre, so soll er dises Amt einem andern aus den Brüdern, oder Schwestern anbefehlen, welche doch ein Person seye von guten Sitten, und exemplarischen Leben, und den aufgenommenen Novizen,

oder Novizinen die Weiß und Manier in disem dritten Orden zu leben fleißig lehre. Vor der Profession aber sollen die Novizen, und Novizinen examiniret werden, ob sie ihre Schuldigkeiten wohl wissen, und wann sie dieselbige wohl verstehen, können sie zu der Profession aufgenommen werden, welche in demjenigen Orth soll geschehen, in welchem wir oben gesagt haben, daß man sie solle einkleiden. In denjenigen Oertern, in welchen nicht genugsame Brüder und Schwestern vorhanden, die Versammlungen anzustellen, und die Aemter auszutheilen, kan der Guardian, oder Visitator derselbigen Oerteren, mit Gutachten der Brüder desselben Orts thun, was er GOtt mehr gefällig, und dem Orden mehr nutzlich zu seyn, urtheilen wird.

Statuta über das dritte Capitel der Regul.

DIe Form des Habits, oder Kleidung des dritten Ordens ist für die Manns-Bilder, daß sie ein Aschen-farbes Röcklein oder wullen Hemd tragen mit dem Strick-Gürtel. Die Weibsbilder sollen tragen ein Aschen-farbes Scapulier, welches nach der Länge auf das wenigst ausmache den dritten Theil der Ellen, und einen Strick-Gürtel. Es werden aber alle Brüder und Schwestern ermahnet, daß sie in ihren Kleidern eine solche Eingezogenheit halten, daß jedermänniglich aus denselben erkenne, daß sie Nachfolger der Buß seyen, und GOtt zu Lieb haben abgelegt den eitlen Pracht, Pomp,

und Zierd diser Welt, und das sie auf das wenigst in etwas wollen nachfolgen dem armen und demüthigen Vatter und Stiffter Francisco, welcher auch seine eigene Kleider ausgezogen, und dieselbige in Beyseyn des Bischoffs zu Assis, seinem leiblichen Vatter hat zuruck gestellet.

Statuta über das fünffte Capitel der Regul.

JN der Abstinenz, und Fasten, können die Guardianen in ihren Guardianis, oder die Visitatores mit ihren Untergebenen disponiren, wann sie kranck seyn, oder denen Krancken dienen, oder reisen, oder wann die Schwestern schwanger seynd bis zum Tag ihrer Reinigung: und in jenen Tägen, auf welche ein vornehmes Fest einfallet, und an welchem andere pflegen Fleisch zu essen: darnach können sie dispensiren mit jenen, welche in den Conventen wohnen, in jenen Tägen, welche in dem Convent alle Fleisch essen; Item mit den Hauß-Mütteren, Kindern und Dienstbotten, welche dem Hauß-Vatter oder Mutter untergeben seynd; Item mit jenen, welche kein genugsame Lebens-Mittel haben, zu fasten, oder die Abstinenz zu halten; Endlich auch mit jenen, welche wegen Härtigkeit der Zeit, oder Unfruchtbarkeit der Erden nicht können von dem Fleisch sich enthalten, oder fasten.

Die andere, welche wegen Kranckheit, oder der Arbeit, oder der Reiß, oder sonst einer andern Nothdurfft, von der Abstinenz und Fa-

sten nit entschuldiget seynd, sollen alle Freytag fasten, ausgenommen den Geburts-Tag unsers HErrn, wann er auf einen Freytag fallet. Sie sollen auch fasten von dem Fest aller Heiligen biß zu dem ersten Sonntag des Advents, alle Mittwoch und Freytag, aber von dem ersten Sonntag des Advents (allwo juxta indultum Clementis VII. anfanget die St. Martins-Fasten) sollen sie alle Tag fasten, biß zu der Geburt des HErrn; welches sie auch thun sollen von dem Faßnacht-Sonntag an, (welcher genannt wird der Sonntag Quinquagesimæ) biß zu dem Sonntag der Auferstehung des HErrn. Das Jahr aber hindurch sollen sie in den Vigilien, und andern von der Catholischen Kirchen vorgeschribenen Zeiten, nach Gebrauch anderer Catholischen Fasten.

Statuta über das sechste Capitel der Regul.

Wiewohlen die Regul nur drey Tag der vornehmsten Festen bestimmet, die heilige Communion zu empfangen, so verordnen wir doch, daß die General-Communion geschehe an dem Fest des H. Francisci, und an dem Tag, an welchem der dritte Orden alle Jahr begehet das Fest des Heiligen, oder der Heiligen, so disem Orden eigenthumlich ist. Item an dem Tag, an welchem nach dem Fest aller Heiligen wird vor die Verstorbene das Seelen-Amt gehalten, an welchem Tag vor die Abgestorbene solle von den Lebendigen die Comunion verrichtet werden. Es solle auch von denen Tertiarien

die General-Communion geschehen, wann es wegen einer wichtigen Ursach, oder gemeinen Noth dem P. Guardiano oder Visitatori wird gut beduncken: wie auch in den Nöthen eines Königs oder Königreichs, in den Erwählungen höherer Prälaten, und anderen offentlichen Anligen. Und weilen der öfftere Gebrauch der Beicht und Communion (GOtt Lob) so grosse geistliche Früchten in den Kirchen GOttes herfür bringet, und zu jetziger Zeit die heilige Sacramenten von den andächtigen Seelen mehr gebraucht werden, als zu der Zeit, da die Regul des dritten Ordens eingestellet worden; dahero wird gebotten, daß neben obbemelten General-Communion-Tägen alle Brüder und Schwestern absonderlich communiciren in allen Fest-Tägen des HErrn, der Mutter GOttes, der Aposteln, und der Heiligen des Ordens, auch zu anderer Zeit, wann sie darzu werden Erlaubnus erhalten haben von ihren Beicht und geistlichen Vättern, welchen wir einbinden, damit sie nachforschen, zu erkennen den Geist derjenigen, welche communiciren wollen, von ihrer Zunehmung in den Tugenden, von ihrer sowohl innerlichen als äusserlichen Eingezogenheit, von wannen der geistliche Frucht herfliesset, und erkennet wird. Item die Oesterliche Communion solle geschehen an dem heiligen Grünen-Donnerstag, in dem hohen Amt, mit Erlaubnus des Pfarrherrn; Sonsten sollen sie die Oesterliche Communion empfangen in ihrer Pfarr-Kirchen. An Unsers HErrn Geburts-

Tag

Tag aber sollen sie communiciren in der Meß, welche mitten in der Heil. Nacht gelesen wird: welche aber deroselben nicht beywohnen können, sollen unter einer andern heiligen Meß communiciren.

Statuta über das sibende Capitel der Regul.

Es wird hiemit verordnet, daß die Brüder des dritten Ordens können mit einem Degen sich umgürten, weilen dergleichen Waffen seynd zu einer gemeinen Zierd des Menschen.

Statuta über das achte Capitel der Regul.

Alle diejenige, welche entweder aus Schuldigkeit, oder aus Andacht das Göttliche Amt, oder die Canonische Tag-Zeiten betten, sollen zu der Metten und Vesper hinzusetzen ein Commemoration von unserem Heil. Vatter Francisco, und zum End des Göttlichen Amts sollen sie ein Responsorium samt der Collecta: DEUS veniæ largitor, &c. betten: und durch dises thun sie genug dem Amt und Tag-Zeiten der Regul. Diejenige, welche das kleine Officium der seeligsten Jungfrauen und Mutter GOttes betten, wie auch die Ritter der militarischen Orden, wann sie ihrer Ordens Officia betten, thun auch der Regul genug, wofern sowohl dise, als jene darzu setzen etliche Gebett für die verstorbene Brüder, und für die arme Seelen im Fegfeur. Das Gloria Patri (von welchem in dem achten Capitel der Regul gemeldet wird) solle gesprochen werden nach ei-

nem jeden Ave Maria, welches nach dem Pater noster gebettet wird; obwohlen zwar gemeltes Ave Maria Krafft der Regul nicht vorgeschriben wird, wird es dannoch aus gottseliger Gewohnheit der Frommen und andächtigen hinzugesetzt. Dahero muß man das Ave Maria und Gloria Patri vier und fünffzigmahl sprechen, weilen so offt auch das Pater noster gebettet wird. und welche ihre Tagzeiten nicht betten zu jener Zeit, in welcher sie von den Gemeinden pflegen gebettet zu werden, sollen für ihre Buß drey Vatter unser und Ave Maria betten. Es wird auch allen gerathen, daß sie alle Tag die Coron Unser lieben Frauen sprechen.

Statuta über das neunte Capitel der Regul.

ES wird hiemit verordnet, daß keiner zu der Profession auf einige Weiß zugelassen werde, welcher kein Testament gemacht hat, wann er Macht hat ein Testament zu machen. Es wird aber den Beicht-Vättern unsers Ordens (die beruffen worden ein solches Testament helffen zu machen, oder darzu einen Rath zu geben) gebotten, daß sie denjenigen, welcher das Testament machet, nicht beunruhigen oder beschweren, damit er unserem Orden etwas vermache, sondern sollen vilmehr sich erinneren, daß wir unserer Profession gemäß, Armuth und Verachtung zeitlicher Sachen, nach dem Exempel Unsers H. Vatters, suchende, sollen folgen dem Rath des heiligen Apostels, da er spricht: Wir suchen nicht das Eurige sondern euch.

Sta-

Statuta über das zehende Capitel der Regul.

DAmit der Frid und Einigkeit, sowohl unter den Brüdern und Schwestern dises Ordens, als unter allen Christen, unserem Nächsten erhalten werde, so suche ein jedwederer Bruder und Schwester, nach dem Exempel Christi, die Uneinige zu vergleichen, die Zwyträchtigkeiten zu stillen, und die feindliche Gemüther zu vereinigen, und trachte auf Weiß und Mittel, mit welchen die Christliche und brüderliche Liebe, und der gemeine Friden erhalten werde.

Statuta über das zwölffte Capitel der Regul.

DIejenige dreymahlen (da man zu Abends in der Gewissen Erforschung über die den Tag hindurch gethane Werck muß das Vatter Unser sprechen wegen eines unbehutsamen gethanen Schwurs) seynd also zu verstehen, daß man für einen jeglichen unbehutsam gethanen Schwur müsse dreymahlen das Vatter Unser betten, und sollen die Brüder sich befleissen, ihre gethane Schwür in der Beicht kürtzlich zu beichten, auch sollen sie ihre Hauß-Genossen ermahnen, damit sie sich vor dem Schwören hüten, ingedenck jenes von dem heiligen Geist ausgesprochenen Sentenz *Ecclesiastici. 3. v. 12.* Ein Mann, der vil Schwören thut, wird erfüllet mit Missethat, und von seinem Hauß wird die Straff nicht weichen.

Sta-

Statuta über das dreyzehende Capitel der Regul.

Alle Brüder und Schwestern, wann sie nicht verhindert seynd, sollen alle Monat kom̃en zusammen in der Versammlung. Den Sonntag, oder an einem anderen bestimmten Tag sollen sie in der Capellen des dritten Ordens (wo eine vorhanden ist) oder in der Kirchen der Ordens-Geistlichen, oder in der Closter-Frauen, oder in der Pfarr-Kirchen, bey dem von dem Minister oder Vorsteher bestimmten Altar andächtig die heilige Meß anhören, und wann es geschehen kan, soll man ihnen ein kurtze Predig halten, in welcher sie sollen ermahnet werden, daß sie dise Regul genau unterhalten, und Werck der Barmhertzigkeit, wie auch andere Tugenden üben. Nach geendigter Ermahnung soll ein jedwederer (wie es der H. Vatter Franciscus in der Regul am 13. Capitel befihlt) geben einen Pfenning, oder Groschen, wie es GOtt jedwederen wird eingeben. Und dises geopfferte Geld soll gegeben werden dem Syndico des dritten Ordens, oder dem Ministro, und soll für die Nothwendigkeit der Armen, Krancken, in die Kercker eingesperrten, Brüder und Schwestern, wie auch andere Nothwendigkeiten angewendet werden. Die Patres Guardiani aber, und Visitatores sollen sich nicht einmischen in dises geopfferte Geld, als wann sie dessen Herren wären, sondern sollen nur acht haben, damit es mit Billichkeit und Gerechtigkeit ausgetheilt werde: dahero können sie die Noth-

wendigkeiten der Brüdern oder Schwestern, und andern Armen vortragen, und recommendiren.

Auch einmahl in dem Monat sollen versammlet werden der P. Guardian, oder Visitator, das ist der Præses; der Minister, das ist der Vorsteher oder Præfect; die Discreten, der Secretarius, der Syndicus, der Vicarius Cultûs Divini das ist der Sacristaner, und also versammleter sollen sie sprechen die Antiphon: *Veni Sancte Spiritus, reple tuorum corda fidelium, & tui amoris in eis ignem accende. Kyrie eleison, Christe eleison, Kyrie eleison. Pater noster &c. Sed libera nos a malo.* ℣. *Memento Congregationis tuæ.* ℟. *Quam possedisti ab initio.* ℣. *Domine exaudi &c. Dominus vobiscum &c. Oremus, Mentes nostras quæsumus Domine lumine tuæ claritatis illustra, ut videre possimus, quæ agenda sunt, & quæ recta sunt, agere valeamus. Per Christ. &c.*

Nach diser Vorbereitung wird sich der P. Guardian oder der Visitator, (das ist der Præses) oder der an statt seiner bestellt ist, in der Mitten setzen, und an seine rechte Seiten alle Priester, die in diser Versammlung werden ein Votum oder Stimm haben. Auf die lincke Seiten werden sich nidersetzen alle Weltliche, nach ihrem Alter und Würdigkeit. Alsdann soll alles vorgetragen werden, welches hernach in der monatlichen Versammlung vor allen Brüdern und Schwestern muß geschlichtet werden. Dises aber soll geschehen mit gröster

Sanfft-

Sanfftmuth, und ohne hartnäckiges Gezänck. Und wo sich ein Beschwerlichkeit ereignet, soll man die Vota oder Stimmen einnehmen. Wann aber die Vota oder Stimmen werden gleich seyn, soll dasjenige geschehen, was der P. Præses mit seinem Voto oder Stimm wird aussprechen; und dises soll durch dero Secretarium in einem gewissen darzu gerichten Buch aufgeschriben und sigilliret werden. Die Versammlungen, (welche geschehen ohne Beyseyn des Visitatoris, oder Præsidis, oder eines andern darzu von dem P Guardian Deputirtens) seynd ungiltig, und gilt alles nichts, was darinnen wird beschlossen werden. Wann ein solche Versammlung gehalten wird ohne Gegenwärtigkeit vorbesagten Oberen, dieweilen in demselbigen Orth kein Closter oder kein Visitator vorhanden ist, solle alles, was durch die Discreten verordnet worden, aufgezeichnet werden, aber nicht in das Werck gestellet werden, biß der P. Guardian, oder Visitator, dasselbige wird bestättiget haben. Und wann es ein sehr schwere Sach wird seyn, soll man zu dem P. Provincial selbiger Provintz Zuflucht nehmen. In disen Versammlungen sollen geschehen die Erwählungen zu denen Aemtern, aus welchen der dritte Orden bestehet, in demselbigen sollen auch gestrafft werden, die sündigen, und soll beschlossen werden, ob und wann man sie des Habits berauben solle. Es sollen auch vorgetragen werden die Bitten und das Begehren derjenigen, welche mit dem Habit des dritten Ordens ver-

lan-

langen eingekleidet zu werden, und soll auch ein glaubwürdige Person bestellet werden, welche offentlich und heimlich in dergleichen Leben, Sitten und Geschlecht nachfrage, wie auch, ob sie sich ehrlich ernähren können, welchen man geziemender Weiß den Habit könne geben, oder abschlagen. Man soll die Brüder und Schwestern alle niemahlen versammlen, es habe dann zuvor disen der Discreten Versammlung einen gewisen Tag bestimmet. Und was gesagt ist worden, daß man betten solle in dem Anfang der Versammlung der Discreten, dises soll auch gebettet werden in dem Anfang der Versammlung aller Brüder und Schwestern.

Und beyde Versammlungen sollen gleichmäßig geendiget werden, daß alle gegenwärtige Brüder betten: Kyrie eleison. Christe eleison. Kyrie eleison. Darnach soll der P. Præses sprechen Pater noster &c. in der Still. Et ne nos inducas &c. ℣. Confirma hoc Deus, quod operatus es in nobis. ℟. à templo Sancto tuo, quod est in Jerusalem &c. ℣. Domine exaudi &c. Dominus vobiscum &c. Oremus. Præsta nobis, quæsumus, auxilium gratiæ tuæ, ut quæ te Auctore facienda cognovimus, te inspirante impleamus. Agimus tibi gratias, Omnipotens Deus, pro universis Beneficiis tuis, qui vivis & regnas in Sæcula Sæculorum.

Darnach soll man die Responsoria sprechen mit dem Gebett: Deus veniæ &c. & Fidelium Deus &c. für die Seelen der abgestorbenen Brüder und Schwestern.

Sta-

Statuta über das vierzehende Capitel der Regul.

WAnn jemand unter den Brüdern nicht verrichten kan, was in disem vierzehenden Capitel der Regul befohlen wird, daß man für die Kranck und Abgestorbene verrichten solle, soll ein solcher zu dem Visitator, oder Præses Zuflucht nehmen, und von ihm Dispensation begehren, und erhalten. Es sollen doch die Brüder, und Schwestern allzeit gedencken, daß gleichwie wir uns gegen die verstorbene Brüder, und Schwestern verhalten haben, also, wann wir werden gestorben seyn, werden sich auch andere gegen uns verhalten. Wegen der krancken Brüdern und Schwestern ist hier absonderlich anzumercken, daß wann sie Arme, und Bedürfftige seynd, und keine gemeine Allmosen mehr vorhanden seynd, die Brüder nud Schwestern von ihren eignen Gut ihnen sollen beyspringen und zu Hilf kommen.

Statuta über das fünffzehende Capitel der Regul.

OBwohlen das fünffzehende Capitel der Regul von denen Aemtern des Ordens handlet, so bestimmt es doch nicht, wie vil, und was für Aemter es seyn sollen; Allein schreibt es für, daß sie nicht sollen allzeit bey einem verbleiben; absonderlich aber benennt es das Amt des Ministers oder Vorstehers, oder Præfecti (welches eins ist) weilen aber zu unterschidlichen Theilen der Welt seynd noch unterschid-

liche

liche Namen der Aemter, also erklären wir hiemit, daß die Aemter des dritten Ordens seyen folgende:

Der Visitator, oder Præses, Der Minister oder Vorsteher, oder Præfect. Der Secretarius. Sechs oder acht Discreten. Etliche Zelatores, oder Eyfferer der Regul. Vicarius Cultûs Divini, oder der Custos, oder Sacristaner. Und Infirmarius major der Ober-Kranckenwarter.

Wo aber kleine, oder grosse Versammlungen der Tertiarien seynd, sollen mehr oder weniger Aemter gemacht und gesetzt werden, wie es füglich zu seyn wird beduncken. Die schuldige Obligenheiten eines jedwederen Amts seynd folgende.

Damit der dritte Orden in seinem Flor, und Lebhafftigkeit verbleibe, auch in demselbigen vermehret werde, ligt es meistentheils an der Sorg des Visitatoris, oder Præsidis, welcher auf alle Beamte soll fleißig Wacht haben, unterweisen, sie aufrichten, ermahnen, und straffen, wie auch alle Brüder und Schwestern, damit sie ihre Aemter, und Obligenheiten recht verrichten.

Das Amt des Visitatoris oder Præsidis

Ist nach dem 16. Capitel der Regul, daß Er aufs wenigst alle Jahr, die Brüder und Schwestern, die unter seiner Direction, und Zucht begriffen seynd, visitire, wann die Patres Guardiani dises nicht thun können durch

sich selber, oder nicht wollen. Dise Visitation solle der Visitator allein verrichten, und von dem Minister oder Vorsteher solle ihm ein Gesell zugegeben werden, wann der Minister, oder Vorsteher nicht selbsten ihn begleiten will. Des Visitatoris, oder Præsidis Amt ist auch alle Monat einmahl in denen Versammlungen die Regul auslegen, gegenwärtig seyn in denen gemeinen u. absonderlichen Versammlungen der Brüdern, in denselbigen voran sitzen, predigen, gute Werck üben, die krancke Brüder und Schwestern, so vil es seyn kan, besuchen, absonderlich diejenige, welche der Minister oder Vorsteher und der Ober-Kranckenwarter wird vorschlagen, und recommendiren; wie auch denen in die Kercker Eingesperrten Versehung thun mit Allmosen, Speiß, und Tranck, die Nothleydende trösten, und zugegen seyn, da man ihnen die Nahrung bringet, auch wohl Acht geben, und zur Gedächtnuß führen die Schuldigkeit, und Obligenheiten, so der dritte Orden auf sich hat, und verschaffen, daß sie genau erfüllet werden. Vor allem sollen die Visitatores ihren Gewalt haben von denen Patribus Provincialibus: sollen auch von denen PP. Guardianis nicht verhindert werden in ihrem Amt; soll ihnen auch zu einem Gesellen bestimt werden ein Pater Prediger, der in ihrer Abwesenheit mit eben demjenigen Gewalt in deren Versammlung præsidirt. In denen Conventen, und Oertern, wo dises alles nicht füglich geschehen kan, sollen die PP. Provinciales,

und

und Guardiani alles anrichten, wie es ihnen zum besten zu seyn wird geduncken.

Das Amt des Ministers oder Vorstehers

Ist nicht minder Ehr, als Mühe, und Arbeit. Dann indem Er ist die erste Person des Ordens, so muß er werden ein Diener (dann dises bedeutet das Wort Minister) und muß seinem eigenen Nutzen, und Ruhe vorsetzen die Liebe GOttes, und des Nächsten Nutzbarkeit. Von seiner Wachtbarkeit und Sorgfältigkeit hanget der gantze Orden. Sein gutes Exempel ist allen anderen ein Fürbild. Er muß Sorg tragen über alle andere Aemter, und Beamten, über alle andere gemeine Sachen, und Angelegenheiten, als wann ihm alles absonderlich anbefohlen wäre. Dahero wir allen Brüdern, und Schwestern scharff gebiethen, daß sie ihme in allem gehorsamen, und ihn verehren als ihre Obrigkeit, und einen Vatter eines so heiligen Ordens, einer so geistlichen Gemeinde, und Ehr-würdigen Famili. Ihm liget ob dem Visitatori, oder Præsidi Rechenschafft zu geben von denen Verbrechen deren Brüdern und Schwestern, und von allem demjenigen, was zu verbessern ist, wie in dem 19. Capitel der Regul verordnet wird, damit alle beyde zugleich Vorsehung thun von denen darzu gehörigen Mittlen mit Verstand, und Liebe. Wann aber kein Mittel solte helffen, so soll der Verbrecher, oder die Verbrecherin des Habits beraubt

raubt werden mit Einwilligung der Versammlung; dann er wird alsdann für einen, der nicht mehr zu bessern ist, gehalten.

Wann der Minister wird verhindert, oder kranck seyn, daß er sein Amt nicht verrichten kan, soll man ihm einen Coadjutor oder Mithelffer bestimmen; wann auch diser abgehen solte, soll ihm der ältere Minister an die Hand gehen, und wann keiner vorhanden, der ältere Discret. Es ist aber zu mercken, daß wann der Minister weltlich ist, so soll der Coadjutor ein Priester seyn, und im Widerspihl, wann der Minister ein Priester ist, so soll der Coadjutor ein weltlicher seyn.

Das Amt eines Ministers oder Vorstehers können auch verrichten weltliche Personen. Wann es aber füglich seyn kan, so soll man daran seyn, daß es allezeit ein Priester, der in dem dritten Orden Profession gethan, und ein gravitätische Person seye. Doch ob gewissen Ursachen, und wegen vorlauffenden Qualitäten, und Eigenschafften kan auch ein weltlicher vorgezogen werden. Der Minister oder Vorsteher soll haben ein Buch, in welchem sollen aufgezeichnet werden alle Allmosen, welche er solle einnehmen, und dem Syndico zuschicken; demselben er auch durch Zettlen vorschreiben wird, zu was sie sollen angewendet werden. Von der Einnahm und Ausgab wird unten gehandelt bey dem Amt des Syndici.

In denen Oerteren, in welchen seyn werden etliche Brüder und Schwestern, und kein Minister

nister, oder Vorsteher, wird der P. Guardian oder Visitator die Aemter austheilen, wie es ihnen beduncken wird. Wann ihrer aber wenig werden seyn, wird ihrer Sorg tragen einer von den Brüdern, der ein Priester ist, oder eine weltliche Person aus den Aeltisten.

Das Amt des Ministers,, wie auch deren übrigen Beamten wird nicht allzeit und beständig dauren, wie schon oben gesagt, sondern wird ordinari nur ein Jahr lang dauren. Derjenige doch, welcher mit Lob sein Amt hat verrichtet, wird noch länger in demselbigen können verbleiben, wie unten weitläuffiger wird gesagt werden von denen Erwählungen zu denen Aemtern.

Es wird auch ein Minister einer Versammlung nicht unterworffen seyn einem andern Minister, einer andern Versammlung, eines anderen Orts, sondern ein jedwedere Versammlung der Tertiarien soll ihren eigenen Minister und Vorsteher haben. Alle Minister aber sollen unterworffen seyn dem P. Guardian, oder dem Visitator. Dem Minister oder Vorsteher liget ob die Sorg wegen denen Fest-Tägen, welche der dritte Orden alle Jahr begehet; an welchen ein Predig gehalten wird, und alle communiciren sollen. Und damit in dem gantzen Orden ein Gleichförmigkeit seye, so soll das fürnehmste Fest des dritten Ordens seyn, das Fest der Wund-Mahlen unsers H. Vatters Francisci, welches einfallet den 17. Tag des Monats Septembris, welches Fest denen Kin-

dern eines solchen Vatters eigenthumlich zugehöret.

Die andere Festivität, oder Fest-Täg für die abgestorbene Brüder und Schwestern, und die Seelen im Fegfeur sollen gehalten werden alle Jahr in dem Monat November, und sollen darzu helffen der Minister samt anderen Brüdern, und Schwestern die Unkosten solle bezahlen der Syndicus aus denen gemeinen Allmosen. Absonderlich aber soll der Minister oder Vorsteher gegenwärtig seyn in allen so wohl General-als Particular-Versammlungen, und soll durch sich Fürsehung thun den Nothwendigkeiten der Krancken, damit er doch dem Ober-Kranckenwarter in seinem Amt nicht eingreiffe. Er solle daran, und darbey seyn, wann die in die Kercker gesperrte gespeiset werden: er solle die Allmosen austheilen unter die Armen, Witwen, und Waysen des Ordens, und solle sich also die Sorg des Ordens annehmen, als wann er keine andere Beamte zu Gehülffen hätte.

Das Amt des Secretarii.

Dem Secretario liget ob zu bewahren das Buch der Einnahm des Haab und Guts, so der dritte Orden besitzet, wie auch deren Rathschlüssen, so von denen Versammlungen seynd beschlossen worden. Er solle gegenwärtig seyn in allen General- und Particular-Versammlungen, und darinnen ein Votum oder Stimm haben: Er soll ermahnen den Minister an die jenige, welche Profession werden thun, etliche

Täg

Tág vor der Profession, damit man in der Still Kundschafft einholen könne von dem geistlichen Zunehmen in den Tugenden deren, die Profession wollen thun, und damit der Tag der Profession bestimmet werde, vor welchem diejenige, so Profession werden thun, sollen examiniret werden, ob sie die Regul und Statuta, oder Satzungen wohl verstehen. Des Secretarii Amt ist auch, aufzuzeichnen den Tag der Profession, den Namen, das Amt, und Eigenschafften der Person, welche die Profession hat abgelegt; und wann die Stadt groß ist, soll er auch aufzeichnen die Gassen, das Hauß, und die Pfarrey, in welcher sie wohnhafft ist. Er soll auch durch Brief diejenige beruffen, welche zur Versammlung, oder zu der Leicht-Begängnuß, oder zu andern Ordens-Geschäfften kommen sollen. Denen auch, die Ankündten eines verstorbenen Bruders oder Schwester Tod, soll er durch Brief zu wissen machen die Rath-Schlüß, welche von dem Minister, und der Versammlung seynd beschlossen worden. Er soll auch den Syndicum ermahnen, wann etliche Unkosten zu machen, oder etliche Allmosen auszutheilen seynd.

Er soll auch verwahren das Sigill des dritten Ordens. er soll auch verfertigen die Brief denen Brüdern und Schwestern, wann sie verreisen wollen, wie auch ihre Professions-Brief, oder Testimonia, welche von dem P. Guardian oder Visitator, und dem Minister sollen versigelt seyn, und mit eignem Namen unterschriben;

ben; dise recht zu verfertigen solle er aus dem Buch, in welchem die Professen seynd eingeschriben, den Tag, den Monat, und das Jahr ihrer Profession heraus ziehen. Er solle auch das Buch der Professen und der Eingekleideten geben dem P. Visitatori, auf daß er aus demselbigen die Zahl der Brüder und Schwestern heraus ziehe, und wisse, wo sie wohnen, und daraus der Stand des Ordens ihm bekannt seye, also daß zwey Bücher seyen, eines bey dem Visitator, oder Præses, das andere bey dem Secretari. Und in demselben Buch, welches der Visitator hat, sollen eingeschriben seyn alle Brüder und Schwestern aller Oerter, so in dem Bezirck des P. Guardiani begriffen seynd; und zwar nach ihrem Alterthum in dem Orden. Das andere Buch aber soll seyn bey dem Minister, oder Vorsteher eines jeden Orts.

Das Amt der Discreten.

Der Discreten, oder Raths-Gebern sollen seyn auf das wenigst sechs, oder mehr, nach Erforderung der Nothwendigkeit, nach Verordnung des P. Guardians, und des Ministers, und nach der Zahl der Brüder. Und man soll dahin beflissen seyn, daß sie ernsthafftige und verständige Leuth seyn, die eyffrig seynd, die Ehr GOttes, und des Ordens zu befördern. Sintemahlen in der Versammlung des P. Guardians, des Visitators, des Ministers, des Secretari, und der Discreten bestehet das gantze Regiment des Ordens: dann dises Regiment

Vilen geben, wäre eine Unordnung; allen aber zu lassen, wäre eine Verwirrung. Und obwohlen alle Discreten könten lauter Priester seyn, oder lauter Weltliche, soll man doch verschaffen, daß der halbe Theil Geistliche, und der halbe Theil Weltliche seyn; damit keine Uneinigkeiten daraus entstehen, sondern daß ein jedwederer aus Eyffer der gemeinen Wohlfahrt reifflich bey sich entschleisse, was in denen Versammlungen vorzuziehen, am besten seye.

Das Amt der Zelatorum, oder der Eyfferer der Regul.

Deren Amt ist, verständig, in Geheim, und liebreich acht geben, wie die Brüder u. Schwestern leben, oder wie sie die Gebott GOttes, die Regul und Statuta, oder Ordinationes, halten. Und wann sie vermercken, daß jemand hierinnen nicht genug thue und ermangle, so sollen sie den Minister oder Vorsteher ermahnen, damit er von einem Hilfs-Mittel Vorsehung thue. Es ist ihnen aber zu mercken, daß sie nicht acht geben auf die verehlichte Schwestern, dann dises gehet an ihre Ehemänner. Wann sie doch etwas absonderliches an ihnen vermercken, so sollen sie die Sach dem Visitator, oder Minister, hinterbringen, ohne dem, daß man sie, oder ihre Ehemänner deßwegen ermahne.

Die Zelatores, oder die Eyfferer der Regul in grösseren Oertern, wo sie die Brüder, und Schwestern nicht kennen, sollen von dem Secretario das Register deren Brüdern und Schwestern, welche in seiner Pfarrey, oder Ort woh-

nen, begehren, und empfangen, auf daß sie dieselbe erkennen, und ermahnen. Sie sollen auch fleißig Acht geben über die ausländische Brüder, und Schwestern, absonderlich, welche in den Höfen der grossen Herren sich aufhalten, und von ihnen begehren eine Zeugnuß ihres Verhaltens. Sie sollen auch die andere Brüder und Schwestern zu denen gewöhnlichen guten Ubungen aufmunteren, und anfrischen. Sie sollen auch in Obacht nehmen die arme, und krancke Brüder und Schwestern ihres Bezircks, und sollen ermahnen den Minister, oder den Ober-Kranckenwarter, damit er ihnen beyspringe, und sie besuche, laut des 14. Capitel der Regul; und sollen vorsehen, damit auch andere ihnen beyspringen, und sie besuchen. Weiter sollen sie die Brüder und Schwestern ermahnen, damit sie mit denen Leich-Begängnussen gehen, daß sie die schuldige Gebett für die Abgestorbene verrichten. Wann sie etliche werden vermercken, daß sie zänckisch, uneinig, oder feindlich seyn, sollen sie den Minister oder Vorsteher ermahnen, damit er sie in dem Friden widerum vereinige: laut des 10. und 17. Capitel der Regul.

Das Amt des Syndici.

Der Syndicus solle einnehmen alle Allmosen, sie mögen begehrt, oder freywillig gegeben seyn worden, das ist, sowohl jene, welche die Regul vorschreibet am 11. Capitel; als jene, welche die Brüder, und Schwestern selbsten unter sich geben, für gute Werck, für die in die

Ker-

Kercker eingesperrte, für die Krancke, für die Fest-Täg der Heiligen des dritten Ordens zu halten, und der Abgestorbenen zu gedencken.

Und weilen aus Begehrung des Allmosen, für gute Werck auszuüben, seynd etliche Unbequemlichkeiten, und Mißbräuch erfolget, indem das gemeine Volck glaubt, daß es für den dritten Orden begehrt werde; dahero gebieten wir, das niemand aus eigner Authorität, oder Gewalt, sich unterstehe ein Allmosen zu begehren ohne Erlaubnus des P. Visitators, oder des Ministers, welche sollen wohl in Obacht nehmen, wann das Allmosen, welches der Syndicus eingenommen, solle angewendet, und ausgetheilet werden; es soll auch nicht ohne Verordnung des Ministers, welche durch den Secretarium solle schrifftlich verfertiget seyn, ausgegeben werden.

Das Amt des Vicarii Cultûs Divini, das ist, des Sacristaners.

Des Sacristaners Sorg liget ob alles, was zu der Capellen, oder zu dem Altar, welches dem dritten Orden bestimmet ist, gehörig ist. Er soll sich befleissen, die Capellen, den Altar, und den Zierath, und Paramenta sauber zu halten, auf daß aus allen die äusserliche Zierlichkeit herfür scheine, und alle zur innerlichen Andacht angezündet werden. Er soll auch von dem P. Guardian begehren die Beicht-Vätter, und von dem P. Sacristan die Priester, welche auf dem Tertiarien Altar die Heil. Meß lesen, und die Leuth communiciren. Ihm gehöret zu

die

die Bildnussen der Heiligen zu zieren, deren Fest-Täg gehalten werden, auch zubereiten den Todten-Sarg, an dem Fest, oder Gedächtnus der Abgestorbenen, und Seelen im Fegfeur. Weiter solle er alle Tag erscheinen in der Tertiarien-Capell, die Kertzen aufstecken, die Antipendia denen Fest-Tägen gemäß verändeten, den Altar zieren, auch verschaffen, daß in der heiligen Meß von der Præfation biß zu der Communion zwey absonderliche Kertzen angezündet werden; zu welchem dienen können jene Kertzen, welche in der Einkleidung, oder Profession von denen Tertiarien geopffert werden. Dieweilen aber der Oberst-Sacristan zu Zeiten verhindert ist, also sollen noch sechs (mehr oder weniger nach Gestalt des Orts) Unter-Sacristan benennet werden, welche ihm an die Hand gehen, sowohl in Zierung der Capellen und des Altars, als in Erhaltung anderer Sachen, welche sollen zuschauen, und verschaffen, daß so wohl in den General- als Particular-Versammlungen alles zuvor wohl seye zubereitet, damit mit Andacht, und Stillschweigen die heilige Communion verrichtet werde, Für die Sorg aber und Mühe wird dem Ober-Sacristan vergünstiget, daß er in denen Versammlung- und Erwählungen als ein Discret, das Votum, oder ein Stimm habe.

Das Amt des Kranckenwarters.

Der Ober-Kranckenwarter soll seyn ein Priester, wann es seyn kan. Wann aber kein

Prie-

Priester da wäre, soll es seyn ein alter Bruder der die Profession gethan, und ein exemplarisch Leben führe, welcher mit Lieb die krancke Brüder und Schwestern besuche, und ihnen rathe, damit sie sich mit GOtt versöhnen, ihr Gewissen reinigen; auch ihnen in der Noth mit Rath und That an die Hand gehe. Er solle auch verschaffen, daß sie ein Testament machen, wañ sie es noch nicht gethan, laut des 9. Capitels der Regul. Und wann der Krancke arm und bedürfftig ist, solle er den Minister, oder Vorsteher ermahnen, damit ihm, biß er widerum gesund werde aus dem gemeinen Allmosen des Ordens beygesprungen werde. Wann der Krancke gestorben, solle er denen Brüdern und Schwestern seinen Tod andeuten, und ermahnen, damit sie mit ihm zum Grab gehen, daß schuldige Gebett verrichten, und alles fleißig thun, was in diser Begebenheit die Regul und Satzungen befehlen.

Es sollen auch vier, oder sechs Unter-Kranckenwarter bestellet werden nach Gelegenheit des Orts und Anzahl der Brüder, unter welchen die Krancken des Orts, viertel weiß sollen ausgetheilet werden; deren Amt wird seyn zu ermahnen den Ober-Kranckenwarter, den Minister, oder Visitator, oder die Brüder alle, damit sie nach und nach die Krancken besuchen, trösten, ihnen beyspringen.

Es ist auch anständig, daß in etlichen Oerteren seyen Ober-Kranckenwarterinnen, das ist, Schwestern dises Ordens, welche den Krancken

cken aufwarten, wie auch Unter-Kranckenwarterinnen, ob es gleich nicht überall nutzlich ist. Dises alles wird jedoch dem Gut beduncken des P. Guardians, und des Ministers überlassen.

Von denen Erwählungen des Ministers und der Beamten.

Alldieweilen es die gröste Verwirrung wäre in den Wahlen, oder Erwählungen, die Stimmen aller Brüder einnehmen,, dahero wird befohlen, daß niemand in denselbigen ein Votum oder Stimm habe, ausgenommen diejenige, welche in denen Particular - Versammlungen ein Votum, oder Stimm haben, nemlich der Minister, oder Vorsteher, die Discreten, der Secretari, oder Syndicus, der Ober-Sacristan, der Ober-Kranckenwarter, und alle diejenige, welche zuvor schon Minister gewesen seynd, und der P. Visitator, oder Præses, obschon der P. Guardian in der Versammlung præsidirte.

Die obgesagte Beamte sollen zu denen Erwählungen zusammen kommen in einem darzu bequemlichen Orth, allwo sie mit gebogenen Knien werden anruffen die Gnad des H. Geists sprechende den Hymnum: *Veni Creator* &c. mit der Collect de Spiritu S. B. Virgine, und unsern heiligen Vatter Francisco. Nachdem nun sich alle nach der Ordnung nidergesetzt, soll der P. Guardian, oder der præsidiret, eine kurtze Ermahnung thun von der Wichtigkeit, und Nothwendigkeit diser Versammlung. Und damit alles gericht werde zu der gemeinen Wolfahrt des gantzen Ordens, zu dem Dienst

GOt-

GOttes, und Heyl deren Seelen, soll das Gewissen beschweret werden, aller deren, die ein Votum, oder Stimm zu geben und zu erwählen haben, daß sie ihre Augen auf GOtt wenden, und erwählen diejenige Personen zu denen Ordens-Aemtern, welche grössere Gaben, grössere Verdiensten, grösseren Geist, und Andacht haben, und zu denselbigen mehr tauglich seynd, und welche dieselbige annehmen wollen zu arbeiten alleinig zu dem Dienst GOttes, nicht aber aus Ehrgeitz, oder einer andern üblen Meynung. Es soll sich aber niemand verwirren, murren, oder zancken, daß einer dem anderen die Stimmen gegeben hat, welchem er es selbsten nicht gegeben; dann ein jeder kan und soll darfür halten, daß ein anderer thue, was sein Schuldigkeit mit sich bringet, und die Ehr GOttes, und das Heyl der Seelen erforderet. Da man in den Erwählungen die Vota oder Stimmen geben muß, soll ein jeder seine Stim̃ in einem Zettlein schreiben, Exempel-weiß. Meine Stimm zu dem Amt des Ministers, des Secretarii, &c. gebe ich disem N.N, und soll seinen Namen unterschreiben, das Zettelein also zusammen legen, daß zwar der Namen der Person, dem man die Stimm gegeben, könne gesehen und gelesen werden; der Namen aber dessen, der die Stimm gibt, mit einer Hostien verschlossen, und versigelt werden. Die Vota oder Stimmen sollen anfangen gegeben zu werden von den Jüngeren, die Letzte sollen seyn des P. Guardian, des Visitatoris,

toris, des Ministers, und Coadjutors; die Stimmen sollen in ein darzu gerichtetes Geschirr geleget werden, und nachdem alle Stimmen darein werden gelegt seyn, soll man sie zählen, ob deren nicht mehr, oder weniger seynd, als der Beamten, die ein Stimm zu geben haben.

Auf dises soll der Præses mit dem Minister und Secretari sich allein, und besonders versammlen. Der Secretari soll alle Stimmen aufschreiben, diejenige aber, der ein Stimm mehr hat über die Helffte, der ist rechtmäßig zu einem Amt erwählet. Wann zwey, oder drey gleiche Stimmen werden haben, und dahero die Wahl nicht gültg ist, soll man die Stimmen, das andere, auch das drittemahl geben, wie oben gesagt, und wann dannoch die Stimmen nicht solten übereinkommen, so befehle der Præses, daß von zweyen, oder dreyen, welche mehr Stimmen gehabt haben, einer durch neue Wahl erwählet werde; und wann auch alsdann die Stimmen solten gleich seyn, soll man das Loß über sie werffen, und welchen das Loß treffen wird, der solle zu einem Minister bestättiget werden. Dises soll auch geschehen in der Wahl des Coadjutors, und der Discreten, wo es wird vonnöthen seyn.

Es ist zu mercken, daß in der Erwählung deren Discreten, müssen zwey verbleiben von denjenigen, welche zuvor schon gewesen, auf daß sie in denen Versammlungen können geben eine Unterweisung von denenjenigen Sachen,

wel

welche zuvor schon seynd abgehandlet worden. Der P. Guardian, und der P. Visitator sollen alles anrichten mit gröster Weißheit, wie es ihnen zum besten wird geduncken. Der geschlossenen Erwählung sollen sich unterschreiben der P. Guardian, der vorige Minister, und der Secretarius, und sollen alles aufheben biß auf den künfftigen Tag, an welchem wird die Bestättigung geschehen, wie unten wird gesagt werden.

Von der Bekräfftigung des Ministers und der Beamten, und dem jährlichen Capitel.

Alle Jahr, an einen bestimmten Tag, soll gehalten werden das Capitel, in welchem besonderlich zusammen beruffen werden alle Brüder und Schwestern, welche wegen Kranckheit, oder Weitentlegenheit des Orts nicht verhindert seyn. Nachdeme alle gebräuchlich versammlet, an ihren Oertern sitzen, sollen sie mit gebogenen Knyen sprechen den Hymnum: *Veni Creator*, &c. mit den Versen und Collecten von dem H. Geist, von der Mutter GOttes, und von unserem heiligen Vatter Francisco. Nachdeme dise Gebetter von dem P. Guardian, oder noch höherer Obrigkeit seynd gesprochen worden, so soll der Præses ein eyffrige Anred, und Ermahnung thun von der Haltung der Regul, und solle alle anfrischen, damit sie aus Gehorsam ihre Aemter annehmen, und getreulich in denselbigen aus Liebe GOttes, und des Nächsten arbeiten. Nach vollendter Ermahnung soll er beruffen den alten oder vorigen Mi-

nister, der sein Amt aufgibt, diser soll knyend von dem Præside, ein Buß für die in seinem Amt begangene Nachläßigkeiten begehren. Der aber soll entweder ihme Danck sagen für die gehabte Mühe und Arbeit in seinem Amt, oder solle ihme eine heylsame Ermahnung für seine Sorgloßigkeit geben. Nach disen, und nach empfangener Benediction von dem Præses solle er sich an sein Ort nidersetzen. Alsdann soll der Præses mit den andern Beamten auch also verfahren. Wann nun dises alles vollendet, soll der P. Guardian, die Tafel, auf welcher die an dem vorigen Tag geschehenen Erwählungen von dem Secretario seynd aufgezeichnet worden, herfür thun, welche er mit erhöchter klarer Stimm wird vorlesen, auf dise Weiß, und Manier: Im Namen GOttes des Vatters und des Sohns, und des heiligen Geistes, dreyer Personen, und eines GOttes, der allerreinisten Jungfrauen Mariä, der Mutter GOttes, und Unser Frauen, welche ohne Erb-Sünd ist empfangen worden, und unsers Heil. Seraphischen Vatters Francisci, dises ist die Wahl, welche in disem N. Convent geschehen ist, Anno N. den Monat N. an den N. Tag durch den Guardian, oder Visitator, N. und den Herrn Minister, oder Vorsteher N. und durch die Versammlung der Discreten, und Beamten dritten Ordens, welche dises Jahr in Aemtern gestanden; In welcher Wahl zu einem Minister ist erwählet worden N. in Discreten aus den Geistlichen N. N.N.

N. N. aus den Weltlichen N. N. N. in Secretarium N. in Syndicum N. zu dem Sacristaner-Amt N. zu einem Ober-Kranckenwarter N. Zelatores, oder Eyfferer der Regul N. N. N. Nach verlesener Erwählungs-Tafel muß der Neu-Erwählte Minister zu dem Præses gehen und niderknyen, welcher ihm den Orden wird anbefehlen, bestättigen, und auf seiner lincken Seiten lassen nidersitzen auf dem Sitz, welchen sein Vorfahrer hatte besessen. Disemnach werden die neue Discreten, und Ordens-Beamten auf gleiche Weiß sich zu dem Præses verfügen, welchen er die Sorgfältigkeit, und Wachtbarkeit in ihren Aemtern wird anbefehlen, und sie bestättigen. Endlich werden die Cantores, oder die Priester anstimmen den Hymnum: Te DEum laudamus, &c. Vers. Confirma hoc Deus. ℟. Quod operatus es in Nobis. Der Præses wird stehend sprechen, ℣. Post partum Virgo inviolata permansisti. ℟. DEI genitrix intercede pro Nobis. ℣. Signasti Domine servum tuum Franciscum. ℟ Signis Redemtionis Nostræ. ℣. Dominus vobiscum, ℣. Et cum Spiritu tuo.

Oremus.

DEus, qui corda fidelium Sancti Spiritûs illustratione docuisti, da nobis in Eodem Spiritu recta sapere, & de ejus semper consolatione gaudere.

Concede nos famulos tuos quæsumus Domine DEus, perpetuâ Mentis, & Corpo-

ris sanitate gaudere, & gloriosâ B. Mariæ semper Virginis intercessione, à præsenti liberari tristitiâ & æterna perfrui lætitiâ.

DEUS, qui mira Crucis Mysteria in B. P. N. Francisco Confessore tuo multiformiter demonstrâsti, da Nobis, quæsumus, devotionis suæ semper exempla sectari, & assiduâ ejusdem Crucis meditatione muniri.

Agimus tibi gratias Omnipotens DEUS pro universis Beneficiis tuis. Qui vivis, & regnas in Sæcula Sæculorum. ℟. Amen.

℣. Benedicamus Domino. ℟. DEO gratias.

Nach disem allem, da alle an ihren gehörigen Oertern sich nidergesetzet haben, solle der Sacretarius ein summarische Rechnung ablegen aller Einnahm, und Ausgab verflossenen Jahrs, für die krancke Brüder und Schwestern, für die Arme, für die in die Kercker Eingesperrte, für die Begräbnuß, und Leich-Begängnussen der Abgestorbenen, und für andere gute Werck der Liebe, und dergleichen: damit alle sehen, daß die Allmosen seyen getreulich angewendet worden, und alle also angefrischet, und aufgemuntert werden, mehrer Allmosen zu geben, und andere Liebs-Dienst zu üben. Weiter sollen vorgelesen werden alle diejenige, welche in dem vergangenen Jahr seynd eingekleidet, oder Profess worden, und welche gestorben seynd; mit Ermahnung, damit alle für sie alles betten, und verrichten, was die Regul fürschreibet. Wann aber einer dises nicht betten, und verrichten könnte, solle der Præses das-

selbige veränderen in heilige Messen für die abgestorbene Brüder, und Schwestern zu lesen. Darnach solle für die verstorbene Brüder, und Schwestern gesungen oder gesprochen werden das Responsorium: *Ne recorderis &c.* Nach welchem der Præses sprechen soll: Pater noster &c. ℣. Et ne nos inducas in Tentationem. ℟. Sed libera nos à malo. ℣. A porta inferi. ℟. Erue Domine animas eorum. ℣. Requiescant in pace. ℟. Amen. ℣. Domine exaudi Orationem meam. ℟. Et Clamor meus ad te veniat. ℣. Dominus vobiscum. ℟. Et cum Spiritu tuo. Oremus. DEUS veniæ largitor, &c. Fidelium DEus, &c. ℣. Requiem æternam dona eis Domine. ℟. Et Lux perpetua: &c. ℣. Requiescant in pace. ℟. Amen.

Nachdem dises alles vollendet, so wird der Præses mit gegebnem Zeichen dem Capitel ein End machen. Der Secretarius aber wird alle Neu-erwählte Beamte, nach ihrem Ort, und Ordnung aufschreiben, und der P. Guardian, der Minister, der Visitator, und der Secretarius sollen sich unterschreiben. Und dise Schrifft solle an ein offentliches Ort angehengt werden, damit ein jedwederer seiner Schuldigkeit, und Amt wisse genug zu thun. Es solle auch ein andere Taffel seyn, in welcher sollen aller abgestorbenen Brüder, und Schwestern Namen aufgezeichnet seyn, damit die lebendige Brüder und Schwestern das für sie schuldige Gebett verrichten.

Statuta über das sechszehende Capitel der Regul.

Es sollen die Provinciales in ihren Provinzien, und die Guardianen in ihren Guardianien darauf bedacht seyn, damit ein jedwederem Convent bestellt werde ein Visitator, oder Præses der Tertiarien, welcher seye ein exemplarischer Prediger, nicht allein, daß er die Brüder, und Schwestern in allen Tugenden unterweise, die Andacht, und andre Ubungen der Frommkeit lehre; sondern auch, daß, wann er von dem Minister, oder denen Zelatoribus, das ist, Eyfferer der Regul, ermahnet, oder durch sich selbsten die Sünd, und Verbrechen eines Bruders, oder Schwester erkennet, denselbigen, oder dieselbige liebreich ermahne. Wann sie aber durch solche Ermahnung nicht solten verbessert werden, solle sie der P. Visitator, nach dem heiligen Evangelium, das andermahl, in Gegenwart, und Beysenn des Ministers, und eines andern Bruders ermahnen, laut des dritten Capitels der Regul. Wann ein Bruder, oder Schwester wegen ihrer Verbrechen des Ordens-Kleids beraubet wird, soll dises denen Brüdern und Schwestern offentlich verkündet werden, und ein solcher ist wegen seinem Ungehorsam, und Hartnäckigkeit kein Kind mehr Unsers heiligen Vatters Francisci, ist auch unwürdig sein Ordens-Kleid zu tragen, in welchem, und mit welchem so vil Seelen die ewige Seeligkeit erlanget haben Dem P. Visitator liget auch ob, alle Jahr die Brüder, und

Schwe-

Schwerstern des dritten Ordens zu visitiren, die in dem Bezirck seines Convents oder Closters wohnen, wann der P. Guardian selbsten nicht will sie visitiren. Aber in denen Kirchen der Franciscanern, welche zu ihren geistlichen Ubungen, und Aemtern gewidmet seynd, werden sie gewinnen die Jubilæa, und Abläß, welche denen Kindern des dritten Ordens, und dessen Kirchen und Capellen seynd unmittelbar, oder durch Mittheilung vergünstiget worden.

Statuta über das achtzehende Capitel der Regul.

WIewohlen die Regul zulasset, daß man in dem Fasten dispensire mit denen, welche nicht fasten können, befehlen wir doch denen P.P. Guardianen (welche durch die *Ordinarios*, von welchem das achtzehende Capitel der Regul Meldung thut, verstanden werden) und denen Visitatoribus, daß sie die Abstinenz, und Fasten in andere Liebes-Werck veränderen, Exempel-weiß, daß man bette für die abgestorbene, die heilige Meß höre, Allmosen gebe. Sie können auch die Fast-Täg veränderen in Ausspendung eines monatlichen Allmosen, wie gesagt worden am 14. Capitel der Regul, daß es geschehen könne für andere gute Werck, welche in der Regul vorgeschriben seynd.

Statuta über das zwanzigste Capitel der Regul.

ENdlich zur Sicherheit der Gewissen, zur Ruhe der Seelen, zur Besänfftigung der

Scruplen, zur Erweiterung der Hertzen, zur Aufnahm des dritten Ordens der Büssenden, und besserer Haltung diser Regul, sagen auf den heutigen Tag die Römische Päbst Nicolaus der Vierte, und seine Nachkommer, und erklären einhellig, daß sie in Ubertrettung diser Regul, diser Gebotten, und Statuten, oder Satzungen, nicht wollen die Tertiarien, und Brüder oder Schwestern des dritten Ordens, auch wann sie schon Profession gethan, unter einer Tod-Sünd verbinden, wann sie nicht sonsten schon von den den Gebotten GOttes, oder der Kirchen darzu verbundē seynd; sondern nur, damit sie mit Demuth annehmen, und verrichten die Buß, so ihnen wegen Ubertrettung der Regul wird auferlegt werden. Disem lauffen auch nicht zu wider die Wort, so sie in der Profession gesprochen, da sie sagen: Ich gelobe, und verspreche GOtt dem Allmächtigen, ꝛc. Dann dises ist in der Wahrheit kein Gelübd, sondern nur ein steiffer Fürsatz zu halten die Gebott GOttes, zu welchen alle Christ-Glaubige verbunden seynd, und durch dise Regul wird ihnen nichts darzu gesetzt; dann dises der Pabst in disem letzten Capitel ausdrucklich saget, erklärend seinen Willen, uud Meynung. Und eben dises ware auch die Meynung, und der Willen Unsers heiligen Seraphischen Vatters. Dises halten auch darfür die Obrigkeiten des Ordens, und dises vermeynet auch der jenige, welcher die Brüder, und Schwestern des dritten Ordens zu der Profession aufnim̃t:

der auch sie ermahnet, daß sie nicht sollen haben die Meynung, durch die Profession sich zu einer neuen Schuldigkeit unter einer Sünd zu verbinden.

Dises seynd die *Statuta*, oder Satzungen, so für die in der Welt lebende Brüder, und Schwestern des dritten Ordens der Büssenden, unsers heiligen Vatters *Francisci* gemacht, welche zwey Römische Päbst *Innocentius* der *XI.* und der *XII.* zuhalten gebotten, und seynd zu finden *in Speculo Seraphico*; auch *in Tertia Seraphica Vinea R. P. Engelberti Pauck Ord. Fratrum Min. Strict. Observantiæ, S.S. Theol. Lect. Emeriti. Nationis Nostræ Germano-Belgicæ Exagentis Generalis*, *Cap. 16.*

§. III.

Eine kurtze Auslegung,

Uber die heilige Regul des dritten Ordens St. Francisci, so von Pabst Nicolao IV. bestättiget, und oben §. 1. von Wort zu Wort zu lesen ist.

Uber das erste Capitel der Regul Auslegung.

Welche in den heiligen dritten Orden können angenommen werden.

Welcher in den heiligen dritten Orden unsers Heil. Vatters Francisci der Büssenden will angenommen werden, muß seyn 1. Ein

Catholischer Christ. Dahero kein Uncatholischer in denselben kan aufgenommen werden. 2. Er muß seyn eines guten Namens, und tugendsamen Lebens; dahero von dem dritten Orden ausgeschlossen seynd, die eines bösen Namens, und eines ärgerlichen Lebens seynd. 3. Er muß so vil in Baarschafft haben, daß er sich ehrlich ohne Bettlen ernähren kan; Dahero niemand in disen Orden aufzunehmen, der mit Bettlen sich ernähren muß, oder der nicht auf das wenigste so vil Haab und Gut besitzet, daß er in der Noth und Kranckheit sich dessen bedienen, und sich ehrlich begraben lassen könne. 4. Er muß von ehrlichen Eltern gebohren seyn, noch ein verächtliches Handwerck üben. Dahero alle verächtliche, und aus deren Annehmung disen dritten heiligen Orden einige Verachtung, oder anderen ehrlichen Leuthen in Abwendung könnte verursachet werden, in disen Orden nicht können angenommen werden. 5. Er muß auf das wenigste lesen können, auf daß er sein heilige Ordens-Regul die Statuta und Auslegung, samt anderen Schuldigkeiten desto besser erlehrnen, zu Gemüth führen, und in das Werck richten möge. 6. Er muß kein unrechtes Gut besitzen, noch Feindschafft mit anderen haben. 7. Die verheyrathete Weiber können ohne Erlaubnus ihrer Ehemänner nicht angenommen werden; und nach Absterben eines von dem anderen, kan dasjenige, so in disem heiligen Orden ist, nicht mehr heyrathen. 8. Jungfrauen und Wittwen,

wen, welche nach Eintrettung in disen heiligen Orden ihren ledigen Stand in einen Ehelichen verändern wollen, können nicht aufgenommen werden; dan obwohlen die Regul sie zu keinem Gelübd der Keuschheit verbündet, so lasset sie doch auch nicht zu, daß solche können heyrathen, weilen die Regul in dem andern Capitel ausdrucklich sagt, daß niemand, nachdeme er in disen Orden getretten, widerum in die Welt möge kehren. Dannoch lehren andere das Widerspihl, nemlich, daß sie als Tertiarien heyrathen können.

Auslegung über das andere Capitel der Regul.

Aus dem anderen Capitel der Regul ist wohl in Acht zu nehmen, daß die Beamte des Ordens, absonderlich die Obrigkeit, die Anhaltende in disen heiligen Orden wohl examiniren, und ihnen die Obligenheit, und Beschwernussen des Ordens deutlich vorhalten, auch sie wohl und lang prüfen sollen; absonderlich die junge Weibs-Personen, deren keine unter 30. Jahren, wegen öfters geschehenen üblen Folgen anzunehmen ist, wofern nicht die bekañte, und wohl probirte Tugenden einer, oder der andern ein anderes erforderte. Es sollen auch diejenige, welche in den dritten heiligen Orden angenomen werden, sich mit einer General-Beicht, und eyfriger Communion, auch mit Lesen-Lassung etlicher H. Messen, zu dero Einkleidung möglichst bereiten, den vollkommenen Ablaß zu gewinnen. Der Gewalt in disen Heil. dritten Orden auf-

zunehmen bey denen General, und Provincialen der mindern Brüder der Observanten, nach Verordnung Innocentii IV. 1246. in Bulla: *Devotorum.* Nicolai IV. 1292. in Bulla: *Unigenitus DEI Filius.* Martini V. in Bulla: *Licet inter cætera.* Sixti IV. 1471. in Bulla: *Romani Pontificis*, *&c.* Die Generalen aber, und Provincialen können disen Gewalt denen Guardianen, Custoden, und anderen Patribus desselbigen Ordens mittheilen. Vor der heiligen Profession soll der eingekleidte Bruder, oder Schwester widerum von allen fleißig examiniret werden, ob er die Regul, und seine Obligenheiten wohl wisse, und verstehe, nicht mehr wolle in die Welt zuruck kehren, genugsame Mittel habe sich ehrlich biß in den Tod zu ernähren, das schuldige Gebett wisse, und könne verrichten, auch die Fast-Täg der Regul halten. Wann nun dem also, so soll der Noviz, oder Novizin (welchen auch unter währenden Probier-Jahr ein Novizen-Meister, oder Novizen-Meisterin aus denen Brüder und Schwestern soll bestellet werden, welche sie in der Regul, und in aller geistlichen Zucht, und GOttes-Forcht unterweise) mit dreytägiger Recollection, oder Versammlung mit einer General-Beicht, und Communion, mit Lesen-Lassung einer heiligen Braut-Meß, und dergleichen zu der heiligen Profession sich bestens bereiten; und wiewohl, laut der Regul, solche offentlich geschehen solte, so erlaubt sie doch nach Beschaffenheit der Person, oder auf ihr

abson-

absonderliches Anhalten, in der Still, und geheim dieselbige zu thun, doch daß auf das wenigste zwey Zeugen dabey seyn. Es solle auch dem Professen, oder der Profeßin ein absonderlicher Ordens-Namen mitgetheilet werden, wie es in unserem Seraphischen Orden zu geschehen pfleget.

Auslegung über das dritte Capitel der Regul.

Von Form und Beschaffenheit der Kleider der *Tertiarien*.

IN disem dritten Capitel wird denen Tertiarien vorgehalten, daß sie in denen Kleideren meiden sollen alle eitle Tracht, Pracht, Hoffarth, Aufbutz, und Köstlichkeit, sonderen sollen demüthig, doch ehrbar in denen Kleideren daher gehen; zumahlen die Tertiarien der Welt, und allem ihrem Pracht, und Eitelkeit in ihrer Profession abgesagt. Wann aber in einem, oder dem anderen, vermög dises Capitels dispensiret wird, so gehet es die andere, die nicht dispensiret seyn, nichts an; können sie auch damit nicht beschönen; so ist auch die Dispensation ohne rechtmäßige Ursach nicht gültig nach der Lehr Lezanæ. Was das Ordens-Kleid betrifft, so tragen in unseren Ländern die Brüder und Schwestern auf blossen Leib ein ziemlich grosses Aschen-farbes Scapulier, samt einer Strick-Gürtel. Sie schaffen sich auch einen gantzen Habit, samt der Caputzen, grossen Strick-Gürtel, und Crucifix, wann sie

Brüder seyen; wann sie aber Schwestern seyn einen gantzen Habit, samt dem Weil, grossen Strick-Gürtel, und Crucifix; disen legen sie auf den Altar, wann sie Profession thun, alsdañ wird er geweyhet, und diser Habit, 2c. wird ihnen angelegt, wann sie gottseelig verschiden, und begraben werden, auf daß sie als wahre Kinder des heiligen Vatter Francisci, und Brüder und Schwestern seines heiligen dritten Ordens, von der Welt, und GOtt erkennet werden, und dardurch den vollkommenen Ablaß gewinnen.

Auslegung über das vierte Capitel der Regul.

Ob die *Tertiarien* auf keine Gast-Mahl und Comödien gehen dörffen?

UNser heiliger Vatter Franciscus hat in dem 4. Capitel der Regul den Tertiarien nicht alle Spihl, und Gast-Mahl verbotten, sondern allein, daß sie auf keine unehrliche Comödien, in welchen einige Leichtfertigkeiten, mit Worten, oder Zeichen, mit denen Gauckleren geübt werden; Item auf keine Tantz-Plätz, noch auf gemeine hochzeitliche, oder dergleichen Weltliche Gastereyen gehen sollen, mögen aber wohl auf geistliche Comödien, die von denen Geistlichen, durch die Studenten, aus der heiligen Schrifft, oder Historien der Heiligen GOttes gehalten werden, gehen, gleichwie auch auf ehrliche Mahlzeiten bey ihren Eltern und nächsten Verwandten, da keine Täntz, oder dergleichen

chen Eitelkeit geübt werden, oder leichtfertige Leuth hinkommen.

Auslegung über das fünffte Capitel.

Was durch die hohe und fürnehmste Fest-Täg in disem Capitel verstanden werde?

Laut heiliger Regul sollen die Tertiarien, alle Montag, Mittwoch, Freytag, und Samstag, vom Fleisch-Essen sich enthalten, ausgenomen Ostern, Pfingsten, den Christ-Tag, so er an einem Freytag fallt, Himmelfahrt Mariä, und Aller-Heiligen; wo solche Täg an einem Montag oder Mittwochen fallen, können sie Fleisch essen; auch die Aderlässer drey Täg. Auf die Sonntäg, auch in der St. Martins-Fasten, wie auch in der Kirchen-Fasten, seynd sie nicht schuldig zu Fasten, sondern ist genug, daß sie an denselbigen, wann sie in die St. Martin-Fasten, oder in die Kirchen-Fasten fallen, kein Fleisch essen.

Auslegung über das sechste Capitel der Regul.

Wie offt die *Tertiarien* beichten und *communiciren* sollen?

DIses ist genugsam oben in den Statuten über dises sechste Capitel der Regul gesagt worden; Nur ist hier anzumercken, daß die in der Welt lebende Tertiarien müssen die Oesterliche Communion in ihrer Pfarr-Kirchen empfangen, wie auch in letzter Kranckheit das Viaticum, und die heilige letzte Oelung von ihrem

Pfarr-Herrn begehren, oder dißfalls von ihm Erlaubnus begehren, damit sie dise heilige Sacramenten von einem P. Franciscaner ihrem Beicht-Vatter empfangen dörfen. Ubrigens aber zu allen Zeiten sollen sie sich in H.H. Messen hören, GOttes-Dienst, Professionen, Beichten, Communiciren, Predigen, ꝛc. einfinden in denen Franciscaner-Kirchen, wie es ihnen als Kindern unsers heiligen Vatters Francisci gebühret.

Auslegung über das sibende Capitel der Regul.

Von Tragung Gewehr und Waffen.

ES ist nicht wider die Regul, daß die Edel-Leuth, Ritter, Diener, oder Soldaten der Kayser, König, und Fürsten Gewehr tragen: dann das Gewehr ist ihr Ehr, und Zierd des Adels, und ein Zeichen des Gewalts, Authorität, und Gerechtigkeit der Königen, und Fürsten an ihren Dienern; darum laßt die Regul zu, daß die Tertiarien mögen Gewehr tragen zur Beschützung der heiligen Kirchen, des Glaubens, des Vatterlands, und wegen dergleichen Ursachen, auch sich selbsten rechtmäßiger Weiß gegen Mörder, und anderer bösen Leuth Gefahren zu beschützen.

Auslegung über das achte Capitel.

Von Bettung ihrer Tag-Zeiten.

DIe Tertiarien, so Priester, oder Clerici, so das Brevier zu betten schuldig seynd,

kön-

können sich unsers Franciscaner-Brevier, aller Unseren Festen, wie auch unsers Directorii gebrauchen, aus Vergünstigung Iñocentius XII. wie zu lesen in denen Rubricken Unsers Franciscaner-Breviers Num. 1. 2.3.4. & 21. wofern sie unter Unserer Direction leben. Was noch mehr von den Tag-Zeiten zu wissen, ist genugsam oben in den Statuten über dises 8. Capitel der Regul begriffen. Alleinig werden wir unten im 3ten Theil dises Büchleins angeben die Weiß und Manier, mit welcher die Tertiarien ihre Tag-Zeiten mit Andacht und geistlichen Nutzen betten können.

Auslegung über das neunte Capitel der Regul.

Warum befihlt die H. Regul den *Tertiarien*, daß sie gleich 3. Monat nach ihrem Eingang in den H. dritten Orden, sollen ein Testament machen?

Antwort:

NIcht darum, wie etliche einfältige, oder auch böse Menschen vermeinen, damit die Franciscaner deren Tertiarien Erb- und Verlassenschafft desto eher und besser versichert seyn; Dann der arme Diener GOttes Franciscus, welcher um Christi willen, seine eigene, nicht geringe vätterliche Erbschafft, samt allen zeitlichen Gütern verachtet, und verlassen, auch seinen ersten gantzen Orden der Minderen Brüder auf die höchste Armuth gegründet, hat gar kein Aug auf das zeitliche Gut gehabt. Zu deme auch die Tertiarien ihre gäntzliche Freyheit

haben, ihre Verlassenschafft, ihren eigenen Freunden oder wem, und wohin sie wollen, nach ihrem Belieben im Testament zu vermachen. Die eintzige, und eigentliche Meynung aber, warum der H. Vatter Franciscus in disem Capitel denen, welche in den dritten Orden kommen, befohlen hat, daß sie im Anfang ihrer Bekehrung ein richtiges Testament wegen ihrer Güter machen sollen, ist dise, weilen ein Zeichen und Anfang der rechternstlichen Bekehrung zu GOtt ist, sich zum Tod bereiten, und sich in solchen Stand setzen, als wann man heut oder morgen sterben müsse, nach der Lehr des weisen Manns *Prov. 14 Cap.* **Die Forcht des HErrn ist ein Brunn des Lebens, daß man meide den Fall des Tods.** Damit nun die Tertiarien nicht von dem Tod unversehens überfallen werden, wañ sie noch kein Testament gemacht hätten, und deßwegen bey ihren Erben einige Ursach zu streitten, und zu zancken hinterliessen; auch damit, wann der Tod kommt, sie alsdann nicht erst mit den zeitlichen Gütern sich auf ihrem Tod-Beth anfangen zu beunruhigen, sondern frey, und bloß von allen unnützen Bekümmernussen, sich allein mit GOtt, und ihrer Seelen-Heyl beschäfftigen, und also ruhiger, und freudiger von diser Welt zu GOtt ihrem HErrn fahren mögen, befihlt ihnen die Regul ein Testament zu machen. Doch ist zu wissen, daß obschon die Tertiarien ihr Testament nach Laut der Regul gemacht haben, dannoch sie dasselbige, so offt ihnen beliebt, verändern können.

Aus-

Auslegung über das zehende Capitel der Regul.

Warum unser H. Vatter *Franciscus* so starck auf den Friden, und die liebe Einigkeit unter den *Tertiarien* gedrungen hat?

DIe Ursach ist klar; dann es ist bekannt aus Göttlicher H. Schrifft *Matth. 5. Cap.* daß die Fridsame seynd, und genennt werden Kinder GOttes; hingegen aber die unfridsame, zänckische, und feindseelige Menschen, Kinder seynd des bösen Feinds.

Auslegung über das eilffte Capitel der Regul.

Belangend die *Privilegia* oder Freyheiten der *Tertiarien*.

OBschon die in der Welt lebende Tertiarien zu den ersten Zeiten des Ordens mit grossen zeitlichen und geistlichen Privilegien von den Römischen Päbsten seynd begnädiget worden, dannoch nach dem Lateranensischen Concilio, so gehalten worden unter dem Pabst Leone X. geniessen die in der Welt lebende Tertiarien nur die geistliche Privilegia, Freyheit, und Abläß der Minderen Brüdern, wie lehret *P. Herincx, de legibus disp. 4. q. 6.* Es hat auch Clemens VII. *Bullâ 5. apud Rodriquez*, allen Tertiarien unsers Ordens mitgetheilet alle Privilegia, Gnaden, und Abläß, so uns Franciscanern, den Dominicanern, denen Clarisse-

rinnen, und anderen geistlichen Bettel-Orden seynd verlihen worden. *ita Herincx cit.*

Auslegung über das zwölffte Capitel der Regul.

Wie sich die *Tertiarien* in ihren Reden, Wann sie etwas bekräfftigen, zu halten haben?

Antwort:

DIe H. Regul befihlt in disem Capitel, daß sie sich in ihren Reden sollen von dem Fluchen, und Schwören gäntzlich enthalten, und nichts mit einem Schwur bekräfftigen, als allein, wañ solches die Noth erforderet in den fürfallenden Fällen, welche in der Regul in disem Capitel ausdrucklich angezeiget werden. In disem Puncten hat der Heil. Vatter das Gebott Christi des HErrn erneuren wollen, welches Er Matth. 5. Cap. gegeben hat, sprechend, Ich sage euch: Ihr sollet nicht schwören, ꝛc. sondern euer Reden soll seyn, Ja, ja, Nein, nein, was mehr ist, das ist vom Bösen.

Allhier ist zu mercken, daß der Heil. Vatter Franciscus durch folgende Wort in disem Capitel; Wann er Abends sein Gewissen erforschet, und sich bedencken muß, was er gethan hat, ꝛc. die Brüder und Schwestern ermahnet, die tägliche Erforschung des Gewissens am Abend, ehe sie schlaffen gehen, fleißig zu üben, und sich wohl zu bedencken, was sie den gantzen Tag guts oder böses gethan haben; das gute

zwar, damit sie sich in demselbigen durch einen neuen Fürsatz bekräfftigen, GOTT dafür dancken, und ihme dasselbige noch einmahl aufopffern: das Böse aber, damit sie dises hertzlich bereuen, GOtt um Verzeyhung bitten, und einen Fürsatz machen, sich hinfüro zu bessern, und mit nächster Gelegenheit zu beichten, auch zur Buß, und Pœnitenz ein gutes Werck verrichten, als wie die H. Regul sagt wegen unnutzen Rede zur Straff 3. Vatter unser betten, oder die Erden küssen, 2c. Von disem Abend-Examen, wie es fruchtbar solle gemacht werden, wird im dritten Theil dises Büchleins mehr gehandelt werden.

Auslegung über das dreyzehende Capitel der Regul.

Von Anhörung der Heil. Meß, und der monatlichen Versammlung.

Von disem ist gnugsam oben in denen Statuten über dises Capitel gemeldet worden. Dahero wir nichts mehr darzu setzen wollen. Alleinig ermahnen wir, daß dise monatliche Versammlung nicht ausgelassen werde, weilen an derselbigen der Aufnahm, und Nutzen des dritten Ordens am meisten hanget.

Auslegung über das vierzehende Capitel der Regul.

Von denen krancken, wie auch verstorbenen Brüdern, und Schwestern.

Was die krancke Brüder, und Schwestern anbetrifft, so erforderts die brüderlich-

und Schwesterliche Lieb, daß sie einander in der Kranckheit heimsuchen, trösten beyspringen, und zu einem seeligen Tod behülfflich seyn, mit Empfahung aller heiligen Sacramenten, der General-Absolution, mit Beyschaffung einer geweyhten Kertzen, Heiligthum auf die Brust, Besprengung des Weyh-Wassers, mit Küssung eines Crucifixs, und Vorsprechung andächtiger Gebett, Seuffzer und Ubungen der Tugenden, absonderlich des Glaubens, Hoffnung und Liebe. Nachdem ein Bruder, oder Schwester seelig in GOtt verschiden, soll der Leichnam mit dem Ordens-Habit (den, wie oben gesagt worden, sie schon in der Profession haben sollen, und alldorten soll geweyhet werden) bekleidet, denen Brüder, und Schwestern der Tod-Fall angezeiget, und von denselbigen die Leicht-Begängnuß bis zu der Begräbnuß begleitet werden; Auch sollen die Tertiarien laut H. Regul von der Begräbnuß nicht ehender abweichen, bis das Amt der H. Meß verrichtet, und die Leich zur Erden bestättiget worden. Nach disem sollen sie das in der Regul vorgeschribene Gebett für den Abgestorbenen, unverzüglich verrichten. Auch ist es löblich, so die Tertiarien für ihre Seelen nach ihrem Tod ein Vorsehung thun auf ein besonderes Requiem, oder H. Messen, nach Belieben, und dißfalls noch vor der H. Profession so vil bey dem H. dritten Orden hinterlegen, damit gleich nach ihrem seeligen Hinscheiden ein Requiem vor sie gesun-

gen

gen, und etliche HH. Messen für sie gelesen werden, bey welchem Requiem alle Tertiarien fleißig erscheinen, für den Abgestorbenen betten, und zum Opffer gehen sollen. Ferner befihlt die H. Regul, vor lebendige, und auch todte einen Jahr-Tag zu halten, so gemeiniglich geschicht nach dem Fest der H. Mutter Elisabeth, allwo die Tertiarien sollen ein Jahr Requiem, und ein H. Meß für alle das Jahr hindurch verstorbene, und ein Heil. Meß für alle lebendige halten lassen; darbey betten für alle Abgestorbene 100. Vatter unser, und hundertmahl *Requiem æternam &c.* das ist, HErr gibe ihnen die ewige Ruhe, und das ewige Liecht leuchte ihnen.

Auslegung über das fünffzehende Capitel der Regul.

Von den Beamten.

WElen von disen ist überflüßig genug gesagt worden in den Statuten über dises Capitel der Regul, also wird hier nichts mehr darzu gesetzt.

Auslegung über das sechszehende Capitel der Regul.

Von der *Visitation* und Abstraffung der Ubertrettung.

DIses Capitel haben auch gnugsam erkläret die obgesetzte Statuten, dahero ihm auch nichts beyzusetzen nöthig scheinet.

Auslegung über das sibenzehende Capitel der Regul.

Von Meydung Zanckens und Zwytracht.

DAs unter den Tertiarien dergleichen gar nicht sollen gefunden werden, bringets mit ihr Stand, und erforderts ihr H. Regil; weilen dises Laster bey denen Welt Leuthen ausser dem H. Orden, schwer, ärgerlich, und straffmäßig genug, wie vilmehr bey denen Tertiarien, welche wollen seyn Kinder GOttes, und des H. Vatters Francisci.

Auslegung über das achtzehende Capitel der Regul.

Von der *Dispensation* wegen de Fasten.

WEilen auch dises Capitel gnugsam erkläret worden durch die obgesetzte Statuten, also wird kein weitere Auslegung darzu gesetzt.

Auslegung über das neunzehende Capitel der H. Regul.

Von Offenbahrung der Gebrechen der Untergebenen dem *Visitator.*

JN disem Capitel werden die Vorsteher, und Beamten abermahl ermahnet, daß sie wegen allen untergebenen Ordens-Gliedern genaue Sorg tragen, und deren offenbare Mißhandlungen dem Visitator, mit Lieb, Wahrheit, und Bescheidenheit vortragen sollen, auf daß die Verbrecher ernstlich ermahnet, und gestraffet,

auch

auch, wofern sie sich nach dreymahliger Ermahnung nicht bessern solten, mit Rath etlicher Discreten-Brůder, gar aus dem H. Orden gestossen, und in nachfolgender Versammlung allen Brůdern, und Schwestern, zu einem Schröcken offentlich verkůndiget werden.

Auslegung über das zwanzigste Capitel der Regul.

Ob die *Tertiarien* ein Sůnd begehen, wann sie ihre Regul ůbertretten?

DJe in der Welt lebende Tertiarien, wann sie ihre Regul des dritten Ordens ůbertretten, begehen keine Todsůnd, ausgenommen, wann darbey zugleich auch ein Gebott GOttes, oder der H. Kirch ůbertretten wurde; dann alsdann thåten sie eine einfache Todsůnd wider gedachtes Gebott GOttes, oder der Heil. Kirchen, wie andere Christen; nicht aber ein zweyfache, nemlich auch wider ihre Regul. Dises ist klar aus dem 20. Capitel ihrer Regul, und aus denen hierůber gemachten Påbstlichen Statuten oben zu ersehen. Ja sie thun auch kein låßliche Sůnd in Ubertrettung ihrer Regul, wann, wie gesagt worden, dabey kein Gebott GOttes, oder der Kirchen ůbertretten wird. Also lehret *Lezana* und *Portel* mit anderen *apud Kerbkhove in Statuta Gener. nostra. Cap.* 7. §. 25. *n.* 5. Dannoch seynd die Tertiarien unter einer låßlichen Sůnd verbunden, die Buß, so ihnen wegen Ubertrettung der Regul

von des dritten Ordens Obrigkeit wird auferlegt, zu verrichten. Wie lehren *Marchantius in Expositione Reg. 3. Ord. cap. 2. q. 4. Pauck in Tertia Seraphica Vinea. cap. 11. n. 34. & Alii.* Die Ursach ist, dieweilen der dritte Orden nicht nur ein guter Rath, oder ein Bruderschafft ist, sondern ist ein wahrer Orden, hat eine wahre Regul, und Profession, in welcher GOtt etwas versprochen wird; also muß die Regul dises dritten Ordens auch unter einer, auf das wenigste, läßlichen Sünd, und auf das wenigste, zu der Straff, wann man sie übertrittet, verbinden. Gleichwie die RR. Patres Dominicani geloben zu leben nach den Satzungen ihres Ordens, welche doch nach Zeugnuß *D. Thomæ Aquin 2. 2. q. 186. art. 9. ad 1.* weder unter einer Todsünd, noch läßlichen Sünd, sondern nur die fürgeschribene Straff auszustehen verbinden.

§. IV.

Weiß und Manier

Die um den heiligen dritten Orden S. Francisci Anhaltende, anzunehmen, und mit dem Heil. Ordens-Habit zu bekleiden.

Nachdem man bey dem H. Orden laut H. Regul, Statuten, und deren Erklärung, um das Heil. Ordens-Kleid, und Aufnahm in den dritten Orden hat gehörig angehalten, auch

auch dißfalls von dem P. Visitator und Vorstehern wohl examiniret, und geprüfet, und also folglich zum H. Orden zugelassen worden, solle der P. Visitator, oder Præses den Tag der Einkleidung bestimmen; zu welcher dann der aufgenommene geistliche Bräutigam, oder Braut, alle selbiges Orts Tertiarien demüthig solle einladen, ihme selber aber ein Aschenfarbes Scapulier, einen Strick Gürtel, samt einem Crucifix, und Kertzen verschaffen; Alsdann sich durch 3. Tag im Geist versammlen, die Gnad GOtt des H. Geists eiffrigst anruffen, und sich zu einer General-Beicht bereiten, auf daß er des grossen Gnaden-Schatzes, des vollkommenen Ablaß, und der General-Absolution möge theilhafftig werden. Folget dahero:

Die General-Absolution.

Am Tag der Einkleidung und der Profession.

DOminus noster JEsus Christus per suam piissimam Misericordiam, & per merita suæ Sacratissimæ Passionis te absolvat, & gratiam tibi copiosam infundat. Et Ego Authoritate ipsius, ac BB. Apostolorum Petri, & Pauli, & Summorum Pontificum tibi concessâ, mihique in hac parte commissâ, absolvo te ab omni vinculo excommunicationis majoris, vel minoris, & cujuscunque alterius censuræ, si quam incurristi; Nec non ab omni transgressione Mandatorum DEI, & Ecclesiæ; simul & ab omnibus peccatis tuis,

in

in quantum se Claves Ecclesiæ ad hoc extendunt, & restituo te eidem Innocentiæ, quam in Baptismo acquisieras, impertiórque tibi Indulgentiam Plenariam, in Nomine Patris, & Filii, & Spiritûs Sancti, Amen.

Nach gethaner General-Beicht, und verrichter Buß, verfüget sich der geistliche Bräutigam, oder die geistliche Braut, samt anren Tertiarien in die Kirchen vor der Tertiarien Altar, bey sich habende ihr Scapulier, Strick-Gürtel, Crucifix und Kertzen. Alsdann wird von dem P. Visitator, oder Præses die Braut-Meß gehalten, vor welcher das Hochwürdige Gut ausgesetzet, und der Vers: *Tantum ergo Sacramentum* gesungen, und von denen Tertiarien geendiget wird. Nach disem gehet der P. Visitator, oder Præses von dem Altar herunter zu dem allda knyenden Bräutigam, oder Braut, besprenget sie mit Weyh-Wasser, sagend:

Benedictio DEI Omnipotentis Patris, & Filii, & Spiritûs Sancti, Beatissimæ Virginis Mariæ. S. P. Francisci, Beatæ Matris Elisabeth, & omnium Sanctorum descendat super te & maneat semper.

Alsdann gibt er dem geistlichen Bräutigam, oder der Braut in die rechte Hand das Crucifix, sprechend:

Qui vult venire post me, abneget semetipsum, & tollat Crucem suam, & sequatur me.

In die lincke Hand nimmt er die brennende Kertzen, sprechend:

Sit lucerna ardens in manibus tuis; ut abjicias opera tenebrarum, & induaris arma lucis, in Nomine Patris, & Filii, & Spiritûs Sancti.

Endlichen fanget der P. Præses an zu singen die Antiphon.

Veni Sponsa Christi, accipe coronam, quam tibi Dominus præparavit in æternum.

Welche Antiphon dreymahl von denen anderen beywesenden Tertiarien widerholet wird. Wann es ein Mannsbild ist, wird gesprochen:

Veni serve DEI, accipe coronam, quam tibi Dominus præparavit in æternum.

Hernach wird gebettet folgendes Responsorium.

Regnum mundi, & omnem ornatum sæculi contempsi propter amorem Domini mei JEsu Christi, quem vidi, quem amavi in quem credidi, quem dilexi.

℣. Eructavit cor meum verbum bonum, dico ego opera mea Regi. Quem vidi, quem amavi, in quem credidi, quem dilexi.

Gloria Patri, & Filio, & Spiritui Sancto. Quem vidi, quem amavi, in quem credidi, quem dilexi.

Alsdann fanget der P. Præses die Heil. Meß zu lesen an bis zu dem Evangelium, und wann solches fürüber, wendet er sich um, zu dem geistlichen Bräutigam, oder Braut, sprechend:

Was ist euer Begehren?

Der Bräutigam, oder die Braut antworten mit heller Stimm:

Wohl-Ehrwürdiger Vatter, vilgeliebte Brüder- und Schwestern, ich begehre um die Liebe GOttes, das Probir-Kleid des dritten Ordens, des Heil. Vatters *Francisci*, damit ich GOtt desto besser dienen könne, durch Unterhaltung der heiligen Regul, und der heiligen Gebotten GOttes

Darauf haltet der P. Præses eine geistliche Ermahnung, nach welcher fragt Er die Anhaltende Person mit disen Worten:

Seyd ihr noch beständig in eurem heiligen Fürnehmen?

Sie antwortet mit lauter Stimm,

Ja! Wohl, Ehrwürdiger Vatter.

Hierauf sagt der P. Præses.

So wollen dann wir allhier Gegenwärtige GOtt für Euch bitten, daß Er Euch eine Gnad zu disem Heil. Werck verleyhen wolle. Alsdann bettet der P. Præses mit gebogenen Knyen die unten folgende Litaney von allen Heiligen der Dreyen Heil. Orden unsers Heil. Vatters Francisci.

Si investiendus sit Sacerdos, dicitur.

Admodum Reverende Domine, quæ est petitio vestra? Resp. *Reverende Pater, venerandi Confratres, & dilectissimæ Sorores, peto per amorem DEI, habitum probationis Tertii Ordinis Sancti Patris nostri Francisci, ad Do-*

Domino DEO melius serviendum, servando regulam, & sancta DEI mandata.

Post hæc fit brevis exhortatio, quâ finitâ dicit Pater Præses.

Manétne Admodùm Reverendus Dominus adhuc constans in suo sancto proposito?

Resp. *Ita, Reverende Pater.*

Postea dicit P. Præses: *Orabimus itaque, quotquot hìc præsentes adsumus, DEum Omnipotentem, ut tibi gratiam Spiritûs Sancti infundere, te in bono proposito, operéque pio ac laudabili, quod inchoare desideras, confortare dignetur.* Et flexis genibus orat Litanias sequentes.

Litaney von denen Heiligen deren dreyen Orden unsers Heil. Vatters Francisci.

KYrie eleison. Christe eleison. Kyrie eleison Christe audi nos. Christe exaudi nos.
Pater de Cœlis DEUS. Miserere nobis.
Fili Redemptor mundi DEUS. Miserere nobis.
Spiritus Sancte DEUS. Miserere nobis.
Sancta Trinitas Unus DEUS, Miserere nobis.
Sancta Maria. } Ora pro nobis.
Sancta DEI Genitrix.
Sancta Virgo Virginum.
S. Michael.
S. Gabriel.
S. Raphael.
Omnes S. Angeli, & Archangeli. Orate &c.
Omnes Sancti Beatorum Spiritum Ordines.

S. Jo-

S. Joannes Baptiſta. Ora pro nobis.
S. Joſeph. Ora pro nobis.
Omnes ſancti Patriarchæ & Prophetæ. Orate pro nobis.

S. Petre.
S. Paule.
S. Andrea.
S. Jacobe.
S. Joannes.
S. Thoma.
S. Jacobe min.
S. Philippe.
S. Bartholomæe.
S. Matthæe.
S. Simon.
S. Thadæe.
S. Mathia.
S. Barnaba.
S. Luca.
S. Marce.

} Ora pro nobis.

Omnes SS. Apoſtoli, & Evangeliſtæ. Orate pro nobis.
Omnes Sancti Diſcipuli Domini. Orate pro nobis.
Omnes Sancti Innocentes. Orate pro nobis.
S. Stephane. Ora pro nobis.
S. Laurenti. Ora pro nobis.
S. Vincenti. Ora pro nobis.
SS. Fabiane, & Sebaſtiane. Orate pro nobis.
S. Joannes, & Paule. Orate pro nobis.
S. Coſma, & Damiane. Orate pro nobis.
S. Gervaſi, & Protaſi, Orate pro nobis.

S. Ber-

S. Berarde.
S. Petre.
S. Accursi.
S. Adjute.
S. Otto.
S. Daniel.
S. Angele.
S. Samuel.
S. Leo.
S. Hugoline.
S. Nicolae.
} Ora pro nobis.

Omnes Sancti Martyres. Orate pro nobis.

S. Sylvester.
S. Gregori.
S. Ambrosi.
S. Augustine.
S. Hieronyme.
S. Bonaventura.
S. Martine.
S. Nicolae.
S. Ludovice.
S. Benevenute.
} Ora pro nobis.

Omnes Sancti Pontifices & Confessores. Orate pro nobis.

Omnes Sancti Doctores. Orate pro nobis.

S. Antoni.
S. Benedicte.
S. Bernarde.
S. Dominice.
S. P. FRANCISCE.
S. Antoni de Padua.
} Ora pro nobis.

S. Bernardine.
S. Petre de Alcantara.
S. Joannes de Capiſtrano.
S. Jacobe de Marchia.
S. Franciſce Solane.
S. Didace.
S. Paſchalis.
S. Ludovice.
S. Ivo.
S. Elzeari.
S. Roche.
S. Conrade.
Ora pro nobis.

Omnes Sancti Sacerdotes, & Levitæ. Orate pro nobis.

Omnes Sancti Monachi, & Eremitæ. Orate pro nobis.

S. Maria Magdalena.
S. Agatha.
S. Lucia.
S. Agnes.
S. Cæcilia.
S. Catharina.
S. Clara.
S. Catharina de Bononia.
S. Roſa de Viterbio.
S. Anaſtaſia.
S. Eliſabetha Hungariæ Regina.
S. Eliſabetha Portugaliæ Regina.
S. Franciſca Romana.
S. Birgitta.
S. Margarita de Cortona.
Ora pro nobis.

Omnes Sanctæ Virgines, & Viduæ. Orate pro nobis.

Om-

Omnes Sancti, & Sanctæ Trium Ordinum S. P. N. Francisci. Orate pro nobis.
Propitius esto. Parce nobis Domine.
Propitius esto. Exaudi nos Domine.
Ab omni immunditiâ mentis, & corporis. Libera nos Domine.
Ab omni peccato. Libera nos Domine.
A damnatione perpetua. Libera nos Domine.
Ab omni malo. Libera nos Domine.
Per Mysterium sanctæ Incarnationis, Passionis, Resurrectionis, & Ascensionis tuæ. Libera nos Domine.
Peccatores! Te rogamus, audi nos.
Ut pacem & tranquillitatem cordis nobis donare digneris. Te rogamus, audi nos.
Ut hunc famulum (famulam) in vera castitate perseverare facias. Te rogamus, audi nos.
Ut ei virtutem veræ humilitatis, & obedientiæ donare digneris. Te rogamus, audi nos.
Ut eum (eam) in tuo servitio perseverare facias. Te rogamus, audi nos.
Ut ei augmentum fidei, spei, & charitatis donare digneris. Te rogamus, audi nos.
Ut omnibus fidelibus defunctis requiem æternam donare digneris. Te rogamus, audi nos.
Agnus DEI, qui tollis peccata mundi. Parce nobis Domine.
Agnus DEI, qui tollis peccata mundi. Exaudi nos Domine.
Agnus DEI, qui tollis peccata mundi. Miserere nobis.

Chriſte audi nos. Chriſte exaudi nos.
Kyrie eleiſon. Chriſte eleiſon. Kyrie eleiſon.
Pater noſter, &c. ℣. Et ne nos inducas in tentationem. ℟. Sed libera nos à malo.
℣. Salvum fac ſervum tuum (Ancillam tuam)
℟. DEUS meus ſperantem in te.
℣. Mitte ei Domine auxilium de ſancto.
℟. Et de Sion tuere eum (eam)
℣. Nihil proficiat inimicus in eo (ea)
℟. Et filius iniquitatis non apponat nocere ei.
℣. Eſto ei Domine turris fortitudinis.
℟. A facie inimici.
℣. Domine exaudi orationem meam.
℟. Et clamor meus ad te veniat.
℣. Dominus vobiſcum. ℟. Et cum Spiritu tuo.

Oremus.

DEUS, qui per coæternum Tibi Filium cuncta creaſti, quique hunc mundum peccatis inveteratum per myſterium Incarnationis ejus renovare dignatus es, te ſupplices exoramus, ut ejusdem Filii Tui Domini noſtri JESU Chriſti clementiâ, ſuper hunc famulum tuum (hanc famulam tuam) reſpicere digneris, quatenus ſpiritu mentis ſuæ renovatus (renovata) veterem hominem cum actibus ſuis exuat, & novum, qui ſecundùm DEum creatus eſt, induere mereatur. Per eundem Chriſtum Dominum noſtrum. Amen.

Deinde benedicuntur Veſtes, videlicet habitus, ſeu Scapulare, & Chorda ſequentibus precibus à ſtante Patre Præſide.

℣. Ad

℣. Adjutorium noſtrum in Nomine Domini.
℟. Qui fecit cœlum, & terram.
℣. Sit Nomen Domini Benedictum.
℟. Et hoc nunc, & usque in Sæculum.
℣. Domine exaudi orationem meam.
℟. Et Clamor meus ad te veniat.
℣. Dominus vobiſcum. ℟. Et cum ſpiritu tuo.

Oremus.

Domine JEſu Chriſte, qui tegumen noſtræ mortalitatis induere dignatus es, quique glorioſum Confeſſorem tuum B.P.N. Franciſcum Tres Ordines inſtituere ſalubriter inſtigaſti, ac operis tui Vicarios Summos Eccleſiæ Pontifices, ipſos approbare feciſti; immenſam clementiæ tuæ largitatem ſuppliciter exoramus, ut hæc indumenta, quæ ad propriæ mortificationis, & humilitatis juvamen, ac pro validâ contra ſæculum, carnem, & dæmonem armaturâ inſtituta ſunt, benedicere ✝ digneris, ut hic famulus tuus, (hæc famula tua) ea devotè recipiens, te intra ſe taliter induat, ut (ſicut honeſtam, humilémque vitam indumenta ipſa prætendunt) etiam quolibet vitio, te adjuvante, ſubacto, veraciter corde, ore, ac opere vivere mereatur, ut à te nullis unquam tentationibus ſeparetur. Qui vivis, & regnas, in Sæcula Sæculorum. ℟. Amen.

Benedictio Chordæ.

Omnipotens & miſericors DEus, qui peccatoribus miſericordiam tuam poſcentibus theſauros pietatis tuæ per pœnitentiam ape-

ris, Majestatem tuam suppliciter exoramus, ut Chordam istam in tuæ Passionis memoriale dispositam benedicere ✝ digneris, ut famulus tuus (famula tua) qui (quæ) in Pœnitentiæ signum eô præcingitur, Benedictionis tuæ largitatem misericorditer consequatur: Qui vivis & regnas in Sæcula Sæculorum.

℟. Amen.

Deinde P. Præses aspergit habitum, & Chordam aquâ Benedicta, & incensat.

So dann, wann der geistliche Bräutigam, oder Braut, das Ober-Kleid, oder den Mantel hinweg legt, sagt der P. Præses.

Exuat te Dominus veterem hominem cum actibus suis, & induat te novum, qui secundùm DEum creatus est. ℟. Amen.

Bey Anlegung des Scapuliers sagt er:

Induat te Dominus indumento salutis, & circumdet te vestimento justitiæ, tolle jugum Domini suave super te, ut invenias requiem animæ tuæ. Per Christum Dominum nostrum. ℟. Amen.

Bey Umgürtung mit der geweyhten Strick-Gürtel, spricht er:

Præcingat te Dominus charissime frater, (charissima soror) cingulo hujus Ordinis, ad invocationem sanctissimi nominis sui, & B. P. N. Francisci, ut possis recordari vinculorum & Passionis Domini nostri JEsu Christi, & fervere ad opera pœnitentiæ, & charitatis. Qui vivit, & regnat in Sæcula Sæculorum. ℟. Amen.

Mox ſubjungit Vers. Dominus vobiſcum.
℟. Et cum Spiritu tuo.

Oremus.

Domine JEſu Chriſte, qui dixiſti: Jugum meum ſuave eſt, & onus meum leve; præſta quæſumus; ut famulus (famula) ſic illud portare valeat in perpetuum; ut intercedente B. P. N. Franciſco tuam gratiam in præſenti, & gloriam in futuro conſequi mereatur. Qui vivis & regnas in Sæcula Sæculorum. ℟. Amen.

Nach diſem reichet der P. Præſes widerum das Crucifix, und die brennende Kertzen, und mit gebogenen Knyen vor dem Altar fanget er an zu betten den folgenden Hymnum.

Veni Creator Spiritus,
Mentes tuorum viſita,
Imple ſupernâ Gratiâ,
Quæ tu creaſti pectora.

Qui diceris Paraclitus,
Altiſſimi donum DEI,
Fons vivus, ignis, charitas,
Et ſpiritualis unctio.

Tu ſeptiformis munere,
Digitus paternæ dexteræ,
Tu rite promiſſum patris,
Sermone ditans guttura.

Accende lumen ſenſibus,
Infunde amorem cordibus,
Infirma noſtri corporis,
Virtute firmans perpeti.

Hostem repellas longius.
Pacémque dones protinus,
Ductore sic te prævio,
Vitemus omne noxium.
Per te sciamus ac Patrem,
Noscamus atque filium,
Te utriusque spiritum,
Credamus omni tempore.
DEO Patri sit Gloria,
Et Filio, qui à mortuis,
Surrexit, ac Paraclito,
In Sæculorum Sæcula. ℟. Amen.

℣. Emitte Spiritum tuum, & creabuntur.
℟. Et renovabis faciem terræ.
℣. In conceptione tua Virgo im̃aculata fuisti.
℟. Ora pro nobis Patrem, cujus filium peperisti.
℣. Signasti Domine servum tuum Franciscum.
℟. Signis Redemptionis nostræ.
℣. Ora pro nobis Beata Elisabeth.
℟ Ut digni efficiamur promissionibus Christi.
℣. Domine exaudi orationem meam. ℟. Et clamor, &c.
℣. Dominus vobiscum. ℟. Et cum Spiritu tuo.

Oremus.

DEUS, qui corda fidelium Sancti Spiritûs illustratione docuisti, da nobis in eodem spiritu recta sapere, & de ejus semper consolatione gaudere.

DEUS, qui per Immaculatam Virginis conceptionem dignum filio tuo habitaculum præ-

præparâſti; quæſumus, ut qui ex morte ejusdem filii ſui prævisâ eam ab omni labe præſervaſti, nos quoque mundos ejus interceſſione ad te pervenire concedas.

Domine JEſu Chriſte, qui frigeſcente mundo ad inflammandum corda noſtra tui amoris igne, in carne B. P. N. Franciſci Paſſionis tuæ ſacra ſtigmata renovaſti; concede propitius, ut ejus meritis, & precibus crucem jugiter feramus, & dignos pœnitentiæ fructus faciamus.

Tuorum corda fidelium DEus miſerator illuſtra, & Beatæ Eliſabethæ precibus glorioſis fac nos proſpera mundi deſpicere, & cœleſti ſemper conſolatione gaudere. Per Chriſtum Dominum noſtrum. ℟. Amen.

Unter der Heil. Meß wird nach der Communion des Priesters, der geistliche Bräutigam, oder Braut mit dem Hochwürdigen Gut gespeiset, und nach der Heil. Meß gesungen das *Genitori*, *Genitóque*, und letztlich mit dem Weyh-Wasser ihme und allen Gegenwärtigen der Seegen gegeben mit disen Worten.

Benedicat vos omnipotens DEus Pater, Filius, & Spiritus Sanctus. ℟. Amen.

Hierauf wird von allen dem neuen Novizen, oder Novizin gratuliret; selbiger aber kan ihm selbst gratuliren, und erfreuen, und GOtt ob so grosser Gnad dancken und gloriren, daß er überkommen die Liberey JEsu Christi, täglich die Strick, Ketten, und das Purpur-Kleid JEsu Christi dardurch zu verehren; gloriren,

daß er angezogen JEsum Christum, und in einen neuen Menschen sey verwandelt worden; gloriren in disem Ordens-Kleid, als einem Kennzeichen des Heyls, darinnen mitzuwircken biß zu Uberkommung des Kleids der ewigen Glory, Amen.

§. V.

Weiß und Manier

Die in den dritten Heil. Orden St. Francisci eingekleidete, und durch ein gantzes Jahr probirte Novizen, oder Novizinnen, zu der heiligen Profession an- und aufzunehmen.

Nachdem ein Noviz des H. dritten Ordens St. Francisci das Probier-Jahr tugendsam geendet, auch um die Heil. Profession vier Wochen zuvor bittlich angehalten, er auch im abermahligen Examen wohl bestanden, und folglich solcher von der Ordens-Obrigkeit, und Beamten der Heil. Profession, und des Ordens würdig erkannt, und von dem P. Præses dieselbe ihm zugesagt worden, alsdann soll der P. Præses, oder Visitator den Tag der Profession bestimmen, und der Noviz, oder Novizin alle desselbigen Orts Tertiarien darzu demüthig einladen; sich aber durch 3. Tag versammlen, und mit guten Wercken zur H. Profession, auch vollkommener Beicht, und Empfahung der General-Absolution (wie bey der Einkleidung geschehen, und zu finden ist oben

fol.

fol. 75.) mithin zu Gewinnung des vollkommenen Ablaß und der heiligen Communion sich bereiten.

Wann nun der bestimmte Tag der H. Profession vorhanden, soll der Noviz, oder Novizin mit sich haben den Ordens-Habit, das Scapulier, den Strick-Gürtel, ein Crucifix, und ein Wachs-Kertzen, begleitet von den anderen Tertiarien sich in die Kirchen von den Tertiarien-Altar verfügen, und GOtt den heiligen Geist flehentlich zu disem H. Werck anruffen. Alsdann wird von dem P. Præses, oder Visitator die Professions-Meß gehalten, vor welcher das Hochwürdige Gut ausgesetzt, und der Vers: *Tantum ergo Sacramentum* gesungen, und von denen Tertiarien geendiget wird. Nach disem gehet der P. Præses von dem Altar herunter zu dem allda knyenden Novizen, oder Novizin, besprenget sie mit Weyh-Wasser sagend: Benedictio DEI Omnipotentis Patris, & Filii, & Spiritûs Sancti, Beatissimæ Virginis Mariæ, S. P. N. Francisci, Beatæ Matris Elisabeth, & omnium Sanctorum descendat super te, & maneat semper.

Alsdann gibt er den Novizen, oder Novizin in die rechte Hand das Crucifix, sprechend:

Qui vult venire post me, abneget semetipsum, & tollat crucem suam, & sequatur me.

In die lincke Hand gibt er die brennende Wachs-Kertzen, sprechend:

Sit

Sit lucerna ardens in manibus tuis, ut abjicias opera tenebrarum, & induaris arma lucis, in nomine Patris, & Filii & Spiritûs Sancti. Amen.

Darnach fangt der P. Præses an die Antiphon.

Veni Sponsa Christi, accipe coronam, quam tibi Dominus præparavit in æternum.

Welche Antiphon dreymahl von denen Anwesenden Tertiarien widerholet wird. Wann es ein Mannsbild ist, wird gesprochen.

Veni serve DEI, accipe coronam, quam tibi Dominus præparavit in æternum.

Hernach wird gebettet folgendes Responsorium.

Regnum mundi, & omnem ornatum sæculi, contempsi propter amorem Domini mei JEsu Christi, quem vidi, quem amavi, in quem credidi, quem dilexi.

℣. Eructavit cor meum verbum bonum, dico ego opera mea Regi. Quem vidi, quem amavi, in quem credidi, quem dilexi.

℣. Gloria Patri, & Filio, & Spiritui Sancto. Quem vidi, quem amavi, in quem credidi, quem dilexi.

Alsdann fanget der P. Visitator, oder P. Præses die heilige Meß zu lesen an, biß zu dem Evangelium, und wann solches fürüber, wendet er sich um zu dem Novizen, oder Novizin, sprechend:

Was ist euer Begehren?

Der Noviz, oder die Novizin antwortet mit heller Stimm:

Wohl-

Wohl-Ehrwürdiger Vatter, vilgeliebte Brüder, und Schwestern, ich begehre, und bitte, um die Liebe GOttes, und JEsu Christi unsers HErrn zu der Heil. *Profession* des dritten Ordens unsers Heil. Vatters *Francisci* zugelassen zu werden, damit ich desto bequemlicher möge Buß würcken, mein Leben bessern, und die Seeligkeit desto sicherer erlangen.

Darauf haltet der P. Præses eine kurtze Ermahnung. Nach welcher er noch einmahl den Novizen, oder Novizin befraget:

Seyd Ihr noch beständig in Eurem heiligen Fürnehmen?

Er, oder Sie antwortet mit lauter Stimm:

Ja, Wohl-Ehrwürdiger Vatter.

Hierauf sagt der P. Præses.

So wollen wir dann allhie Gegenwärtige GOtt für Euch bitten, daß Er Euch seine Gnad zu disem heiligen Werck verleyhen wolle.

Alsdann bettet der P. Præses mit gebogenen Knyen die Litaney von allen Heiligen der dreyen heiligen Orden unsers heiligen Vatters Francisci, welche oben in der Einkleidung *fol. 79.* zu finden.

Si professurus sit Sacerdos, dicitur: Admodum Reverende Domine, quæ est petitio vestra.

℟. Reverende Pater, venerandi Fratres, & dilectissimæ in Christo Sorores, rogo peramo-

amorem DEI, & Domini nostri JEsu Christi admitti ad Sacram Professionem Tertii Ordinis S. P. N. Francisci, ad agendam fructuosiùs pœnitentiam, ad emendandam vitam meam, & ad salutem æternam citiùs consequendam.

Deinde habita brevi exhortatione, eundem interrogat P. Præses.

Manetne Admodùm Reverendus Dominus adhuc constans in suo sancto proposito?

Resp. Ita, Reverende Pater.

Postea dicit P. Præses: Oremus itaque præsentes DEum, ut vobis suam gratiam ad hoc opus perficiendum impertiri dignetur. Et recitat Litanias de omnibus Sanctis Trium Ordinum S. P. N. Francisci supra in investitione. *fol.* 79. positas: & quidem genibus flexis.

Nach disem stehet der P. Præses auf, und wendet sich zu dem Novizen, oder Novizin, sprechend:

℣. Adjutorium nostrum in nomine Domini.
℟. Qui fecit cælum & terram.
℣. Domine exaudi orationem meam: ℟. Et clamor meus ad te veniat.
℣. Dominus vobiscum. ℟. Et cum Spiritu tuo.

Oremus.

DEus, qui ex abundantia tuæ pietatis, & gratiæ revelare dignatus es humilibus jugum tuum suave, & onus tuum leve esse, benedic ✝ quæsumus, hoc genus vestimenti, & præstare digneris ei, qui illô uti desiderat, ut

à te

à te diſcere mereatur mitis eſſe, & humilis corde; ſicque in hac vita, requiem animæ ſuæ inveniens, in cœleſti patria, te revelata facie videre mereatur. Qui cum Patre, & Spiritu Sancto vivis; & regnas DEus in ſæcula ſæculorum. ℟. Amen.

Deinde benedicit Chordam.

Oremus.

DEus, qui ut ſervum ſolveres, filium tuum funibus ligari voluiſti, benedic ✝ quæſumus funem iſtum, & concede, ut hic famulus (famula) tuus (tua) qui (quæ) eô velut ligamine pœnitentiali cingetur, vinculorum ejusdem filii tui Domini noſtri JEſu Chriſti memor exiſtat, & in Ordine, quem hodie profitetur ſalubriter perſeveret, & tuis cum effectu ſemper obſequiis ſe obligatum (obligatam) eſſe cognoſcat. Per eundem Chriſtum Dominum noſtrum. ℟. Amen.

Mox aſpergit aquâ benedictâ, & incenſat Habitum; Scapulare, & Chordam. Dein induendo Scapulare dicat:

Induat te Dominus indumentô ſalutis, & cirumdet te veſtimentô Juſtitiæ: Tolle jugum Domini ſuave ſuper te, & invenies requiem animæ tuæ. ℟. Amen.

Oremus.

Majeſtatem tuam, Domine, ſuppliciter exoramus; ut famulum tuum fratrem noſtrum, (famulam tuam ſororem noſtram) cui Religionis noſtræ veſtem impoſuimus, digneris inter diſcipulos tuos virtute ex alto indue-

induere, & salutis protegere vestimento, ut intercedente Beato Patre nostro Francisco, sub humilitatis veste tibi perseveranter deserviens, ad stolam immortalitatis & gloriæ mereatur pervenire. Qui vivis, & regnas in Sæcula Sæculorum. ℟. Amen.

Præcingendo Chordâ dicat.

Præcingat te Dominus cingulô Fidei, & donet tibi virtutem castitatis, extinguat in te humorem libidinis, & jugiter maneat in te memoria vinculorum Domini nostri JESU Christi. ℟. Amen.

Oremus.

DEUS, qui Beato Petro Apostolo significans, quâ morte esset clarificaturus DEUM, prædixisti, per alium, in senectute ipsum fore præcingendum; famulum tuum fratrem nostrum (famulam tuam sororem nostram) cingulô nostræ fraternitatis præcinge, & tui nominis metu, ac salutari Chordâ amoris tui cor ejus constringe, ut tuâ ei opitulante gratia, à vinculis peccatorum absolutus (absoluta) tuóque vinctus (vincta) servitio, in Ordinis, quem assumit, observantia usque in finem fideliter perseveret. Qui vivis, & regnas DEus in Sæcula Sæculorum. ℟. Amen.

Nachdem wird von dem P. Præses dem Novizen, oder Novizin ein Ordens-Namen aus denen Heiligen, und Seeligen deren dreyen Orden unsers H. Vatters Francisci gegeben, unter welchem Namen er so dann die heilige Pro-

Profession ableget; knyet derohalben nider, leget beyde Händ zusammen, welche der P. Præses mit der Priesterlichen Stol umgibet, und spricht mit heller Stimm folgendes:

Forma Professionis.

Ich Bruder N. (Schwester N) gelobe GOTT dem Allmächtigen, Mariä seiner Hochwürdigen Mutter, dem Heil. Vatter *Francisco*, allen Heiligen, und Euch, Wohl-Ehrwürdigen Vatter, die Täg meines Lebens zu unterhalen die Gebott GOttes, und genug zu thun für die Ubertrettungen, welche ich etwann möchte begehen wider dise Form, und Weis zu leben des dritten Ordens, welchen unser Heil. Vatter *Franciscus* eingesetzet, und Pabst *Nicolaus* der Vierte bestättiget hat, wann ich darzu, nach dem Willen der Obern erfordert werde.

Darnach spricht der P. Præses.

Wann ihr dises unterhalten werdet, so versprich ich Euch im Namen des Allmächtigen GOttes das ewige Leben, in dem Namen GOTT des Vatters † und des Sohns † und des H. Geistes † Amen.

Si Professurus sit Sacerdos, dicit.

Ego Frater N. voveo, & promitto DEO Omnipotenti, Beatæ Mariæ semper Virgini, Seraphico Patri Francisco, omnibus Sanctis & tibi Pater, totô tempore vitæ meæ servare omnia præcepta Dei, & satisfacere pro transgressionibus contra regulam, & formam vi-

vendi Tertii Ordinis, quem Sanctus Franciscus instituit, & Papa Nicolaus Quartus confirmavit, si ad hoc à voluntate Superiorum requisitus fuero.

Deinde Pater, qui ad Professionem recipit, dicit:

Et ego ex parte Dei Omnipotentis tibi, si hæc observaveris, promitto vitam æternam.

In Nomine Patris ✝ & Filii ✝ & Spiritus sancti ✝ Amen.

Nach disem fanget der P. Præses mit gebogenen Knyen an den Hymnus.

Veni Creator Spiritus, &c. der oben in der Einkleidung *fol.* 87. zu finden. Nach welchem spricht der P. Præses stehend:

℣. Confirma hoc DEus.

℟. Quod operatus es in nobis.

℣. In Conceptione tua Virgo Immaculata fuisti.

℟. Ora pro nobis Patrem, cujus Filium peperisti.

℣. Signasti Domine servum tuum Franciscum.

℟. Signis Redemptionis nostræ.

℣. Ora pro nobis Beata Elisabeth.

℟. Ut digni efficiamur promissionibus Christi.

℣. Domine exaudi orationem meam.

℟. Et clamor meus ad te veniat.

℣. Dominus vobiscum.

℟. Et cum spiritu tuo.

Oremus.

DEus, qui corda fidelium Sancti Spiritus illustratione docuisti, da nobis in eodem spiritu recta sapere, & de ejus semper consolatione gaudere.

DEus, qui per Immaculatam Virginis Conceptionem dignum filio tuo habitaculum præparasti; quæsumus; ut qui ex morte ejusdem filii sui prævisâ, eam ab omni labe præservasti, nos quoque mundos ejus intercessione ad te pervenire concedas.

DEus, qui Ecclesiam tuam Beati Patris nostri Francisci meritis fœtu novæ prolis amplificas; tribue nobis ex ejus imitatione terrena despicere, & cœlestium donorum semper participatione gaudere.

Tuorum corda fidelium DEus miserator illustra, & Beatæ Elisabethæ precibus gloriosis fac nos prospera mundi despicere, & cœlesti semper consolatione gaudere.

DEus, qui à vanitate sæculi conversos ad bravium supernæ vocationis accendis, pectoribus nostris purificandis illabere, & gratiam nobis (qua in te perseveremus) infunde: ut protectionis tuæ muniti præsidiis, quod te donante promisimus, impleamus, & nostræ Professionis sectatores effecti ad ea, quæ perseverantibus in te promittere dignatus es, pertingamus. Per Christum Dominum nostrum. ℟. Amen.

Darnach fahret der P. Præses mit der Heil. Meß fort, und nach seiner Communion communi-

municiret er auch den neu Professen-Bruder oder Schwester, und nach geendigter H. Meß, gibt er den Seegen mit dem Vers: *Genitori, Genitóque*; und letztlich mit dem Weyh-Wasser allen Anwesenden sprechend:

Benedicat vos Omnipotens DEUS, Pater, Filius & Spiritus Sanctus. ℟. Amen.

Nun gratuliren alle dem neuen Professen Bruder oder Schwester, deren Nämen in das Ordens-Buch von dem P. Visitator oder P. Præses und dem Minister, oder Vorsteher gehörig eingeschriben werden. Nun kan auch ein solcher neuer Profess-Bruder, oder Schwester GOtt höchstens dancken, daß alle mit ihm sich höchstens erfreuen, und gloriren, daß abermahl eine Seel der Welt entführet, und GOtt vester verbunden, und JEsu Christo zugeführet worden.

Die Form, und Weiß, denen Brüderen und Schwesteren des dritten Ordens unsers heiligen Vatters Francisci ein Zeugnuß, oder Testimonium Ihrer gethanen Profession zu ertheilen.

ICh F. N. N. Ordinis Fratrum Min. S. P. N. Francisci Recollectorum, unsers Egerischen v. g. Convents der Straßburgischen Provinz Guardian, &c. bezeuge hiemit, daß die Ehr- und Tugendsame Jungfrau N. N. gebürtig von der Stadt v. g. Eger, nach eyffrigem Anhalten, und Bitten, mit dem geistlichen Ordens-Kleid der dritten Regul unsers Heiligen

gen Seraphischen Vatters Francisci von der Buß genannt, eingekleidet, das Jahr hindurch probirt, und nach glücklich vollendtem Probier-Jahr mit Erlaubnus A. R. Patris N. N. Ministri Provincialis zu der Heil. Profession gedachten dritten Ordens ist auf- und angenommen worden; dahero auch aller Privilegien, Freyheiten, und geistlichen Gnaden, mit welchen unterschidliche Römische Päbst vorgedachten H. Orden der dritten Regul unsers Heil. Seraphischen Vatters Francisci begnadet, theilhafftig ist gemacht worden. Zu dessen Urkund und mehrerem Glauben habe ich disen Brieff ausgefertiget, mit eigener Hand unterschriben, und mit dem Insigel Unseres Egerischen Convents versigelt Anno 1723. den 30. Junii, in Unserem Franciscaner Convent, in der Stadt Eger.

(L.S.) F. N. N. qui supra

§. VI.

Weiß und Manier

Die in der dritten Regul vorgeschribene monatliche Versammlung der Tertiarien zu halten.

WIe die Erwählungen der Beamten des dritten Ordens S. Francisci, auch das jährliche Capitel deren Tertiarien solle gehalten werden, ist oben in denen *Statuten* über das fünffzehende Capitel der Regul,

fol. 46. und 48. genugsam gesagt worden. Hier wollen wir nur die Weiß und Manier an die Hand geben, mit welcher die monatliche Versammlung der Tertiarien, welche in dem dreyzehenden Capitel der Regul ist vorgeschriben, denen Päbstlichen Statuten über eben dises Capitel, könne gehalten werden.

Erstlich dann wird von dem P. Præses der Tag der zukünfftigen monatlichen Versammlung benennet, an welchem alle Brüder und Schwestern des dritten Ordens in der Tertiarien-Capell, oder vor dem Tertiarien-Altar, (auf welchem auf das wenigste zwey Wachs-Kertzen brennen sollen) zusammen kommen. Alsdann gehet der P. Præses mit dem Chor-Rock und Stoll angelegt, zu dem gedachten Altar, knyet nider, und spricht:

In Nomine Patris, & Filii, & Spiritûs Sancti, Amen.

Veni Sancte Spiritus, reple tuorum corda fidelium, & tui amoris in eis ignem accende.

Kyrie eleison, Christe eleison, Kyrie eleison.

Pater noster, &c. ℣. Et ne nos inducas in tentationem. ℟. Sed libera nos à malo.

℣. Memento Congregationis tuæ.

℟. Quam possedisti ab initio.

℣. Domine exaudi orationem meam.

℟. Et clamor, &c.

℣. Dominus vobiscum.

℟. Et cum spiritu tuo.

Ore-

Oremus.

Mentes nostras, quæsumus Domine, lumine tuæ claritatis illustra, ut videre possimus, quæ agenda sunt, & quæ recta sunt, agere valeamus. Per Christum Dominum nostrum. ℟. Amen. Nach disem kan er betten:

Die folgende Litaney von unserem heiligen Vatter Francisco.

Kyrie eleison. Christe eleison. Kyrie eleison. Christe höre uns. Christe erhöre uns.

GOtt Vatter vom Himmel. Erbarme dich unser.

GOtt Sohn, Erlöser der Welt. Erbarme dich unser.

GOtt heiliger Geist, Erbarme dich unser.

Heilige Dreyfaltigkeit, ein einiger GOtt, Erbarme dich unser.

Heilige Maria, gnädige Mutter und Fürsprecherin des Heil. Francisci, und seiner Dreyen Orden. Bitte für uns.

Heiliger Francisce.

Du Verachter der Welt,
Du eyffriger Nachfolger Christi,
Du Stiffter Dreyer heiligen Orden,
Du Fendrich JEsu des Sohn GOttes,
Du veste Saul der Catholischen Kirchen,
Du Lehrmeister des Gehorsams,
Du Spiegel der Demuth,
Du Liebhaber der Armuth,
Du Felsen der Gedult,
Du Einpflantzer des Fridens,
Du Mensch nach dem Hertzen GOttes,

Bitt für uns.

fol. 46. und 48. genugsam gesagt worden. Hier wollen wir nur die Weiß und Manier an die Hand geben, mit welcher die monatliche Versammlung der Tertiarien, welche in dem dreyzehenden Capitel der Regul ist vorgeschriben, denen Päbstlichen Statuten über eben dises Capitel, könne gehalten werden.

Erstlich dann wird von dem P. Præses der Tag der zukünfftigen monatlichen Versammlung benennet, an welchem alle Brüder und Schwestern des dritten Ordens in der Tertiarien-Capell, oder vor dem Tertiarien-Altar, (auf welchem auf das wenigste zwey Wachs-Kertzen brennen sollen) zusammen kommen. Alsdann gehet der P. Præses mit dem Chor-Rock und Stoll angelegt, zu dem gedachten Altar, knyet nider, und spricht:

In Nomine Patris, & Filii, & Spiritûs Sancti, Amen.

Veni Sancte Spiritus, reple tuorum corda fidelium, & tui amoris in eis ignem accende.

Kyrie eleison, Christe eleison, Kyrie eleison.

Pater noster, &c. ℣. Et ne nos inducas in tentationem. ℟. Sed libera nos à malo.

℣. Memento Congregationis tuæ.

℟. Quam possedisti ab initio.

℣. Domine exaudi orationem meam.

℟. Et clamor, &c.

℣. Dominus vobiscum.

℟. Et cum spiritu tuo.

Ore-

Oremus.

Mentes nostras, quæsumus Domine, lumine tuæ claritatis illustra, ut videre possimus, quæ agenda sunt, & quæ recta sunt, agere valeamus. Per Christum Dominum nostrum.
℟. Amen. Nach disem kan er betten:

Die folgende Litaney von unserem heiligen Vatter Francisco.

Kyrie eleison. Christe eleison. Kyrie eleison. Christe höre uns. Christe erhöre uns.

GOtt Vatter vom Himmel. Erbarme dich unser.

GOtt Sohn, Erlöser der Welt. Erbarme dich unser.

GOtt heiliger Geist, Erbarme dich unser.

Heilige Dreyfaltigkeit, ein einiger GOtt, Erbarme dich unser.

Heilige Maria, gnädige Mutter und Fürsprecherin des Heil. Francisci, und seiner Dreyen Orden. Bitte für uns.

Heiliger Francisce.

Du Verachter der Welt,
Du eyffriger Nachfolger Christi,
Du Stiffter Dreyer heiligen Orden,
Du Fendrich JEsu des Sohn GOttes,
Du veste Saul der Catholischen Kirchen,
Du Lehrmeister des Gehorsams,
Du Spiegel der Demuth,
Du Liebhaber der Armuth,
Du Felsen der Gedult,
Du Einpflantzer des Fridens,
Du Mensch nach dem Hertzen GOttes,

Bitt für uns.

Heiliger Francisce,

Du Uberwinder der bösen Geister,
Du Mittler zwischen GOtt, und den Menschen,
Du gleichförmiges Ebenbild des Gecreutzigten,
Du mit fünff Wundmahlen gezierter Freund GOttes,
Du beständiges Wunderwerck des Allerhöchsten,
Du in der Lieb GOttes entzündter Seraphin,
Du grosser Patriarch der Armen,
Du Hocherleuchter Prophet,
Du gantz Apostolischer Mann,
Du Martyrer der Göttlichen Liebe,
Du wunderreicher Beichtiger.
Du strenger Verwahrer der Jungfrauschafft,
Du glorwürdiger Mit-Burger aller Heiligen,
Du mächtiger Fürbitter bey GOtt,
Du unser allerliebster Vatter,
Du Stiffter unsers Ordens.

Bitt für uns.

O du Lamm GOttes, welches du hinnimmst die Sünd der Welt. Verschone uns, O HErr.
O du Lamm GOttes, welches du hinnimmst die Sünd der Welt. Erhöre uns, O HErr.
O du Lamm GOttes, welches du hinnimmst die Sünd der Welt. Erbarme dich unser, O HErr.
Christe höre uns. Christe erhöre uns

HErr

HErr erbarme dich unser. Christe erbarme dich unser.
HErr erbarme dich unser.
℣. Bitt für uns, O Heil. Vatter Francisce.
℟. Auf daß wir würdig werden der Verheissungen Christi

Gebett.

O GOtt, der du deine Kirch durch die Verdiensten unsers Heil. Vatters Francisci mit einer neuen Geburt vermehrest; gibe uns gnädiglich, daß wir ihme zur Nachfolg, alles Zeitliche verachten, und uns in Theilhafftigmachung der himmlischen Güter allzeit erfreuen mögen. Durch JEsum Christum unsern HErrn, Amen.

Nach disem setzet sich der P. Præses nider auf einen Sessel, zu der rechten Seiten des Altars, und thut ein kleine Ermahnung, in welcher er erkläret ein Capitel aus der dritten Regul S. Francisci, welche oben in dem ersten §. *fol.* 1. zu lesen ist, und straffet insgemein die offentlich begangene Fehler, und Gebrechen. Nach welcher verkündiget er die Fest-Täg der dreyen Heil. Orden S. Francisci, welche künfftigen Monat einfallen, und celebriret werden, samt denen heiligen Ablässen, welche die Tertiarien gewinnen können; wie auch, wann ein Bruder oder Schwester mit Tod abgangen, oder wann ein Heil. Seel-Meß für die abgestorbene Brüder, und Schwestern gehalten wird. Nach disem gehen alle versammlete Brüder und Schwestern, laut des 13. Ca-

pitel ihrer Regul zum Opffer, welches sie legen auf den Altar, und welches hernach der Syndicus, oder der Vorsteher des dritten Ordens einnimmt, und für die Nothwendigkeiten des dritten Ordens ausgibet, wie es die Regul am 13. Capitel befihlt, und die darüber vefaßte Päbstliche Statuta erklären. Von welchem Opffer auch der Secretarius in dem jährlichen Capitel der Tertiarien, in aller Gegenwart muß ein richtige Rechnung abstatten, wie es in denen Päbstlichen Statuten für die Tertiarien oben an dem 52. Blat zu lesen ist.

Hernach knyet der P. Præses widerum nider vor dem Altar, und spricht.

Kyrie eleiſon. Chriſte eleiſon. Kyrie eleiſon.

Pater noſter, &c. ℣. Et ne nos inducas in tentationem.

℟. Sed libera nos à malo.

℣. Confirma hoc DEus, quod operatus es in nobis.

℟. A templo ſancto tuo, quod eſt in Jeruſalem.

℣. Domine exaudi orationem meam.

℟. Et clamor, &c.

℣. Dominus vobiſcum. ℟. Et cum Spiritu tuo.

Oremus.

PRæſta nobis, quæſumus Domine auxilium gratiæ, ut quæ te auctore facienda cognovimus, te inſpirante impleamus.

Agimus tibi gratias, Omnipotens DEus, pro univerſis beneficiis tuis, qui vivis & regnas in Sæcula Sæculorum. ℟. Amen.

Für

Für die abgestorbene Brüder und Schwestern bette er folgendes *Responsorium*:

Nec recorderis peccata mea Domine, dum veneris judicare sæculum per ignem. ℣. Dirige Domine DEus meus in conspectu tuo viam meam. Dum veneris judicare sæculum per ignem. ℟. Requiem æternam dona eis Domine, & lux perpetua luceat eis. Dum veneris judicare sæculum per ignem. Pater noster.

℣. Et ne nos inducas in tentationem. ℟. Sed libera, &c.

℣. A porta inferi. ℟. Erue Domine animas eorum.

℣. Requiescant in pace. ℟. Amen.

℣. Domine exaudi orationem meam.

℟. Et clamor, &c.

℣. Dominus vobiscum.

℟. Et cum spiritu tuo.

Oremus.

DEus veniæ largitor & humanæ salutis amator, quæsumus clementiam tuam, ut nostræ congregationis fratres, sorores, propinquos & benefactores, qui ex hoc sæculo transierunt, Beata Maria semper Virgine intercedente, cum omnibus sanctis tuis, ad perpetuæ Beatitudinis consortium pervenire concedas.

Fidelium DEus omnium Conditor, & Redemptor, animabus famulorum, famularùmque tuarum remissionem cunctorum tribue peccatorum, ut indulgentiam, quam semper optaverunt, piis supplicationibus consequantur.

tur. Qui vivis & regnas in Sæcula Sæculorum ℟. Amen. ℣. Requiem æternam dona eis Domine. ℟. Et lux perpetua luceat eis. ℣. Requiescant in pace. ℟. Amen.

Nach disem kan er betten folgende

Litaney von allen Heiligen und Seeligen der dreyen Orden S. Francisci.

Kyrie eleison. Christe eleison. Kyrie eleison. Christe höre uns. Christe erhöre uns.

GOtt Vatter vom Himmel. Erbarme dich unser

GOtt Sohn, Erlöser der Welt. Erbarme dich unser.

GOtt heiliger Geist. Erbarme dich unser.

Heilige Dreyfaltigkeit, ein einiger GOTT. Erbarme dich unser.

Heilige Maria.
Heilige GOttes Gebährerin,
Heilige Jungfrau aller Jungfrauen,
Heil. Maria ohne Mackel der Erb-Sünd empfangen,
H. Maria ein Königin aller Heiligen,
H. Maria ein glorreiche Mutter unsers H. Vatters Francisci, und seiner Dreyen heiligen Orden,
Heil. Michael, ein treuer Beschützer der dreyen heiligen Orden unsers Heil. Vatters Francisci.
Alle heilige Schutz-Engel der dreyen heiligen Orden unsers H. Vatters Francisci.

Bitt für uns.

Hei-

Heiliger Vatter Francisce, du Ebenbild Christi. Bitt für uns.

Heiliger Francisce.
- Du himmlischer Seraphin,
- Du Patriarch der Armen,
- Du von GOtt erleuchter Prophet,
- Du Apostolischer Mann,
- Du mit den Wundmahlen Christi bezeichneter Martyrer,
- Du Evangelischer Lehrer,
- Du wunderreicher Beichtiger,

Bitt für uns.

Heiliger Francisce, du strenger Verwahrer der Jungfrauschafft, Bitte für uns.

Heiliger Francisce, du Mit-Burger aller Heiligen, Bitt für uns.

Alle Heilige und Seelige zu Bekehrung der Völcker aus dem Orden S. Francisci Apostolische Abgesandte, Bittet für uns.

Heiliger	Berarde, Petre, Accursi, Adjute, Otto,	Martyrer zu Marocco in Africa.	Bitt für uns.
Heiliger	Daniel, Angele, Samuel, Donule, Hugoline, Nicolae,	Martyrer zu Ceuta in Mauritania.	Bitt für uns.
Seeliger	Petre Baptista, Martine, Francisce,	Martyrer zu Nangasaco in Japonien.	Bitt für uns.

Phi-

Seeliger
Philippe,
Gundisalve,
Francisce,
Paule,
Gabriel,
Joannes,
Thoma,
Francisce,
Joachim,
Michael,
Thoma,
Bonaventura,
Leo,
Matthia,
Antoni,
Ludovice,
Paule,
Petre,
Cosma,
Francisce,
Martyrer zu Nangasaco in Japonien. Bitt für uns.

Seeliger
Nicolae,
Hieronyme,
Guilalde,
Nicasi,
Theodorice,
Antoni,
Godefride,
Francisce,
Antoni,
Petre,
Corneli,
Maytyrer zu Briel in Holland. Bitt für uns.

Alle Heilige und Seelige Martyrer. Bittet für uns.

Bona-

Heiliger. Heiliger.

Bonaventura, Bichoff, Kirchen-Lehrer und General,
Ludovice, Bischoff zu Tolosa,
Benevenute, Bischoff zu Auximo.
Antoni de Padua,
Bernardine von Senis,
Joannes Capistrane,
Petre von Alcantara,
Didace,
Pascalis Baylon,
Leo, Priester,
Ludovice, König in Franckreich,
Elzeari, Graf von Arriano,
Conrade von Placenz,
Roche,
Jacobe de Marchia,
Francisce Solane,
Petre Regalate,
Antoni von Stronconio,
Luchesi,
Benevenute,
Guido,
Andrea von Conti,
Salvator von Horta,

Bitt für uns.

Alle Heilige und Seelige Bischöff, und Beichtiger, Bittet für uns.

Alle Heilige und Seelige Lehrer, Bittet für uns.

Heilige

Clara,
Catharina von Bononien,
Rosa von Viterbio,
Elisabetha, Königin in Ungarn,
Elisabetha, Königin in Portugall,

Bitt für uns.

Fran-

Heilige Seelige

Francisca Romana,
Brigitta,
Coleta,
Salomea,
Isabella,
Cunegunda,
Hyacintha,
Delphina,
Lucia,
Viridiana,
Clara de Montefalco,
Ludovica Albertonia,
Humiliana,
Angela von Fulginio,
Margarita von Cortona.

Bitt für uns.

Alle Heilige und Seelige Jungfrauen, und Wittfrauen, Bittet für uns.

Alle Heilige, und Auserwählte GOttes, Bittet für uns.

Sey uns gnädig, verschone uns, O HErr.

Sey uns gnädig, erhöre uns, O HErr.

Von den Nachstellungen des bösen Feinds,
Von aller Unlauterkeit der Seelen und des Leibs,
Von allen Gefahren, und bösen Zufällen,
Von dem gähen, unversehenen, und bösen Tod,
Von der ewigen Verdammnus,
Durch deine heilige Menschwerdung,
Durch dein H. Leben, Leyden und Sterben,
Durch die Fürbitt der unbefleckten allerseeligsten Jungfrauen Mariä,

Erlöse uns, O HErr.

Durch

Durch die Verdienst des Heil. Seraphischen Vatters Francisci, und aller Heiligen, und Seeligen seiner Dreyen Orden, Erlöse uns, O HErr.

Durch alle Heilige, und Seelige im Himmel, Erlöse uns, O HErr.

O du Lamm GOttes, welches du hinnimst die Sünd der Welt. Verschone uns, O HErr.

O du Lamm GOttes, welches du hinnimst die Sünd der Welt. Erhöre uns, O HErr.

O du Lamm GOttes, welches du hinnimst die Sünd der Welt. Erbarme dich unser, O HErr.

Christe höre uns, Christe erhöre uns.

HErr erbarme dich unser. Christe erbarme dich unser, HErr erbarme dich unser.

℣. Bittet für uns alle Heilige und Seelige Diener, und Dienerinnen GOttes aus denen dreyen heiligen Orden S. Francisci.

℟. Auf daß wir würdig werden der Verheissungen Christi.

Gebett.

Allmächtiger ewiger GOTT, der du deine Kirchen durch mancherley Verdiensten der Heiligen allezeit erleuchtest, beschirmest, und erhaltest; verleyhe uns, daß wir durch die Fürbitt unsers heiligen Vatters Francisci, und aller seiner Ordens-Heiligen, hie von aller Schuld und Straff erlediget werden, und dorten der ewigen Freuden geniessen mögen, durch JEsum Christum unsern HERRN, der mit dir

und dem H. Geist gleicher GOTT lebt, und regieret in Ewigkeit. ℟. Amen.

Nach disem gibt der *P. Præses* allen den Priesterlichen Seegen mit dem Weyh-Wasser sprechend:

Benedictio DEI Omnipotentis Patris, & Filii, & Spiritus Sancti, Beatissimæ Virginis Mariæ, S. P. N. Francisci, Beatæ Matris Elisabeth, & omnium Sanctorum descendat super vos & maneat semper. ℟. Amen.

Hiemit wird die monatliche Versammlung geendiget.

NB. Welche diser monatlichen Versammlung beygewohnet, sie mögen Tertiarien seyn oder nicht, gewinnen allemahl 560. Täg Ablaß. Also hat es vergünstiget Clemens V. Römischer Pabst, Bullâ: *Cùm illuminatum.* Den 8. May 1305. im anderen Jahr seines Pabstthums. *Ita P. Engelbertus Pauck in Tertia Seraphica Vinea, cap. 16. num. 71.*

Der

Der Tertiarien Glory,
Anderer Theil.

In welchem zwölff Glory des dritten Ordens unsers Heil. Vatters Francisci herfür gebracht werden.

§. 1.

Der ewige Tertiarien Calender,

Die erste Glory der Tertiarien.

EIn grosse Glory, Ruhm und Ehr ist es gewißlich dem dritten Orden unsers H. Seraphischen Vatters Francisci, daß kein Tag im Jahr zu finden, an welchem nit ein Fest-Tag oder Gedächtnuß eines Heiligen, oder Seeligen, oder mit Ruff der Heiligkeit verschidenen Tertiari oder Tertiarien gehalten wird, wie es im folgenden Tertiarien-Calender von Monat zu Monat, von Tag zu Tag wird zu sehen seyn. Allwo auch angemercket wird, an welchen Tägen im Jahr die Tertiarien einen H. Ablaß gewinnen können. Und wo das Wort Das Fest, an einem Tag voran stehet, bedeutet es, daß solches Fest durch unsern gantzen Franciscaner-Orden mit dem göttlichen Amt, und Heil. Meß gehalten und celebriret wird.

Januarius, oder Jenner.

Am 1. Jenner B. Hieronymus zu Ancona dritten Ordens S. Francisci, führete 24. Jahr ein strenges Leben, leuchtet nach dem Tod mit Wunderzeichen. 1506.

2. B. Gualterus von Marzo, des dritten Ordens, ein Stiffter der Eremiten S. Hieronymi, starb seelig. 1414.

3. B. Bartholomæus Baro zu Rom, wurde 1223. von unserem Heil. Vatter Francisco selbst in den dritten Orden aufgenommen, leuchtet mit Wunderzeichen.

4. Die Ehrwürdige Euphrosina von Burgo Wittib, Closter-Frau dritten Ordens, ein Vorbild aller Clösterlichen Tugenden, starb seelig. 1485.

5. B. Hortulana zu Spoleto die Mutter der H. Jungfrau, und Mutter Clara, sie ware erstlich dritten Ordens, starbe heilig. 1229. in dem Orden S. Clara ihrer Tochter.

6. Die Ehrwürdige Anna Straubin zu Lentzfrid im Algey, starbe mit Ruff der Heiligkeit. 1568.

7. B. Catharina, Königin in Engelland dritten Ordens, ein rechter Spiegel der Gedult, starb heilig, 1535.

8. B. Ranutius de S. Michaele, zu Fulgin, richtete drey Spitäler auf für die Arme. 1347.

9. B. Benevenuta von Ancona Wittib, ware ein gütige Mutter gegen die Franciscaner, dero Allmosen GOtt mit Wunderzeichen beehret hat. 1300.

10. B.

10. B. Eleonora von S. Joanne zu Granada in Spanien, Abbtißin dritten Ordens, betrachtete stäts das Leyden Christi, starb seelig. 1563.

11. Der Gottseelige Guido de Monte S. Georgii zu Caula in Franckreich, stifftete den Orden der Liebe de S. Maria, welchen Bonifacius VIII. 1396 bestättiget.

12. Die Ehrwürdige Jungfrau Sabina Beurerin zu Ingolstadt dritten Ordens, starbe voller Tugenden, und guten Werck. 1575.

13. Die Ehrwürdige Theresia Sanchez Wittib zu Villa Nova, erbauete ein Closter dritten Ordens, lebte darinnen in grosser Bußfertigkeit. 1503.

14. Die Ehrwürdige Closter-Frau Anastasia Dabershoferin zu Memmingen im Algey höchster Beständigkeit in dem Catholischen Glauben. 1542.

NB. An dem dritten Sonntag nach dem HH. Drey König Tag wird das Fest des süssesten Namens JESU mit grosser *Solenni*tät, und Ablaß gehalten.

15. Jacobus à Castroplebis des dritten Ordens Priester, und Martyrer. 1304.

16. Das Fest des HH. *Berardi*, und seiner Gesellen, Ertz-Martyrer des ersten Ordens S. Francisci.

17. B. Robertus König in Sicilien, und Jerusalem, dritten Ordens grosser Demuth, und Lieb zu den Armen. 1309.

18. Die Gottseelige Gabriela zu Burgund, ein Spiegel aller Zucht, nnd Jungfräulichen Reinigkeit.

19. Der Gottseelige Josephus von Avola, ein rechter Buß-Spiegel, gab nach dem Tod einen lieblichen Geruch von sich.

20. Die Gottseelige Anna, Infantin von Spanien, Königs Ludwigs des XIII. Ehe-Gemahlin in Franckreich, gröster Demuth 1644.

21. B. Lucia von Venedig, Wittib, mit Wunderzeichen scheinbar. 1355.

22. Die Gottseelige Clara Arimino, Wittib, dritten Ordens, strengen Buß-Lebens. 1300.

23. Der Gottseelige Antonius Forest, ein grosser Büsser. 1626.

24. Die Gottseelige Briolania, Jungfrau, thate vil Wunderzeichen, starb zu Lissabon, 1623.

25. B. Paula Gembara, Gräfin von Benne, freygebig gegen den Armen, leuchtet im Leben, und Tod mit Wunderzeichen. 1545.

26. Die Gottseelige Jacoba Bachelier zu Defiers in Languedoc, ein Jungfrau von vilen Betrachtungen. 1559.

27. Die Gottseelige Maria vom Heil. Geist zu Segovien, ein Jungfrau, und Glantz aller Tugenden. 1498.

28. B. Constantia von Naronsa, Wittib, wurde von S. Francisco ihr erscheinend in Himmel beruffen, leuchtet mit vilen Miraculen. 1480.

29. Der Gottseelige Stupa von Fulgin, ein

Spie-

Spiegel grosser Buß und Andacht. 1405.

30. Die Gottseelige Joanna von S. Maria zu Florentz, eines heiligen Lebens. 1260.

31. Das Fest der seeligen *Ludovicæ Albertoniæ* einer Römischen Wittib des dritten Ordens S. Francisci, wird mit vollkommenem Ablaß begangen, welchen Clemens der XII. Anno 1730. auf 14. Jahr verlihen in unsern Kirchen.

Februarius, oder Hornung.

Am 1. Hornung das Fest der seeligen *Viridianæ*, Jungfrau des dritten Ordens starbe knyend mit ausgestreckten Händen. 1242.

2. Die Gottseelige Maria Alverez mit ihren zweyen Töchtern, mit inbrünstiger Liebe GOttes begabet. 1551.

3. B. Joanna von Valois, Königin in Franckreich, ein Jungfrau in dem Ehe-Stand, ein Stiffterin eines neuen Ordens von den 10. Tugenden der Mutter GOttes.

4. Die Gottseelige Domna, Jungfrau des dritten Ordens mit Wunderzeichen scheinbar, starb seelig. 1535.

5. Das Fest der seeligen *Petri Baptistæ* und seiner Gesellen, als Franciscanern, und 17. Tertiarien, Japonesischen Martyrer, wird herrlich gehalten.

6. B. Antonius von Urbin, im Leben und Tod mit Wunderzeichen leuchtend.

7. Das Fest des seeligen *Antonii* von *Stron-*

conio, des ersten Ordens S. Francisci.

8. B. Jacoba de septem Soliis Römische Wittib von dem H. Francisco selbsten in den dritten Orden aufgenommen, starb heilig. 1239.

9. B. Matthæus de Rubeis, zu Rom von dem Heil. Francisco selbsten in den dritten Orden aufgenommen, ware ein grosse Zierd desselbigen, starb heilig. 1271.

10. Die Gottseelige Jungfrau Agatha Crasina zu Coblentz, fleißig in dem Gebett, und Arbeit. 1519.

11. B. Robertus König in Franckreich ein Sohn des Heil. Ludwigs Königs in Franckreich, sehr gottsförchtig. 1317.

12. B. Paschalina Jungfrau, Jüngerin der seeligen Angela von Fulginio, leuchtet mit Wunderzeichen. 1313.

13. Die Gottseelige Jungfrau Giomana, lebte in äusserster Armuth, starb heilig. 1600.

14. Die Gottseelige Pudentiana Zagnoni, Jungfrau zu Bononia, grosser Bußfertigkeit. 1608.

15. Das Fest der Erhebung des H. *Antonii* von *Padua*, dessen H. Zung noch unverwesen, ist grosser Ablaß zu gewinnen.

16. Die Gottseelige Hieronyma von Messina, Wittib, dritten Ordens, die H. Communion empfienge sie mit gröster Andacht. 1590.

17. Die Gottseelige Herzogin in Bayern Cunegundis führte ein bußfertiges Leben im Closter des dritten Ordens. 1532.

18. B. Margaretha Piaza in Sicilien, thät grosse Wun-

Wunder, truge ein besondere Andacht zu dem süssen Namen JESU, ihr Leib ist unverwesen. 1610.

19. Das Fest des Heil. *Conradi* von *Placenz*, dritten Ordens, in dessen Tod sich die Glocken selbst geläutet.

20. Die Ehrwürdige Anna Maria Brockin Closter-Frau zu Memmingen, hat vil Lutherische Mägdlein zum Catholischen Glauben bekehrt 1647.

21. B. Ottilia von Belgre Jungfrau, bauete ein Franciscaner-Closter zu Metz, ist nach 460. Jahren unverwesen erfunden worden.

22. Die Gottseelige Gilla zu Turon in Franckreich dritten Ordens, starb seelig mit dem Ruff der Heiligkeit.

23. Das Fest der heiligen *Margarita* von *Cortona*, eines rechten Buß-Spiegels. 1277. Ist vollkommener Ablaß zu gewinnen.

24. Angela de Disenzano, Anfangs dritten Ordens, stifftete den Orden der Ursulinerin 1540.

25. Henricus König in Dännemarck dritten Ordens, lebte heiliglich, starbe seelig. 1515.

26. Die Gottseelige Margarita von Placenz, führete ein strenges Leben im dritten Orden.

27. Der Gottseelige Jacobus von Bourbon Königlicher Printz dritten Ordens, thäte vil fasten, wachen, und betten, ums Jahr. 1398.

28. V. P. Jacobus Neel in der Normandie, Priester SS. Theol. Doctor dritten Ordens, ein grosser Buß-Prediger. 1662.

Im Schalt-Jahr den 29. Februar. die Ehrwürdige Anna von Arievallo in Spanien dritten Ordens Closter-Frau, lebte An. 1500. wurde über hundert Jahr alt, ware wunderlicher Gedult, Gebett und Abbruchs, auch Liebe des Nächsten; Sonst ist ihr Gedächtnuß den 25. Februar.

Martius, oder Mertz.

Am 1. Mertz B. Tobia Wittib, Bluts-Verwandte des Heil. Bernardini Senensis dritten Ordens, ihre Seel wurde von den Englen in Himmel getragen. 1400.

2. Die Ehrwürdige Beatrix Hermosilla Closter-Frau dritten Ordens, wurde von ihrem Schutz-Engel getröst. 1485.

3. B. Bonavita Beichtiger dritten Ordens, machte vil Krancke durch das Heil. Creutz gesund. 1375.

4. Die Gottseelige Jungfrau Francisca von Eugubio, folgte dem Heil. Vatter Francisco möglichst nach, gab in Hungers-Noth grosse Allmosen, welche ihr von GOtt wunderbarlich vergolten worden. 1255.

5. Die Ehrwürdige Anna Maria Dellerin Closter-Frau zu München, dritten Ordens, ein grosse Verehrerin des Heil. Namens JEsu. 1649.

6. Das Fest der seeligen *Coletæ* Jungfrauen, Anfangs des dritten Ordens, so dann ein Reformirerin der Clarisserinnen, grosser Heiligkeit. 1447.

7. Die Gottseelige Margaretha de la Place, grosser Abstinenz, leuchtet in Wunderzeichen. 1560.

8. Das Fest der Heil. *Rosa* von *Viterbio* Jungfrauen des dritten Ordens, thät vil Miracul, ihr Leib ist noch unverwesen.

9. Das Fest der Heil. *Catharina* von *Bononien*, Ordens S. Claræ, ihr Leib ist noch unverwesen. Heut ist vollkommener Ablaß in den Franciscaner, und Clarisserinnen-Kirchen.

10. Die Gottseelige Christina vom Heil. Creutz Jungfrau des dritten Ordens, Liebhaberin der Einsamkeit, hatte vil Gemeinschafft mit den HH. Englen. 1360.

11. Das Fest der Heil. *Francisca Romana* Wittib, Anfangs dritten Ordens, Stiffterin eines neuen Ordens unter der Regul S. Benedicti.

12. Die Gottseelige Apollonia zu Bononien, Wittib, ein Liebhaberin der Armen, starb seelig. 1550.

13. Die Ehrwürdige Gregoria Romerin, ein Spiegel ausbündigen Gehorsams. 1603.

14. Das Fest der Erhebung des Heil. *Bonaventura* Cardinals, und Kirchen-Lehrers, ersten Ordens S. Francisci.

15. Die Ehrwürdige Sanchecia de Villanova, dem Heil. Gebett, und Bußwercken stätig ergeben. 1515.

16. Die Gottseelige Jungfrau Pierona liebte die Einsamkeit, und Betrachtung, leuchtet mit Wunderzeichen. 1472.

17. Die

17. Die Gottseelige Wittib Catharina Modonia, grosser Strengheit, und Gedult. 1658.

18 Die Gottseelige Jungfrau Margaretha von Falckenberg, schluge alle Heurath ab aus Liebe GOttes, und der Jungfrauschafft. 1311.

19. B. Jutta Jungfrau, der Heil. Mutter Elisabeth Cammerdienerin, und Nachfolgerin in allem Guten. 1252.

20. Die Gottseelige Maria Sanctia höchster Demuth und Gedult, scheinet mit Wunderzeichen. 1520.

21. Die Ehrwürdige Francisca à Sancta Cruce eines grossen Verstands, und beschaulichen Lebens. 1574.

22. Das Fest des Heil. *Benevenuti* Bischoffs und Beichtigers des ersten Ordens S. Francisci.

23. Die Gottseelige Jungfrau Elisabetha von Panormo, starbe jung in ihrer Unschuld. 1524.

24. Die Gottseelige Maria Ottega, ware denen Göttlichen Betrachtungen gantz ergeben.

25. Die Gottseelige Archangela Tardera Jungfrau des dritten Ordens, sie empfienge die Wundmahlen JESU an ihrem Leib, lag 26. Jahr franck, starb heilig. 1590.

26. Die Ehrwürdige Joanna Lopez Closter-Frau dritten Ordens, gar gedultig in sechs und dreyßigjähriger Kranckheit. 1515.

27. B. Matthæus de Rotula Einsidler in Welschland, wegen seinen Wunderzeichen wird hoch verehret.

28. Die

28. Die Gottseelige Maria von Silii Gräfin, grosser Andacht, und Liebe zu der Mutter GOttes. 1413.
29. B. Raymundus Lullus Martyrer, bekehrte 70. Weltweisen; wurde von den Türcken gemartert. 1315.
30. Das Fest der seeligen *Angela* von *Fulginio* dritten Ordens, Wittib, lebte 12. Jahr von dem Hochwürdigen Gut allein, ohne andere leibliche Speiß.
31. Der Gottseelige Petrus Einsidler dritten Ordens, viler Betrachtungen, und strengen Buß-Lebens. 1367.

Aprilis, oder April.

Am 1. April. B. Petrus ein Romaner dritten Ordens, wurde von den Türcken mit 2. Franciscanern gemartert. Anno 1358.
2. Der Gottseelige Guilielmus aus Sicilien, wegen seiner Wunderzeichen halten die Sicilianer sein Fest. 1350.
3. Die Seelige Clara Martinez Wittib, dritten Ordens, eines wunderbar frommen Lebens, thät Wunderzeichen.
4. Der Gottseelige Antonius de Puteo ein Verachter seiner selbsten, und der weltlichen Eitelkeiten. 1540.
5. Die Ehrwürdige Elisabetha von Rad Closter-Frau dritten Ordens, ein Vorbild der Tugenden.
6. B. Joannes Einsidler, starb knyend, wegen seiner Wunderzeichen wird sein Fest zu Massach jährlich gehalten.

7. Die

7. Die Gottseelige Clara Elisabetha Gräfin von Manderscheid, ware 40. Jahr kranck mit gröster Gedult. 1688.

8. Die Gottseelige Lucia von den Englen, machte mit dem H. Creutz-Zeichen vile gesund, starbe heilig 1622.

9. B. Maria von Portugall, war zu Jerusalem wegen des Catholischen Glaubens von Türcken verbrennt. 1575.

10. V. P. Jacobus Oldus zu Lode Priester von vilen Fasten und Bußwercken, leuchtet mit Wunderzeichen. 1404.

11. Die Ehrwürdige Maria Pannalosa Closter-Frau, überwunde standhafft die Versuchungen des bösen Feinds. 1514.

12. Die Ehrwürdige Anna Maria von Saal zu Trier an der Mosel, gar bußfertige Closter-Frau. 1656.

13. Die Gottseelige Maria vom Creutz Jungfrau, hatte vil Offenbahrungen von GOtt, starb unschuldig. 1635.

14. B. Bica Mutter unsers H. Vatters Francisci, wurde von ihm in den dritten Orden aufgenommen,, starb heilig.

15. Das Fest des seeligen *Luchesii*, des Ersten, so von dem H. Vatter Francisco in dem dritten Orden aufgenommen ist worden, gar freygebig gegen die Armen und Krancken.

16. Das Fest des H. Ertz-Engels *Raphaelis*, an welchem unser H. Vatter sein Heil. Profession GOtt abgelegt, wie dann auch alle Kinder des H. Vatters heut ihre Profession

pfle-

pflegen zu erneuren wird herrlich gehalten.

17. Die Ehrwürdige Maria Consalva de Fonte, ein Closter-Frau grosser Andacht, und Vollkommenheit. 1525.

18. Das Fest der Erhebung der Mutter Elisabeth Königin aus Ungarn, ist grosser Ablaß zu gewinnen.

19. Die Gottseelige Jungfrau Clara von Catana, ein Verachterin alles Zeitlichen, liebte die Armuth. 1617.

20. Die Ehrwürdige Maria Evangelista, ein Closter-Frau eines ausbündigen Gehorsams. 1560.

21. Der gottseelige Demetrius, Beichtiger, und Einsidler, lebte 40. Jahr in der Einöde in höchster Strengheit. 1490.

22. Der Gottseelige Joannellus, ein Einsidler, führte mehr ein Englisches als menschliches Leben. 1297.

23. Die seelige Joanna de Signia, ein Jungfrau, machte ein todtes Kind lebendig. 1350.

24. B. Joanninus, Beichtiger in Umbria, wird allda als ein Patron für die Pest angeruffen.

25. Die Gottseelige Jungfrau Francisca, von der Verklärung Christi, ein Verachterin aller weltlichen Eitelkeiten. 1627.

26. Die gottseelige Constantia, Königin in Arragonien, Mutter der H. Elisabeth in Portugal, ein Mutter der Armen. 1310.

27. Das Fest der Erhebung des H. *Paschalis Baylon*, des ersten Ordens S. Francisci.

28. Das

28. Das Fest der Erhebung des Heil. *Petri* von *Alcantara*, des ersten Ordens S. Francisci.

29. Die Gottseelige Judith, von Sangerhausen in Hessen, ein Mutter der Armen, leuchtet mit Wunderzeichen. 1267.

30. B. Elisabetha Pontia zu Lorca, Wittib, führte mit ihren 2. Töchtern ein heilig Leben, stifftete ein Closter. 1520.

Majus, oder May.

Am 1. May der Gottseelige Einsidler, Ubaldus, bey dessen Tod die Engel die Glocken geläutet. 1301.

2. Die Ehrwürdige Euphrosina Rodriquez, ein Closter-Frau betrachtete stets das Leyden Christi. 1560.

3. B. Joanna vom Creutz, Jungfrau, ist im Ruhm wegen ihrer Corallen, leuchtet mit Wunderzeichen.

4. Die Gottseelige Maria Francisca Martyrin zu Reutberg, eines gar heiligen Wandels. 1619.

5. Die Gottseelige Joanna, und Catharina zu Scharffenthal, gar freygebig gegen denen Kirchen. 1430.

6. B. Bela IV. König in Ungarn, Bruder der Heil. Mutter Elisabeth, demüthig von Hertzen. 1275.

7. Der Gottseelige Bonaventura, thäte vil Wunderzeichen, starbe seelig. 1628.

8. Die Gottseelige Jungfrau Benedicta Nastasi

in

in Sicilien, grosser Vollkommenheit, starb heilig. 1648.

9. Die Gottseelige Jungfrau Franca de Rive, vertribe die böse Geister aus den Besessenen. 1524.

10. Die Ehrwürdige Closter-Frau Olalia Gomesia in Spanien, betrachtete stets das Leyden Christi. 1583.

11. Der Gottseelige Gerardus de Villa nova, durch dessen Gürtel noch täglich Krancke gesund werden.

12. Die Ehrwürdige Closter-Frau Maria Gometia, welche niemahlen ein Tod-Sünd begangen. 1500.

13. Das Fest des Seeligen *Petri Regulati*, Beichtigers aus dem ersten Orden S. Francisci.

14. Die Ehrwürdige Clara Neidhardin Closterfrau zu Kisseleck in Schwaben inbrünstiger Andacht zu dem Hochwürdigen Gut. 1516.

15. B. Antonius aus Ungarn, sein Leib ist zu Fulginio noch unverwesen. 1608.

16. Die Gottseelige Catharina Lopez Wittib, stifftete ein Spital, Kirchen, und Closter.

17. Das Fest des H. *Paschalis Baylon*, Beichtigers aus dem ersten Orden S. Francisci, wird herrlich mit vollommenen Ablaß gehalten.

18. Das Fest der Erhebung des H. Bernardini von Senis. Beichtigers aus dem ersten Orden S. Francisci.

19. Das Fest des H. Ivo Priester, Doctor der Rechten, Advocat der Armen, dritten Ordens S. Francisci.

20. Das Fest des H. *Bernardini* von *Senis*, Beichtigers aus dem ersten Orden S. Francisci, wird herrlich mit vollkommenen Ablaß begangen.

21. Der gottseelige Dominicus de Terris, brinte sehr in Göttlicher Liebe, thät Wunder-Zeichen. 1520.

22. Die gottseelige Isentrudis und Gutta, der H. Mutter Elisabeth Lehr-Jüngerin, ihr nachfolgende in allen Tugenden. 1229.

23. V. P. Joannes Ludovicus Schleyn Priester zu Cölln eines bußfertigen Lebens. 1516

24. Der gottseelige Rostagnus, seinen Tod offenbarte ihm GOtt. 1282.

25. Das Fest der Erhebung unsers Heil. Vatters *Francisci*, ist grosser Ablaß zu erlangen.

26. Die Ehrwürdige Closter-Frau Violanta von Corduba, stifftete ein Closter dritten Ordens, lebte darinn in aller Tugend. 1576.

27. Die Ehrwürdige Closter-Frau Magdalena Constantia zu Neapel, Königliche Allmosen-Geberin, thät Wunder-Zeichen. 1345.

28. Die gottseelige Joanna Königin in Castilien, stifftete vil Kirchen, Clöster, und Spitäler. 1381.

29. Die gottseelige Jungfrau Maria Mugnos, ein rechter Spiegel der Buß, starb seelig. 1533.

30. Das

30. Das Fest der seeligen *Humiliana*, Wittib dritten Ordens, grosser Tugend, und Verdiensten, starbe seelig. 1246.

31. Der gottseelige Don Joannes Ferdinandus von Velasco, Fürstlicher Printz in Castilien truge das Kleyd des dritten Ordens offentlich, ware tieffester Demuth.

Junius, der Brachmonat.

Am 1. Junij. Der gottseelige Pilingotus zu Urbin, Verachter der Welt, grossen Abbruchs. 1304.

2. Die Ehrwürdige Closter-Frau Elisabetha Vertugo zu Arival, ein Beyspihl der Demuth. 1530.

3. Die gottseelige Jungfrau Elisabeth Beralta zu Segau, gantz in den Willen GOttes ergeben. 1518.

4. Die gottseelige Coleta Ertz-Hertzogin aus Oesterreich, Kaysers Rudolphi I. Tochter, Jungfrau, starb seelig. 1278.

5. Die gottseelige Maria Isabella Wittib vom Leyden Christi, Fürstlichen Geschlechts, grosser Buß. 1630.

6. Bartholomæus Cardinalis Dom-Herr zu Compostell, sein Leib ist noch unverwesen. 1241.

7. Die Ehrwürdige Closter-Frau Agnes von Cuba, ein besondere Verehrerin der Mutter GOttes. 1449.

8. Die Ehrwürdige Closter-Frau Maria Conzales von Veaz, hielte alle Regul-Fasten streng. 1577.

9. B. Gabriela von Perus in Umbria stäter Betrachtung der himmlischen Dingen.

10. Die Ehrwürdige Closter-Frau Margaretha von Boppard, beständig in Tugends-Ubungen. 1559.

11. Der Gottseelige Achatius ein Knab in Flandern, starb in seiner Unschuld seelig. 1220.

12. Das Fest des seeligen *Guidonis* Beichtigers des dritten Ordens S. Francisci.

13. Das Fest des Heil. Antonij von Padua, wird herrlich mit vollkommenen Ablaß gehalten.

14. B. Casimirus V. König in Pohlen, ein Vatter und Beschützer der Franciscaner. 1492.

15. Die Ehrwürdige Agnes von Terro, Fürstliche Braut, verachtete das Hof-Leben, und gieng in ein Closter. 1500

16. Der Gottseelige Joannes von Ravenna, Beichtiger, leuchtet im Leben, und Tod mit Wunderzeichen. 1242.

17. Der Gottseelige Leonardus Gallicus zu Panormo, ein Glantz herrlicher Tugenden, starb seelig. 1634.

18. Das Fest der Erhebung des H. *Elzearij* Grafens, dritten Ordens S. Francisci.

19. B. Michaelina von Pisauro Wittib, von Christo zu seiner Braut angenommen. 1356.

20. Die Gottseelige Cæcilia Castella Joannelli, des Pabsts Innocentij XI. Mutter Schwester

ster, übte sich in den Wercken der Barmhertzigkeit, starb seelig. 1644.

21. Die Ehrwürdige Closter-Frau Magdalena Luzin, unüberwindlich in ihrer Jungfräulichen Reinigkeit. 1633. zu Closter-Beyren in Schwaben.

22. Der Gottseelige Jacobus de Villa nova ein Einsidler, wegen grosser Lieb zu GOtt ein jrrdischer Seraphin.

23. Der Gottseelige Lancellotus Decius, ungemeiner Gelehrt- und Weißheit, voll des Seelen-Eyffers.

24. Der Gottseelige Petrus zu Urbin: fleißig zu lehren die Kinder in dem Glauben, und Tugenden. 1315.

25. B. Joannes Niger, wurde neben fünff Franciscaner wegen des Catholischen Glaubens von den Saraceneren gemartert.

26. Die Ehrwürdige Closter-Frau Seraphica zu Barcellona, eines heiligen Lebens.

27. Das Fest des Seeligen *Benevenuti* von Eugubio, aus dem ersten Orden S. Francisci.

28. Die Gottseelige Jungfrau Aloysia Burgotta zu Paris, hatte vil Göttliche Erscheinungen. 1466.

29. Die Gottseelige Urraca Rodriquez, Wittib grosser Gottsforcht. 1491.

30. B. Rolandus Graf von Chiusi, wurd von dem H. Vatter Francisco selbsten in den dritten Orden aufgenommen, der auch ihm den Berg Alvernia geschencket. 1213.

Julius, der Heumonat.

Am 1. Julij, die Ehrwürdige Closter-Frau Francisca zu Hagenau, ein Beyspihl der Andacht. 1675.

2. S. Mirus, laut seines Namens in allem wundersam, ein Patron in grosser Trückne und Hitz.

3. Der gottseelige Carolus I. König in Ungarn ein Bruder des Heil. Ludovici Bischoffs zu Tolosa.

4. B. Cornelius, wurde mit vil Franciscaneren um Christi Glauben zu Gorcum gemartert.

5. Die gottseelige Maria Suarez, Hertzogin in Spanien, leichtet mit Wunderzeichen. 1507.

6. Die gottseelige Jungfrau Henrica Bernardi, sonderbarer Lieb und Andacht zu ihrem Heil. Schutz-Engel.

7. Die Ehrwürdige Closter-Frau Onuphria, ein Jüngerin der seeligen Angelinæ, von Fulginio. 1430.

8. Das Fest der Heil. Elisabeth Königin in Portugall, des dritten Orden S. Francisci.

9. Das Fest der seeligen *Gorcomienser* Martyrer aus dem ersten Orden S. Francisci, ist vollkommner Ablaß verlyhen.

10. B. Elisabeth Ertz-Hertzogin in Oesterreich, ein Mutter der Armen und Krancken. 1592.

11. B. Bonitius zu Volaterris, hatte grosse Gemeinschafft mit seinen Schutz-Engel, thäte Wunderzeichen.

12. Die

12. Die Ehrwürdige Closter-Frau Lucida von Rom, eines grossen Verstands, und Vollkommenheit. 1440.

13. Die Gottseelige Jungfrau Clara von Fulginio, ihr ist der Heil. Vatter Franciscus offt erschinen. 1500.

14. Das Fest des Heil. Seraphischen Kirchen-Lehrers, Bischoffen, und Cardinals *Bonaventura* wird herrlich gehalten, ist vollkommner Ablaß zu gewinnen.

15. Der Ehrwürdige Fráter Jeremias Cambertengo im Closter dritten Orden strengen Lebens. 1513.

16. B. Adriana de Cortona, leibliche Schwester der H. Margarita von Cortona, sturbe nach Gewinnung des Ablaß Portiunculæ zu Assis, 1292. und fuhre ohne Fegfeur im Himmel.

17. Der Gottseelige Martolensius, Discipel des H. Vatters Francisci, gröster Demuth, starbe. 1221.

18. Die Gottseelige Maria Kaysers Alexij zu Constantinopel Tochter, Königin in Ungarn, sturbe heilig. 1275.

19. Die Ehrwürdige Clara Francisca von Bisantz, stifftete zwey Clöster des dritten Ordens.

20. Der Gottseelige Philippus III. König in Spanien, nahme demüthig den dritten Orden an.

21. Der Ehrwürdige Raymundus Lachan, zu To-

Tolosa, reich an Tugenden und Verdiensten, im Closter des dritten Ordens.

22. Der Ehrwürdige Joannes von Spe, bekehrte vil taúsend Indianer zum wahren Glauben. 1640.

23. Der Gottseelige Philippus Dulcetus Einsidler, ein Spiegel der wahren Buß. 1554.

24. Das Fest des Heil. *Francisci Solani*, Indianer Apostel, aus dem Ersten Orden S. Francisci, ist vollkommner Ablaß zu gewinnen.

25. Der Ehrwürdige Petrus von Ferro, ein Uberwinder seiner Feinden in Annehmung des dritten Ordens, starbe seelig. 1595.

26. B. Agnes Constanea aus Spanien, Wittib, übte grosse Buß, wartete den Krancken aus. 1634.

27. Das Fest der Seeligen *Cunegundis*, Jungfrau, aus dem Orden S. Claræ.

28 B. Sancia Königin zu Neapel und Sicilien, Roberti I. Gemahlin, beyde dritten Ordens, stiffteten vil Kirchen und Clöster für die Franciscaner, und Clarisserinnen, wurde von GOtt mit Wunderzeichen geziert. 1345.

29 Die Ehrwürdige Ursula Zieglerin, Closter-Frau zu Mindelheim, widersetzte sich dem Lutherthum. 1588.

30. Die Gottseelige Maria Theresia Königin in Franckreich, truge grosse Sorg für die Franciscaner im heiligen Land, damit sie bey dem H. Grab erhalten wurden.

31. B. Æmiliana in Italien, ware den Wercken

der

der Barmhertzigkeit und Liebe des Nächsten gantz ergeben.

Augustus, der Augustmonat.

Am 1. Die Gottseelige Magdalena von Baillet, ein Verachterin alles Prachts, Hochheit, und Wollüsten. 1657.

2. Das Fest *Portiuncula*, ist so offt vollkommner Ablaß zu gewinnen, als offt man nach gethaner Beicht und Communion, ein Franciscaner-Kirch besucht, und auf Meynung der Catholischen Kirchen bettet, einmahl für sich, die übrige mahl für die arme Seelen im Fegfeur zu erlösen.

3. B. Hieremias de Como Priester, ein grosser Liebhaber der Mutter GOttes, sein Leib ist noch unverwesen, starbe seelig. 1513.

4. Das Fest des Heil. *Dominici*, stiffter des Prediger Ordens, wird mit einer gantzen Octav von uns Franciscanern begangen, zur Gedächtnuß der Liebe, so der H. Vatter Franciscus, und Dominicus mit einander auf Erden gepflogen.

5. B. Bona Donna, ein Ehe-Gemahlin des Seeligen Luchesij, beyde die Erste, so von dem Heil. Vatter Francisco 1221 in den dritten Orden aufgenommen worden.

6. Die Gottseelige Magdalena Bataglice Jungfrau in Sicilien, könte durchaus nicht zur Heyrath bewegt werden, starbe seelig. 1651.

7. Richardus, Bischoff zu Fossambrone; in Umbria, ein Vatter der Armen, Wittwen, und Waisen. 1242.

8. Die Ehrwürdige Closter-Frau Felicitas zu Fulginien, fürtrefflich in Verachtung ihrer selbsten. 1470.

9. Joannes von Urbin, durch seine Fürbitt werden Krancke gesund, und Blinde sehend, starb seelig. 1438.

10. Die Ehrwürdige Maria à Plagis, Closter-Frau in Portugall, ware gar eines willigen Gehorsams.

11. **Das Fest der H. dörneren Cron Christi, welche durch den Heil. Ludovicum IX. und die seelige Blancam, beyde Königlichen Tertiarien, aus Franckreich, von denen Türcken erhalten, und nach Paris gebracht worden.**

12. **Das Fest der Heil. Jungfrauen, und Mutter *Clara*, Anfängerin der Claisserinnen, ist vollkommener Ablaß zu gewinnen.**

13. V. P. Vincentius Mussartus Priester, predigte mit grossem Seelen-Eyffer, schriebe vil schöne Bücher.

14. Die Ehrwürdige Closter-Frau Catharina zu Ulmet in Spanien, liebte höchstens die Armuth. 1494.

15. V. P. Ludovicus de Monte Priester, durch sein Gebett erledigte er das gantze Land Catana von Hungers-Noth.

16. Das

16. Das Fest des H. *Rochi*, Beichtigers aus dem dritten Orden S. Francisci eines Pest-Patrons.
17. Die Gottseelige Maria Ehe-Gemahlin Kaysers Maximiliani II. führte über 20. Jahr in dem dritten Orden S. Francisci ein heiliges Leben, starbe seelig. 1602.
18. Das Fest der seeligen *Clara* von *Montefalco*, ihr Hertz ware mit den Instrumenten des Leydens Christi gezieret, starbe heilig. 1308.
19. Das Fest des Heil. *Ludovici*, Bischoff zu Tolosa, ersten Ordens S. Francisci ist vollkommener Ablaß zu gewinnen.
20. Die Ehrwürdige Closter-Frau Regina Beyrin zu Memmingen im Algey, hatte ein Prophetischen Geist. 1633.
21. Der Gottseelige Carolus II. König in Sicilien, Vatter des gedachten Heil. Ludovici Bischoffs, starb seelig. 1309.
22. Die Ehrwürdige Closter-Frau Anna zu Leutkirch in Algey, ein herrliches Exempel der Unschuld. 1480.
23. Der gottseelige Gualterus Bischoff zu Tarvis, bekehrte mit Predigen vil zur Buß. 1242.
24. Die Gottseelige Margaretha von Luxenburg ein Jungfrau grosser Buß, und Andacht, starbe seelig. 1631.
25. Das Fest des Heil. *Ludovici* König in Franckreich, des dritten Ordens S. Francisci.
26. Die Ehrwürdige Closter-Frau Joanna de JEsu,

JEsu, ein Stiffterin der Pœnitenten Recollectinen. 1648.

27 Die Ehrwürdige Closter-Frau Catharina Siberendin, zu Lentzfrid, verehrte sonderbar die HH. Engel. 1605.

28. V. P. Ludovicus Collon Priester, und der H. Schrifft Doctor, wendete 60000. Gülden auf Kirchen, und Capellen an. 1649.

29. Die Gottseelige Maria Consalva zu Toledo führte ein Englisches Leben. 1525.

30. Der Gottseelige Nicolucius von Senis, ein Vatter der Wittwen, und Waisen. 1289.

31. Die Gottseelige Closter-Frau Anna Heimin zu Closterbeyren in Algey ein rechte Verwahrerin ihrer Jungfrauschafft. 1633.

September, der Herbstmonat.

Am 1. das Fest der Seeligen *Isabella*, aus dem Orden der H. Jungfrauen Clara, einer Schwester des H. Ludovici Königs in Franckreich.

2. Die Gottseelige Beatrix à S. Francisco, Wittib, schluge aus fürnehme Heyrath, baute ein Closter. 1566.

3. Die Gottseelige Joanna Godoya Jungfrau, ihr erschine der H. Vatter Franciscus, und tröstete sie. 1622.

4. Das Fest der Erhebung der H. Jungfrauen *Rosa* von *Viterbio*, dritten Ordens, ist vollkommner Ablaß zu gewinnen.

5. Die Ehrwürdige Closter-Frau Baptista von Placenz,

Placenz, grosser Bescheidenheit, ihr Leib ist noch unverwesen. 1515.

6. Die Gottseelige Joanna de Montefalco hatte Göttliche Erscheinungen, starb seelig. 1308.

7. Die Gottseelige Closter-Frau Aldonea Pantovia in Spanien, ein grosse Dienerin GOttes. 1566.

8. Die Ehrwürdige Catharina von Daimelli in Castilien, Stiffterin ihres Closters drittens Ordens. 1573.

9. Der Gottseelige Franciscus II. Hertzog von Bretagne, truge das Kleyd des dritten Ordens offentlich. 1488.

10. BB. Leo und Lucidus, nach Bekehrung viler Heyden zu Nangasaco, um Christi willen gemartert, und lebendig verbrennet.

11. Die Ehrwürdige Magdalena von Rottenburg Wittib im Closter zu München in tieffister Demuth, und strenger Büß. 1534.

12. Der Ehrwürdige Alexander von Perus, der Heil. Schrifft Doctor, grosser Seelen-Eyfferer. 1242.

13. Die Gottseelige Margaretha von Platea, sie machte einen Blinden sehend, starb heilig. 1560.

14. Die Gottseelige Gertraud Campere zu Nivelle: sonderbarer Lieb und Andacht zum Hochwürdigen Gut. 1678.

15. Der Gottseelige Thomasius von Fulginio Einsidler, demüthig von Hertzen, predigte die Buß. 1363.

16. Die gottseelige Margaretha Hertzogin aus Lothringen, diente den Armen und Krancken in Spitäleren.

17. Das Fest der Eindruckung der heiligen fünff Wundmahlen in den Leib unsers H. Vatters Francisci, vollkommenen Ablaß zu gewinnen.

18. Der gottseelige Carolus Denetanus Einsidler, dessen Heiligkeit GOtt mit Wunder-Zeichen gezieret.

19. Der gottseelige Didacus in Signato aus Sicilien, leuchtet mit allerley Tugenden, und vilen Miracklen. 1612.

20. Die gottseelige Gilla von Cortona Jungfrau, und Jüngerin der Heil. Margaretha von Cortona, 1297.

21. Die gottseelige Maria Carnimolla in Sicilien Wittib, strengen Buß-Lebens. 1616.

22. Die gottseelige Maria Anna von Bergen Hennegau, grosser Gedult in vilen Kranckheiten. 1692.

23. V. P. Fridericus Schenk von Nyceggheri Priester, ein grosser Gutthäter der Ordens-Geistlichen, der Kirchen, Spitäler, und Armen. 1654.

24. Der gottseelige Franciscus von Ypern, Philosophus, ein beständiger Halter seiner Regul. 1690.

25. Die Ehrwürdige Isabella à S. Maria zu Ypern Vorsteherin in Closter des dritten Ordens tieffister Demuth. 1687.

26. Das Fest der seeligen Jungfrauen *Lu-*

cia

cia dritten Ordens von Catalagirone aus Sicilien.

27. Das Fest des Heil. Grafen *Elzeari* dritten Ordens,

28. Die Ehrwürdige Anna Maria Closterfrau zu Trier gar mitleydig und mild gegen die andere. 1656.

29. Die geistliche Maria Monacha zu Alcazar, grosser Tugend, starbe seelig. 1573.

30. Die Ehrwürdige Sancia Closter-Frau zu Alcazar, durch sie würckte GOtt vil Wunder. 1550.

October, der Wein-Monat.

Am 1. Der Ehrwürdige Alanus von Loheac Priester, Verschmäher grosser Ehren, und Würden. 1628.

2. Die Ehrwürdige Bernardina von Rad, zu Veaz in Spanien, ein liebreiche Vorsteherin. 1560.

3. Das Fest der Erhebung der H. Mutter *Clara* grosser Ablaß; auch die Vigil des Fest des H. Vatters *Francisci*.

4. Das Fest unsers brinn-Englischen Vatters *Francisci*, wird auf das herrlichste begangen mit gantzer Octav, und vollkommenen Ablaß.

5. Die Ehrwürdige Martha Marina in Sicilien Wittib, nahme zur Herberg auf die Arme, und Frembdlinge. 1657.

6. B. Edmundus de Carano Ertz-Bischoff zu Armachan in Irrland, wurde um Christi

Glau-

Glauben willen von den Ketzern mit einer Lantzen durchstochen, und gemartert. 1598.

7. B. Franciscus Lichus bey Pisauro, bauete 3. Capellen samt einem Spital, leuchtet mit Wunderzeichen. 1350.

8. Das Fest der Heil *Brittiga* Wittib, Anfangs mit ihrem Fürstlichen Gemahl Ulpho, dritten Ordens, hernach Stiffterin des Brigittiner-Ordens, hatte vil Offenbahrungen von dem Leyden Christi. 1323.

9. Die Ehrwürdige Closter-Frau Helena zu Neuthurn ein Spiegel der Gedult in den Widerwärtigkeiten. 1534.

10. Der Gottseelige Galetus Robertus de Malatestis Fürst von Rimini, ein Spiegel der Demuth. 1432.

11. Die Ehrwürdige Closter-Frau Adelheidis Schricken zu Trier, den Betrachtungen Göttlicher Sachen ergeben. 1605.

12. Der Gottseelige Gerardus de Ingen zu Cölln, vollkommester Tugenden; und Eyffer des Geists.

13. Das Fest der Heil. Martyrer *Danielis*, und seiner Gesellen, aus dem ersten Orden S. Francisci.

14. Die Gottseelige Elisabetha Isabella Königin in Spanien, ein grosse Zierd des dritten Ordens.

15. Die Ehrwürdige Closter-Frau Brigitta Gonsaletz ein Eyfferin des Gebetts. 1556.

16. Die Gottseelige Maria Neymagen zu Trier Wittib den geistlichen Betrachtungen sehr ergeben. 1623.

17. Die

17. Die Gottseelige Eustochia Römische Wittib, gar gedultig in Verfolgungen. 1486.

18. Die Gottseelige Anna Tollier Wittib zu Roan, liebte die Arme, starb seelig. 1676.

19. Das Fest des H. *Petri* von *Alcantara* aus dem ersten Orden S. Francisci, wird herrlich begangen mit gantzer Octav, und vollkommenen Ablaß.

20. Die Ehrwürdige Closter-Frau Maria Scherera zu München, sie wurde in ihrer Kranckheit von dem JEsus-Kindlein getröstet. 1628.

21. Der Gottseelige Wilhelmus von Neri in Sicilien, theilte seine Güter aus unter die Arme. 1315.

22. Die Ehrwürdige Francisca de Ripa ein ståte Betrachterin der Welt Eytelkeit. 1534.

23. Das Fest des H. *Joannis Capistrani*, aus dem ersten Orden S. Francisci, wird herrlich begangen mit gantzer Octav, und vollkommenen Ablaß.

24. Der Gottseelige Joannes von Ypern ein Wund-Artzt, ware samt seiner Hauß-Frauen dritten Ordens, beyde gantz barmhertzig gegen den Armen. 1673.

25. Die Gottseelige Catharina Königin in Bononien, gar gedultig in Widerwärtigkeiten. 1478.

26. Die Gottseelige Eleonora Margaretha Bruncau Wittib, ein Verachterin aller eytlen Gesellschafft und Gesprächs. 1669.

27. Das Fest der Erhebung des heiligen

Ivo Priesters, und Advocaten der Armen, dritten Ordens. 1303.

28. Die Ehrwürdige Jungfrau Bernardina von Hohenberg, stifftete ein Closter dritten Ordens. 1520.

29. Die Gottseelige Dulcelina Jungfrau zu Marsilien, gar bußfertigen Lebens. 1282.

30. Drey Seelige Indianische Jüngling Tertiarien, wurden mit dem Seeligen P. Joanne Galero, Franciscanern um Christi willen gemartert. 1541.

31. B. Theresia Henriquez in Spanien, ein Mutter der Armen, machte einen Todten lebendig. 1429.

November, der Wintermonat.

Am 1. Die Gottseelige Nuntia Wittib zu Neapel, theilte ihre Güter aus denen Armen, und lebte arm. 1596.

2. Die Gottseelige Margaretha Wittib des Hertzogs von Alericon, truge des dritten Ordens Habit offentlich, betrachtete emsig das Leyden Christi. 1521.

3. B. Joannes von Gretio Ritter, wurde von dem Heil. Vatter Francisco in den dritten Orden aufgenommen, gab reiches Allmosen, lage ob dem Gebett und Fasten.

4. Die Gottseelige Jungfrau Ludovica von S. Philippo in Sicilien, betrachtete stets das Leyden Christi. 1640.

5. Die Ehrwürdige Closter-Frau Francisca von S. Anna, grosser Demuth, und Sanfftmuth. 1540.

6. Die Ehrwürdige Closter-Frau Maria vom Creutz, gedultig in grösten Schmertzen. 1645.
7. Die Gottseelige Maria Ruiz zu Alcazar in Spanien, ein Jungfrau grosser Betrachtung. 1486.
8 B. Garsenda Wittib, ein Bluts-Verwandte des Grafens Elzearij, starb seelig. 1320.
9. Der Gottseelige Joannes Garidius, grosser Demuth, und strengen Lebens.
10. Das Fest der Erhebung des H. *Ludovici* Bischoffs zu Tolosa, aus dem ersten Orden S. Francisci.
11. Die Gottseelige Joanna Gräfin von Luxenburg, ein demüthige Tochter S. Francisci. 1404.
12 Das Fest des H. *Didaci*, ersten Ordens S. Francisci, wird herrlich begangen mit gantzer Octav, und vollkommnen Ablaß.
13. B. Ludovicus Baba, wurde in Japonien um Christi Glaubens willen verbreñet. 1624.
14. Die Ehrwürdige Agnes von Passara, Closter-Frau zu Fulginien, vollkommenen Gehorsams. 1588.
15. B. Franciscus Cataneus Einsidler, lebte auf dem Berg Alverniæ: starbe seelig. 1434.
16. Die Gottseelige Ludovica Romana, ungemeiner Demuth, und Verachtung ihrer selbsten.
17. Das Fest der Seeligen Jungfrauen *Salomea*, Hertzogin in Pohlen, Ordens S. Claræ. 1268.

18. Die Ehrwürdige Closter-Frau Maria von JEsu, in Spanien, ein Spiegel des Gehorsams. 1549.

19. Das Fest der heiligen Mutter *Elisabeth* Königin in Ungarn, Landgräfin zu Thüringen, wird von den Tertiarien als ihr fürnemstes Fest mit gantzer Octav und vollkommenen Ablaß, auch Ertheilung der *General-Absolution* begangen.

20. Die Ehrwürdige Closter-Frau Smaragda zu Cantana, starb seelig. 1484.

21. Der Gottseelige Lopezius de Zabara Graf von Walthern, ein grosser Buß-Spiegel. 1645.

22. Der Gottseelige Jungfrau Maria Menodora Schvvering, eines bußfertigen Lebens. 1687.

23. Die Ehrwürdige Closter-Frau Elisabetha von Osoria, gienge andern in Buß-Wercken vor. 1550.

24. B. Albertus Graf von Spitzenberg, empfieng von dem Heil. Vatter Francisco das dritte Ordens-Kleyd.

25. B. Vitalis von Assis, lebte in einer Einöde streng; thäte vil Wunderzeichen. 1490.

26. Das Fest der seeligen Jungfrauen *Delphina* des H. Grafens Elzearij Ehe-Gemahlin dritten Ordens, starb seelig. 1360. Verblibe allzeit ein Jungfrau.

27. Das Fest aller Heiligen ins gesamt aller Dreyen Heiligen Orden unsers Heil. Vatters *Francisci*.

28. Das Fest des Heil. *Jacobi* von *Marchia*, aus dem ersten Orden S. Francisci, ist vollkommener Ablaß zu gewinnen.

29. B. Joannes de Burgo in Irrland ein Martyrer des dritten Ordens, wegen des Catholischen Glaubens.

30. B. Blanca Königin in Franckreich des Heil. Königs Ludovici Frau Mutter, mit Miracklen scheinbar. 1253.

December, der Christmonat.

Am 1. Christmonat, B. Innocentia Riccia in Sicilien Jungfrau, ein Buß-Spiegel, mit Miracklen leuchtend. 1624.

2. Die Gottseelige Anna Maria Riccia, Englischer Reinigkeit. 1621.

3. Die Gottseelige Seraphina Riccia, schluge alle Heyrath aus, aus Liebe Christi ihres Bräutigams.

4. B. Beatrix Veniera Jungfrau, fuhre unter Erscheinung Christi des HErrn in Himmel.

5. Der Ehrwürdige Petrus Tecellanus, wurde offt verzuckt, und mit himmlischen Glantz umgeben. 1289.

6 Die Gottseelige Closter-Frau Clara von Bagni wurde Christo mit einem Ring vermählet. 1472.

7. Die Gottseelige Isabella Clara Eugenia Ertz-Hertzogin aus Oesterreich, ein Spiegel der Vollkommenheit. 1633.

8. Das Fest der unbefleckten Empfängnuß der Allerseel. Jungfrauen und Mutter GOttes Maria, wird herrlich, als das

Schutz-Fest von dem gantzen Franciscaner-Orden mit gantzer Octav, und vollkommenen Ablaß gehalten.

9. Die Gottseelige Jungfrau Margaritta Augulona, theilte ihre Güter den Armen aus, lebte von ihrer Hand-Arbeit, starb seelig. 1600.

10. Die Ehrwürdige Closter-Frau Hosilina zu Memmingen Vorsteherin, widersetzte sich mit den Ihrigen beständig dem Lutherthum.

11. Die Gottseelige Isabella Sanchez Wittib, lebte streng, ware freygebig gegen die Arme, und Frembdlinge. 1515.

12. V. P. Bartolus von S. Germinian Priester, beherbergte Christum selbst in Gestalt eines Armen.

13. Der Gottseelige Antonius de septem Castris, lebte streng zu Kelheim in einem Felsen. 1460.

14. Der Gottseelige Julianus Donatus Englischen Keuschheit. 1580.

15. Die Gottseelige Agnes Leitterin Jungfrau zu Kiselegg im Algey, ihre Jungfrauschafft wurde von der Mutter GOttes beschützet. 1658.

16 Die Gottseelige Jungfrau Paula von Fulginio, diente GOtt in Einfalt des Hertzens. 1488.

17. Die Gottseelige Elisabeth vom Creutz zu Vilanova, grosser Gedult in 30. Jähriger Kranckheit.

18. Die

18. Die Gottseelige Anna von Oesterreich, Kaysers Matthiæ Ehe-Gemahlin, ein Spiegel der Heiligkeit. 1618.
19. Die Gottseelige Beatrix von Rasconien Gräfin Wittib, verachtete alle Hochheit, und Wollüsten.
20. Die Ehrwürdige Closter-Frau Catharina Nadlerin zu München, ein grosse Verehrerin der Mutter GOttes. 1606.
21. Der Gottseelige Ferdinandus Hertzog von Mantua, Carolus Hertzog von Nervis, und Alphonsus Alternius Graf, haben in dem dritten Orden S. Francisci Profession gethan, und zu Beschützung der Catholischen Kirchen einen neuen Ritter-Orden angestellet, welchen Urbanus VIII. bekräfftiget.
22. Die Gottseelige Jungfrau Clara Malvinda ein wohl betrachtende Jungfrau in Italien. 1589.
23. Die Gottseelige Jungfrau Joanna de Sylva, grosser Abtödtung ihres Leibs. 1617.
24. B. Angelina Corbaria Gräfin von Termis Jungfrau, führte unzählige Jungfrauen zum dritten Orden, ware auch die Anfängerin der Clausur des dritten Ordens. 1435.
25. Das Fest der Gnadenreichen Geburt JEsu Christi, wird im gantzen Franciscaner-Orden herrlich gehalten, weil der Heil. Vatter Franciscus das erste Krippelein gebauet, die Menschen zu Verehrung dises Geheimnuß aufzumunteren.

26. Die Gottseelige Catharina Hertzogin zu Mayland, ein besondere Verehrerin des H. Vatters Francisci. 1404.
27. BB. Petrus Xendai, und Thomas Sacajura wurd zu Nangasaco um Christi Glaubens willen enthauptet.
28. Die Gottseelige Anna von Medina in Spanien, ein grosser Buß-Spiegel. 1602.
29. Die Gottseelige Elisabeth von Pohlen, Königin in Ungarn, Wittib, bauete vil Kirchen, und Clöster den Franciscanern 1381.
30. Die Gottseelige Maria Gonzagin Hertzogin zu Mantua Wittib, ein Spiegel der Frommkeit. 1660.
31. Der Hochwürdige Ferdinandus von Azebedo, Ertz-Bischoff zu Burgos, truge den Aschengrauen Habit des dritten Ordens S. Francisci offentlich, mit Beförderung dises Ordens durch sein gantzes Ertz-Bisthum.

Alle dise in disem ewigen *Tertiarien* Calender verzeichnete *Tertiarien* beyderley Geschlechts, samt der Beschreibung ihres Lebens seynd zu finden in dem *Menologio S. P. Francisci, Auctore R. P. Fortunato Hueber*; in dem *Seraphischen Firmament R. P. Hermanni Borns Ord. Fratrum Min S. Francisci Recoll. SS, Theol. Lect. Jubil.* in der Chronick der Dreyen Orden *S. Francisci, Auctore R. P. Bernardo Sanning; in* unserem *Franciscaner Martyrologio*, und andern bewehrten *Scribenten* unsers *Seraphischen* Ordens.

Thue

Beschliesse hiemit die erste Glory des dritten Ordens, nemlich den ewigen Tertiarien Calender, mit jenen Worten Apocalypsis 7. Versu 9. Darnach sahe ich ein grosse Schaar, welche niemand zehlen kund, aus allen Heyden und Geschlechteren und Völckern und Zungen, stehen vor dem Thron, und vor dem Lamm gekleydet mit weissen Kleyderen, und Palmen in ihren Händen. O wohl ein grosse Glory der Tertiarien.

§. II.

Die andere Glory der Tertiarien, von unserem Heil. Seraphischen Vatter Francisco, als einem Stiffter Dreyer Heiligen Orden insgemein.

Nachdeme GOtt gefallen unseren mit Göttlichen Gnaden, und himmlischen Reichthumen begabten brinn-Englischen Vatter Franciscum, Anno 1182. der Welt zu schencken, daß er hell-glantzend in aller Heiligkeit, allen vorleichten, ja so gar dem eingebohrnen Sohn GOttes Christo JEsu gleichförmig seyn sollte, und eben darum zu Assis in einem Stall von seiner Gottsförchtigen Mutter Pica, (dero Ehegemahl Petrus Bernardoni ein reicher Kauffmann) gebohren werden muste, auch mit 12. Jüngern im Kirchlein Portiuncula seinen heiligen ersten Orden gründen, so dann

auf dem Berg Alverniæ, 1224. Christi Wund-mahlen empfangen, endlich bloß, und nackend sterben sollte, so ist kein Wunder, daß unser H. Vatter Franciscus, zu einem der damahls sehr verkehrten, sündhafften Welt Erneuerer und Verbesserer, seye erwählet worden; wie klar abzunehmen, da Christus aus dem Crucifix (vor welchem Franciscus in dem Kirchlein S. Damian inbrünstig bettete) gesprochen: *Vade Francisce, repara Domum meam, quæ labitur*: Gehe hin, *Francisce*, verbessere mein Hauß, welches zum Fall geneyget ist. Welchen Befehl er mit tieffester Demuth, willigstem Gehorsam, und Seraphischer Lieb auf sich genommen, und in der Wahrheit, die sündige Menschen von den Sünden gereiniget, verbessert, bekehret, erneuert, und GOtt mit wahrem Hertzen zu dienen gemacht hat.

Hierzu aber wolte Franciscus dreyerley Orden einsetzen, deren der erste genannt wird der Orden der mindern Brüder, oder der Franciscaner: von dessen Nutzbarkeit, Buß, und Heiligkeit, von dessen starcker Großmüthigkeit, und Marter-Ehre (alles mit wenig Worten vorzutragen) wird hier genug seyn anzuführen, was Clemens VIII. Römischer Pabst ausgesprochen, da er sagt, Es wäre der Arbeit kein End, wan der Apostolische Stuhl sollte in die Zahl der Heiligen oder Seeligen einschreiben alle und jede, welche in dem Orden des Heil. *Francisci* mit *Heroi*schen Tugenden,

Hei-

Heiligkeit, oder Miracklen geleuchtet haben. Also bezeuget Elzearius L. 3. *Sancti Montis Oliveti Cap.* 3. bey R. P. Fortunato Hueber Ord. S. Francisci, *in Menologio S. P. Francisci*, *Proloquio 9. §. 10.*

Hernach hat er eingesetzet den anderen Orden der *Clarisserinnen*, oder Closter-Frauen *S. Clara*, zu dessen Lob seye hier genug gesagt, das unsers H. Vatters Francisci, dem Geist nach Erstgebohrne, die Heil. Jungfrau und Mutter Clara, dessen ein Anfängerin gewesen seye, und daß bereits über 500. Jahr unzahlbare Jungfrauen, in gröster Unschuld, Demuth, Reinigkeit, Mortification, und anderen Tugenden darinnen GOtt gedienet, deren auch etliche von dem Römischen Stuhl canoniciret vil aber schon Beatificiret worden.

Endlich hat unser Heil. Vatter Franciscus auch den dritten Orden (von welchem diß Büchlein handlet) eingestellet, dann weilen im ersten, und anderen Orden, nicht alle und jede Stands-Personen können eintretten, also stifftete er disen Heil. dritten Orden, welchen alle können annemmen, weilen er in sich begreiffet Geistliche, und Weltliche, Männer und Frauen, Jüngling, und Jungfrauen. Durch welche Drey Orden der Heil. Mann ein vollkommene Erneuerung, und Verbesserung der gantzen Welt mit allen möglichen Mittlen vorgenommen; welches GOtt selbsten durch die zum Fall geneigte Haupt-Kirchen

als ein Mutter aller Kirchen der gantzen Christenheit, in Laterano zu Rom seinem Stadthalter dem Pabst, Innocentio III. wollen zu verstehen geben, da diser besagte Kirchen, von Francisco mit eigenen Schultern, seiner und der seinigen Ordens-Leuthen Tugend und Heiligkeit unterstützet, und von dem angedrohten Fall erhalten sahe. Deßwegen sich für ein so hohe Gutthat (die sie von einem so vornemmen Kind, und Sohn Francisco empfangen) danckbar zu erweisen, hat die H. Römische Kirch zu ewigen Zeiten verordnet, daß in der Crönung eines neuen Pabst, drey Gebetter sollen gesungen werden; daß erste von dem H. Geist, der die Kirchen erleuchtet: Daß andere von der Allerseeligsten Jungfrauen, und Mutter GOttes Maria, welche die H. Kirch beschützet: daß dritte von unserem H. Vatter *Francisco*, welcher die H. Kirchen erneueret, und verbesseret hat. Wofür dan dem lieben GOtt höchstens zu dancken ist, die Kinder Francisci aber billich gloriren, und sich darob erfreuen mögen mit einem ewigen *Te Deum Laudamus*.

§. III.

Die dritte Glory der Tertiarien.

Von Ursprung und Anfang des Heil. dritten Ordens der Büssenden durch unseren H. Vatter Franciscum.

DEn Heil. dritten Orden (worüber alle Tertiarien

tiarien zu gloriren, und GOtt, wie auch dem Heil. Seraphischen Vatter Francisco zu dancken haben) hat Franciscus angefangen, und eingesetzt, wie unser Seraphische Kirchen-Lehrer und Cardinal der Heil. Bonaventura *Cap. 4. Vita S. Francisci* anmercket, da er im Städtlein Canaria, vier Meil von Assis, und in selbiger Gegend hernach Anno 1221. den Saamen des Lebens, mit feurigem Eyfer die Buß-Predigen aussäete; da dann dem Heil. mit Wunderzeichen leuchtenden Mann alles zugelauffen, angehöret, und angefangen, voller Begierd, Hauß, Hof, Weib, Kind, Haab, und Güter zu verlassen, und auf seine heylsame Ermahnung, GOtt in wahrer Buß zu dienen, ja mit Francisco zu leben und zu sterben. Weilen aber vil Clöster zu wenig, solcher bußfertigen Seelen Begierden zu erfüllen; darunter auch vile in dem Band der Ehe verknüpffet waren, also hat der Heil. Apostolische Seelen-Eyfferer Franciscus nicht wollen denen Männeren ihre Weiber, weder disen ihre Männer, ingleichen denen Obrigkeiten ihre Unterthanen benehmen, folglich Flecken, und Städt, öd und leer machen, sondern hat ihnen aus Eingebung des Heil Geists (um mit dem Heil. Paulo allen alles zu werden, und GOtt alle Seelen zu gewinnen) ein Heil. Regul gemacht, und vorgeschriben, wie S. Bonaventura, S. Joannes Capistranus, Leo der X. Bulla: *Inter cætera* und Clemens VII. Bulla: *Ad uberes fructus*, Römische Päbst bezeugen

zeugen

zeugen, welche W.iß, und Manier, zu leben unser Heil. Vatter Franciscus den Orden der Büssenden genennet, in welchem auch die weltliche Leuth in ihrem Stand verbleibende bußfertig leben, in Tugenden zunehmen, und ohne Strengheit des Clösterlichen Lebens, zu Christlicher Vollkommenheit gelangen könten, wann sie nicht nur in währendem Novitiat, sondern jederzeit auch nach der Profession, den vorgesetzten geistlichen Oberen, billichen Gehorsam leisten, ständmäßige Keuscheit halten, allen Pracht, und Ubermuth vermeyden, tägliche auf die Weiß der Römischen Catholischen Kirchen vorgeschribene Göttliche Gezeiten betten, fasten, und andere von der Heil. Regul erforderte Werck üben, und eines tugendsamen Lebens sich befleissen würden.

Der erste dann, welchen der Heil. Vatter Franciscus in disen heiligen Orden der Büsser aufgenommen, ware der Seelige *Luchesius* samt seiner Gottseeligen Ehe-Gemahlin *Bona Donna*. Der seelige Luchesius ware ein Adelicher Kriegs-Held, von S. Cassiano in Toscanischer Provinz, lebte in grosser Heiligkeit leuchtete mit Wunderzeichen, starbe 1242. sein Fest wird durch den gantzen Seraphischen Orden aus Vergünstigung des Römischen Stuhls den 15. April mit dem Göttlichen Amt, und Meß gehalten, wie zu sehen in unserem Franciscaner-Brevier. Die gottseelige Bona Donna lebte gar heilig, starbe 1242. leuchtete nach dem Tod mit Wunderzeichen zu Bodio

Boni-

Bonitio. Ihr Gedächtnuß wird gehalten den 5. Augustmonat, wie oben zu sehen in dem ewigen Tertiarien Calender.

Auf gleiche Weiß hat unser Heil. Vatter Franciscus neben vilen andern, zu Florentz aufgenommen, die seelige Jungfrau *Viridiana*, welche ein Wunder-volles Leben geführt, leuchtete im Leben und Tod mit Wunder-Zeichen, ihr Sterbstündlein lang zuvor wissend, sie starbe knyend, bey Leutung aller Glocken der Stadt Florentz von sich selbsten Anno 1242. den 1. Februarij, an welchem Tag ihr Fest durch den gantzen Franciscaner-Orden gehalten wird.

Auch hat der Heil Vatter Franciscus zu Rom eingekleydet den Hochgebohrnen Ritter aus dem Hoch-Adelichen Geschlecht der Ursinen, Herrn *Matthæum de Rubeis*, dem vil Hoch-Adeliche Männer, und Weibs-Personen nachgefolget. Dessen von dem Heil. Vatter Francisci damahlen geküßtes kleines Söhnlein nachgehends Pabst, mit Namen Nicolaus III. ein grosser Beschützer S. Francisci Ordens worden, wie unser Heil. Vatter ihme prophezeyet, starbe reich an Tugends-Verdiensten unter Erscheinung, und Begleitung des Heil. Vatters Francisci, Anno 1271. *Ex Firmamento Seraphico R. P. Hermanni Borns, sub die 10. Februarij.* Wie auch die Hoch-Edle Römische Matron *Jacoba de Septem Soliis*, welche dem H. Vatter Francisco hat dörffen seine mit Wundmahlen gezierte Heil. Füß küssen, und bey seinem Heil.

Hin-

Hintritt seyn; wurde nach dessen Tod, nach dreyzehen Jahren noch zugebrachten Leben in guten Wercken, den 8. Februarij 1239. nebst dem Heil. Leib Francisci, als ein allgemeine Mutter der Franciscaner begraben, und wird vom Christlichen Volck als ein Freundin GOttes verehret. *Ex Firmamento Seraphico cit. die 8. Febr.* Auch hat der H. Franciscus seiner eignen Mutter Pica genannt, nach Absterben ihres Manns das Buß-Kleyd der dritten Regul selbst angelegt, in welchem sie fromm gelebt, und seelig gestorben. *Ex Firmamento Seraphico cit. die. 14. April.*

Vil andere schöne Blumen hat der Spoletaner Thal in Umbria dem dritten Orden zu Lebszeiten S. Francisci gegeben, darunter der Hochwürdige Bischoff *Gualterus* zu *Tarvisio*, ein grosser Buß-Prediger, der Hochwürdige Bischoff *Richardus* SS. Theologiæ Doctor, Hoch-Adelichen Geschlechts zu Fossambrone in Umbria, seiner Zeit unter die vollkommneste Bischöff gerechnet.

Aus welchem dan klar zu beweisen, daß nicht nur unser heiliger Vatter Franciscus ein Stiffter dises Heil. Ordens seye, sondern auch daß gleich Anfangs diser Heil. Orden mit Hochwürdigen Bischöffen, und hohen Stands-Personen seye gezieret gewesen; und auch auf den heutigen Tag geschichts in der gantzen Welt, wo Franciscaner zu finden, dahero fast kein Land, kein Königreich, in welchem nicht zu allen Zeiten nach Einsetzung dises dritten

Or-

Ordens, in dem selbigen einige hohe Häupter, so wohl Geist- als Weltlichen Stands geglantzet, und ihn überaus erhebt, und berühmt gemacht haben; wie in der 7. Glory zu ersehen seyn wird, und billich darob zu *glori*ren ist mit gebührendem Danck GOtt dem allerhöchsten, und dem Vatter Francisco.

§. IV.

Die vierte Glory der Tertiarien.

Von Approbation und Confirmation dises Heil. dritten Ordens der Büssenden durch Päbstliche Auctorität.

DIsen Heil. dritten Orden S. Francisci, der Büssenden genannt, hat zu Lebzeiten unsers H. Vatters schon approbirt, und bekräfftiget der Pabst Honorius III. 1221. und Pabst Gregorius IX. Bulla: *Nimis patenter* 1228. wie auch Pabst Nicolaus IV. hat solchen Orden, und Regul bestättiget Bullâ: *Super montem* 1289. mit Anerwünschung den geliebten Kindern in Christo Brüdern, und Schwestern des Ordens der Büssenden, so wohl gegenwärtigen, als nachkommenden Heyl und Apostolischen Seegen; auch Androhung des Apostolischen Fluchs allen Verachteren. Ein gleiches haben nachgehends andere Päbst mehr gethan, als Innocentius IV. Alexander IV. V. VI. & VII. Clemens IV. V. VII. & VIII. &c. wie zu lesen bey R. P. Engel.

gelberto Pauck *in Tertia Seraphica Vinea: Cap. 8. n. 30.* Also daß diser H. dritte Orden und Regul aufs wenigst von 30. Römischen Päbsten approbiret, und bestättiget, wie nicht weniger von zweyen allgemeinen *Concilien*, oder Versammlungen gelobt, und gut geheissen worden.

Ob welcher vilfältigen Bestättigung, und Bekräfftigung ihres Heil. Ordens von dem Päbstlichen Stuhl die Tertiarien höchstens zu *glori*ren, und GOtt zu dancken haben.

§. V.

Die fünffte Glory der Tertiarien.

Dieweilen der dritte Orden unsers H. Vatters Francisci ein wahrer heiliger Orden ist.

ES ist zu wissen, daß nunmehro der Tertiarien zweyerley Gattung seyen, wie unten in der zehenden Glory ausführlich wird gemeldet werden: Eine seynd Geistliche, die in den Clöstern unter einer Obrigkeit beysammen wohnen, und in ihrer Profession die drey Gelübden der Armuth, Keuschheit, und Gehorsam GOtt verloben. Von disen ist gewiß, daß ihr Orden ein *Religion*, und sie wahre *Religios*en können und sollen genennet werden. Andere seynd weltliche *Tertiar*ien, welche in der Welt leben in ihren eigenen Häuseren, und in ihrer Profes-

sion

sion kein Gelübd der Armuth, Keuschheit und des Gehorsams thun. Von disen ist auch gewiß, daß ihr Orden kein Religion, und sie auch nicht Religiosen können genennet werden; weilen, wie gesagt, von denselben die drey Essential-Gelübd, der Armuth, Keuschheit und Gehorsams nicht verlobet werden, welche doch nothwendig zu einer Religion, nach gemeinster Lehr der Theologen, erfordert werden. Nichts destoweniger ist und bleibet wahr, daß diser dritte Orden deren in der Welt lebenden Tertiarien, seye ein wahrer heiliger von der Catholischen Kirchen *approbi*rter Orden, und nicht ein Bruderschafft. Die Ursachen dessen seynd:

1. Weilen Pabst Nicolaus der IV. Bullâ: *Super Montem*, in welcher er die Regul des dritten Orden bekräfftiget (welche auch in dem ersten Theil dises Büchleins am 1. §. zu finden) öffters ihn nennet einen Orden; so muß er dann ein wahrer Orden seyn. Dises bekräfftiget die Catholische Kirchen, da sie in dem Göttlichen Amt von unserem Heil. Vatter singet: *Tres Ordines hic ordinat, primùmque Fratrum nominat Minorum, pauperùmque sit Dominarum Medius, sed Pœnitentûm Tertius sexum capit utrùmque. Franciscus* stellet drey Orden ein, den ersten nennet er der Minderen Brüder; den anderen der armen Frauen, das ist der *Clarisserinnen*; aber der dritte der Büssenden begreifft in sich beyderley Geschlecht.

2. Ein heilger Orden in der Catholischen Kirchen, ist ein gewisse von der selbigen H. Kirchen beståttigte Weiß und Manier zu leben unter gewissen Gesåtzen und Reguln; nun aber ist der dritte Orden, der in der Welt lebenden Tertiarien, ein gewisse von der Catholischen Heil. Kirchen beståttigte Weiß zu leben unter gewissen Gesåtzen und Reguln, wie aus der Regul dises dritten Ordens klar erhellet; also ist kein Zweiffel, daß der dritte Orden S. Francisci ein heiliger wahrer Orden seye.

3. Weilen der dritte Orden S. Francisci der in der Welt lebenden Tertiarien, von einem mit Heiligkeit bewåhrten Mann, aus Eingebung des H. Geistes, dem Christlichen gemeinen Weesen zum besten, ist eingesetzet, mit gewissen Reglen und Satzungen versehen, von GOtt mit Heiligkeit und Wunderzeichen gezieret worden.

4. Weilen der dritte Orden deren in der Welt lebenden Tertiarien hat ein gewisse Weiß und Manier, die aus der Welt kommende anzunehmen, zu probiren, und nach verflossenem Probier-Jahr zur H. Profession aufzunehmen. Item die Regul des dritten Ordens verbindet unter einer låßlichen Sůnd, der Buß und Straff, so denen Tertiarien, wegen Ubertrettung derselben, auferlegt wird, zu verrichten, wie oben in dem ersten Theil Fol. 73. gesagt worden; verordnet auch, daß die Professen nach eigenem Willen nicht können in die Welt zuruck kehren, und daß die Ungehorsame können aus dem dritten Orden gestossen werden.

5. End-

5. Endlich bekräfftigen es die von der Catholischen Kirchen canonizirte und beatificirte Heilige und Seelige, welche in disem Heil. Orden gelebt und gestorben. Item bestättigen es die von der Kirchen GOttes so unterschidlich abgefertigte Bullen und Gnaden-Brieff von biß 30. Päbsten, welche disen Orden, und dises Ordens Glider mit vilen Ehren-Titeln begnadet, ihnen alle geistliche Freyheiten, Abläß und andere geistliche Gnaden, so dem ersten Orden der Franciscanern, und dem andern der Clarisserinnen verlyhen, mitgetheilet haben.

Aus welchem klar folget, daß jene weit fehlen, welche aus dem dritten Orden S. Francisci nur ein Bruderschafft machen; dann keine Bruderschafft hat ein gewisse von der Kirchen GOttes approbirte Regul, kein gewisse Form des Aufnehmens, des Probier-Jahrs, der Profession, des Habits, der Visitation und Straff der Ubertrettungen; keine Bruderschafft verbindet unter einer auch läßlichen Sünd; noch haben diejenige, so in einer Bruderschafft seyn, zu betten gewisse Tagzeiten, nach Art und Manier der Catholischen Kirchen, weder so vil fasten, &c. gleichwie die in dem dritten Orden S. Francisci lebende Tertiarien.

Können derowegen die in der Welt lebende Tertiarien sich widerum in dem HErrn erfreuen, rühmen und *gloriren*, daß sie, obwohlen in der Welt lebende, dannoch eines wahren heiligen, von der Kirchen GOttes approbirten Ordens-Kinder und Glider seynd.

§. VI.

Die sechste Glory der Tertiarien.

Die Privilegien und Ablåß, so dem H. dritten Orden S. Francisci der Bůssenden seynd verlyhen worden.

Alldieweilen die Tertiarien seynd wahre geistliche Kinder unsers H. Vatters Francisci, eben so wohl als die Franciscaner und Clarisserinnen, angesehen, daß ihre dritte Regul gleichfalls durch Eingebung GOttes des H. Geistes von unserem Heil. Vatter eingesetzt, auch von Påbstlichen Stuhl beståttiget, wie die zwo erstere; dahero stehen sie in geistlicher Freundschafft mit so unzahlbaren beyderley geschlechts aller dreyen heiligen Orden, in Getrőstung des allmåchtigen Schutz GOttes, Mariå der unbefleckten Jungfrauen, ja aller Heiligen, Seeligen und Martyrer, samt dero Verdiensten aus disen drey heiligen Orden im Himmel, und aller noch streittenden auf Erden; Erben demnach und sammlen ein mit Freuden aller anderen, mit Strengheit und Můhe ausgesåete Verdiensten. Neben disem seynd die Tertiarien mit unzahlbaren geistlichen Privilegien, Ablåssen und Gnaden reichlich versehen, welche wir hie kůrtzlich, so vil es wird seyn kőnnen, anfůhren wollen.

) † (

I. Die

I.

Die heilige Abläß, welche den Brüdern und Schwestern des dritten Ordens S. Francisci, wann sie auch in ihren eigenen Häusern wohnen, unmittelbar seynd verlyhen worden.

PAulus der V. Römische Pabst, Bullâ *cùm certas*; geben zu Rom ad S. Petrum, den 11. Martij 1607. in dem anderen Jahr seines Pabstthum, hat den Tertiarien nachfolgende Abläß verlyhen.

1. An dem Tag, an welchen sie das Ordens-Kleyd des dritten Orden anlegen, und in denselben aufgenommen werden, wann sie nach reumüthiger Beicht communiciren, erlangen sie vollkommenen Ablaß.

2. Eben also an dem Tag ihrer Heil. Profession in dem dritten Orden erlangen sie vollkommenen Ablaß, nach gethaner reumüthiger Beicht und Communion.

3. Eben also an dem fürnehmsten Fest ihres Ordens erlangen sie vollkommenen Ablaß nach abgelegter reumüthiger Beicht und Com̃union, wann sie andächtig für Einigkeit der Christlichen Fürsten, Ausreutung der Ketzereyen, für das Heyl des Römischen Pabsts, und Erhöhung der Catholischen Kirchen GOtt bitten.

4. In dem Sterbstündlein, wann sie nach reumüthiger Beicht und Com̃union, oder wann sie dises nicht verrichten können, aufs wenigst mit reumüthigem Hertzen, den Namen JEsu

mit dem Mund, oder wann sie nicht können, mit dem Hertzen andächtig werden anruffen, erlangen sie vollkommenen Ablaß.

5. Welche die Monatliche Procession der Strick-Gürtel Ertz-Bruderschafft S. Francisci nach gethaner reumüthiger Beicht und Communion begleiten, erlangen vollkommenen Ablaß, wofern sie aber ohne gethane Beicht und Communion dieselbige begleiten, erlangen sie 3. Jahr Ablaß und so vil 40 Täg.

6. Welche nach abgelegter Beicht und Communion, besuchen die Kirchen der Franciscanern in denen Fest-Tägen des Heil. Francisci, des H. Antonij von Padua, des Heil. Ludovici, Bischoffs zu Tolosa, des Heil. Bernardini, des H. Bonaventuræ, der H. Claræ, erlangen 7. Jahr Ablaß, und so vil 40. Täg, neben dem vollkommenen Ablaß, welchen Sixtus V. verlyhen hat.

7. Welche bey dem Amt der allerseeligsten Jungfrauen und Mutter GOttes, da es in ihrem Oratorio gebettet wird, gegenwärtig seynd, erlangen 100. Tag Ablaß.

8. Welche das hochwürdige Gut, da es zu denen Krancken getragen wird, begleiten, erlangen 5. Jahr Ablaß, und so vil 40. Täg.

9. Welche mit den Verstorbenen zum Grab gehen, oder den Armen ein Allmosen geben, oder unter denen Feindsamen den Friden und Einigkeit stifften, so offt sie eines von disen Wercken verrichten werden, als offt erlangen sie 100. Täg Ablaß.

10. Dise

10. Die Abläß können die Tertiarien für sich gewinnen, oder auch denen armen Seelen im Fegfeur bittweiß appliciren und schencken. Ita P. Engelbertus Pauck *in Tertia Seraphica Vinea Cap. 25. n. 122. citans Lantuscam fol. 86. in idiomate Italico.*

II.

Die Abläß, welche von Gregorio XV. denen auch in der Welt lebenden Tertiarien seynd ertheilt worden.

GRegorius der XV. Römische PabstBulla: *Injuncti Nobis*, Tertio nonas Junii 1621. hat vergünstiget, daß die Brüder und Schwestern des dritten Ordens S. Francisci können gewinnen alle Abläß, welche Paulus V. Bulla: *Romanus Pontifex*, geben den 23. May 1606. allen Ordens-Geistlichen insgemein hat verlihen, aus welchem folget:

1. Daß die Tertiarien an dem fürnehmsten Fest ihres Ordens, als da ist das Fest der Heil. Mutter Elisabeth Königin aus Ungarn, und Landgräfin in Thüringen, und fallet ein den 19. November, nach reumüthiger Beicht und Communion, in Besuchung unser Franciscaner Kirchen, und Bettung 6. Vatter Unser, 6. Ave Maria und 6. Gloria Patri, für Einigkeit der Catholischen Kirchen, rc. vollkommenen Ablaß erlangen, zumahlen dises Fest *Sub ritu duplicis primæ Classis*, mit einer gantzen Octav von denen Tertiarien celebrirt wird, wie es in unseren Franciscaner-Brevier zu ersehen, und

pflegen auch die Tertiarien an disem Fest die General-Absolution zu begehren, und zu empfangen.

2. Daß die Tertiarien, die Priester seynd, bey ihrem ersten H. Meß-Opffer, andere aber, die nicht Priester seynd, wann sie mit vorhergehender Beicht und Communion, beywohnen, da es von einem Tertiarien, oder andern Ordens-Geistlichen gelesen wird, vollkommenen Ablaß gewinnen.

3. Daß die Tertiarien, wann sie durch acht Tag die geistliche Exercitia machen, und nach gethaner Heil. Beicht communiciren, vollkommenen Ablaß erlangen.

4. Daß die Tertiarien, wann sie 5. Vatter unser, und so vil Englische Grüß vor dem Tertiarien-Altar betten, 5. Jahr Ablaß, und so vil 40. Täg erlangen.

5. Wann die Tertiarien, durch einen gantzen Monat, alle Tag eine halbe Stund lang, geistliche Ding betrachten, und an dem letzten Sonntag dises Monats beichten und communiciren, erlangen sie 60. Jahr Ablaß, und so vil 40. Täg.

6. Wann die Tertiarien eine Franciscaner-Kirchen andächtig besuchen, und für Einigkeit der Christlichen Fürsten, Ausreutung der Ketzereyen, für das Heyl des Römischen Pabsts, und Erhöhung der Catholischen Kirchen GOtt bitten werden, erlangen sie eben dieselbige Abläß, welche diejenige erlangen, so die Kirchen in- und ausser Rom an den Tägen der Stationen be-

besuchen, eben als wann sie zu Rom vorgedachte Kirchen Persönlich besuchet hätten. Weilen aber nach dem Decret Innocentij des XI. *Delatæ Sæpius*, gegeben den 7. Martii 1678. die Ordens-Geistliche, wie auch andere Personen denen sie verlyhen worden, oder inskünfftig noch werden verlyhen werden, nur in denjenigen Tägen die Abläß der Stationen gewinnen können, an welchem in dem Römischen Meß-Buch vor Anfang der Meß ein Station verzeichnet ist, und zwar an disen Tägen nur einmahl einen vollkommenen Ablaß, dahero können die Tertiarien, wann sie unsere Franciscaner-Kirchen besuchen, und andächtig GOtt bitten, für die erst-obbesagte Meynungen, die nachfolgende Abläß in nachfolgenden Tägen erlangen, als nemlich:

Im Jenner.

Am Neuen Jahrs-Tag ist die Station in der Kirchen bey S. Maria Major, und vollkommner Ablaß.

Den 6. Jenner an der HH. Drey-König Tag ist die Station bey S. Peter und 18000. Jahr, auch so vil 40. Täg Ablaß, ja auch vollkommene Verzeyhung aller Sünden.

Im Hornung.

Am Sonntag Septuagesimæ ist die Station bey S. Lorenzen vor der Stadt, und vollkommener Ablaß.

Am Sonntag Sexagesimæ ist die Station bey S. Paul, und vollkommener Ablaß, beynebens auch 1000. Jahr, und so vil 40. Täg

Ab-

Ablaß. Am Sonntag Quinquagesimæ ist die Station bey S. Peter, und vollkommener Ablaß, wie auch andere 28000. Jahr mit so vilen 40. Tägen.

In der Fasten.

Am Ascher-Mittwochen ist die Station bey der H. Sabina, und Vergebung aller Sünden wie auch 3000. Jahr Ablaß.

Am Donnerstag ist die Station bey S. Georgio, und 1000. Jahr Ablaß.

Am Freytag zu S. Joann, und Paul ist 10000. Jahr Ablaß.

Am Samstag zu S. Triphone, ist 10000. Jahr Ablaß, wie auch Verzeyhung aller Sünden.

Den ersten Sonntag in der Fastem zu S. Joann in Laterano, ist 18000. Jahr Ablaß, und Verzeyhung aller Sünden, mit Erlösung einer Seel aus dem Fegfeur.

Am Montag zu S. Peter Kettenfeyer ist 10000. Jahr Ablaß, und Vergebung aller Sünden.

Am Dienstag, oder Erchtag, zu S. Anastasia, ist 28000. Jahr Ablaß, und so vil 40. Täg, und kan ein Seel aus dem Fegfeur erlöset werden.

Am Quatember-Mittwochen bey S. Maria Major, ist 28000. Jahr Ablaß, und Vergebung des dritten Theils der Straffen der Sünden.

Am Donnerstag bey S. Lorenzen in Panisperna, ist 10000. Jahr Ablaß, und Verzeyhung aller Sünden.

Am

Am Freytag bey den H. Apostolen, 12000. Jahr Ablaß, und vollkommene Verzeyhung aller Sünden.

Am Samstag bey S. Peter, ist 18000. Jahr Ablaß, und so vil 40. Tåg, auch vollkommene Verzeyhung aller Sünden.

Den anderen Sonntag in der Fasten bey S. Maria Major, ist 18000. Jahr Ablaß, und so vil 40. Tåg.

Am Montag bey S. Clement, ist vollkommener Ablaß.

Am Dienstag bey S. Bibiana, ist 10000. Jahr Ablaß.

Am Mittwoch bey S. Cæcilia, ist 10000. Jahr Ablaß.

Am Donnerstag bey S. Maria über der Tyber, ist 25000. Jahr Ablaß.

Am Freytag bey S. Vital, ist 10000. Jahr Ablaß.

Am Samstag bey den H. H. Petro und Marcellino, ist 10000. Jahr Ablaß, vollkommene Vergebung aller Sünden, und kan ein Seel aus dem Fegfeur erlöset werden.

Den dritten Sonntag in der Fasten bey S. Lorenzen vor der Stadtmaur, ist 19000. Jahr Ablaß, drey und viertzig mahl 40. Tåg, und kan ein Seel aus dem Fegfeur erlöset werden.

Am Montag bey S. Marx, ist 10000. Jahr Ablaß, und vollkommene Vergebung aller Sünden.

Am Dienstag bey S. Pudentiana, ist 10000.

Jahr

Jahr Ablaß, und vollkommene Vergebung aller Sünden.

Am Mittwoch bey S. Sixt, ist 10000. Jahr Ablaß, und vollkommene Verzeyhung aller Sünden.

Am Donnerstag bey S. Cosma und Damian, ist 10000. Jahr Ablaß.

Am Freytag bey S. Lorenz in Lu ina, ist 10000. Jahr Ablaß.

Am Samstag bey S. Susanna, ist 13000. Jahr Ablaß.

Den vierten Sonntag in der Fasten zu dem Heil. Creutz, vollkommener Ablaß, kan auch eine Seel aus dem Fegfeur erlöset werden.

Am Montag zu denen vier gecrönten, ist 10000. Jahr Ablaß.

Am Dienstag bey B. Lorenz in Damaso, ist 10000. Jahr Ablaß, und Vergebung des dritten Theils der Straffen der Sünden.

Am Mittwochen bey S. Paul, ist 10000. Jahr Ablaß, und vollkommene Vergebung aller Sünden.

Am Donnerstag bey S. Sylvester, und Martini, ist 10000. Jahr Ablaß.

Am Freytag bey S. Eusebio ist 10000. Jahr Ablaß.

Am Samstag bey S. Nicolao in der Gefängnuß, ist vollkommene Vergebung aller Sünden

Am Sonntag Passionis bey S. Peter, ist 18000 Jahr Ablaß, so vil 40. Täg und Vergebung des dritten Theils der Straffen der Sünden.

Am

Am Montag bey S. Chrysogono, ist 10000. Jahr Ablaß.

Am Dienstag bey S. Cyriaco, ist 10000. Jahr Ablaß

Am Mitwochen bey S. Marcello, ist 10000. Jahr Ablaß.

Am Donnerstag bey S. Apolinar, ist 10000. Jahr Ablaß.

Am Freytag bey S. Stephan Rotundo, ist die Erlösung einer Seel aus dem Fegfeuer.

Am Samstag bey S. Joann ante portam Latinam, ist 13000 Jahr Ablaß, und kan eine Seel aus dem Fegfeur erlöset werden.

Am Palm-Sonntag bey S. Joann in Laterano, ist 25000 Jahr Ablaß, und so vil 40. Täg, mit vollkommener Vergebung aller Sünden, und kan eine Seel aus dem Fegfeur erlöset werden

Am Montag bey S. Praxedis, ist 15000. Jahr Ablaß, wie auch vollkommene Vergebung aller Sünden.

Am Dienstag bey S. Prisca, ist 18000. Jahr Ablaß, und vollkommene Vergebung aller Sünden.

Am Mittwoch bey S. Maria Major, ist 28000. Jahr Ablaß, und vollkommene Verzeyhung aller Sünden.

Am Grünen Donnerstag bey S. Joann in Lateran, ist 11000. Jahr Ablaß, acht und dreyßig mahl 40. Täg, und vollkommene Vergebung aller Sünden, kan auch eine Seel aus dem Fegfeur erlöset werden.

Am Charfreytag zu dem H Creutz, ist vollkommener Ablaß.

Am Char-Samstag bey S. Joann in Lateran, ist 11000. Jahr Ablaß, und fünff und viertzigmahl 40 Tåg, wie auch volllommene Vergebung aller Sünden, und kan ein Seel aus dem Fegfeur erlőset werden

Am Oster-Tag bey S. Maria Major, ist 28000. Jahr Ablaß, und so vil 40 Tåg, ist auch vollkommene Vergebung aller Sünden.

Am Oster-Montag bey S. Peter, ist 28000. Jahr Ablaß, und vollkommene Verzeyhung aller Sünden.

Am Oster-Dienstag bey S. Paul, ist 20000. Jahr Ablaß, und acht und zwantzig mahl 40. Tåg, wie auch vollkommene Verzeyhung aller Sünden.

Am Mittwoch bey S. Lorenz vor der Stadtmauer, 28000. Jahr Ablaß, und so vil 40. Tåg, wie auch die Vergebung des dritten Theil der Straffen der Sünden.

Am Donnerstag bey den H. H. Apostlen. 25000. Jahr Ablaß, wie auch vollkommene Vergebung aller Sünden.

Am Freytag bey S. Maria Rotunda, ist 15000. Jahr Ablaß.

Am Samstag bey S. Joann in Lateran, ist 15000. Jahr Ablaß, und vollkommene Vergebung aller Sünden, kan auch ein Seel aus dem Fegfeur erlőset werden.

Am Weissen Sonntag bey S. Pancratio, ist [illegible]000. Jahr Ablaß, und vollkommene Verzeyhung aller Sünden.

Im

Im April.

Den 25. April, am Tag des H. Evangelisten Marci, bey S. Peter, ist 15000. Jahr Ablaß, und so vil 40. Täg, wie auch vollkommene Vergebung der Sünden.

Im Mayen.

Am Montag vor der Himmelfahrt Christi, nemlich am ersten Bitt-Tag, ist die Station bey Maria Major, und 6048. Jahr Ablaß auch so vil 40. Täg, und Vergebung des dritten Theils der Straff der Sünden.

Am Dienstag, nemlich an dem anderen Bitt-Tag, ist die Station bey S. Joann in Lateran, und vollkommener Ablaß aller Sünden.

An der Vigil der Himmelfahrt Christi bey S. Peter, ist 28000. Jahr Ablaß, und Verzeihung aller Sünden.

An der Himmelfahrt Christi bey S. Peter, ist vollkommener Ablaß, und 28000. Jahr Ablaß.

Im Junio.

Am Pfingst-Abend bey S. Joann in Lateran, ist vollkommener Ablaß, kan auch eine Seel aus dem Fegfeur erlöset werden.

Am Pfingst-Sonntag bey S. Peter, ist vollkommener Ablaß.

Am Pfingst-Montag bey S. Peter ad Vincula, ist vollkommener Ablaß.

Am Pfingst-Dienstag ist bey S. Anastasia, 18000. Jahr Ablaß und Vergebung des dritten Theils der Straffen der Sünden.

Am Mittwochen bey S. Maria Major, ist 6000. Jahr Ablaß, auch so vil 40. Täg.

Am Donnerstag bey S. Lorenz ausser der Stadtmaur, ist 28000. Jahr Ablaß, wie auch Vergebung des dritten Theils der Straff der Sünden, und kan eine Seel aus dem Fegfeur erlöset werden.

Am Freytag ist die Station bey den HH. 12. Aposteln, und 28000. Jahr Ablaß.

Am Sambstag vor dem Fest der Allerheiligsten Dreyfaltigkeit bey S. Peter, ist 6048. Jahr Ablaß und so vil 40. Täg, auch Vergebung des dritten Theils der Straffen der Sünden.

Im September.

Am Quatember Mittwochen dises Monats ist bey S. Maria Major, 2400. Jahr Ablaß, und so vil 40. Täg, mit vollkommmener Vergebung aller Sünden.

Am Quatember Freytag dises Monats ist bey den HH. Aposteln 28000. Jahr Ablaß, und vollkommene Verzeyhung aller Sünden.

Am Quatember Samstag in disem Monat, ist bey S. Peter 28000. Jahr Ablaß, und die Verzeyhung des dritten Theils der Straffen der Sünden.

Im December.

Am ersten Sonntag in dem Advent ist bey S. Maria Major, 28000. Jahr Ablaß, und so vil 40. Täg, und vollkommene Vergebung aller Sünden.

Am andern Sonntag im Advent ist bey dem

H. Creutz

H. Creutz in Jerusalem vollkommener Ablaß, wie auch 2000. Jahr Ablaß.

Den dritten Sonntag in dem Advent ist bey St. Peter, 28000. Jahr Ablaß, und vollkommene Vergebung aller Sünden.

Den vierten Sonntag im Advent ist zu den HH. Apostlen vollkommener Ablaß.

Am Quatember Mittwochen in disem Monat, ist bey S. Maria Major, 28000. Jahr Ablaß, so vil 40. Tåg, und vollkommene Vergebung aller Sünden.

Am Quatember Freytag in disem Monat ist bey den HH. Apostlen 10000. Jahr Ablaß, und vollkommene Verzeyhung aller Sünden.

Am Quatember Sambstag in disem Monat ist bey S. Peter 28000. Jahr Ablaß, wie auch die Verzeyhung aller Sünden.

Am H. Christ-Abend ist bey S. Maria Major, 28000. Jahr Ablaß, so vil 40. Tåg, wie auch Verzeyhung aller Sünden.

Am H. Christ-Tag in der ersten Meß zu Nachts ist bey S. Maria Major, 20000. Jahr Ablaß, so vil 40. Tåg, und vollkommene Vergebung aller Sünden.

In der anderen Meß ist bey S. Anastasia, 28000. Jahr Ablaß, und so vil 40. Tåg, mit vollkommener Verzeyhung aller Sünden.

In der dritten Meß ist bey S. Maria Major, vollkommener Ablaß.

Am Fest des H. Stephani ist in der Kirchen des H. Lorenzen vor der Stadtmaur, und S. Ste-

Stephan 28000. Jahr Ablaß, so vil 40. Täg und vollkommener Ablaß.

Am Fest des H. Joannes des Evangelisten ist bey Maria Major, und bey S. Joann in Lateran, 50000. Jahr Ablaß, auch vollkommener Ablaß, und kan eine Seel aus dem Fegfeur erlöset werden.

Am Fest der unschuldigen Kindlein ist bey S. Paul 15000. Jahr Ablaß, so vil 40. Täg mit vollkommener Verzeyhung aller Sünden. Dise grosse und vilfältige Abläß der *Stationen* seynd herausgezogen aus dem Regul-Buch unserer *Tertiarien*, welche zu Rom *Anno 1665.* von *R. P. Angelo Auda à Lantusca*, unsers Franciscaner-Ordens beschriben, und von *R. P. Hyacintho Libello*, *Sacri Palatii Apostolici Magistro*, *Ordinis Prædicatorum* ist *approbi*ret worden.

Dise dann so grosse Abläß können die Tertiarien erlangen, wann sie unsere Franciscaner-Kirchen andächtig besuchen, und für Einigkeit der Christlichen Fürsten, Ausreutung der Ketzereyen, für das Heyl des Römischen Pabsts, und Erhöhung der Catholischen Kirchen GOtt werden bitten, und betten 6. Vatter Unser, 6. Englische Grüß, und 6. Gloria Patri, oder Ehr sey dem Vatter, rc. mit dem Christlichen Glauben. Dahero sie ernstlich ermahnet werden, daß sie sich befleissen, eines so grossen Seelen-Schatzes sich theilhafftig zu machen, indem sie solches mit so leichter Mühe verrichten können

nen. Ita Lantusca cit. Engelbertus Pauck, *in Tertia Seraphica Vinea Cap. 25. num. 122.* & Alii.

§ III.

Die Abläß, welche die Tertiarien wegen Bettung des Rosenkrantz von den siben Freuden der allerseeligsten Jungfrauen, und Mutter GOttes Maria, der Station des allerheiligsten Sacrament des Altars, und des innerlichen Gebetts erlangen können.

PAbst Sixtus IV. Bullâ; *Sacri Prædicatorum & Minorum*, geben zu Rom 479. septimo Calendas Augusti (wie zu lesen bey R. P. Engelberto Pauck cit. n. 55.) hat denen Tertiarien mitgetheilet alle diejenige Abläß, so denen Minderen Brüdern, das ist, uns Franciscanern, von verschidenen Päbsten seynd ertheilet, und inskünfftig noch werden ertheilet werden. Ingleichen hat Ihro Päbstliche Heiligkeit Innocentius XI. Anno 1686. den 5. September, bestättiget, und bekräfftiget die Communication, oder Mittheilung der Privilegien, und Ablässen, auch der vollkommenen, welche nicht widerruffen seynd, unter denen Kirchen, Oertern, Bruderschafften, Versammlungen, Orden, und Personen beyderley Geschlechts, welche dem Gehorsam, oder Direction des Generals unsers Seraphischen Ordens untergeben seynd, und zu lesen in denen absonderlichen Rubricken unsers Franciscaner-Breviers Num, 182. aus welchem folget:

 1. Daß

1. Daß die Tertiarien vollkommenen Ablaß erlangen, so offt sie betten die Cron oder Rosenkrantz von den siben Freuden der Allerseeligsten Jungfrauen, und Mutter GOttes Maria, das ist, 72. Englische Grüß, und 7. Vatter Unser, nemlich 7. Gesätzlein an dem Rosenkrantz, und in dem ersten Gesätzlein in dem Englischen Gruß, nach dem Allerheiligsten Namen JEsu hinzusetzen, welchen du ein Jungfrau empfangen hast; in dem anderen Gesätzlein; welchen du über das Gebürg zu Elisabeth getragen hast; in dem dritten: welchen du eine Jungfrau gebohren hast: in dem vierten: welchem die HH. Drey König Opffer gebracht haben; in dem fünfften: welchen du in dem Tempel widerum gefunden hast; in dem sechsten: welcher dir nach seiner Auferstehung erschinen ist; in dem sibenden: welcher dich in den Himmel aufgenommen, und gecrönet hat. Wann sie nun disen Rosenkrantz also gebettet haben, müssen sie noch ein Vatter Unser, und Englischen Gruß betten, für Ihro Päbstliche Heiligkeit, und also gewinnen sie einen vollkommenen Ablaß, so offt sie disen Rosenkrantz werden betten. Also hat es vergünstiget Innocentius der XI. in Brevi: *Exponi Nobis* 15. Maij. 1688. welches zu lesen *in Tertia Seraphica Vinea R. P. Engelberti Pauck Cap. 19. n. 80.*

2. Die Tertiarien können alle Tag vermittelst der *Station* des Allerheiligsten Sacraments

mento, einen vollkommenen Ablaß erlangen, wann sie in unsern Fanciscaner-Kirchen vor dem Allerheiligsten Sacrament des Altars, 6 Vatter Unser, 6 Ave Maria, und eben so vil Gloria Patri, oder Ehr sey dem Vatter, rc. betten; das letzte Vatter Unser, Ave Maria, und Gloria Parti, aber müssen sie betten für Ihro Päbstliche Heiligkeit. Also hat es verlyhen Innocentius XI. *in Brevi cit. apud P. Engelbertum cit.* Dises bestättigen auch die absonderliche Rubricken unsers Franciscaner - Breviers *Num. 89.* Es vermeynet auch *R. P. Engelbertus Pauck cit. Cap. 21. n° 93.* daß obwohlen die vorgesagte 6 Vatter Unser, Ave Maria und Gloria Patri vor dem Allerheiligsten Sacrament des Altars mit ausgespanten Armen sollten gebettet werden, dannoch, wann sie auch nicht mit ausgespannten Armen gebettet würden, würde dannoch der Ablaß gewonnen, weilen die nachkommende Päbste von der Ausspannung der Armen keine Meldung thun.

3. Die Tertiarien, welche ein viertel Stund lang dem innerlichen Gebett obligen, erlangen für ein jedesmahl 100. Täg Ablaß; welche aber eine halbe Stund lang, oder zum wenigsten ein viertel Stund lang alle Tag, durch einen gantzen Monat werden dem innerlichen Gebett obligen, und nach reumüthiger Beicht und Communion GOtt bitten für Einigkeit der Christlichē Fürsten, Ausreuttung der Ketzereyen, und Erhöhung der Catholischen Kirchen, erlangen alle Monat einmahl einen vollkom-

menen Ablaß, welcher auch denen Seelen im Fegfeur kan geschencket werden. Also hat vergünstiget Innocentius XII. Bullâ: *Ad ea, per quæ.* Geben zu Rom den 24. December 1692. welche zu finden in den absonderlichen Rubricken unsers Franciscaner-Breviers. Num. 177. und 178.

§. IV.

Die Abläß, welche die Tertiarien in unseren Franciscaner-Kirchen an gewissen Fest-Tägen gewinnen können.

DIe Tertiarien können in unseren Franciscaner-Kirchen nachfolgende Abläß gewinnen, als nemlich:

1. Wann sie nach reumüthiger Beicht, und Communion, unsere Franciscaner-Kirchen besuchen, und in derselben 6. Vatter Unser, so vil Ave Maria, und Gloria Patri, samt einem Glauben betten für Ausreutung der Ketzereyen, Einigkeit der Catholischen Fürsten, und Erhöhung der Catholischen Kirchen, erlangen sie vollkommenen Ablaß an denen nachfolgenden Tägen, als nemlich;

Den 31. Jenner, an dem Fest der Seeligen Ludovicæ Albertoniæ, Wittib des dritten Ordens S. Francisci, welcher von Clemente XI. 22. December 1714. auf 14. Jahr ist verlyhen worden. Nach disen verflossenen Jahren pflegt er widerum erneuert zu werden.

Den 22. Februarii, an dem Fest der Heil. Margaritha von Cortona des dritten Ordens.

Den 9. Mertz, an dem Fest der Heil. Jungfrauen

frauen, Catharinæ von Bononien, S. Clara Ordens, welcher verlyhen worden von Clemente XI. 22. Martij 1714. Bullâ, Redemtoris, auf Ewig.

Den 17. May, an dem Fest des Heil. Paschalis Baylon, aus unserem Franciscaner Orden, welcher verliehen worden von Alexandro VIII. in Brevi: *Redemptoris.* 7. December 1690.

Den 20. May, an dem Fest des Heil. Bernardini Senensis aus unserem Franciscaner Orden, welcher verlyhen worden auf Ewig von Sixto V. Bullâ: *Cùm à primæva.* 28. September 1585.

Den 13. Junii, an dem Fest des H. Antonii von Padua, welcher verliehen worden auf Ewig von Sixto V. Bullâ: cit.

Den 9. Julii, an dem Fest der Seeligen Gorcomiensischen Martyrer Nicolai Pichii, und seiner Gesellen aus unserem Franciscaner Orden.

Den 14. Julii, an dem Fest des Heil. Bonaventuræ Cardinalis, Bischoffs, Seraphischen Kirchen-Lehrers, und unsers Franciscaner Ordens Generalis, welcher ist verliehen worden auf Ewig von Sixto V. Bullâ: *Cùm a primæva.*

Den 13. Julii, an dem Fest des H. Francisci Solani, unsers Franciscaner-Ordens.

Den 2 Augustmonat, an dem Fest Portiuncula, welcher auf Ewig ist verliehen worden von Gregorio XV. Bullâ: *Splendor paternæ*

ternæ gloriæ, 4. Julij 1622. und kan aus Vergünstigung Innocentii XI. Bullâ: *Alias felicis*. Geben den 22. Junij 1687. auch denen Seelen im Fegfeur geschencket werdē, und nach unserem Franciscaner-Martyrologio kan er am anderten Tag des Augustmonats, so offt, als offt einer ein Franciscaner-Kirchen besuchet, und das gewöhnliche Gebett verrichtet, erlanget werden, nemlich einmahl für sich, die andere mahl für die Seelen im Fegfeur.

Den 12. Augustmonat, an dem Fest der H. Jungfrauen, und Mutter Claræ; Anfängerin der Clarisserinnen, welcher auf ewig ist verlyhen worden von Sixto V. Bullâ: *Cùm à primæva cit*.

Den 19. Augustmonat, an dem Fest des Heil. Ludovici Tolosanischen Bischoffs aus unseren Franciscaner-Orden, welcher auf ewig ist verlyhen worden von Sixto V. Bullâ cit.

Den 4. September, an dem Fest der Erhebung der H. Jungfrauen Rosa von Viterbio, aus dem dritten Orden unsers Heil. Vatters Francisci, welcher auf ewig ist verlyhen worden, von Clemente XI. 14. Januarij in Brevi: *Agni Immaculati*.

Den 4. October, an dem Fest unsers H. Seraphischen Vatters Francisci, welcher auf ewig ist verlyhen worden von Sixto V. Bullâ: *Cùm à primæva cit*.

Den 19. October, an dem Fest des Heil. Petri von Alcantara aus unserem Franciscaner-

Orden

Orden, welcher auf ewig ist verlyhen worden von Clemente X. in Bullâ Canonizationis S. Petri de Alcantara.

Den 23. October, an dem Fest des Heil. Joann Capistrani aus unserem Franciscaner-Orden, welcher auf Ewig ist verlyhen worden von Alexandro dem VIII. Bullâ: *Redemtoris* 7. December 1690.

Den 12. November, an dem Fest des Heil Didaci aus unserm Francisaner-Orden, welcher auf Ewig ist verlyhen worden von Clemente VIII. 1589.

Den 28. November, an dem Fest des H. Jacobi von Marchia, aus unserem Franciscaner-Orden.

Den 8. December, an dem Fest der unbefleckten Empfängnuß der allerseeligsten Jungfrauen, und Mutter GOttes Maria.

Ita Directorium Franciscanum Romæ impressum pro Anno 1617. Engelbertus Pauck *in Tertia Seraphica Vinea cap. 4. num. 12.* Lantusca *in Theatro Regularium. v. Indulgentia*, Matthæucci *in Officiali Curiæ Regularis, v. Indulgentia*, und andere mehr.

Die Zeit dise Abläß zu gewinnen fanget an von der ersten Vesper des Fest-Tag, und dauret bis zu Sonnen Untergang des anderen Tags.

2. Wann die Tertiarien in unseren Franciscaner-Kirchen beywohnen denen Göttlichen Aemteren an dem Fest des zarten Fronleichnams Unsers HErrn JEsu Christi, an dem

Fest

Fest der unbefleckten Empfängnuß der allerseeligsten Jungfrauen, und Mutter GOttes Mariä, an dem Fest des allersüssesten Namens JESU, welches an dem anderen Sonntag nach der HH. drey Königs-Tag Solenniter gehalten wird, an dem Fest der Heimsuchung der allerseeligsten Jungfrauen, und Mutter GOttes Mariä, und an dem Fest der Verklärung unsers HErrn JEsu Christi, welches begangen wird an dem 6. Augustmonat, erlangen sie, wann sie der H. Meß beywohnen, 400. Täg Ablaß; wann sie der Metten, auch 400. Täg, wann sie der Vesper beywohnen, auch 400 Täg; so sie aber einer anderen Tagzeit beywohnen, 160. Täg Ablaß. Also haben es verliehen Martinus der V. Sixtus der IV. Clemens der VIII. Bonifacius der IX. Callistus III. Römische Päbst, wie zu lesen in dem unendlichen Schatz der Heil. Catholischen Kirchen, von mir nit unlängst beschriben, und zu haben zu Augspurg bey Mathias Wolff, Buchhandler allda. Item *in Tertia Seraphica Vinea R.P. Engelberti Pauck, Cap. 4 n. 13.*

3. Wann die Tertiarien unsere Franciscaner-Kirchen besuchen in denen Festen der Geburt, und Beschneidung Christi unsers HErrns, der HH. drey König-Tag, Liechtmeß, Verkündigung, Himmelfahrt und Geburt Mariä, am Ostertag und Himmelfahrt Christi, Pfingsten, an dem Fest des H. Johannes des Tauffers, der HH. Apostel Petri und Pauli, Aller-Heiligen, an den Fest-Tägen Francisci Seraphici,

Antonii

Antonii Paduani, Claræ der Jungfrauen, Elisabeth der Land-Gräfin in Thüringen, auch deren Erhebungen, erlangen sie aus Vergünstigung Gregorii des IX. 100. Jahr Ablaß; Alexandri IV. 50. Jahr Ablaß; Clementis des IV. 46 Jahr Ablaß; Gregorii des X. 40. Jahr Ablaß; Martini des V. 50. Jahr Ablaß.

4. Wañ die Tertiarien, unsere Franciscaner-Kirchen besuchen in der Fasten, gewiñen sie 162. Jahr Ablaß, und 576 Täg, wann sie aber in einem anderen Tag im Jahr, es mag seyn wann es will, dieselbige besuchen, erlangen sie 1. Jahr, und 420 Täg Ablaß. Gregorius der IX. hat an dem Fest der Eindruckung der H. Wundmahlen Christi in die Händ, Füß, und Seiten unsers H. Vatters Francisci, welches den 17. Tag Herbstmonats herrlich bey uns gehalten wird, 30. Jahr Ablaß verlyhen.

Die Abläß seynd zu finden *in Compendio Nostrorum Privilegiorum R. P. Casarubii V. Indulgentiæ quoad Sæculares.*

§. V.

Andere Abläß, welche die Tertiarien auch gewinnen können.

1. WAnn die Tertiarien ein H. Meß hören, gewiñen sie aus Vergünstigung Innocentii VI. 3000. Jahr Ablaß. Ita Dominicus Viva, *in Appendice Indulgentiarum §. ultimo.*

2. Wann die Tertiarien 5. Vatter Unser, und so vil Englische Grüß betten zu Ehren des bittern Leyden Christi unsers HErrn, und der

Schmer-

Schmertzen seiner Allerseeligsten Mutter, erlangen sie aus Vergünstigung Leonis X. 10000. Täg Ablaß. *Cæsarubius cit.*

3. Wann sie das Ave Maria &c. betten, erlangen sie 60. Täg Ablaß; wann sie das Salve Regina betten, erlangen sie 40. Täg Ablaß. Wann sie niderknyen vor dem Hochwürdigen Sacrament des Altars, gewinnen sie 200. Täg Ablaß. *Viva cit.*

4. Wann sie die allerheiligste Nåmen JEsus und Maria andåchtig aussprechen, erlangen sie 25. Täg Ablaß; wann sie aber in ihrem Sterbstündlein mit dem Mund, oder so sie es nicht können, mit dem Hertzen den allersüssesten Namen JEsu anruffen, erlangen sie vollkommenen Ablaß ihrer Sünden, wofern sie zuvor in ihrem Leben die löbliche Gewohnheit gehabt, den aller heiligsten Namen JEsu mit Andacht auszusprechen. Also hat vergünstiget Sixtus V. Bulla: *Reddituri.* Welcher auch *in eadem Bulla* denjenigen, welche die Litaney von dem Heil. Namen JESU werden betten verliehen hat 300. Täg Ablaß; denen aber, welche die Lauretanische Litaney von der Mutter GOttes werden betten, hat er verlyhen 200. Täg Ablaß. Ita Gobat *de Indulgentiis parte 2. Cap. 31.*

5. Wann die Tertiarien ein Creutz, oder Crucifix mit Andacht küssen, erlangen sie aus Vergünstigung Clementis des IV. ein Jahr Ablaß, und aus Verleyhung Joannis des XXII. 40. Täg Ablaß. *Viva cit.*

6. Wann

6. Wan die Tertiarien nach vollendeten Regel-mäßigen Tagzeiten betten das *Sacro Sanctæ, & individuæ Trinitati, &c.* samt einem Vatter Unser, und Englischen Gruß, erlangen sie Ablaß derjenigen Sünden, so in Bettung der vorgedachten Tagzeiten aus Menschlicher Schwachheit begangen, wie verlyhen Leo X.

7. Wann die Tertiarien uns ein H. Allmosen geben, erlangen sie 40. Täg Ablaß aus Vergünstigung Innocentii des IV. und eben so vil aus Vergünstigung Nicolai des IV. und 100. Täg aus Vergünstigung Clementis IV. *Casarubius cit.* ṽ. *Indulgentia.* Wann die Tertiarien uns auf unsern Reisen in ihren Häuseren beherbergen, und um der Liebe GOttes willen, Speiß und Tranck mittheilen, erlangen sie aus Vergünstigung Alexandri des IV. 40. Jahr Ablaß *Casarubius cit.*

Item wann die Tertiarien in unseren Franciscaner-Kirchen lassen die H. Meß lesen, oder andere Göttliche Aemter halten, erlangen sie 1000. Täg Ablaß. *Ita Emanuel Rodriquez. q. 95.*

8 Neben disen Ablässen können die Tertiarien auch gewinnen alle Abläß, welche die Weltliche erlangen können. Wann aber die Tertiarien wegen Kranckheit, Reiß, oder sonst einer anderen Verhindernuß, zur Erlangung der obbesagten HH. Abläß die Kirchen nicht besuchen, oder das vorgeschribene Gebett nicht verrichten, können sie dannoch vorgemeldte Abläß gewinnen,

nen, doch mit diser Bedingnuß, daß sie verrichten, so vil sie können, und was sie nicht können, soll ihnen von ihrem Beicht-Vatter in ein anders gutes Werck verändert werden. Also erkläret Paulus V. 1609. 14. November apud *Sbogar Tract. 98. Cap. 2. n. 24.*

§. VI.

Von der General-Absolution, welche denen Tertiarien zu unterschidlichen Zeiten zu geben ist.

1. Pabst Eugenius der IV. hat denen Tertiarien vergünstiget, daß sie am Tag ihrer Einkleidung, wie auch am Tag ihrer H. Profession können von ihren Beicht-Vättern aus unserm Orden die General-Absolution empfangen, welche auch oben in dem ersten Theil dises Büchleins an dem 4 §. schon gesetzt ist worden. fol. 75.

2. Leo X. hat denen Tertiarien verliehen viermahl im Jahr die General-Absolution von ihrem Franciscaner Beicht-Vatter zu empfangen, auf folgende Form:

Forma Absolutionis Generalis in Quatuor *Anni Festis dari solitæ.*

DOminus Noster JEsus Christus per merita suæ sacratissimæ passionis te absolvat, & gratiam suam tibi infundat copiosam. Et Ego auctoritate ipsius, BB. Apostolorum Petri & Pauli, ac Summorum Pontificum, mihi in hac parte commissâ, & tibi concessâ, absolvo te ab omni vinculo excommunicationis majo-

majoris, vel minoris, ab omnibus aliis Censuris, & Pœnis Ecclesiasticis, si quas per delictum incurristi, & restituo te Sacramentis Ecclesiæ, & unioni, ac participationi fidelium. Item eadem Auctoritate, quantùm ad præsens forum spectat, absolvo te ab omnibus peccatis tuis, contra DEum, proximum, & animam tuam, scienter, malitiosè, vel ignoranter commissis, & concedo tibi Indulgentiam plenariam omnium peccatorum confessorum, & oblitorum. Denique relaxo tibi omnes pœnas purgatorii, quas pro peccatis commissis meruisti, & restituo te illi Innocentiæ, in qua eras, quando baptizatus (baptizata) fuisti, in nomine Patris, & Filii & Spiritûs Sancti, Amen.

NB. Quòd vi hujus Absolutionis Generalis non possimus Tertiarios à pluribus Censuris, & casibus absolvere, quàm alios sæculares, quia sunt sæculares.

3. Eugenius IV. Pabst hat denen Tertiarien gnädigst verlyhen die General-Absolution samt einem vollkommenen Ablaß in dem Tod-Bettlein, mittelst eines Beicht-Vatters unsers Franciscaner-Ordens zu empfangen, welche General-Absolution eben diejenige ist, welche in dem vorgehenden Numero ist gesetzet worden, ausgenommen, daß der Beicht-Vatter zuletzt hinzu setze:

Quod si hac vice non decesseris, reservo tibi Auctoritate Apostolica dictam plenariam Indulgentiam pro ultimo mortis tuæ articulo.

Solle auch dises Gebett alsdann dazu gesetzt werden

Dominus noster JEsus Christus Filius DEI vivi, qui Beato Petro Apostolo suo dedit potestatem ligandi, atque solvendi, per suam piissimam misericordiam recipiat confessionem tuam, & remittat tibi omnia peccata tua, quæcunque, & quomodocunque totô vitæ decursû commisisti, de quibus corde contritus, & ore confessus es, restituens tibi Stolam primam; quam in baptismate recepisti, & per Indulgentiam plenariam à Summis Pontificibus tibi in atriculo mortis concessam liberet te à præsentis, ac futuræ vitæ pœnis, dignetur Purgatorii Cruciatus remittere, portas inferni claudere, Paradisi januam aperire, teque ad gaudia sempiterna perducere per sâcratissima suæ vitæ, passionis, & glorificationis mysteria. Qui cum Patre, & Spiritu Sancto vivit, & regnat in Sæcula Sæculorum, Amen.

Ita R. P. Engelbertus Pauck *in tertia Seraphica Vinea, Cap. 17. num. 75. & seq.*

Damit aber die Tertiarien in ihrem Todt-Bettlein dises grossen Ablaß-Schatzes geniessen, so wird ihnen gerathen, daß sie vor ihrem Tod zwey und fünffzigmahl die siben Buß-Psalmen, samt der Litaney von allen Heiligen betten; die dises aber nicht verrichten können, die sollen verrichten dasjenige gute Werck, welches ihnen ihr Beicht-Vatter dafür wird auferlegen. *Ita Breviarium Franciscanum Coloniæ impressum. 1695.*

End-

Endlich hat Leo der X. den Tertiarien verlyhen vollkommenen Ablaß, wann sie in dem Habit der dritten Regul begraben werden. *P. Kerchove in Stat. Gener. Cap. 4. §. 3.*

Wegen disen so grossen und vilen Privilegien, Ablassen und geistlichen Gnaden können wahrhafftig die Tertiarien sich erfreuen, und gloriren in GOtt, sollen aber auch ihm dafür schuldigsten Danck sagen, und als wahre Kinder der Catholischen Kirchen, und unsers Heil. Vatters Francisci derselbigen sich fleißigst bedienen; sonsten wurde es sie wenig helffen, Tertiarien gewesen zu seyn, und wurden bey GOtt strenge Rechenschafft dafür zu geben haben.

NB. Was gesagt ist worden von denen *Tertiarien*, die schon die Heil. Profession in dem dritten Orden abgelegt, daß sie aller vorgesagten Ablassen sich können theilhafftig machen, dises ist auch zu verstehen, von den Novizen, oder Novizinnen des dritten Ordens S. Francisci; dann gleichwie in anderen HH. Orden die Novizen theilhafftig werden deroselben Ablassen, wie R. P. Reiffenstuel *in suo Jure Canonico, in 3. Decret. tit. 31. §. IV. n. 115.* lehret: Ex Regula Juris 55. in 6. *Qui sentit onus, sentire debet & commodum*; Also auch die Novizen im dritten H. Orden werden theilhafftig deroselben HH. Ablassen, welche denen Professen desselben verlyhen seynd worden.

§. VII.

Die sibende Glory der Tertiarien.

Die Ausbreitung des Heil. dritten Ordens S. Francisci durch alle geistliche und weltliche Ständ.

WAnn ein H. Orden sich rühmen, und gloriren kan, daß er aller Ständen geistlichen und weltlichen hohe Häupter in sich begriffen habe, so ist es gewiß der dritte Orden des H. Vatters Francisci. Dises aber klar darzuthun, wollen wir aus fast unzahlbaren jedes Stands nur etliche anführen.

I.

Unter denen Päbsten.

Gregorius der *IX.* Römischer Pabst, hat zu Lebzeiten unsers H. Vatters Francisci, als er noch Cardinal, und unsers Seraphischen Ordens Protector ware; den dritten Orden S. Francisci angenommen, und seinen Habit getragen. Er hat unseren H. Vatter Franciscum, den H. Antonium von Padua, und die H. Elisabeth Königin in Ungarn, und Landgräfin in Thüringen, der Tertiarien Mutter, canonizirt. Ita R. P. Engelbertus Pauck *in tertia Seraphica Vinea Cap. 38. num. 151.*

Nicolaus III. nahme gleichfalls zu Zeiten des H. Vatters Francisci, mit seinem Hochedlen Herrn Vatter Matthæo de Rubeis, des hohen Geschlechts Ursini den dritten Orden an, und sagte ihm der H. Vatter vor, daß er würde zum Pabstthum unter disen Namen er-

erhöhet werden, und ein grosser Beschützer seines Ordens seyn.

Martinus IV. Felix V. und *Innocentius XII.* werden auch unter die Glider des dritten Ordens S. Francisci von *R. P. Engelberto Pauck loco cit.* gezehlet.

II. Unter denen Cardinälen.

Gabriel de Trejo, titulo S. Pancratii Cardinal, und Ertz-Bischoff zu Salerno, welcher sich des Aschenfarben Buß-Kleids des dritten Ordens S. Francisci so hoch erfreuet, als seines Purpurs, sprechend: Solte dann der Strick oder Chordel *S. Francisci*, den königlichen Purpur zu umgürten zu schlecht seyn; Mit disem Strick ist umgürtet Ludwig König in Franckreich, und Elisabeth königliche Princeßin in Ungarn, beyde der Zahl der Heiligen einverleibt; wie auch dises Jahr *Philippus III.* König in Spanien gethan, deme Elisabeth, *Philippi IV.* Ehe-Gemahlin, und Princeßin *Maria* gedachten Königs leibliche Schwester nachgefolget. Das Aschengraue Kleid *S. Francisci* ist wahrhafftig ein Purpur, welchen das Blut Christi hat gezeichnet, und der Glaub seines Leydens gecrönet, welchen *Franciscus* an Christi statt, mit dem Blut aus seinen Wundmahlen hat roth gefärbet. Habe also einen Purpur über den andern angelegt, und auf die Cardinals-Würde, die Königliche. So vil redete diser Hochwür-

digste Cardinal von dem dritten Orden S. Francisci. Ita Wadingus *in Prol. Opusc. S. Francisci*, Fortunatus Hueber *in Menologio S. Francisci*, Pauck *lib. cit. Cap. 9. n. 13.*

Ferdinandus Spanischer Printz und *Cardinal* zu Brüssel, Gubernator der Spanischen Niderlanden, ein Bruder Philippi IV. Königs in Spanien, nahme auch mit höchster Andacht und Demuth den dritten Orden S. Francisci an, lebte darinn höchst auferbäulich, starb seelig. 1641.

Hierzu gehöret auch das gantz frische Exempel des Durchleuchtigsten Cardinals *Christiani Augusti* Hertzogs in Sachsen, Ertz-Bischoff zu Gran, 2c. wie auch Cardinal Caspar von Arragonien, Ertz-Bischoff zu Toledo, Primas in Spanien.

Item Casparus Borgias aus dem Hauß Conti, Cardinal, und andere mehr.

III. Von denen Ertz-Bischöffen.

B. Leo Ertz-Bischoff zu Mayland. Ferdinandus von Azebedo, Joseph Clemens Ertz-Bischoff und Churfürst zu Cölln. Durch Dero hohes Beyspihl die Tertiarien in Dero Churfürstenthum täglich zunehmen, und in Cölln allein über 400 zu seyn erachtet werden. Item Alphonsus de Castro Ertz-Bischoff zu Compostel. &c.

IV. Unter denen Bischöffen.

B. Richardus Bischoff zu Alexandria, B. Gualterus Bischoff zu Traviso. B. Raymundus Bischoff zu Fossambrune in Umbria.

Fran-

Franciscus von Horrenbeck Bischoff zu Gent in Flandern ein grosser Seelen-Eyfferer, und noch andere mehr.

V. Unter denen Kirchen-Prälaten und Dom-Herren.

B. Bartholomæus Guinarvos Priester, und Dom-Herr zu S. Jacob in Galicien. Der Hochwürdige Herr Johann Baptist Grammay Apostolischer Vicarius durch gantz Teutschland, Primas Africæ, &c. Prælath de Althan, Ihro Kayserlichen Majestät Rath, und Allmosen-Geber, der Hochürdige Abbt Olier in Franckreich, der Durchläuchtigste Fürst Hertzog von Nassau, des hohen Dom-Stiffts Cölln, und Lüttich Capitularis.

VI. Unter den Priestern.

S. Ivo, Priester, beeder Rechten Doctor, ein Patron der Rechtsgelehrten, und Advocat der Armen. Fridericus Schenck Priester, und Pfarrherr zu Wankon, trug den Tertiarien-Habit auf blosem Leib, theilte vil Allmosen unterschidlichen Geistlichen aus. Jacobus de Lodi Priester, von welchem in unserem ewigen Tertiarien Calender den 10. April. B. Jeremias de Como Priester, den 3. Augustmonat, 2c.

VII. Unter denen Einsidlern.

S. Conradus von *Placenz* Hochadelichen Geschlechts. B. Gualterus Stiffter der Eremiten Hieronymi, Matthæus Rotula Einsidler, den 27. Martij in dem ewigen Tertiarien-Calender. B. Joannes, den 6. April. Wil-

helmus Einsidler der Sicilianer Patron, den 21. October, rc. Jetzt was den weltlichen Stand antrifft.

VIII. Unter den Kaysern und Kayserinnen.

B. Joannes Kayser zu Constantinopel, und König zu Jerusalem stirbt mit Ruhm der Heiligkeit, Rudolphus I. Römischer Kayser, und Anna Kayserin seine Gemahlin. Carolus IV. Kayser, auch König in Böhmen, und Elisabetha seine Gemahlin. *Leopoldus I.* Glorwürdigster Gedächtnuß Römischer Kayser, dessen Tugend-volles Leben und glorwürdige Thaten einen unsterblichen Ruhm erworben, nebst *Eleonora Magdalena Theresia* Hertzogin von Neuburg, rc. Römischer Kayserin, dessen Gemahlin; Beyde haben mit höchster Auferbauung der Christlichen Welt, den dritten Orden aus den Händen unseres Hochwürdigen P. General zu Wien, Anno 1686. im Februario angenommen. Catharina von Oesterreich Kayserin. Maria Kaysers Ferdinandi III. Gemahlin und Mutter Ferdinandi IV. und Leopoldi des I. Kaysern. Und noch vil andere mehr.

IX. Unter den Königen, und Königinnen.

S. Ludovicus der *IX.* König in Franckreich. Ludovicus der VIII. König in Franckreich, samt seiner Gemahlin B. Blanca, Eltern Ludovici IX. Königs. B. Bela IV. König in Ungarn, und Bruder der H. Mutter Elisabeth

beth Landgräfin in Thüringen; und Maria Kaysers Alexii zu Constantinopel Tochter seine Gemahlin samt 2. Töchtern Cunegundis und Zinga. B. Robertus König in Franckreich, ein Sohn des H. Ludovici IX. Carolus I. König in Ungarn, Bruder des H. Ludovici Bischoff zu Tolosa Franciscaners. Philippus III. König in Spanien mit seinen beyden Herren Brüdern Ferdinando und Carolo. Henricus König in Dännemarck. Casimirus IV. König in Polen. Carolus II. König in Sicilien, ein Vatter S. Ludovici Bischoff zu Tolosa aus unserem Franciscaner Orden.

Die H. Elisabeth Königin in Ungarn, ein Mutter und Patronin des dritten Ordens. Die H. Elisabeth Königin in Portugall. Elisabeth von Oesterreich Kaysers Alberti II. Tochter, Königin in Pohlen, nach Weissagung S. Joannis Capistrani aus unserem Orden, ein Mutter viler Königen, und S. Casimiri, B. Sancia Königin in Sicilien und Jerusalem. Constantia Königin in Arragonien der H. Elisabeth Königin in Portugall Mutter, ꝛc.

X. Unter den Hertzogen, und Hertzoginnen.

Amadæus VII. Hertzog in Savoyen, ein Stiffter des Ritter-Ordens S. Mauritii, Franciscus Hertzog de Bretagne, wurde wegen seiner Freygebigkeit ein Vatter der Armen benahmset. Coleta Ertz-Hertzogin von Oesterreich. Cunegundis Ertz-Hertzogin und Re-

gentin in Bayern. Catharina Hertzogin in Mayland. Maria Gonzaga Hertzogin zu Mantua. Margaretha Hertzogin von Lothringen, 2c.

XI. Unter den Grafen, und Gräfinnen.

S. Elzearius Graf von *Ariano* ein Jungfrau in dem Ehe-Stand, mit seiner Gräfin und Jungfräulichen Ehe-Gemahlin B. Delphina, B. Albertus Graf von Spitzenberg. B. Rolandus Graf zu Chiusi. B. Carolus Graf von Monte Granello Stiffter des Ordens S. Hieronymi, Maria Gräfin von Sylli. Clara Elisabetha Gräfin von Manderschaid, und Blanckenheim. Beatrix Gräfin de Rusconibus. *Julius* Graf von *Pisniz* der Egerischen *Tertiarien* sonderbares Glid und Glory, dessen Gottseeliges Leben in dem dritten Orden S. Francisci die Nach-Welt wird zu rühmen, und zu beschreiben wissen.

XII. Unter Hochadelichen Manns-Personen.

S. Rochus zu Montpelier Hochadelichen Geschlechts, ein Patron wider die Pest. B. Joannes de Gretio ein Hochadelicher Ritter. B. Franciscus Lichus zu Pisauro von fürnehmen Eltern gebohren. B. Joannes von Urbin Edlen Geschlechts, thäte grosse Wunderzeichen. Nicolucius von Senis, zu Florentz von Edlen Eltern gebohren, ein vollkommener Unterhalter der Heil. dritten Regul S. Francisci.

XIII.

XIII. Unter denen Hochadelichen Jungfrauen und Frauen.

S. Rosa, ein Adeliche Jungfrau von Viterbio, dero H. Leib noch allda unverwesen zu sehen ist. S. Brigitta aus Schweden, nahme samt ihrem Hochfürstlichen Gemahl Ulpho den dritten Orden S. Francisci an. S. Margarita de Cortonâ von Schloß Alviano ein Spiegel der Bußfertigkeit. B. Humiliana von Edlen Eltern zu Florentz gebohren. B. Ludovica Albertonia von Hochadelichen Geschlecht zu Rom entsprossen. B. Angela von Fulginio aus Hochadelichen Stammen, wie auch S. Francisca Romana eine edle Römische Matron.

Hiemit habe ich dann klar und ausführlich bewisen und dargethan, daß der H. dritte Orden unsers heiligen brinn-Englischen Vatters Francisci zu allen Zeiten mit geistlichen und weltlichen Stands beyderley Geschlechts hohen Häuptern, und Hochadelichen Stands-Personen seye gezieret gewesen; in deme die vorbesagte Personen alle dem H. dritten Orden S. Francisci einverleibt gewesen, dabey unzahlbar verschweigend absonderlich, welche in dem mittelmäßigen, und nideren Stand in disem dritten Orden, fast aller Orthen, GOtt höchst auferbaulich dienen, und gedienet haben, deren Tugend-voller Lebens-Wandel, hohe Verdiensten, und Heiligkeit, in verschidenen Büchern, in offentlichen Druck verfasset, und manchen Tag im Jahr etliche zusammen ein-

fallen,

fallen, dessen nur einiges Anzeigen gibt in erster Glory der ewige Tertiarien-Calender. Dahero dann die Tertiarien widerum billigste Ursach haben zu gloriren, und dem grundgütigsten GOtt demüthigsten Danck, und ewiges Lob zu erstatten.

§. VIII.

Die achte Glory der Tertiarien.

Die Nutzbarkeit deren Tertiarien, welche in andere von der Catholischen Kirchen approbirte Religionen, und geistliche Ordens-Stånd seynd eingetretten.

DEmnach diser H. dritte Orden mit so vilen himmlischen Gnaden gezieret, und mit so vilen geistlichen Privilegien, und Gnaden begabt, was kan anders daraus erfolgen, als lauter gute Früchten, und kostare Zweig, verstehe, vile Tertiarien, so lange Zeit in disem H. dritten Orden ausser denen Clöstern, gelebt, und in der geistlichen Vollkommenheit also zugenommen, daß sie verdienet, und tauglich worden, in approbirte Religionen der dreyen Essential - Gelübden der Armuth, Keuschheit, und Gehorsams übersetzet zu werden? Dann obschon die H. Regul des dritten Ordens nicht erlaubet denen in der Welt wohnenden Tertiarien wider zuruck in die Welt zu kehren, dannoch erlaubte sie im 2. Capitel, in eine andere approbirte Religion, und Ordens-Stand einzutretten. Dahero vil Orden

den und Religionen disem H. dritten Orden hoch verbunden seynd, und also billich darob zu gloriren ist, daß sie von, und aus solchem (gleich als aus einer Mutter-Schooß) so vil Edle Kinder überkommen, welche in disem Heil. dritten Orden alle Tugenden, als wie die Mutter-Milch an sich gesogen, und darinnen den Grund aller Vollkommenheit gelegt. Unter welchen

Die erste ist die Heil. *Francisca Romana* ein Adeliche Matron, und Wittib zu Rom, welche in ihrem Ehestand den Heil. dritten Orden angenommen, und fleißig unterhalten: Nach dem Tod aber ihres Ehemanns tratte sie in den Orden der Closter-Frauen, unter der Regul des H. Benedicti, welchen sie bey Lebzeiten ihres Ehemanns hat gestifftet und Pabst Eugenius der IV. bestättiget.

Die andere ist die Heil. *Clara* von Falckenberg in *Umbria*, welche im 12. Jahr ihres Alters den dritten Orden S. Francisci angenommen, und lebte als ein Tertiarin 22. Jahr lang. Auf so heilig gelegtes Fundament, nahme sie an die Regul des H. Augustini, wurde Abbtißin, und starbe seelig.

Die dritte ist die seelige *Coleta* zu *Corbey*, in der Picardi gebohren, nahme im 18. Jahr ihres Alters mit Austheilung ihres Haab und Guts den dritten Orden S. Francisci an, in welchem sie ein Englisches Leben führte, und so lang verharrte, biß sie von dem H. Vatter Francisco in einer Erscheinung zu dessen anderen Orden

den S. Claræ beruffen, und dessen eine Reformirerin worden ist.

Die vierte ist *B. Coleta*, Ertz-Hertzogin von Oesterreich, Kaysers Rudolphi I, Tochter, und Jungfrau, fienge schon in ihrer Kindheit an, ihren zarten Leib zu zůchtigen; hatte auch keine Ruhe, biß sie mit dem Aschengrauen Habit des dritten Ordens S. Francisci bekleidet worden. Nach disem trachtete sie noch zu einem vollkommenerem Leben und dahero tratte sie ein in den strengen Orden S. Claræ, in welchem sie heilig gelebt und seelig verschiden. 1278.

Der fünffte ist der Durchlåuchtige Fürst in *Nericia*, nemlich *Ulpho* von *Ulphaso*, der H. Brigittæ Ehegemahl, nahme den dritten Orden S. Francisci an, in welchem nachdeme er in grosser Andacht und Tugenden gelebet, ist er eingetretten in den Cistercienser-Orden im Closter Alvastra, und darinnen seelig verschiden.

Gereichet demnach dem H. dritten Orden zu einer sonderbaren Glory, daß darinnen als in einer Perl-Muschel, durch die Liebe GOttes, so kostbare Perlein ausgekochet worden, welche auch andere Heil. Orden erheben, und schåtzbar machen, wofůr dann die Tertiarien widerum GOTT dem Allmåchtigen schuldigsten Danck sagen, und ihm die Glory geben sollen.

§. IX.

§. IX.
Die neunte Glory der Tertiarien.

Die von denen Tertiarien in der Kirchen GOttes neu-entsprungene, und gestifftete, auch approbirte Orden, und Religionen.

IN dem Heil. dritten Orden S. Francisci, als an einem fruchtbaren Baum seynd nicht nur etliche Zweiglein, laut voriger achter Glory hervorgeschossen, sondern auch grosse Aeste, und gantze Stammen der Kirchen GOttes vilfältige Seelen-Früchten, und grossen Nutzen bringende aufgewachsen, verstehe, gantze von der Kirchen GOttes approbirte Heil. Ordens-Stånd und Religionen, welche zu unsterblicher Glory des H. dritten Ordens S. Francisci, aus, und von desselben Glidern, und Kinderen, ursprünglich entsprossen; Als da seynd

1. Der Orden des Eremiten *S. Hieronymi*, welchen um das Jahr Christi 1405. die Seelige Diener GOttes Carolus de Monte Granatio, und Gualterus Marsus des dritten Ordens S. Francisci gestifftet, und Gregorius der XII. approbiret hat; wie zu lesen *in Tertia Seraphicæ Vinea R. P. Engelberti Pauck, Cap. 38. n. 159.*

2. Der Orden der *Brigittin*er und *Brigittin*erinnen wurde gestifftet von der H. Brigitta, so lange Jahr in dem H. dritten Orden S. Francisci gelebt. *Ita P. Engelbertus Pauck lib. cit.*

3. Der

3. Der Orden unter der Regul *S. Benedicti* wurde von der heiligen Francisca Romana: welche lang im dritten Orden S. Francisci gelebet, gestifftet, welchen Pabst Eugenius der IV. bestättiget. *Ita P. Engelbertus Pauck loc. cit.*

4. Der Orden der Ursulinerinnen wurde von der seeligen Angela de Dissenzano gestifftet, welche in dem H. dritten Orden S. Francisci Profession gethan. *Pauck cit.*

5. Den Orden der Capucinerinnen hat gestifftet B. Maria Longa aus dem dritten Orden S. Francisci. *Pauck cit.*

6. Den Ritter-Orden unter der Regul *S. Francisci*, haben Anno 1623. zu Beschützung der Heil. Römischen Kirchen und unbefleckten Empfängnuß der Allerseeligsten Jungfrauen, und Mutter GOttes Maria gestifftet Ferdinandus Conzaga Hertzog zu Mantua, Carolus Hertzog zu Nevers und Graf Alphonsus Altemius, nach verflossenen Novitiat in dem dritten Orden S. Francisci, welchen neugestifften Orden Urbanus der VIII. bestättiget hat. *Pauck cit.*

Aus welchem dann erhellet, was grosse Früchten der Kirchen GOttes aus dem dritten Heil. Orden S. Francisci entsprungen, darob ja GOtt höchstens zu dancken, und zu *glori*ren ist dem HERRN.

§. X.

§. X.

Die zehende Glory der Tertiarien.

Das Wachsthum, und die Ausbreitung des dritten Ordens S. Francisci in zwey Theil der Tertiarien, als Geistliche, und Weltliche.

DEmjenigen GOtt, deme gefallen hat den grossen Patriarchen Abraham in seinem Saamen also zu seegnen, daß es geheissen: *Numera Stellas, si potes Gen. 15. Cap.* Deme hat auch gefallen den Brinn Englischen Vatter, und Wunder-vollen Patriarchen Franciscum, also in seinen Kindern aller dreyen Orden zu seegnen, und zu vermehren, daß man auch sagen kan: *Numera si potes.* Nun vom Heil. dritten Orden zu reden, so ist diser von unzahlbarer Menge. Er bestunde Anfangs in weltlichen Tertiarien allein durch 174. Jahr von dessen Einsetzung de Anno 1221. biß 1395. allwo GOTT gefallen, ihn noch herrlicher zu machen, und mit neuen Glidern der geistlichen Personen unter denen 3. Clösterlichen Gelübden, in denen Clöstern und Clausuren zu vermehren. Die erste Anfängerin ware die seelige *Angelina* von Thermis Gräfin von Civitella gebohren 1372. wurde fünffzehenjährig aus Befehl ihres Vatters genöthiget zu heurathen; Allein ihr Bräutigam auf Ersehung eines Engels zu ihrer Beschützung, verlobte samt ihr die jungfräuliche Keuschheit, und starbe zwey Jahr nach ihrer Ver-

mähllung. Angelina nahme inzwischen den dritten Orden S. Francisci an, reisete durchs gantze Land, bekehrte vil Sünder zur Buß, thäte vil Wunderzeichen, zoge gar vil zu ihrer Nachfolg in den Heil. dritten Orden. Endlich wurde ihr geoffenbaret von GOtt, nacher Fulgin zu gehen, und allda ein Closter der dritten Regul S. Francisci zu stifften, und mithin den Clösterlichen Tertiarien den Anfang zu machen, in welchem Closter sie auch die Erste die drey Closter Gelübden solenniter verlobet hat, Anno 1395. welchen Orden Leo der X. bestättiget, und ihme neben der Regul des dritten Ordens S. Francisci, welche Nicolaus IV. bekräfftiget, etwelche den Closter-Personen anständige Statuta und Satzungen vorgeschriben. Diser Clösterliche dritte Orden hat sich nachgehends widerum in zwey Theil zertheilet, und vermehret, nemlich in die geistliche Manns-Personen, welche nach gethanen drey Clöster-Gelübden beysammen in den Clöstern wohnen, und haben ihre Obrigkeit, auch so gar Provinciales, und gantze Provincien; und in geistliche Weibs-Personen, oder Closter-Frauen, welche auch nach abgelegten dreyen Gelübden der Armuth, Keuschheit, und Gehorsams in den Clöstern beysammen wohnen, und dise Tertiarien, so wohl männlichen, als weiblichen Geschlechts seynd wahrhafftig geistliche Ordens-Personen, und geniessen alle Privilegia, so andern geistlichen Ordens-Ständen und Religionen von

den

den Römischen Päbsten seynd ertheilt worden.

Bey disem allem bleibet der Heil. dritte Orden S. Francisci, in denen weltlichen Tertiarien, gleichwie Er lang zuvor gewesen, über und über florirend, und sich vermehrend täglich in Städten, und Flecken, deme dann es zu einer grossen Glory gereichet, daß aus ihm als aus einem fruchtbaren Baum, so grosse Zweiggen und Aeste diser zwey geistlichen Ordens-Ständen der Clösterlichen Tertiarien, männlichen und weiblichen Geschlechts, seynd herfür gesprossen. Ey dann, O HErr, und GOtt, so seegne dises dein Erbtheil in- und durch unseren Heil. Vatter Franciscum zu deiner Ehr und Dienst, erhöhe sie zu deiner Glory, auf daß sie in deiner ewigen Glory dich loben, preysen, und benedeyen mögen in alle Ewigkeit, Amen.

§. XI.

Die eilffte Glory der Tertiarien.

Die Hochgültigkeit des dritten Ordens S. Francisci bey GOtt, und Maria, und dessen himmlische Belohnung.

DAß der dritte Orden S. Francisci hochgültig, und groß vor GOtt sey, ist durch so allwaltenden Schutz GOttes handgreifflich abzunehmen, als durch dessen Gnad, und des Heil. Geistes Erleuchtung Er den Ursprung

genommen, so lang in seinem Flor, und Zunahm erhalten, mit so vilen himmlischen Gnaden, und Gaben bereichet, mit so vilen Wunderzeichen gezieret, mit so vilen Heiligen, und Seeligen, in dem Himmel, und auf Erden scheinbar gemacht worden. Und zwar, daß der dritte Orden S. Francisci im Himmel vil gelte, seynd Zeugen genug die Heilige und Seelige, so aus disem dritten Orden mit GOTT im Himmel sich ewig erfreuen; welches noch ferners abzunehmen ist, aus der Offenbarung B. Thomasuccii zu Fulginio. Diser hat einsmahls verdienet durch seine grosse Heiligkeit einen gantzen Tag entzücket zu seyn, und im Himmel sich zu erlustigen, allwo er ansichtig wurde einer grossen, und herrlichen Schaar von Priestern, fürnehmen Männern, Frauen, und Jungfrauen, so alle angethan waren mit bleich aschenfarben Kleidern, versetzet mit kostbaren Perlen, und Edelgestein, mit unaussprechlicher Freud, und Herrlichkeit. Vor disen gienge her der siegreiche Fahnen des H. Creutzes, hellglåntzender als die Sonn selbsten, begleitet durch unzahlbare Menge der Englen, so mit himmlischer Music ein triumphierliches Freuden-Fest machten. Von einem diser Engeln verlangte der seelige Mann zu wissen, was dises für ein Triumph wåre; deme der Engel geantwortet: Dise alle seynd Brůder, und Schwestern deines dritten Ordens, so verdienet haben, daß Sie GOTT gesetzet habe, zu seyn ewige Verwahrer,

und Schatz-Meister, des ersten Heiligthums, das im Paradeyß ist gepflantzet worden, daß deren ein jeder seye ein glorwürdiger Verwahrer des königlichen Fahnens des Heil. Creutzes. *Ex Lezana de Excell. 3. Ord.*

Daß aber auch auf diser Welt die Kinder und Glider des dritten Ordens S. Francisci, bey Christo und Maria vil gelten, und hoch beliebt seyen, erhellet aus vilen Historien, und Leben der Heiligen, und seeligen Tertiarien, da sie wunderbarlicher Weiß, wider alle ihre Feind, und Verfolger von Christo, und Maria beschützet, von den Heiligen GOttes, und denen HH Englen besuchet, bedient, und getröst, ja so gar von JEsu, und Maria in disen Heil. dritten Orden S. Francisci beruffen worden.

Wie dann die H. Rosa von Viterbio sibenjährig, 1249. von der Mutter GOttes angemahnet worden, disen Heil. dritten Orden in der Kirchen S. Maria in Podia anzunehmen, überschickte ihr auch wunderbarer Weiß den grauen Buß- oder Ordens- Habit, mit Befehl, ihn jederzeit über ihr härines Buß- Kleid zu tragen. *In vita S. Rosæ 4. Sept. Ex firmamento Seraphico.*

Die seelige *Michaelina*, als Sie vor einem Crucifix inbrünstig bettete, hat Christus also angeredet: *Michaelina*, Jch will dich aller Sorgen entbinden, und dich mir vor eine liebe Braut annehmen; Wel-

chem Beruff sie nachkommen, und Christo im Heil. dritten Orden lebenslang, mit allen Kräfften gedienet. Ihr Gedächtnuß ist in unserem ewigen Tertiarien-Calender in der ersten Glory den 19. Junii.

Jmgleichen ist Christus am Creutz hangend dem bußfertigen *Raymundo Lullio* erschinen, sprechend: *Raymunde! Raymunde!* folge mir nach. Welches er auch in Annehmung des H. dritten Ordens S. Francisci gethan; Reisete 79. Jahr alt aus Begierd der Marter in Africam, wurde von denen Türcken in Brigia gefangen, und mit Priglen, Steinen, und Degen umgebracht, sein Leib ist mitten im Feur unversehret verbliben. Wird hoch verehret, dessen Gedächtnuß ist im ewigen Tertiarien-Calender den 29. Martij.

B. Angela von *Fulginio* Hochadelichen Stands, wurde von unserem Heil. Vatter Francisco beruffen zu disem H. dritten Orden, indem Er ihr erschinen, und selbst einen Beicht-Vatter angewisen, der sie zum H. dritten Orden aufnehmen und unterweisen sollte. Ihr Fest wird gehalten in dem Tertiarien-Calender den 30. Martij.

O was für ein grosser Trost für alle Glider und Kinder des H. dritten Ordens S. Francisci, hier zeitlich, und dort ewig, wann sie recht behertzigen, was in diser eilfften Glory gesagt worden. O dann so dancket von gantzem Hertzen dem lieben GOTT wegen eures Beruffs zu disem heiligen dritten

Orden,

Orden, & *gloriamini omnes recti corde*, und gloriret alle, die eines rechten, und guten Hertzens seynd.

§. XII.

Die zwölffte Glory der Tertiarien.

Die Heilige, und Seelige Beichtiger, und Martyrer aus dem dritten Orden S. Francisci, welche von dem Römischen Stuhl canoniciret, und beatificiret seynd worden.

WAnn nach Lehr unsers Heil. Seraphischen Kirchen-Lehrers Bonaventura, *Apol. quæst. 16.* ein Heil. Orden zu schätzen ist, aus denen Heiligen, und Seeligen, welche Er Christo, und seiner Braut der Catholischen Kirchen hat gebohren, und herfürgebracht, so ist wahrhafftig diser dritte Orden unsers Heil. Vatters Francisci hoch zu schätzen, indeme er so vil Heilige, und seelige Beichtiger und Martyrer beyderley Geschlechts hat herfür gebracht, wie oben in der ersten Glory der Tertiarien, im ewigen Tertiarien-Calender klärlich zu ersehen. Wir wollen allhier nur anziehen, und anführen die Heilige, und seelige Beichtiger, und Martyrer aus dem dritten Orden S. Francisci, samt ihrer kurtzen Lebens-Beschreibung und Gebett zu ihnen, welche von dem Römischen Stuhl schon seynd canoniziret, und beatificiret, das ist, Heilig, und Seelig gesprochen

worden, von welchen auch aus Vergünstigung der Catholischen Kirchen, und Römischen Päbsten, Wir Franciscaner, die Clarisserinnen, und die geistliche Tertiarien in unserem von Innocentio dem XII. approbirten Franciscaner-Brevier, das Göttliche Amt, und die Heil. Meß celebriren. Fangen also an von dem Monat Januario.

Den 31. Jenner.

Das Fest der seeligen *Ludovicæ Albertoniæ* Wittib aus dem dritten Orden *S. Francisci.*

Die seelige Ludovica ist auf die Welt von Hochadelichen Eltern zu Rom gebohren worden im Jahr 1473. Sie hat ihr zwar fürgenommen ihre Jungfrauschafft Christo zu Lieb ewig zu erhalten, doch endlich nach viler Zusprechung ihrer Bluts-Freunden hat sie sich in den Ehestand begeben, und gleichwie sie in ihrem jungfräulichen Stand ware gewesen ein rechter Zucht-Spiegel der Jungfrauen, also ware sie in dem Ehestand aller gottsförchtigen Eheleuthen ein ausgemachtes Tugend-Exemplar. Nach Ableben ihres Ehemanns, und Ausheurathung ihrer dreyen Töchter, (welche sie in aller GOttesforcht hatte wohl erzogen) hat sich die verwittibte Ludovica gantz und gar den Ubungen der Vollkommenheit ergeben, den Buß-Habit des dritten Ordens S. Francisci angenommen, hat auch in demselbigen in Tugenden, Gebett, Casteyung ihres Leibs, Wercken der Barmhertzigkeit,

keit, Demuth, und Gedult also zugenommen, daß sie 60. Jahr alt Anno 1533. mit Freuden ihren seeligen Geist, den 31. Jenner hat aufgeben, und mit grossen Wunderzeichen geleuchtet. An ihrem Fest-Tag ist vollkommener Ablaß zu erlangen, wie oben in der 6. Glory, Num. IV. gesagt worden.

Lob-Gesang
Zu der seeligen *Ludovica Albertonia.*

Ludovica sey gegrüsset,
Ganz mit Lieb entzündt zu GOtt,
Deinen Leib hast hart gebüsset,
Denen Armen gabst dein Brod,
Auf das Betten, Wachen, Fasten,
Hatte all dein Innbrunst tracht,
Dein Leib wurd nie auszurasten,
Vor Abtödtung, loß gemacht.
Christo JEsu gleich zu werden,
In den Peynen, in dem Leid,
Dein Hertz, und all Sinn sich kehrten
Von der Welt betrognen Freud.

℣. Bitt für uns, O seelige Ludovica.
℟. Auf daß wir würdig werden der Verheissungen Christi.

Gebett.

Allergütigster JEsu, der du die seelige Ludovica mit so inbrünstiger Lieb entzündet, daß sie offt zu sagen pflegte: Wann sie tausend Hertzen und so vil Seelen hätte, wolte sie solche alle allein zu deiner Lieb anwenden; verleyhe uns durch ihre Fürbitt, daß wir von gantzem Hertzen und Seel dich hier

zeitlich, und dort ewiglich lieben mögen; der du lebest und regierest mit GOtt dem Vatter, in Einigkeit des Heil. Geistes von Ewigkeit, zu Ewigkeit, Amen.

Den 1. Februarij.

Das Fest der Seeligen Jungfrauen *Viridianæ* aus dem dritten Orden *S. Francisci.*

Die Seelige Jungfrau Viridiana unweit der Stadt Florentz gebohren, fienge an in ihrer Kindheit GOtt zu förchten, der Welt Eitelkeit zu fliehen, absonderlich den Kleider-Pracht, truge auf blosem Leib ein härines Kleid, mit einem eisernen Gürtel, gabe den Armen, was sie haben kunte, verschloß sich in einer Kammer, welche in S. Antoni Kirchen ware, und lebte darinnen heilig. Als nach etlichen Jahren der Heil. Franciscus nach Florentz kame, und vil zu seinem dritten Orden aufnahme, hat er auch dise Dienerin GOttes aufgenommen. Also lebte sie nach der dritten Regul S. Francisci in grosser Heiligkeit, und mit vilen Wunderzeichen berühmt, den Tag ihres Tods verkündigte sie lang zuvor, und starb knyend in ihrem Kämmerlein mit Creutzweiß übereinander geschlagenen Armen, im Jahr 1242. den 1. Februarij. In ihrem Tod haben sich die Glocken in der Stadt Florentz von selbsten geläutet.

Andächtiger Ruff zu der Seeligen Jungfrauen *Viridiana.*

O Viridiana du edle Braut,
Mein Seel und Leib sey dir vertraut,

So wohl im Leben, als im Tod,
Komm mir zu Hilf in letzter Noth.
Bey GOtt mir nur so vil erwirb,
Daß ich in seinen Gnaden stirb,
Den bösen Feind weit von mir treib,
Mit deiner Hilf stets bey mir bleib.
Wann sich mein Seel vom Leib abwendt,
So nimm sie auf in deine Händ,
Behüt sie vor der Höllen-Pein,
Und führ sie in den Himmel ein, Amen.

℣. Bitt für uns, O Seelige Viridiana.
℟. Auf daß wir würdig werden der Verheissungen Christi.

Gebett.

Allerkeuschester JEsu, ein eyfriger Liebhaber der Jungfrauschafft, welche zu erhalten die seelige Viridiana ihren Leib mit vilen Buß-Wercken hat casteyet; verleyhe uns durch deroselben jungfräuliche Fürbitt, daß wir den bösen Begirden des Fleisches beständig widerstehen, und die Keuschheit, unserem Stand gemäß, biß in den Tod erhalten. Der du lebst und regierest mit GOTT dem Vatter in Einigkeit des Heil. Geists ein GOTT zu ewigen Zeiten, Amen.

Den 5. Februarij.

An dem Fest der seeligen Japonesischen Martyrer aus dem dritten Orden. *S. Francisci.*

Anno 1597. den 5. Februarij, seynd zu Nangasaco in Japonien für den Catholischen Glauben, nach vilen überstandenen Peinen ge-

gemartert worden mit sechs Franciscaneren, sibenzehen *Tertiarien* aus dem dritten Orden *S. Francisci*, nemlich B. Paulus Suziqui, B. Gabriel Duiſco, B. Joannes Zuiſuga, B. Thomas Xico, B. Franciſcus ein Medicus und Artzt, B. Joachim Saquir, B. Thomas Duiſco zwölff Jahr alt, B. Antonius von Nangaſaco, dreyzehen Jahr alt, B. Ludwig Duiſco zwölff Jahr alt, B. Bonaventura Duiſco, B. Leo Duiſco, B. Mathias Duiſco, B. Paulus ein Japoneſer, B. Michael Duiſco, B. Petrus, B. Coſmas Duiſco, B. Franciſcus Carpintero. Diſe alle seelige Martyrer seynd am Creutz aufgehenckt, und ihre Leiber mit zwey Lantzen Creutz-weiß durchſtochen worden, und alſo zu der Martyrer-Cron in den Himmel aufgeflogen. Diſer seeligen Martyrer Tod hat GOtt mit ſo vilen Wunderzeichen beehret, daß dreysſig Jahr nach demſelben, Sie Urbanus VIII. Römischer Pabſt im Jahr Chriſti 1627. Seelig geſprochen hat.

Andächtiger Ruff zu diſen Seeligen Japoneſer Martyrern.

Was für groſſen Troſt und Freud
  Werthe Chriſti Helden,
Habt ihr jetzt in Ewigkeit
  In den Himmels Zelden,
Und diß, weil ihr biß ans End
  Für GOTT habt gelitten,
Bittet, daß ich unverwendt,
  Bleib in Tugend-Sitten.
Daß kein Creutz, kein Plag noch Leid,

Mich

Mich von GOtt könn scheiden,
Biß die Seel zu seiner Zeit
Meinen Leib wird meiden, Amen.

℣. Bittet für uns, O seelige Martyrer.

℟. Auf daß wir würdig werden der Verheissungen Christi.

Gebett.

O unüberwindliche Blut-Zeugen Christi JEsu, wir bitten euch flehentlich, daß ihr aus dem hohen Himmel eure barmhertzige Augen auf uns arme Sünder wollet wenden, und durch Eure Fürbitt uns erlangen, daß wir Euren Fußstapffen nachfolgen, und Eurer Glory einsmahls theilhafftig werden. Durch JEsum Christum unsern HErrn, Amen.

Den 19. Februarij.

Das Fest des H. *Conradi* von *Placenz* des dritten Ordens *S. Francisci*.

Der Heil. Conradus ist in der Stadt Placenz im Jahr 1290. aus Hochadelichen Eltern gebohren, und mit einer Adelichen Jungfrauen verheurathet worden. Weilen Er aber ein Liebhaber des Jagens gewesen, und das Wild aus den Hecken heraus zu treiben, dieselbige anzuzünden befohlen hatte, hat das Feur die angräntzende Wälder, und fruchtbare Bäum auch ergriffen, und dem Landmann einen grossen Schaden zugefügt. Dessen wurde beschuldiget ein armer Bauers-Mann, und deßwegen auch zum Tod verurtheilet, welches, als der Heil. Conradus erfahren, ist Er zu dem Richter, und Stadthalter zu Pla-

cenz

cenz gangen, und offentlich bekennet, daß Er der Thäter, und Ursacher des Feurs, und Schadens seye, der arme Mann aber seye unschuldig, Er wolle auch allen Schaden ersetzen. Nachdeme solches geschehen, ist Er von GOtt erleuchtet worden, seinen Stand zu änderen, und die Welt gäntzlich zu verlassen; hat auch darzu seine Ehe-Gemahlin beredet, das sie in das Closter S. Claræ zu Placenz ist gangen; Er aber hat den Buß-Habit des dritten Ordens S. Francisci angenommen, ist auf Neti einer Stadt in Sicilien gereißt, allda lange Jahr in einer Stein-Höhlen gewohnet, seinen Leib mit strenger Abstinenz und Buß-Wercken casteyet, vil Widerwärtigkeiten und Versuchungen des bösen Feinds überwunden, endlich seelig gestorben, leuchtet vor und nach dem Tod mit Wunderzeichen. Sein Heil. Leib ligt mit grosser Veneration zu Neti in S. Nicolai Kirchen, bey welchem annoch vil Wunderzeichen geschehen.

Lob-Gesang
Zu dem Heiligen *Conrado* von *Placenz*.

Sey gegrüßt, der du gewesen,
O Conrade sonderbar,
In der Gedult auserlesen,
Wie dann auch Franciscus war,
Vil Schmach und Spott aus Lieb zu GOTT
Hast du sehr offt erlitten,
Die eitle Ehr, das Fleisch noch mehr
Mit strenger Buß bestritten.

Er-

Erlange mir, daß ich hinfür,
Recht auferbåulich lebe,
Zu GOttes Ehr mich mehr und mehr,
Bequeme und begebe. Amen.

℣. Bitt für uns, O heiliger Conrade.
℟. Auf daß wir würdig werden der Verheissungen Christi.

Gebett.

Ziehe ab, O HErr, unsere Hertzen von aller sündhafften Begierd, zu denen zeitlichen Gütern, und verleyhe, daß wir deroselben Eitelkeit erkennende, uns allein befleissen, die himmlische Schåtz der Tugenden zu sammlen, gleichwie gethan hat dein treuer Diener der H. Conradus, der dich anjetzo liebet, und lobet in alle Ewigkeit, Amen.

Den 23. Februarij.

Das Fest der Heil. *Margaritha* von *Cortona* einer *Tertiarin*.

Die Heil. Margaritha von Cortona ist zu Alviano in Toscana gebürtig, uud ein trefflich schönes Frauen Bild gewesen, welches sich der Sinnlichkeit sehr ergeben; Dann sie einen guten Theil ihrer Jugend in eitlen und lasterhafften Sachen hat zugebracht, ja etlich Jahr einen unehrbaren Wandel mit einem lasterhafften Mannsbild geführt. Endlich hat sie gleichwie sie der Magdalena in fleischlichen Lastern gleichförmig gewesen, auch in der Buß derselben nachgefolgt, den dritten Orden des Heil. Vatters Francisci angenommen, und ein neues Leben angefangen; Sie ware ihrem

Leib

Leib also streng, daß sie durch vil Geißlen denselben, so von Natur weiß ware gantz blau, und voll Masen gemacht, daß bitter Leyden Christi betrachtete sie ohne Unterlaß, sie gabe den Armen ihre eigene Kleider, Speisen, und alles, was sie hatte, oder haben konnte. Des bösen Feinds erschröckliche Versuchungen hat sie mit dem Allerheiligsten Namen JESU ritterlich überwunden. GOtt hat ihr die Stund ihres Tods zuvor offenbaret, welcher geschehen im Jahr 1297. zwantzig Jahr nach ihrer Bekehrung. Ihr Leib ist noch gantz schön und unverwesen zu sehen zu Cortona, und leuchtet mit grossen Wunderzeichen.

Lob-Spruch

Zu der Heil. *Margaritha* von Cortona.

Margaritha du bist worden,
Aus Lieb der Vollkommenheit,
Ein Schwester des dritten Orden.
Eine Zierd der Heiligkeit,
Dessen Gürtel du getragen,
Und das Kleid von grauen Zeig,
Deinen zarten Leib geschlagen,
Mit sehr vilen Geisel-Streich,
Jetzt hast Gnaden auszutheilen,
Reiche uns dein milde Hand,
Thu auch unsre Seelen heilen,
Bringe uns in guten Stand.

℣. Bitt für uns, O Heil. Margaritha.
℟. Auf daß wir würdig werden der Verheissungen Christi.

Ge-

Gebett.

O GOtt, der du nicht wilst des Sünders Tod, sondern vilmehr, daß er sich bekehre und lebe; verleyhe uns gnädiglich, daß gleichwie du die heilige Margarita, dir andächtig zu dienen, aus den Stricken der Sünden erlöset, also uns auch durch ihre Fürbitt, und Nachfolg, von den Banden der Sünden befreyest, auf daß wir dir mit reinem Hertzen dienen mögen. Durch JEsum Christum, Amen.

Den 8. Mertzen.

Das Fest der Heil. Jungfrauen *Rosa* von *Viterbio*, des dritten Ordens *S. Francisci*.

Dise Braut Christi war gebohren zu Viterbio in Welschland, im Jahr 1240. Gleich von Kindheit auf hatte Rosa, wie eine schöne Rosen, einen lieblichen Geruch der Heiligkeit von sich geben, und ist alsobald mit Göttlichen Gnaden und Wunderzeichen gewürdiget worden; Dann sie hat ihre verstorbene Befreundin von den Todten erwecket, das Brod in Rosen verkehrt, in dem Feur ist sie unverletzt gebliben; die Allerseeligste Mutter GOttes hat sie ermahnet, das Kleid des dritten Ordens S. Francisci anzunehmen, welcher Habit ihr auch wunderbarlich von der Mutter GOttes ist überschicket worden. Nachdem sie ihren jungfräulichen Leib mit stätigen Bußwercken casteyet, und mit vilen Tugenden, und Wunderzeichen hatte geleuchtet, ist sie gantz sanfft,

in der Lieb ihres Bräutigams JEsu Christi, im 18. Jahr ihres Alters verschiden. Ihr H. Leib ist noch heut zu Tag gantz unverwesen zu Viterbio zu sehen.

Lob-Gesang
Von der H. Jungfrau *Rosa* von *Viterbio.*

O Rosa fein! O Jungfrau rein!
Schön wie ein Rosen blühest,
Von Jugend auf durch Lebens-Lauf
Von Hertzen JEsum liebest.
Dein Jungfrauschafft, die edle Krafft,
Du thätest ihme schencken,
Dich kein Trübsal, kein Schmertz, kein Quaal
Von ihme kunte lencken.
O Rosa mir, seye hinfür,
Ein treue Fürsprecherin,
In meiner Noth, in meinem Tod,
Seye meine Helfferin.

℣. Bitte für uns, O seelige Rosa.

℟. Auf daß wir würdig werden der Verheissungen Christi.

Gebett.

O GOtt, der du die seelige Rosa der Gesellschafft deiner heiligen Jungfrauen zugesellet hast; wir bitten dich, verleyhe uns, daß wir durch ihre Fürbitt und Verdiensten von allen Sünden befreyet, deiner Majestät ewige Gemeinschafft geniessen mögen. Durch JEsum Christum unsern HErrn, Amen.

Den

Den 11. Mertzen.

Das Fest der Heil. *Francisca Romana* des dritten Ordens *S. Francisci.*

Dise Dienerin GOttes war ein edle Römische Matron, im Jahr 1384. zu Rom gebohren, verachtete von Jugend auf die Wollüsten der Welt; Ihr gröster Lust wäre die Einsamkeit, und das heilige Gebett, wolte in ein Closter gehen; aber weilen sich ihre Eltern sehr widersetzten, hat sie sich in den Ehestand begeben, lebte nach der dritten Regel S. Francisci, zoge ihre Kinder auf in aller Gottesforcht, vile Kranckheiten, vil Creutz und Leyden hat sie mit gröster Gedult, und Vertrauen auf GOtt ausgestanden, ihren Schutz-Engel sahe sie Tag und Nacht bey ihr. Sie leuchtete mit grossen Tugenden, und Wunderzeichen, starbe seelig im Jahr 1440. ihres Alters 56. Jahr.

Lob-Spruch
Zu der heiligen *Francisca Romanâ.*

S. Francisca! hilf uns preisen
Deine Wunder-Heiligkeit,
Einen Dienst dir zu erweisen
Wird seyn unsers Hertzens Freud,
Gleich, da du dich hast begeben,
In Francisci Orden, war
Dein scheinbares Tugend-Leben
Allen ein schöns Exemplar.
Auch in meinem gantzen Leben
Mein Patronin bleib allzeit,

Bitt, daß mir auch dort woll geben
GOtt die ewig Seeligkeit.

℣. Bitt für uns, O Heil. Francisca,
℟. Auf daß wir würdig werden der Verheissungen Christi.

Gebett.

O barmhertziger GOtt, der du die seelige Francisca deine Dienerin unter anderen Gaaben und Gnaden, auch mit der freundlichsten Gemeinschafft ihres Schutz-Engels hast gezieret, wir bitten dich, verleyhe uns, daß wir durch ihre Fürbitt der lieben heiligen Englen Gemeinschafft zu geniessen verdienen mögen. Durch JEsum Christum unsern HErrn. Amen.

Den 30. Mertzen.

Das Fest der seeligen *Angela* von *Fulginio* aus dem dritten Orden *S. Francisci.*

Dise Dienerin GOttes von edlen Eltern gebohren, war jung verheyrathet, und bekame von ihrem Ehemann etliche Kinder, welche sie in aller Gottesforcht auferzogen. Nach dem Tod ihres Ehemanns, und ihrer Kinder, theilte sie alle ihre Güter den Armen aus, damit sie ihrem am Creutz bloß hangenden Erlöser in allem nachfolgen kunte, dessen Leyden, und Sterben sie ohne Unterlaß betrachtete, und beweinte. Das hochwürdige Sacrament des Altars genosse sie zum öfftern mit gröster Andacht, und bekame von demselbigen eine solche Stärcke, daß sie in 12. Jahren nichts geessen, sondern allein

von

von diser himmlischen Speiß gelebt hat. In ihrem Tod erschine ihr Christus mit dem Heil. Francisco, und tröstete sie. Sie starbe seelig im Jahr 1309. zu Fulginio, und leuchtet mit vilen Wunderzeichen.

Andächtiger Ruff
Zu der seeligen *Angela* von *Fulginio*.

Gelobet seye ohne End
Das hochheiligste Sacrament,
Diß würdig zu empfangen
O Angela du jederzeit
Mit vil Bußwercken zubereit,
Mit Andacht hinzu gangen.
Daß ich zuletzt an meinem End
Würdig diß heilig Sacrament
Zur Abreiß könn erwerben,
O Angela! bitte für mich
Auf daß auch also endlich ich
Als GOttes Sohn mög sterben.
Amen.

℣. Bitt für nns, O seelige Angela.
℟. Auf daß wir würdig werden der Verheissungen Christi.

Gebett.

O gewünschte Speiß der Auserwählten, gütigster JEsu, ohne welche wir nicht können das Leben haben; Verleyhe uns durch die Fürbitt der seeligen Angela, deine Göttliche Gnad, daß wir uns auch allezeit würdiglich zur Geniessung dises Allerheiligsten Sacraments bereiten, und dasselbige würdig empfangen mögen. Der du lebest, 2c.

Den 15. April.

Das Fest des seeligen *Luchesii*, aus dem dritten Orden *S Francisci.*

Der seelige Luchesius aus dem Florentinischen Gebieth, in Flecken Bodia Bonitio gebürtig, ware von erst ein geitziger Kauffmann. Nach einiger Zeit aber durch die Gnad GOttes bewegt, fienge er ein besseres Leben an, und als der H. Vatter Franciscus zu selbiger Zeit in dem Florentinischen Gebieth die Buß eifrig predigte, gienge der seelige Luchesius zu dem Heil. Mann, bittend, er wolle ihn, und seiner Hausfrau Bonna Donna genannt, den Weeg zu dem ewigen Heyl zeigen. Der Heil. Franciscus rathete ihnen, sie solten den dritten Orden der Büssenden, welchen er anstellen wolte, annehmen. Alsbald begehrte der seelige Luchesius mit seiner Haußfrauen Bona Donna in gedachten Orden einverleibt zu werden, welches auch geschehen. Also ware Luchesius der erste mit seiner Haußfrauen, welcher von dem H. Vatter Francisco in seinen dritten Orden angenommen worden. Er ware gar freygebig und liebreich gegen den Armen, und Krancken, dem Gebett, und Bußwercken ohne Unterlaß ergeben. Starb mit dem Ruhm der Heiligkeit, 1242. Leuchtet mit grossen Wunderzeichen.

Andächtiger Ruff
Zu dem seeligen *Luchesio.*

Gelobet sey der höchste GOtt,
Der uns ein Helffer aus der Noth

Lu-

Luchesium hat geben;
Ihm thu ich gantz befehlen mich,
Zu ihme ich andächtiglich
Mit Bitt die Händ aufheben.
O Luchesi! sey mein Patron
Vor dem hülffreichen GOttes Thron,
Laß mich in Angst nicht stecken,
Hilff mir aus mein betrübten Stand
Thu gegen mir auch deine Hand
Mitleydentlich ausstrecken.

℣. Bitte für uns, O seeliger Luchesi.
℟. Auf daß wir würdig werden der Verheissungen Christi.

Gebett.

Allmächtiger GOtt, der du durch deinen seeligen Diener Luchesium unzahlbaren vil Armen, und Krancken zu Hilf kommen; Wir bitten dich, tröste auch uns durch desselben Fürbitt in unserer Armuth, und Kranckheiten, auf daß wir dieselbige, dir zu Lieb gedultig übertragen, und nach disem Jammerthal deiner ewigen Freuden, und Reichthumen in dem Himmel geniessen mögen. Durch JEsum Christum unseren HErrn, Amen.

Den 19. May.

Das Fest des H. *Ivo* Priesters, und *Advocaten* der Armen aus dem dritten Orden *S: Francisci.*

Der Heil. Ivo Priester, und Doctor beyder Rechten, in klein Britannien von Adelichen Eltern gebohren im Jahr 1258. hat von Ju-

gend auf angefangen GOtt zu dienen; studirte mit sonderem Fleiß die beyden Rechte, und die H. Schrifft, und unterwise andere in denselbigen, wurde zu einem geistlichen Richter gemacht, welches Amt er mit allem Fleiß verrichtete ohne einiges unnützes Aufhalten der Partheyen, die Wittwen und Waysen verthätigte er tapffer wider ihre Unterdrucker, und ware deren Patron, und Fürsprecher im gantzen Land auf seine eigene Unkosten: dannenhero wurde er allenthalben der Armen Advocat genannt. Er legte an das graue Buß-Kleid des dritten Ordens S. Francisci, truge auf blosem Leib ein härines Hembd, alle gebottene Fast-Täg, wie auch Mittwoch, und Freytag fastete er in Wasser und Brod, lase alle Tag in höchster Andacht die Heil. Meß, die Arme, Krancke, und Fremdlinge nahme er alle auf, und versorgte sie mit Speiß und Tranck; dahero er auch gewürdiget worden, Christum in Gestalt eines Armen aufzunehmen; starbe im Jahr 1303. den 19. May, leuchtet vor, und nach dem Tod mit Wunderzeichen.

Andächtiger Ruff

Zu dem seeligen *Ivo* Priestern, und *Advocat*en der Armen.

O Ivo! meine Bitt ich leit
Zu dir durch JEsu Wunden,
In welchen mit Vergnügenheit
Du allzeit Trost gefunden.

Und

Und durch die Lieb Francisci dein,
Den du stäts thätest preisen,
Laß mich auch dein Lehr-Jünger seyn,
Und thu mich unterweisen.
Daß ich vermeide alle Sünd,
Mich in der Tugend übe,
Damit ich Gnad bey JEsu find,
Ihn ewiglich auch liebe, Amen.

℣. Bitt für uns, O heiliger Ivo,
℟. Auf daß wir würdig werden der Verheissungen Christi.

Gebett.

O GOtt, der du den seeligen Ivo deinen Beichtiger mit guten Wercken, Wunderzeichen, und Tugenden in deiner Kirchen hast scheinbar gemacht; Wir bitten dich, verleyhe uns, auf daß wir durch seine Verdienst, und Fürbitt deiner Gnaden, und Gutthaten theilhafftig werden. Durch JEsum Christum, Amen.

Den 19. May.

Das Fest der seeligen Wittfrauen *Humiliana* aus dem dritten Orden *S. Francisci.*

Dise Dienerin GOttes ware zart, und jung von Jahren, aber alt am Verstand, von edlem Geblüt gebohren, opfferte sich selbsten in ihren jungen Jahren GOtt auf, und obwohlen sie wider ihren Willen, einem nicht gottsförchtigen Mann verheyrathet wurde, dannoch übertruge sie desselbigen böse Sitten mit Gedult, nachdem er mit Tod abgangen,

schlosse sie sich in ihres Vatters Hauß in einen Thurn, und oblage eintzig, und allein denen geistlichen Ubungen des Gebetts, Betrachtung des Leydens Christi, und denen Bußwercken, wurde offt verzuckt; am Tag der Heil. Communion redete sie mit niemand, als allein von GOtt, und heiligen Sachen. Wurde von dem bösen Feind, und denen Menschen sehr verfolget; aber ihre beständige Gedult übertruge alles; dahero sie offtermals von JEsu, Maria, den heiligen Englen, und anderen Heiligen besuchet wurde. Sturbe gantz sanfft ohne einiges Weheklagen im 26. Jahr ihres Alters, im Jahr Christi 1246. leuchtete vor, und nach dem Tod mit Wunderzeichen, ligt zu Florentz in der Franciscaner-Kirchen begraben.

Lob-Gesang
Von der seeligen *Humiliana.*

Humiliana! wie so sehr
 Hast dich mit Buß bestritten,
Vil Schmach und Spott, und was noch mehr
 Hast mit Gedult erlitten.
Wie manche Nacht hast zugebracht
 Mit Geißlen, Betten, Wachen,
Der höllisch Hund zwar schröcken kunt,
 Doch nicht abwendig machen.
An meinem End, mach daß behend
 Die böse Feind abweichen,
Hilf mir im Streit, die Seeligkeit
 Durch dein Vorbitt erreichen. Amen.

℣. Bitte für uns, seelige Humiliana.

℟. Auf

℟. Auf daß wir würdig werden der Verheissungen Christi.

Gebett.

O GOtt, der du uns mit Begehung des jährlichen Fest-Tags der seeligen Humilianæ erfreuest; Wir bitten dich, verleyhe uns, damit wir derjenigen, dero Fest-Tag wir begehen, auch mit einem frommen Leben, und Wandel nachfolgen mögen. Durch JEsum Christum unseren HErrn, Amen.

Den 8. Julii.

Das Fest der Heil. Elisabeth, Königin in Portugall, des dritten Ordens *S. Francisci.*

Die H. Elisabeth Königin in Portugall, Anno 1271. gebohren, und zu frischer Gedächtnuß der Heil. Landgräfin Elisabeth (welche ihrer Großmutter Schwester gewesen, und vor wenig Jahren mit Welt-kündiger Heiligkeit zu Marburg in Hessen gestorben) ward sie auch Elisabeth in der H. Tauf genennet, als dero Fußstapfen sie würde in der Heiligkeit nachfolgen. Ihr Geburts-Tag hat grosse Freud verursachet; Dann ihr Großvatter der König Jacobus hat ihrentwegen sich mit seinem Sohn Petro an selbigen Tag versöhnet, und befohlen, dises sein neu-gebohrnes Encklein, als eine gute Fridmacherin in seinem königlichen Pallast mit sonderlichem Fleiß aufzuziehen. Sie ware gantz still, züchtig, hochverständig, gottsförchtig, und dem stätigen Gebett ergeben, fienge auch an gegen die arme Leuth gantz mitleydig

und

und freygebig zu seyn. Sie wurde von ihrem Herrn Vatter, dem König von Portugall Dionysio zur Ehe gegeben, liesse dannoch nichts nach an ihren gewöhnlichen Tugend-Ubungen, sondern brachte den Tag zu mit Meß-Hören, und unterschiedlichen Gebett, fastete alle liebe Frauen- und Apostels-Abend in Wasser, und Brod, ihre Freygebigkeit gegen den Armen war unbeschreiblich, stifftete vil Kirchen, Spitäler, und Clöster, nahme an den dritten Orden S. Francisci. Endlich nach vilen geübten Tugend-Wercken, gabe sie ihren seeligen Geist auf den 4. Junii im Jahr 1336. glantzte nach ihrem Tod mit unzahlbaren Wunderzeichen.

Lob-Spruch
Zu der Heil. Elisabeth, Königin in Portugall.

O Königin der Gütigkeit
Gegen den lieben Armen,
Elisabeth! thu auch der Zeit
Dich meiner Noth erbarmen.
Theil mir deine Verdiensten mit,
Mein Armuth zu bereichen,
Bey deinem JEsu für mich bitt,
Erwerbe mir deßgleichen,
Daß er mir geb barmhertziglich,
Das Allmosen der Gnaden,
In aller Noth beschütze mich,
Vor Leibs- und Seelen-Schaden, Am.

℣. Durch die Verdiensten und Fürbitt der Heil. Elisabeth.

℟. Sey

℟. Sey, O HErr, deinem Volck gnädig.

Gebett.

O allergütigster GOtt, der du die Heil. Königin Elisabeth unter andern fürtreflichen Gnaden, mit der Gnad den wütenden Krieg zu stillen, gezieret hast; verleyhe uns durch ihre Fürbitt, daß wir nach dem Friden dises sterblichen Lebens, welchen wir demüthig begehren, zur ewigen Freud gelangen mögen. Durch unsern HErrn, Amen.

Den 16. Augustmonat.

Das Fest des Heil. *Rochi* aus dem dritten Orden *S. Francisci.*

Der Heil. Rochus ward von Paulo III. in der Bulla: *Cùm à nobis.* Anno 1547. unter die Glider des dritten Ordens S. Francisci gezehlet. Er ist in der Stadt Montpelier in Franckreich im Jahr 1295. von edlen Eltern, mit einem rothen Creutz auf seiner Brust gebohren worden. In seiner Jugend hat er angefangen seinen Leib mit disciplinirn, und langem Fasten zu casteyen. Nach Absterben seiner Eltern, gabe er sein reichliches Erbtheil den Armen, zoge auf Rom, unterwegs, wie auch zu Rom, machte er vil an der Pest ligende Krancke gesund mit dem Zeichen des heiligen Creutzes. Vor seinem Tod empfienge er die HH. Sacramenta mit höchster Andacht, und batte GOTT, daß alle Menschen, welche zur Pest-Zeit ihn eiffrig anruffen, von diser Kranckheit möchten erlediget werden. Hernach be-

schlosse

schlosse er sein Leben heiliglich im Jahr 1327. leuchtet mit vilen Wunderzeichen. Er hat auch zu Costantz am Bodensee im Jahr 1414. eine erschröckliche Pest vertriben.

Lobspruch, und Bitt Zu dem Heil. *Rochus*, für Abwendung der Pestilentz.

Heiliger Roche, grosser Mann,
Von edlem Blut gebohren,
Wir dich demüthig ruffen an,
Daß wir nicht gehen verlohren.
Den dritten Orden nimmest an
Von Hertzen GOtt zu lieben,
Francisci Buß-Kleid ziehest an
Im Guten dich zu üben.
Roche, dich wir uns befehlen,
Von uns die Pest vertreibe,
Sowohl des Leibs, als der Seelen;
Mache, daß sie ausbleibe. Amen.

℣. Bitte für uns, O Heil. Roche.
℟. Auf daß wir würdig werden der Verheissungen Christi.

Gebett.

O gütiger GOTT, der du dem seeligen Rocho durch einen Engel hast versprochen, daß alle diejenige, welche ihn andächtig werden verehren und anruffen, von der leydigen Pest nicht werden verletzt werden; Wir bitten dich, verleyhe uns, die wir sein Gedächtnuß begehen, daß wir durch seine Verdiensten, und Fürbitt von der tödtlichen Pest des Leibs, und der Seelen befreyet werden.

den. Durch JEsum Christum unsern HErrn Amen.

Den 18. Augustmonat.

Das Fest der seeligen Jungfrauen *Claræ* von *Monte falco* des dritten Ordens *S Francisci.*

Obwohlen die seelige Jungfrau Clara von Falckenberg in S. Augustini Orden gelebt, und gestorben, jedoch gehört sie so vil dem dritten Orden S. Francisci zu, weil sie in ihrer Jugend disem Orden einverleibt gewesen, und das graue Kleid der dritten Regul bis in ihren Tod getragen, auch mit demselben begraben worden, dise seelige Clara ist zu Falckenberg in Umbria, im Jahr 1268. von frommen Eltern gebohren worden; von Jugend auf übte sie sich in stätigem Stillschweigen, strengem Fasten, Casteyung des Leibs, und heiligen Betrachtungen, absonderlich des bittern Leydens und Sterbens Christi; dahero ihr auch Christus erschinen, und alle Instrumenten seines Leydens sichtbarlich in ihr Hertz hat eingedrucket; dann als man nach ihrem Tod ihren Leichnam eröffnete, hat man in ihrem Hertzen auf einer Seiten die Bildnuß Christi am Creutz, eine runde dörnere Cron, drey Nägel Speer, und Schwamm gefunden: auf der andern Seiten waren drey runde Kügelein von einer Grösse und Gewicht, jedoch eines so schwer als zwey, oder drey, und dise zugleich nicht schwerer als eines; durch welche das Geheimnuß der HHH. Dreyfaltigkeit, welche sie son-

derbar

derbar verehrte, ist wunderbarlich bekräfftiget worden. Sturbe heilig im Jahr 1308. leuchtet heutiges Tags mit vilen Wunderzeichen, und bleibt gantz unversehrt.

Lob-Gesang

Von der seeligen *Clara* von *Monte falco.*

O Sancta Clara dich erwählet
Zur Gespons hat GOttes Sohn,
Dich mit ihm hat er vermählet,
Und erhebt zu seinem Thron.
Du der Rosen gleich gezieret,
Aller Welt bist fürgestellt,
Die ihr Blätter nie verliehret,
GOtt, und Menschen wohlgefällt.
O Clara! bitt, daß ich einst droben
GOttes Ehr und Herrlichkeit,
Mit dir hertzlich möge loben
Bis in alle Ewigkeit. Amen.

℣. Bitt für uns, O seelige Clara,
℟. Auf daß wir würdig werden der Verheissungen Christi.

Gebett.

O GOTT, der du die seelige Jungfrau Claram hast klar und herrlich gemacht, und die Geheimnussen deines Leydens, und der HH. Dreyfaltigkeit in ihrem Hertzen erneuret; Verleyhe uns, daß wir durch ihr Gebett, und Nachfolgung uns der Bitterkeit deines Leydens also erinneren, damit wir der Frucht deines Heil. Leydens theilhafftig werden, und die HH. Dreyfaltigkeit ewig geniessen mögen, der du lebest, und regierest in alle Ewigkeit, Amen.

Den

Den 25. Augustmonat.
Das Fest des Heil. *Ludovici IX.* Königs in Franckreich, des dritten Ordens *S. Francisci.*

Ludovicus der gecrönte Heilige aus dem dritten Orden S. Francisci, ware dises Namens der Neunte, König in Franckreich. Er war von Jugend auf der Gottesforcht, Keuschheit, Gebett, Gedult, und andern Tugenden sonderbar ergeben. Seine Frau Mutter, die Königin Blanca, sagte offt zu ihm: Liebster Sohn, ich wollte dich lieber todt sehen, als mit einer eintzigen Todsünd behafftet, welches er dann fleißig beobachtet, und sein Lebenlang in kein Todsünd eingewilliget. In seiner Regierung ware er vor allen beflissen, die Gerechtigkeit zu beförderen, die Sünd und Laster, sonderbar die Gottslästerer auszurotten. Zu Ehren des Heil. Leydens Christi fastete er streng alle Freytag, übte auch vil andere strenge Bußwerck. Er nahme an den dritten Orden S. Francisci, und truge selbiges Kleid, samt der Gürtel offentlich. Die Arme liebte er also, daß er bey 120. Arme in seinem Pallast, und drey arme Männer täglich über Tisch hatte, welchen er selbst vorlegte. Alle Sambstag wusche er mit gebogenen Knyen den Armen die Füß. Das Allerheiligste Sacrament des Altars genosse er wochentlich auf das andächtigste. Zoge zweymahl mit einem grossen Kriegsheer in das heilige Land, willens dasselbige in der Christen Händ

zu bringen. Starbe bey Carthago, im Jahr 1270. heilig, leuchtet mit vilen Wunderzeichen.

Anruffung, und Lobspruch zu dem Heil. König *Ludovico*

Ludovice! du hast betracht,
Verehret Christi Leyden,
Nichts hast gewendt auf eitlen Pracht,
Nichs auf die eitle Freuden.
Francisci dritten Ordens-Stand,
Gantz eyffrigst thätest halten,
In Heiligkeit dein Reich und Land,
In Gerechtigkeit verwalten.
Groß ist dein Lob, herrlich die Cron,
Mit der du jetzt gezieret,
Groß dein Verdienst bey GOttes Thron,
Dir ewig Lob gebühret.

℣. Bitt für uns, O seeliger Ludovice.

℟. Auf daß wir würdig werden der Verheissungen Christi.

Gebett.

O GOtt, der du den seeligen Ludovicum von dem irrdischen Reich zu der Glory des himmlischen Reichs hast übersetzet; wir bitten dich, daß du uns, durch seine Verdiensten, und Fürbitt deines lieben Sohns JEsu Christi, als des Königs aller Königen wollest theilhafftig machen, mit welchem du in Einigkeit des H. Geistes lebest und regierest in Ewigkeit, Amen.

Den 4. September.

Das Fest der Erhebung der H. Jungfrauen *Rosa* von *Viterbio*, des dritten Ordens *S. Francisci.*

Nachdeme dise Braut Christi (wie weitläuffiger zu lesen oben in den 8. Mertzen) in dem 18. Jahr ihres Alters, im Jahr 1258. heilig verschiden, ist sie zu Viterbio in die Kirchen S. Maria de Podio in die frische Erden begraben worden. Als aber dreyßig Monat nach ihrem Tod Pabst Alexander der IV. sich zu Viterbio befande, ist ihme in dem Schlaf zu drey unterschidlichen mahlen die H. Rosa erschinen, sagend, er soll ihren Leib aus der Kirchen S. Maria de Podio lassen erheben, und in die Clarisser-Kirchen S. Maria der Rosen genannt, begraben. Dahero hat gedachter Stadthalter Christi die gegenwärtige Cardinäl zu sich beruffen, samt Ihnen, und der gantzen Clerisey, sich in die Kirchen S. Maria de Podio verfüget, in eigener Person die Erhebung zu verrichten. Als nun das Grab der H. Rosa eröffnet worden, ist ihr H. Leib gantz frisch, und unversehrt erfunden, und von vier Cardinälen in die Kirchen S. Maria der Rosen mit grosser Herrlichkeit getragen worden, allwo er noch heutiges Tags gantz unverwesen zu sehen ist. Clemens der XI. hat disen Tag ihrer Erhebung mit vollkommenen Ablaß begnadet.

Lob-Gesang,

Vers, und Gebett zu der H. Jungfrauen

Rosa von Viterbio ist zu finden oben den 8. Mertzen, an dem 225. Blat.

Den 26. September.

Das Fest der seeligen Jungfrauen *Lucia* aus dem dritten Orden *S. Francisci.*

Dise Dienerin GOttes ware von Adelichen Eltern gebohren worden zu Catalagirone in Sicilien, fienge in der Jugend an GOtt zu förchten, fleißig zu betten, gern Allmosen zu geben, verliesse ihre Elteren, und Freundschafft, und gienge zu Salerno in ein Closter des dritten Ordens S. Francisci, in welchem sie allen andern Schwestern, als ein rechtes Ebenbild der Heiligkeit vorgeleuchtet. Keine ware gehorsamer, gedultiger, stillschweigender als sie, sie peinigte ihren Leib mit Geißlen, Fasten, Wachen, und betrachtete ohne Unterlaß das bittere Leyden ihres geliebten Bräutigams Christi JEsu. Entschliesse endlich voll der Verdiensten in dem HErrn, im Jahr 1400. zu Salerno in Sicilia, allwo sie in grossen Ehren gehalten wird, und die Glaubige vil Gutthaten durch ihre Fürbitt erlangen.

Andächtiger Ruff
Zu der seeligen Jungfrauen *Lucia.*

O Lucia! Jungfrau rein,
Jetzt bist du bey dem Lamm,
Dein Hertz hat genommen ein,
JEsus dein Bräutigam;
Dem du zu Lieb verlassen,
Der Welt ihr Eitelkeit,

Kein

Kein Menschen Sinn kan fassen,
Dein Glory, Trost und Freud.
Thue mir die Gnad erhalten
Durch deine Reinigkeit,
Daß ich gleicher Gestalten
Dem Lamm nachfolg mit Freud. Am.

℣. Bitt für uns, O seelige Lucia.
℟. Auf daß wir würdig werden der Verheissungen Christi.

Gebett.

Von Grund meines Hertzens dancke ich dir O JESU, um alles, was du für mich am Stammen des H. Creutzes gelitten hast, und bitte dich durch die Verdiensten der seeligen Jungfrauen Lucia, welche dein bitteres Leyden und Sterben ohne Unterlaß betrachtet, und beweinet, du wollest dein Heil. Creutz, und Leyden also in mein Hertz eindrucken, daß dessen Gedächtnuß nimmermehr daraus komme, sondern stets in meinem Sinn und Gedancken verbleibe, auf daß ich dessen Frucht hier und dort im Himmel ewiglich geniessen möge. Amen.

Den 27. September.

Das Fest des Heil. *Elzeari* Grafens von *Ariano*, des dritten Ordens *S. Francisci*.

Diser Heil. Graf ist gebohren worden im Jahr 1284. hat gleich in seiner Kindheit Zeichen seiner zukünfftigen Heiligkeit von sich geben; Dann als er noch nicht drey Jahr alt war; hat er ein solches Mitleyden gegen die arme Leuth getragen, daß wann er an der Pforten

des Gräflichen Schloß arme Bettler sahe, weinte er bitterlich so lang, biß den Armen geholffen wurde. Aus Befelhl Caroli des andern König zu Jerusalem und Sicilien wurde er mit Delphina einer Hochgebohrnen Fräulein verheyrathet, hielte dannoch mit ihr die ewige Jungfrauschafft, und obwohlen er seine Braut die seelige Delphinam hertzlich liebte, und mit ihr ein Wohnung, ein Tafel, ein Schlaff-Zimmer und ein Bett hatte, jedoch hat er sie niemahlen angerühret, ja kein einige Versuchung des Fleisches empfunden, sondern lebten beyde als Bruder, und Schwester, ja als zween keusche Engel beysammen, übten sich in allerhand guten Wercken, stättigem Gebett, und Betrachtungen. In seinem Gräflichen Schloß wurde nichts böses gelitten, sondern alle Gottesforcht und Andacht eingepflantzt; Er truge allezeit auf seinem blossen Leib ein härines Buß-Kleid, in welchem er alle Nacht schlieffe, täglich hat er zwölff Aussätzige bey ihm, und speisete sie; gegen alle Geistliche, und Priester ware er gar ehrenbietig, absonderlich gegen die Franciscaner, denen er beichtete, auch das Kleid des dritten Ordens S. Francisci truge. Starbe nach gethaner General-Beicht, empfangener H. Communion, und Oelung, im Jahr Christi 1323. gar heilig, und leichtet mit vilen Wunderzeichen.

Anruffung des H. Grafens *Elzearii.*

Gelobt sey der höchste GOtt,
Der uns ein Helffer in der Noth.

El-

Elzearium gegeben,
Ihm thu ich gantz befehlen mich,
Zu ihme jetzt andächtiglich,
Mit Bitt die Händ aufheben.
Elzeari! sey mein Patron,
Vor dem hülffreichen GOttes Thron,
Laß mich in Angst nicht stecken,
Hilff mir aus mein betrübten Stand,
Thu gegen mir auch deine Hand,
Mitleydentlich ausstrecken.

℣. Bitt für uns, O heiliger Elzeari,
℟. Auf daß wir würdig werden der Verheissungen Christi.

Gebett.

O GOTT, der du den seeligen Beichtiger Elzearium, unter anderen Tugenden, auch mit der Jungfräulichen Reinigkeit in dem Ehestand hast zieren wollen; verleyhe gnädiglich, auf daß wir, die hier auf Erden seinen Fest-Tag feyrlich begehen, auch glückseelig im Himmel seiner Wohnung geniessen mögen. Durch JEsum Christum unsern HErrn, Amen.

Den 4. October.

Das Fest des H. Brinn-Englischen Vatters *Francisci*,

Diser grosse Freund GOttes ist gebohren im Jahr 1182. zu Assis in einem Stall nach dem Exempel Christ; weilen seine Mutter, damit sie glücklich gebähre, von einem Engel dorthin gewisen worden; gabe durch dises schon an Tag, daß er ein wahrer Nachfolger

und Ebenbild Christi seyn werde, wie dann auch geschehen. Sintemahlen nach etlichen Jahren verliesse Franciscus aus Beruffung Christi die Welt, verwarffe das Geld, und erwählte freywillig die höchste Armuth, in welcher er bald darauf, nachdem er von Christo die heilige Regul empfangen, seinen Orden der Mindern Brüder angefangen hat. Er hatte anfangs nach dem Exempel Christi zwölff Jünger, stifftete auch den andern Orden der Clarisserinnen, und den dritten Orden der Büssenden, oder Tertiarien, lebte in gröster Heiligkeit, strengster Buß, Englischer Reinigkeit, tieffster Demuth, beständiger Gedult, verehrete sonderbar das Geheimnuß der Menschwerdung Christi, welches zu betrachten, er das erstemal das Krippelein aufgebauet, und vorgestellet; brannte stets vor Lieb zu Christo dem Gecreutzigten, beweinte allzeit sein H. Leyden, erlangt von ihm für das Heyl der gantzen Welt den grossen Ablaß Portiuncula, wurde mit unzahlbaren Wunderzeichen von GOtt, sonderbar aber mit denen heiligen fünff Wundmahlen gezieret. Starbe endlich heilig zu Portiuncula im Jahr 1226. Sein heiliger Leib stehet mit gröstem Wunder noch aufrecht, und unverwesen in der Grufft zu Assis. An disem seinem Fest-Tag ist vollkommener Ablaß in unsern Franciscaner-Kirchen zu gewinnen.

An

Andächtige Anruffung unsers heiligen Vatters *Francisci*.

Francisce! ach ich bitte dich,
O Vatter aller Armen!
Du wollest mein Fürsprecher seyn,
Und meiner dich erbarmen.
In GOttes Lieb mein Hertz und Sinn
Durch deine fünff Wundmahlen,
Entzünde gantz; daß mir forthin
Nichts Irrdisch mög gefallen.
Erlang mir frey ein wahre Reu,
Abbüssung meiner Sünden,
Vor meinem End im Sacrament
JEsum zur Speiß mög finden. Amen.

℣. Du, HErr, hast gezeichnet deinen Diener Franciscum.

℟. Mit denen Zeichen deiner Erlösung.

Gebett.

O HErr JEsu Christe, der du, als die Welt erkaltet, unsere Hertzen mit dem Feur deiner Liebe anzuzünden, in dem Fleisch unsers seeligsten Vatters Francisci, die heilige Wundmahlen deines Leydens erneuret hast; Verleyhe uns gnädiglich, daß wir durch seine Fürbitt, und Verdiensten, beständig das Creutz tragen, und würdige Früchten der Buß würcken. Der du lebest, und regierest Ein GOTT von Ewigkeit zu Ewigkeit, Amen.

Den 8. October.

Das Fest der H. *Brigitta*, Wittfrauen aus dem dritten Orden *S. Francisci.*

Brigitta aus Schweden, von Hochadelichen Eltern gebohren, hatte zu Nacht in einer Erscheinung JEsum unseren Heyland an dem Creutz hangend, und mit frischem Blut übergossen gesehen, von welcher Zeit an sie niemahlen mehr an das bittere Leyden Christi ohne Zäher-Vergiessen gedencken konnte, sie wurde verheyrathet mit Ulfo, einem Fürsten aus Nericien, und nahme den dritten Orden S. Francisci an. Sie diente den Armen, und Krancken, wusche ihre Füß, küssete sie. Als ihr Ehemann der Fürst Ulfo ein Cistercienser-Münch worden, und bald in GOtt seelig verschiden, hat GOtt ihr vil geheime Sachen offenbahret. Sie hat auch den Orden der Brigittiner, *und* Brigittinerinnen gestifftet, endlich nach vilen Kranckheiten, welche sie mit gröster Gedult erlitten, ist sie seelig in GOtt verschiden, und ist wegen Menge der Wunderzeichen von dem Pabst Bonifacio dem IX. in die Zahl der Heiligen einverleibt worden.

Andächtiger Ruff zu der Heil. *Brigitta.*

Brigitta! meine Bitt ich leit,
Zu dir durch JEsu Wunden,
In welchen mit Vergnügenheit,
Du allzeit Trost gefunden.
Weil du JEsum blutig hangen,
An dem schweren Creutz betracht.

Thätest nichts als ihn verlangen,
Der dich offt hat weinend g'macht.
Wann mein Seel vom Leib muß scheiden,
Hilff, Brigitta, nach dem Tod,
Führe uns zu Himmels-Freuden,
Daß wir ewig loben GOtt.

℣. Bitte für uns, O heilige Brigitta.
℟. Auf daß wir würdig werden der Verheissungen Christi.

Gebett.

O HErr unser GOtt, der du durch deinen eingebohrnen Sohn der seeligen Brigittæ die himmlische Geheimnussen hast geoffenbahret; verleyhe uns deinen Dienern durch ihre Fürbitt, daß wir uns in der Offenbahrung deiner ewigen Glory mögen erfreuen. Durch eben denselbigen unsern HErrn JEsum Christum deinen Sohn, Amen.

Den 19. November.

Das Fest der Heil. Mutter Elisabeth, Königin in Ungarn und Landgräfin in Thüringen, des dritten Ordens *S. Francisci.*

Dise Dienerin GOttes ware ein Königliche Princeßin aus Ungarn, gebohren im Jahr 1207. mit ihr wuchse die Gottesforcht; und Liebe zu den Armen von Jugend auf, das Leyden Christi behertzigte sie unabläßlich, und deßhalben entschluge sie sich alles weltlichen Prachts. Die allerseeligste Jungfrau Maria, samt dem H. Joannes erwählte sie für ihren sonderbaren Schutz, flohe möglichst alle

Freu-

Freuden des Hof-Lebens, truge ein Cilicium, und geisselte sich scharff, fastete, und bettete gar eyffrig, auch in ihren Ehestand unterliesse sie die gottseelige Werck nicht, sondern vermehrte ihre Andachten, Bußwerck, und Liebe zu den Armen, denen sie ihren Geschmuck, Kleider, Geld, und was sie haben konnte, reichlich mittheilte, selbst die Füß wusche, zu Tisch diente, die Krancke und Aussätzige thäte sie selbst mit gröster Lieb verpflegen; dahero Christus selbst in Gestalt eines Aussätzigen, den sie in ihr eigenes Beth hat gelegt, bey ihr eingekehrt. Sie verlangte nichts mehr, als mit Christo arm zu seyn, dahero sie den dritten Orden S. Francisci angenommen, nach dem Tod ihres Ehegemahls die ewige Keuschheit verlobt, den Armen Hab und Gut ausgetheilt, sich gantz auf die Lieb der Armen, und Krancken begeben, grosse Verfolgungen mit gröster Gedult gelitten: Christus ist ihr öffters erschinen, hat sie seiner Liebe, und Gnad versichert. Endlich auch im Jahr 1231. zu Marpurg in Hessen, in Himmel eingeladen, wie auch vor, und nach dem Tod mit vilen Wunderzeichen gezieret. An disem Tag ist grosser Ablaß, wie oben gemeldet worden in der sechsten Glory.

Lob-Gesang
Von der heiligen Elisabeth.

Sey gegrüßt, O Braut des HErrn,
Heylige Elisabeth!
All mein Wunsch, all mein Begehren,
Dich allzeit zu loben steht.

Sey

Sey gegrüsset die du worden,
Durch Verachtung diser Welt,
Eine Zierd des dritten Orden,
Den Franciscus eingestellt
Sey gegrüßt, die du mit Gnaden
Mit vil Wunderwerck geziert,
Christus hat dich eingeladen,
Selbst zum Himmel eingeführt,
℣. Bitte für uns, O heilige Elisabeth.
℟. Auf daß wir würdig werden der Verheissungen Christi.

Gebett.

Erleuchte, barmhertziger GOtt, die Hertzen deiner Glaubigen, und verleyhe durch die Fürbitt der heiligen Elisabeth, daß wir die Wohlfahrt diser Welt verachten, und des himmlischen Trosts uns allzeit erfreuen Durch JEsum Christum unsern HErrn, Amen.

Den 26. November.

Das Fest der seeligen Jungfrauen *Delphina* aus dem dritten Orden *S. Francisci.*

Dise fürtreffliche Heldin ist im Jahr 1284. gebohren, mit dem H. Grafen Elzeario vermählet worden. Im Ehestand hat sie ihre Jungfrauschafft allzeit unverletzt bewahret, auch den H. Elzearium bewegt, daß er seine Keuschheit GOtt aufgeopffert; deßwegen hat man gesehen, daß bißweilen bey disen beyden in einem Beth schlaffenden heiligen Eheleuthen, Christus am Beth gestanden, und ihnen den Seegen geben. Nach dem Tod ihres Eheherrns

herrns hat sie ihre Keuschheit auch standhafftig biß in ihren Tod erhalten: also daß sie eine keusche, und mit vilen wunderbarlichen Tugenden gezierte Jungfrau gestorben ist im Jahr 1360. ward in die Franciscaner-Kirchen zu Apta in Franckreich begraben neben dem H. Elzearium im Kleid des dritten Ordens S. Francisci, in welchem sie einverleibt ware. Ihrer Begräbnuß haben die HH. Engel, als sonderbare Liebhaber der Jungfrauen, mit einer gar lieblichen Music beygewohnet.

Lob-Gesang

Zu der seeligen Jungfrauen *Delphina.*

Delphina! thue erhören,
Was ich von dir begehr,
Thue meine Zung vermehren,
Zu deinem Lob und Ehr.
Ein Trost war dir vor allen,
JEsus dein Bräutigam,
Demselben zu gefallen,
Dir ein Begird ankam.
Mit Fasten, Wachen, Betten,
Dientest GOtt Tag und Nacht,
Dich gäntzlich abzutödten,
Hast du beständig tracht.

℟. Bitt für uns, O seelige Delphina.
℟. Auf daß wir würdig werden der Verheissungen Christi.

Gebett.

Allmächtiger ewiger GOtt, der du deine Dienerin die seelige Delphinam unter andern Tugend-Zierden, auch mit der Jungfräulichen

Rei-

Reinigkeit in dem Ehestand begabet hast; verleyhe gnädiglich, auf daß, die wir ihren Fest-Tag hier auf Erden andächtig begehen, ihrer seeligen Beywohnung im Himmel glückseelig mögen geniessen. Durch JEsum Christum unsern HErrn, Amen.

Den 27. November.

Das Fest aller Heiligen und Seeligen aus denen dreyen HH. Orden des H. Vatters *Francisci*.

An disem Tag wird in dem gantzen Seraphischen Orden S. Francisci begangen das Fest aller Heiligen und Seeligen, welche in denen dreyen von unserem H. Vatter Francisco gestiffteten Orden, nemlich in dem ersten der Franciscanern, im andern der Clarisserinnen, und in dem dritten der Büssenden oder Tertiarien, mit Heiligkeit des Lebens, mit dem Glantz der heroischen Tugenden, und mit dem Schein der Wunderwercken geleuchtet haben. Weilen deren ein grosse Anzahl, wie oben in dem ewigen Tertiarien-Calender zu sehen, und ihrer aller Gedächtnuß in Besonderheit das Jahr hindurch nicht kan gehalten werden: Dahero der Römische Stuhl vergünstiget ihrer aller Gedächtnuß auf disen Tag samentlich zu begehen, damit allen zugleich gebührende Ehr erwiesen, und ihre Fürbitt von uns erhalten werde.

Andächtiger Ruff zu allen Heiligen und Seeligen der dreyen HH. Orden *S. Francisci*.

Ihr

Ihr sonderbare GOttes-Freund,
Die ihr nunmehro glorreich scheint,
In allen dreyen Orden,
So zu dem Heyl und Schutz der Welt,
Seynd von Francisco eingestellt,
Und aufgerichtet worden.
Euch thu ich mich, wie ihr allzeit,
GOtt in der Armuth, Reinigkeit,
Gedienet, anbefehlen,
Ihr wollet eure Werck für mich,
Aufopffern, und beständiglich,
Hülff leisten meiner Seelen.

℣. Bittet für uns alle Heilige der dreyen Orden S. Francisci.

℟. Auf daß wir würdig werden der Verheissungen Christi.

Gebett.

Allmächtiger ewiger GOtt, der du deine Kirch durch mancherley Verdienst der Heiligen allzeit erleuchtest, beschirmest, und erhaltest; verleyhe uns, daß wir durch die Fürbitt des Heil Francisci, und aller Heiligen seiner dreyen Orden, hie von aller Sünd und Straff erlediget werden, und dorten der ewigen Freuden geniessen mögen. Durch JEsum Christum unsern HErrn, Amen.

Dise Lebens-Beschreibung der Heiligen und Seeligen des dritten Ordens S. Francisci ist heraus gezogen aus unserem Franciscaner-Brevier, und unsers Seraphischen Ordens-Chronicken.

An

Anrede zum Beschluß an die *Tertiarien.*

IN Christo geliebte Brüder, und Schwestern des H. dritten Orden S. Francisci; nun habe ich ihnen in disen zwölff Gloryen vil Gutes zu ihrem Trost beygebracht, auf daß ihr euren Beruff zu disem H. Orden destomehr könnet schätzen, und dem lieben GOtt in demselbigen eyfriger dienen; Zumahlen ihr abnehmen könnet, wie geseegnet, und glückseelig ihr seyet im Himmel, und auf Erden, und wie hoch diser H. dritte Orden von GOtt und der Kirchen GOttes erhoben seye. Wer wollte dann, und sollte nicht disen H. Orden lieben, schätzen, und verehren? O wie glückseelig ein Land, ein Stadt, ein Ort, wo diser H. Orden floriret, dann durch die Verdiensten, Frommkeit, Gebett, und gute Werck der Glieder dises H. dritten Ordens, manche Gemeinden, aus Feurs-Gefahren, Hungers-Noth, Pestilentz, und andern Straffen seynd errettet worden, wie zu lesen in vilen Leben der heiligen, seeligen, und frommen Tertiarien. Dahero in Christo geliebte Brüder und Schwestern des H. dritten Orden S. Francisci, dancket, und lobet GOtt in Hochschätzung eures Beruffs, und so vil tausenden in disen H. dritten Orden S. Francisci, seyd beharrlich, und beständig in demselbigen, und erwartet in Gedult eure ewige Belohnung, und nach disen zwölff Glory auf Erden, die hundertfältige Glory im Himmel,

Amen.

Der Tertiarien = Glory,

Dritter Theil.

In welchem der Tertiarien Tag= = Zeiten, geistliche Ermahnungen, Betrachtungen, Ubungen, Abend=Examen, die siben Buß=Psalmen, und das Officium vom Heil. Creutz begriffen seynd.

Vorrede.

In Christo geliebte Brüder und Schwestern des heiligen dritten Ordens S. Francisci.

Eure Glory in disem Tractätlein der *Tertiarien* = Glory genannt, vollkommen zu machen, habe ich nöthig erachtet, Euch mit geistlichem Seelen=Trost noch mehrers zu überhäuffen, durch das Gebett, gute Ermahnungen, eyfrige Betrachtungen, gottseelige Ubungen, und gute Werck zu wahrer, ewiger, und himmlischer Glory zu befördern, disen dritten Theil beyzusetzen, und darinnen Euch mit gehöriger Weiß und Manier zu dienen, wie ihr euere tägliche von der dritten Regul vorgeschribene Tag-Zeiten recht, uud ordentlich betten möget, was ihr Betrachten, und Gutes üben, wie Euer Abend = Examen, welches in Auslegung des 12. Capitels Eurer Regul sehr recommen-

dirt

dirt wird, zu machen, und wie ihr als Büssende, die Buß-Psalmen, mit einem büssenden David betten, und endlich, als Kinder unsers mit den H. Wundmahlen unsers Heyland JEsu Christi bezeichneten, und mitgecreutzigten Vatters Francisci, durch das kleine Officium, vom H. Creutz, geistlicher Weiß, die Wundmahlen JEsu Christi, und sein Creütz täglich an euch tragen, in seinem Creutz glöriren, und euch rühmen könnet mit dem H. Apostel Paulo, auf daß ihr nach disem Leben die Frucht des Heil. Creutzes zu geniessen habet in der ewigen Glory, Amen.

§. I.

Weiß, und Manier, die von der Heil. Regul des dritten Ordens S. Francisci fürgeschribene Tag-Zeiten andächtig zu betten.

WAs anbelangt die Priester, und Clerick dises Heil. dritten Ordens, so wissen sie ohne das ihr Brevier recht zu betten, nach denen Rubricken des Römischen Breviers; sie können sich doch auch unsers Franciscaner-Breviers, unserer Feste, und Directorii gebrauchen, wie oben in dem ersten Theil in der Auslegung über das achte Capitel der Regul ist schon gemeldet worden.

Die weltliche Tertiarien aber haben sich nach disem zu richten, daß unser H. Vatter Franciscus in der Regul dises dritten Ordens befoh-

len, entweder die siben Canonische Gezeiten, oder ein gewisse Anzahl der Vatter Unser mit beygesetztem *Gloria Patri*, gleich als an statt der Psalmen täglich zu betten zur Gedächtnus der siben fürnehmsten Geheimnussen, des bittern Leydens unsers Heylands JEsu Christi, dahero werde ich bey jeder Tag-Zeit ein Gebett hinzu setzen, ein solches Geheimnuß zu betrachten. Und gleichwie die Geistliche zum Lob GOttes von der Catholischen Kirchen gewidmete Personen ihre Horas Canonicas, oder Brevier mit gewisser Vorbereitung anfangen, und mit gewissen Antiphonen und Gebettern beschliessen, also werde ich auch dergleichen hinzusetzen, mit welchen die Tertiarien ihre tägliche Gezeiten anfangen, und beschliessen können. Letztlich gleichwie die Priester die Metten, und die Laudes schon um 4. Uhr Nachmittag, den Tag zuvor betten können, also können die Tertiarien ihre Vatter Unser, und *Gloria Patri* für die Metten und Laudes, schon um 4. Uhr Nachmittag, für den zukünfftigen Tag betten. Es ist auch nicht vonnöthen, daß die Metten zu Mitternacht, oder zu Nachts gebettet werde, weder in der Kirchen im Advent, und Martins-Fasten, zu welchem zwar die Regul Ablaß gibt, doch also, wann es seyn kan: weilen aber die Kirchen nicht allzeit offen, also können sie die Metten und Laudes entweder den Tag zuvor zu Abend nach vier Uhr, oder Frühe nach dem Morgen-Gebett betten, oder bey Hörung der H. Meß in den Kirchen, allwo sie

auch

auch, oder zu Hauß die Prim, Terz, Sext, und Non, mit einander betten können, und wann sie vorsehen, daß sie Nachmittags würden verhindert werden, können sie die Vesper, und die Complet auch an dem Vormittag betten, und im Widerspiel, wann sie den Vormittag verhindert wären, können sie alles auf den Nachmittag verschieben. Die Krancke aber, wann sie nicht sonderlich wollen, seynd zu Bettung der Tag-Zeiten nicht verbunden; wie es in dem 8. Capitel der Regul ausdrucklich zu lesen. Folget demnach die Weiß, die tägliche in der dritten Regul S. *Francisci* denen *Tertiarien* vorgeschribene Tag-Zeiten zu betten.

Erstlich dann so mache das H. Creutz-Zeichen und sprich: Im dem Namen GOttes des Vatters, und des Sohns, und des H. Geistes, Amen.

Gute Meynung und Vorgebett.

Aperi Domine os meum, &c. welches von der Catholischen Kirchen denen Tag-Zeiten vorgesetzet ist.

HErr, eröffne meinem Mund zu loben deinen Heil. Namen, und reinige mein Hertz von allen eytlen, bösen und unnützen Gedancken, erleuchte meinen Verstand, zünde an meinen Willen, damit ich würdiglich, aufmercksam und andächtig meine Tag-Zeiten betten, und von dir möge erhöret werden, durch JEsum Christum unsern HErrn, Amen.

HErr JEsu in Vereinigung jener Göttlichen Meynung, mit welcher du selbst auf Erden das Lob GOttes vollbracht hast, will ich auch meine Tag-Zeiten betten.

Gebett zu der Metten, und *Laudes* von dem Leyden Christi.

HErr JEsu Christe, durch diejenige Lieb, mit welcher du die Deinige biß ans End geliebet hast, durch denjenigen blutigen Schweiß, so du am Oelberg für mich geschwitzet, und durch den Schmertzen, so du erlitten, da du von deinem meineydigen Jünger bist verkaufft und verrathen, von denen gottlosen Juden gefangen und gebunden worden, löse mich auf von den Stricken meiner Sünden, und verbinde mich mit denen allerstärckisten Banden deiner Lieb, welche niemalen mögen zertreñet, noch aufgelöset werden, der du lebst und regierest mit GOtt dem Vatter, in Einigkeit des Heil. Geistes wahrer GOtt von Ewigkeit zu Ewigkeit, Amen.

Demnach bezeichne deinen Mund, und Leffzen mit dem H. Creutz, und sprich:

℣. HErr eröffne meine Leffzen.
℟. Und mein Mund wird dein Lob verkündigen.

Jetzt mache ein grosses Creutz, und sprich:

℣. O GOtt merck auf mein Hülff.
℟. HErr eyle mir zu helffen.
℣. Ehr sey dem Vatter, und dem Sohn, und dem H. Geist.

℟. Als

℟. Als er war im Anfang, jetzt, und allweg, und zu ewigen Zeiten, Amen. Alleluja.

Zur Fasten-Zeit aber wird an statt des Alleluja, gesprochen: Lob sey dir HErr, du König der ewigen Glory.

So dann bette 12. Vatter Unser, 12. Ave Maria, und 12. Gloria Patri, &c. oder Ehr sey dem Vatter und dem Sohn, 2c. dann obschon das Ave Maria in der Regul nicht gebotten zu betten, so ist es doch sehr verdienstlich und löblich.

Zu der *Prim.*

Gebett von dem Leyden Christi.

O HErr JEsu Christe, du himmlischer Richter, der du um die erste Stund Pilato dem Land-Pfleger hast wollen vorgestellet, und mit vilen falschen Zeugen angeklagt, von dem Hohen-Priester beschuldiget werden; komme uns armen Sündern zu Hilf in deinem Gericht, auf daß wir nicht zu den ewigen Peynen mit den Gottlosen verdamt, sondern mit all deinen getreuen Dienern vereiniget werden mögen in ewiger Freud, und Seeligkeit, der du lebest, u. regierest mit GOtt dem Vatter und H. Geist wahrer GOtt von Ewigkeit zu Ewigkeit, Amen.

Hierauf bezeichne dich mit dem grossen Creutz, und sprich:

℣. O GOtt mercke auf mein Hülff,

℟. HErr eyle mir zu helffen.

℣. Ehr sey dem Vatter, 2c wie oben zur Metten.

HErr JEsu in Vereinigung jener Göttlichen Meynung, mit welcher du selbst auf Erden das Lob GOttes vollbracht hast, will ich auch meine Tag-Zeiten betten.

Gebett zu der Metten, und *Laudes* von dem Leyden Christi.

HErr JEsu Christe, durch diejenige Lieb, mit welcher du die Deinige biß ans End geliebet hast, durch denjenigen blutigen Schweiß, so du am Oelberg für mich geschwitzet, und durch den Schmertzen, so du erlitten, da du von deinem meineydigen Jünger bist verkaufft und verrathen, von denen gottlosen Juden gefangen und gebunden worden, löse mich auf von den Stricken meiner Sünden, und verbinde mich mit denen allerstärckisten Banden deiner Lieb, welche niemalen mögen zertrennet, noch aufgelöset werden, der du lebst und regierest mit GOtt dem Vatter, in Einigkeit des Heil. Geistes wahrer GOtt von Ewigkeit zu Ewigkeit, Amen.

Demnach bezeichne deinen Mund, und Leffzen mit dem H. Creutz, und sprich:

℣. HErr eröffne meine Leffzen.
℟. Und mein Mund wird dein Lob verkündigen.

Jetzt mache ein grosses Creutz, und sprich:

℣. O GOtt merck auf mein Hülff.
℟. HErr eyle mir zu helffen.
℣. Ehr sey dem Vatter, und dem Sohn, und dem H. Geist.

℟. Als

℟. Als er war im Anfang, jetzt, und allweg, und zu ewigen Zeiten, Amen. Alleluja.

Zur Fasten-Zeit aber wird an statt des Alleluja, gesprochen: Lob sey dir HErr, du König der ewigen Glory.

So dann bette 12. Vatter Unser, 12. Ave Maria, und 12. Gloria Patri, &c. oder Ehr sey dem Vatter und dem Sohn, ꝛc. dann obschon das Ave Maria in der Regul nicht gebotten zu betten, so ist es doch sehr verdienstlich und löblich.

Zu der *Prim*.

Gebett von dem Leyden Christi.

O HErr JEsu Christe, du himmlischer Richter, der du um die erste Stund Pilato dem Land-Pfleger hast wollen vorgestellet, und mit vilen falschen Zeugen angeklagt, von dem Hohen-Priester beschuldiget werden; komme uns armen Sündern zu Hilf in deinem Gericht, auf daß wir nicht zu den ewigen Peynen mit den Gottlosen verdamt, sondern mit all deinen getreuen Dienern vereiniget werden mögen in ewiger Freud, und Seeligkeit, der du lebest, u. regierest mit GOtt dem Vatter und H. Geist wahrer GOtt von Ewigkeit zu Ewigkeit, Amen.

Hierauf bezeichne dich mit dem grossen Creutz, und sprich:

℣. O GOtt mercke auf mein Hülff,

℟. HErr eyle mir zu helffen.

℣. Ehr sey dem Vatter, ꝛc wie oben zur Metten.

So dann bette 7. Vatter Unser, 7. Ave Maria, 7. Gloria Patri, &c. und einen Christlichen Glauben.

Zur *Terz*.

Gebett von dem Leyden Christi.

HErr JEsu Christe, der du um die dritte Stund des Tags mit Geißlen hast wollen zerfleischet, und mit Dörnern schmertzlich gecrönet werden; verleyhe uns deinen Dieneren und Dienerinnen, daß wir unsere Leiber mit freywilliger Abtödtung peinigen, auf daß wir unter dir einem mit Dörnern gecrönten Haupt verdienen würdige Glieder zu seyn, der du mit GOtt dem Vatter, und Heil. Geist wahrer GOtt lebest und regierest in Ewigkeit, Amen.

Hierauf mache das Creutz, und sprich

℣. O GOtt merck auf mein Hülff.

℟. HErr eyle mir zu helffen.

℣. Ehr sey dem Vatter, ꝛc. wie oben zur Metten.

So dann bette 7. Vatter Unser, 7. Ave Maria, 7. Gloria Patri, &c. Das ist: Ehr sey dem Vatter, und dem Sohn, ꝛc.

Zur *Sext*.

Gebett von dem Leyden Christi.

O HERR JEsu Christe, der du um die sechste Stund an Händen und Füssen bist mit Näglen durchbohret, an das Creutz angehefftet, und erhoben worden, und daran den Schuld-Brieff unserer Verdammnuß angeheftet hast; Verleyhe meiner Seelen, daß sie frey von allen Sünden dir diene, und dein allerheilig-

ligstes Leyden und Sterben, als ein Kennzeichen meiner Freyheit und Erlösung trage in Mitten meines Hertzens, der du mit GOtt dem Vatter, und Heil. Geist wahrer GOtt lebest, und regierest in Ewigkeit. Amen.

Hierauf bezeichne dich mit dem heiligen Creutz, und sprich:

℣. O GOtt merck auf mein Hülff.

℟. HErr eyle mir zu helffen.

℣. Ehr sey dem Vatter, rc. wie oben zu der Metten.

So dann bette 7. Vatter Unser, 7. Ave Maria, und 7. Gloria Patri, &c. oder Ehr sey dem Vatter, rc.

Zur *Non*.

Gebett von dem Leyden Christi.

O HErr JEsu Christe, der du um die neunte Stund, nachdem du alles vollbracht, mit geneigten Haupt am Stammen des Heil. Creutzes deinem Himmlischen Vatter deinen Geist aufgeben, und also dem verstorbnen menschlichen Geschlecht den Geist des Lebens der Seelen hast widerum eingegossen; Verleyhe mir armen Sünder (Sünderin) der (oder die) ich alles dir schuldig bin, weilen du mich erschaffen, daß ich mich dir von neuem verbinde, weilen du mich erlöset hast, und von nun an nicht mehr mir, sonder dir, der du für mich gestorben bist, ewig leben möge. Der du lebest und regierest mit GOtt dem Vatter, und H. Geist, wahrer GOtt von Ewigkeit zu Ewigkeit, Amen.

Hierauf mache das Creutz, und sprich:

℣. O GOtt merck auf mein Hülff.
℟. HErr eyle mir zu helffen.
℣. Ehr sey dem Vatter, etc. wie oben zu der Metten.

So dann bette 7. Vatter Unser, 7. Ave Maria, und 7. Gloria Patri, &c. oder Ehr sey dem Vatter, etc.

Zur Vesper.

Gebett von dem Leyden Christi.

O HErr JEsu Christe, der du um die Vesper-Zeit todter vom Creutz genommen, und in die Schoos deiner Allerheiligsten Mutter hast wollen geleget werdē; Verleyhe gnädiglich, daß auch ich mein Creutz, welches mir von deiner Güte Auferlegt wird, niemahls im Leben von mir schiebe, oder verlasse, und im Tod von demselbigen abgenommen durch die allermildeste Händ deiner werthisten Mutter dir möge gereichet werden, der du lebest, und regierest mit GOtt dem Vatter, und H. Geist wahrer GOtt in alle Ewigkeit, Amen.

Hierauf mache das Creutz, und sprich:

℣. O GOtt merck auf mein Hülff.
℟. HErr eyle mir zu helffen.
℣. Ehr sey dem Vatter, etc. wie oben zu der Metten.

So dann bette 7. Vatter Unser, 7. Ave Maria, und Glora Patri, &c.

Zur

Zur *Complet.*

Gebett von dem Leyden Christi.

O HErr JEsu Christe, der du zur Abend-Stund im Grab hast wollen ruhen, und von deiner Jungfräulichen hochbetrübtesten Mutter, wie auch von denen anderen frommen Frauen bitterlich beweinet werden; wir bitten dich, gibe uns deine Gnad, dein bitterstes Leyden mit wahrhafften Thränen zubeweinen, auf daß wir niemahlen dasjenige widerum begehen, wegen welches du, O JEsu! von neuem soltest gecreutziget werden, der du mit dem Vatter, und Heil. Geist wahrer GOtt lebest und regierest von Ewigkeit zu Ewigkeit, Amen.

Hierauf sprich:

℣. Bekehre uns GOtt unser Heyland.
℟. Und wende ab deinen Zorn von uns.

Nun bezeichne dich mit dem H. Creutz-Zeichen.

℣. GOtt merck auf mein Hülff.
℟. HErr eyle mir zu helffen.
℣. Ehr sey dem Vatter, 2c. wie oben zur Metten.

So dann bette 7. Vatter unser, 7. Ave Maria, und 7. Gloria Patri, samt einem Christlichen Glauben. Schlüßlichen bette den vierten Buß-Psalmen, *Miserete mei DEUS*, O GOtt erbarme dich mein, welchen du unten in dem letzten §. dises Büchleins unter den siben Buß-Psalmen finden wirst. Endlich spreche dises folgende

Ge-

Gebett.

O GOtt, der du mit Sünden beleydiget, und durch die Buß versöhnet wirst, sehe an mein flehentliches Gebett, und wende gnädigst ab die wohlverdiente Straff wegen meiner Sünden, und Ubertrettungen, indem ich dir aufopffere ein demüthiges, und zerknirschtes Hertz, welches du, O GOtt! nicht wirst verachten. Durch JEsum Christum unseren HErrn, Amen.

Anbey pfleget die Catholische Kirch zu gewissen Zeit des Jahrs zu betten vier folgende *Antiphon*en, und damit, so offt man aus dem Chor gehet, die Göttliche Tag-Zeiten zu beschliessen. Also thue auch du um grösserer Verdienst willen, so offt du deine Regul-mäßige Tag-Zeiten endest, mit einer aus folgenden vier Antiphonen dieselbige beschliessen.

In der ersten *Vesper.*

Vor dem Avent-Sonntag biß auf Mariä-Lichtmeß bettet man folgende

Antiphon.

O Gnadenreiche Mutter des Erlösers, du bist ein offene Port des Himmels, und Stern des Meers, kom̃e zu Hülff den fallenden Volck, welches aufzustehen begehrt; Du hast gebohren deinen Heil. Schöpffer, darob sich die Natur verwundert. O Jungfrau vor und nach der Geburt, empfangend den Gruß von dem Heil. Ertz-Engel Gabriel, erbarme dich unser armen Sündern.

℣. Der

℣. Der Engel des HErrn hat Mariä den Gruß gebracht.

℟. Und sie hat von dem Heiligen Geist empfangen.

Gebett.

Wir bitten dich, O HErr, giesse deine Gnad in unsere Hertzen, auf daß, die wir Christi deines Sohns Menschwerdung durch des Engels Verkündigung erkennet haben, durch sein Leyden und Creutz, zu der Glory der Auferstehung gebracht werden. Durch denselbigen Christum unsern HErrn, Amen.

℣. Die Göttliche Hülff bleibe allzeit bey uns.

℟. Amen.

Von dem Heil. Christ-Abend an wird nach vorgedachter *Antiphon* folgender *Vers*, und Gebett gesprochen.

℣. Nach der Geburt bist du ein unversehrte Jungfrau geblieben.

℟. O GOttes Gebährerin bitte für uns.

Gebett.

O GOtt, der du durch die Jungfräuliche Fruchtbarkeit Mariä, dem menschlichen Geschlecht die Belohnung des ewigen Heyls gegeben hast; Wir bitten, verleyhe, daß wir ihrer Fürbitt geniessen, durch welche du uns begnadet hast zu empfangen den Ursprung des Lebens, unsern HErrn JEsum Christum deinen Sohn, welcher mit dir, und dem H. Geist, gleicher GOtt lebet, und regieret von Ewigkeit zu Ewigkeit, Amen.

℣. Die Göttliche Hülff bleibe allzeit bey uns.

℟. Amen.

Am

Am Liechtmeß-Tag.

Nach der Complet biß auf den H. Grünen-Donnerstag bettet man nachfolgende

Antiphon.

Gegrüsset seyst du Königin,
Der Welt und Engel Herrscherin,
Gegrüsset seyst du Himmels-Thür,
Daraus uns kommt das Liecht herfür,
Frolock O Frau, in deinem Reich,
Nichts find man deiner Schönheit gleich,
Ewig verbleib in der Gestalt,
Und uns von Christo Gnad erhalt.

℣. Würdige mich zu loben dich O heilige Jungfrau.

℟. Gib mir Krafft und Stärcke wider deine Feind.

Gebett.

Barmhertziger GOTT, komme unserer Schwachheit zu Hülff, auf daß, die wir der H. GOttes Gebährerin Gedächtnuß halten, durch Hülff ihrer Fürbitt mögen von unsern Sünden auferstehen; Durch denselben Christum unsern HErrn, Amen.

℣. Die Göttliche Hülff bleibe allezeit bey uns.

℟. Amen.

Am Oster-Abend.

Nach der Complet bis auf den Samstag vor dem Sontag der hochheiligsten Dreyfaltigkeit wird gebettet folgende

Antiphon.

FReu dich du Himmels-Königin, Alleluia. Dann den du verdienet hast zu tragen, Alleluja.

Der

Der ist wider auferstanden, wie Er gesagt hat. Alleluja.

Bitte GOtt für uns. Alleluja.

℣. Freu dich, und frolocke, O Jungfrau Maria. Alleluja.

℟. Dann der HERR ist wahrhafftig auferstanden. Alleluja.

Gebett.

O GOTT, der du durch die Auferstehung deines Sohns unsers HErrn JEsu Christi, dein Volck zu erfreuen dich gewürdiget hast; Verleihe uns, daß wir durch seine Mutter die Jungfrau Maria, die Freud des ewigen Lebens mögen erlangen; Durch JEsum Christum unsern HErrn, Amen.

℣. Die Göttliche Hülff bleibe allezeit bey uns.

℟. Amen.

Von dem Fest der HH. Dreyfaltigkeit an, biß zu dem ersten Sonntag im Advent bettet man folgende

Antiphon.

GEgrüsset seyest du Königin, du Mutter der Barmhertzigkeit, du Lebens Süßigkeit, unsere Hoffnung sey gegrüsset. Zu dir schreyen wir elende Kinder Evä, zu dir seufftzen wir Traurende und Weinende in disem Thal der Zäher. Eja unser Fürsprecherin wende dein barmhertzige Augen zu uns, u. nach disem Elend zeige uns JEsum die gebenedeyte Frucht deines Leibs, O milde, O gütige, O süsse Jungfrau Maria.

℣. Bitt

℣. Bitte für uns, O Heil. GOttes Gebährerin.

℟. Auf daß wir würdig werden der Verheissungen Christi.

Gebett.

Allmächtiger ewiger GOtt, der du den Leib, und die Seel der glorwürdigen Jungfrauen und Mutter GOttes Mariä, durch Mitwürckung des Heil. Geists, daß sie eine würdige Wohnung deines Sohns würde, bereitet hast; gibe, daß, die wir uns in ihrer Gedächtnus erfreuen, durch ihre milde Fürbitt vor allen bevorstehenden Ublen, und vom ewigen Tod erlöset werden. Durch JEsum Christum unsern HErrn, Amen.

℣. Die Göttliche Hülff bleibe bey uns allzeit.

℟. Amen.

Nach vollendten Tag-Zeiten bettet die Catholische Kirchen folgendes Schluß-Gebett: *Sacrosanctæ, &c.*

DEr Allerheiligsten, und unzertheilten Dreyfaltigkeit, der Menschheit unsers gecreutzigten HErrn JEsu Christi, der allerseeligsten, glorwürdigsten, allzeit Jungfrauen Mariä fruchtbaren Reinigkeit, den sammentlichen Schaaren aller Heiligen, sey ewiges Lob, Ehr, Krafft und Herrlichkeit von allen Creaturen, und uns Verzeyhung aller Sünden zu ewigen Zeiten, Amen.

℣. Selig ist der Leib Mariä der Jungfrauen welcher des ewigen Vatters Sohn getragen hat.

℟. Und

℟. Und selig seynd die Brüst, die Christum den HErrn gesäuget haben.

Vatter unser, Ave Maria.

Pabst Leo der X. verleyhet denjenigen, welche ihre Tag-Zeiten mit disem Gebett beschliessen, den Ablaß deren Sünden, welche sie unter der Bettung ihrer Tag-Zeiten, aus Menschlicher Gebrechlichkeit begangen haben.

P. Dominicus Viva de Indulgentiis ʃʃ. ult

Weilen dann das allerwichtigste ist das Heyl der Seelen, durch das Lob GOttes abhandlen, und das Verdienstlichste ist, das Leyden Christi zu behertzigen, also, daß nach Lehr S. Alberti Magni ein kurtze Gedächtnuß des bittern Leyden Christi verdienstlicher ist, als wann einer durchs Jahr alle Tag in Wasser und Brod fastete, sich geißlete, &c. Also hab ich hiemit Euch, in Christo geliebte Tertiarien, Euer ewige Glory zu vergrössern, dise Weiß eure Regelmäßige Tagzeiten zu betten an die Hand geben. Lasset derowegen euch von so heiligen Gebett täglich zu verrichten, nichts abhalten, und verhindern, in Ansehen Eures Beruffs, und des grossen Seelen-Nutzen; Dann es ist besser, daß ihr euer schuldiges Regel-Gebett verrichtet, als wann ihr vil Bruderschafften, und Andachten annehmet, und hernacher keines recht verrichtet.

§. II.

Geistliche Ermahnungen für die Tertiarien auf alle Tag der Wochen eingerichtet.

Die erste geistliche Ermahnung an dem Sonntag, zu dem Dienst GOttes, und Abmahnung von dem Zorn und Neid.

In Christo geliebte Brüder und Schwestern deß dritten Ordens S. Francisci. Weilen nichts fürtrefflichers und heiligers ist, als GOtt dienen, deme alle Engel, und Heerschaaren deß Himmels dienen, und dem dienen, herrschen ist, ihr aber durch die Heil. Profession in dem dritten Orden S. Francisci euch vor allen andern Welt-Menschen zum göttlichen Dienst aufgetragen, und verbunden habt, also ermahne ich euch, absonderlich Sonn- und Feyrtags aus allen Kräfften GOtt zu dienen, und dem Gottes-Dienst eyffrig, embsig und andächtig beyzuwohnen, die edle Zeit GOtt zu schencken, und wohl zu dem Dienst GOttes anzuwenden; dann solche Täg seynd Täg deß Heyls, an welchen alles dem HErrn solle geheiliget werden. Ich ermahne euch für die Ehre GOttes zu eyfern, dieselbe mit Worten, Wercken und gutem Exempel zu befördern bey denen Welt-Menschen; dann es sagt Ihro Päbstliche Heiligkeit Innocentius der XI. in seinem Brevi, *Ecclesia Catholica*, gebē den 28. Jun. A. 1686. darum seynd die *Tertiarien* der

Welt

Welt gegeben worden, damit die weltliche Leuthe durch das fromme Leben der *Tertiarien* und Büssenden des dritten Ordens *S. Francisci* auferbaut, und zu einem Christlichen Wandel aufgemuntert werden. Ich ermahne euch alle Tag, absonderlich die Sonn- und Feyrtag GOtt über alles zu lieben; weilen vil Gottsgelehrte mit unserm *subtil*en Lehrer *Scoto* lehren, daß ein jeder Christen - Mensch an denen Sonntägen verbunden seye, GOtt das höchste Gut über alles von gantzem Hertzen ausdrücklich zu lieben; und wegen GOtt liebet auch von Hertzen euren Nächsten; dann dises Gebott ist dem vorigen gleich; dahero sollet ihr fliehen vor allem alle Sünd; dieweilen dise der Liebe GOttes grad zu wider ist, und absonderlich allen Zorn, Zanck, Haß, Neyd, und Zwytracht; dann dise streiten absonderlich wider die Lieb deß Nächsten; wird auch all euer Opffer, welches ihr GOtt aufopffern werdet, sollte es auch seyn all euer Haab und Gut, GOtt nicht gefallen ohne die Lieb GOttes, und deß Nächsten, wie der Heil. Paulus sagt. Ich ermahne euch derowegen mit dem Heil. Evangelisten Joanne: Meine Kinder, liebet euch unter einander, mit dem H. *Paulo:* Ubertrage eines das ander; mit Christo: Das ist mein Gebott, daß ihr einander liebet, wie ich euch geliebt; Dann aus disem wird man erkennen, daß ihr Kinder GOttes, Jünger Christi, Söhne und Töchter unsers

sers H. Vatters Francisci, und wahre Brüder und Schwestern seines dritten Ordens seyet. Amen.

Die andere geistliche Ermahnung an dem Montag, zur Nachfolg der Heiligen, Abmahnung des Mißtrauens auf GOTT.

JN Christo geliebte Tertiarien! Jch will zwar hoffen, daß sie ohnedem ein zarte Lieb, und Zuneigung zu GOtt, zu Christo, und seinem heiligsten Namen JEsu, zu Maria, und zu den lieben Heiligen werden haben; Nichts destoweniger ermahne ich sie gleichwohl, in solchem nicht nur löblich zu verharren, sondern auch zu zunehmen mit jenem Worten Pauli ad Hebr. Cap. 13. gedencket an eure Vorsteher, sehet an den Ausgang ihres Wandels, und folget ihrem Glauben; Jch will sagen: spiegelt euch an euren Vorgehern, so in disem dritten Orden heilig gelebt, von dero Leben wir nur etwas weniges in disem Büchlein gemeldet, folget ihnen nach in ihren Tugenden und guten Wercken, folget nach eurem Stiffter dem H. Vatter Francisco in der Liebe GOttes, und Demuth, folget nach der H. Mutter Elisabeth in der Barmhertzigkeit und Gedult; folget nach dem H. Elzeario und der seeligen Delphina in Erhaltung der Jungfrauschafft: folget nach dem heiligen König Ludovico in Verehrung des heiligen Leydens Christi; folget nach der heiligen Jungfrauen Rosa von Viterbio in Casteyung ihres Leibs; folget nach

nach dem H. Ivo in Beschützung der Armen, Wittwen, und Waysen; folget nach der Heil. Elisabeth Königin in Portugall im Friedmachen zwischen denen Zwyträchtigen; folget nach dem H. Conrado von Placentz in dem Fasten; folget nach dem seeligen Luchesio in der Lieb deß Nächsten; folget nach der Heil. Clara von Falckenberg in dem Betrachten deß Leydens Christi; folget nach der H. Francisca Romana in Verehrung deß Heil. Schutz-Engels; folget nach der seeligen Angela von Fulginio in Empfahung des Hochwürdigen Sacrament deß Altars; folget nach der heiligen Margarita von Cortona in der Buß; der seeligen Humiliana in dem Gebett; der seeligen Ludovica Albertonia in Wercken der Barmhertzigkeit; dem H. Rocho in Pflegung der Krancken; der seeligen Viridiana in Armuth und Keuschheit; der seeligen Lucia im Gehorsam und Stillschweigen; dem seeligen Japonesischen Martyrer in Beständigkeit in dem Catholischen Glauben; lehrnet nach der heiligen, und seeligen Tertiarien Exempel alle eure Hoffnung, und Vertrauen auf GOtt setzen, und GOtt stetigs vor Augen haben, mithin vermeiden alles Mißtrauen, Kleinglaubigkeit, Zaghafftigkeit, allzuvil zeitliche Sorg, Scrupel und Aengstigkeiten, auch das allzu grosse Vertrauen auf eytles Glück, Gut, Ehr, und Menschen-Gunst, wie uns ermahnet der H. König David: Ihr sollet nicht vertrauen auf die Menschen-Kinder, bey denen kein Heyl ist;

wohl aber gut ist es vertrauen und hoffen auf den HERRN, dann Er ist unser Helffer aus aller Trübsaal, Er ist unser gütigster Vatter, unser Tröster, und liebster GOtt, und alles Gutes.

Die dritte geistliche Ermahnung, an dem Dienstag; zu guten Gedancken, und Fürsatz, gleich frühe Morgen, und Abmahnung von der Nachläßigkeit im Dienst GOttes.

In Christo geliebte Tertiarien! Ich ermahne euch, gleich frühe Morgens, die erste Gedancken gleich zu GOtt zu richten, durch ein andächtiges Morgen-Gebett, in welchem ihr dem lieben GOtt für alle euch erwisene Gutthaten schuldigsten Danck sollet erstatten, euch einen Heiligen zu einem Patronen, für denselbigen Tag erwählen, als zum Exempel, am Sonntag die HH. Dreyfaltigkeit, am Montag den H. Vatter *Franciscum*, den Dienstag den H. *Antonium* von *Padua*, den Mittwoch, die H. Mutter *Elisabeth*, am Donnerstag den H. *Joseph*, am Freytag JEsum den Gecreuzigten, am Samstag die allerseeligste Jungfrau und Mutter GOttes Maria, in welchem Früh-Gebett ihr sollet die Meynung machen, alle Gedancken, Wort, u. Werck GOtt zu Lieb zu verrichten, alle heilige Ablaß zu gewinnen, aller HH. Messen in der gantzen Welt theilhafftig zu werden, eure gute Werck entweder für euch, oder eure Befreunde, oder für die Seelen im Fegfeur aufzu-

zu opffern, den Tag hindurch lieber zu sterben, als eine Sünd zu begehen; in welchem Früh-Gebett ihr sollet euch fürnehmen, ein gewisses Laster selbigen Tag zu meyden, eine gewisse Tugend einzupflantzen, und absonderlich alle Tag GOtt bitten um ein glückseliges Sterb-Stündlein; dann an einem solchen guten Früh-Gebett liget offt das Heyl des gantzen Tags, und ist dem bösen Feind der gröste Gewalt seiner Versuchungen gleichsam schon benommen vor den gantzen Tag: darum ermahnet Christus selbst: Suchet zum ersten das Reich GOttes, und seine Gerechtigkeit, und alle übrige Ding werden euch zukommen. Dahero auch der Psalmist gleich, da er frühe Morgen zum HErrn erwachet, zu ihm geschryen, und eben darum erhöret worden; Erneuert gleich frühe alle eure gute Fürsätz, und seyd nit faul im Aufstehen, nicht nachläßig in dem Dienst GOttes, sondern andächtig, und eingezogen vor dem allsehenden Aug GOttes, absonderlich in der Kirchen; in dem Hauß GOttes, vor dem hochwürdigsten Gut, vor dem eingefleischten Sohn GOttes, vor welchem tausend und tausend Engel mit nidergeschlagenen Augen, mit gebogenen Knyen, mit zusammen gelegten Händen, mit gröster Eingezogenheit aufwarten; in dessen hoher Gegenwart ihr alles Geschwätz unterlassen, alles Lachen, und unnützes hin- und her lauffen vermeyden, und als wahre Nachfolger unsers heiligen Vatters *Francisci*, und seines Lämleins eure

Knye demüthig biegen, die Händ andächtig zusammen legen, die Augen auf die Erden schlagen, die Ubungen deß Glaubens, Hoffnung, Lieb Reu und Leyd, der Anbettung, der Demuth, und anderer Tugenden widerholen, und ihm euer Hertz, ja euch gantz und gar schencken sollet, Amen.

Die vierte geistliche Ermahnung, an dem Mittwochen, an den Tod öffter zu gedencken, und Abmahnung von dem Geitz.

IN Christo vilgeliebte Tertiarien; In mitten der Wochen ermahne ich euch, an das End eures Lebens, an den Tod öffters zu gedencken, und nachzufolgen dem frommen König Ezechias, da er spricht: In mitten meiner Tägen werde ich zur Gruben hinab fahren. Ich ermahne euch, offt zu behertzigen die güldene Wort unsers H. Vatters Francisci, da er gesprochen; Voluptas brevis, &c. Der Wollust ist kurtz, die darauf folgende Peyn ist ewig, das Leyden ist klein, die darauf folgende Glory ist unendlich, vil seynd berufften, wenig auserwählt, ein jeder wird nach seinen Wercken Lohn empfangen. Ich ermahne euch offt zu erwegen jenes göttliche Gesatz, von welchem der H. *Paulus ad Heb.* 9. *Cap.* spricht: Es ist denen Menschen gesetzt, einmal zu sterben; Bedencke offt die Gewißheit deß Tods, aber auch zugleich die Ungewißheit deß Tags, der Stund, und deß

Au-

Augenblicks, an welchem wir sterben müssen; dann es sagt Christus der HErr selbsten *Lucæ 12. Cap.* Seyet bereit, dann der Sohn deß Menschen wird kommen an einer Stund, an welcher ihr es nicht vermeinet; Er wird euch von disem Leben zu dem andern beruffen, und Rechenschafft von euch fordern in einer Zeit, da ihr es am wenigsten euch werdet einbilden, wie wir es dann täglich mit Augen sehen, und mit unsern Ohren hören, und mit den Händen greiffen können. Aus disem dann folget, daß ein jedwederer sich solle zum Tod bereiten, absonderlich, wann sich eine Kranckheit anmeldet, dann wir sterben nur ein eintzigmahl, und an disem ligt unsere glückselige, oder unglückselige Ewigkeit; sterben wir einmal wohl, so haben wir ewig gewonnen; sterben wir aber einmal übel in einer Tod-Sünd, seynd wir ewig verlohren; und kan uns nimmer geholffen werden. Es ist aber nicht so leicht, wohl und selig sterben, wie es sich etliche, da sie noch gesund seynd, einbilden; das Widerspihl aber, wann es zum Sterben kommt, erfahren; dann wohl sterben ist die gröste Kunst auf Erden. Aus disem erhellet klar, daß unser H. Vatter in der dritten Regel der Büssenden, der Tertiarien sehr heylsam verordnet, daß die Tertiarien gleich nach Eingang deß dritten Ordens sollen ein richtiges Testament machen, auf daß sie desto besser zum Tod bereitet wären. Dannenhero auch Christus selbsten im Evangelio gerathen, daß

wir durch unsere zeitliche Güter, mit Allmosen geben, und Anschaffung anderer guter Werck, als HH. Messen und dergleichen sollen uns GOtt, und die Heilige im Himmel zu guten Freunden machen, auf daß, wann wir sterben, sie uns aufnehmen in den Himmel; Dahero recht thorrecht seynd die Geitzige, die alles zeitliche Gut zusammen scharren, und darvon weder durch Allmosen geben, weder durch andere Werck der Barmhertzigkeit sich GOtt, und die Heilige zu Freunden machen; disen wird man auch eins- mahl zusprechen, was dem reichen Mann ist zu- gesprochen worden: *Stulte! quæ parasti, cujus erunt?* Du thorrechter Mensch, wessen wird seyn das Gut, und Geld, welches du zu- sammen gescharret hast? deinem Leib und dei- ner Seel wird es nicht zu Nutzen kommen, und deine Erben werden dir nicht darum dancken, noch deiner nach deinem Tod gedencken.

Die fünffte geistliche Ermahnung, an dem Donnerstag, zu würdiger Empfahung des hochwürdigsten Guts, und Abmahnung von einer ungültigen Beicht.

IN Christo vilgeliebte Tertiarien! die heuti- ge Ermahnung zihlet auf die Verehrung des Hochwürdigsten Guts, unter Tags, in Ge- müth, und Gedancken, mit Seuffzen und Schuß- Gebettlein, Begrüssungen, und Besuchungen, unserm verborgenen GOtt unter denen Gestal- ten

ten Brod und Weins einige Gegen-Lieb zu erweisen, welcher die Seinige geliebt bis ans End, und bey uns verbleibet bis ans End der Welt; welcher in disem hochwürdigen Geheimnuß ein Gedächtnuß gemacht hat aller seiner Wunderwercken. Und dises nach dem Beyspihl viler frommen Tertiarien, welche eine zarteste Andacht zu dem Hochwürdigsten Gut getragen, wie es dann oben in dem Leben des H. Ludovici König in Franckreich, des H. Priester Ivonis, der seeligen Angela von Fulginio, und anderer mehr zu lesen: Absonderlich sollen die Tertiarien am Tag der H. Communion, sich mit gröstem Eyffer, innbrünstiger Liebe, und Andacht bereiten, JEsum den Bräutigam ihrer Seelen zu empfangen, sie sollen ihr Hertz und Gemüth von allen Zeitlichen abziehen, sich gantz und gar GOTT schencken, ihn mit aller Demuth, mit wahren Glauben, Hoffnung, und Liebe empfangen, und nach der Communion nicht gleich aus der Kirchen lauffen, sondern bey dem Bräutigam ihrer Seelen verbleiben, ihm ihre Noth vortragen, und von ihm alle göttliche Tugenden, und Gnaden inständig begehren, und sich zu allem göttlichen Wohlgefallen, und Ehr aufopfferen, welches auch alle Tag in der Heil. Meß, ob es zwar nicht Sacramentalischer Weiß geschicht, doch geistlicher Weiß durch die geistliche Geniessung geschehen solle. Damit aber die Sacramentalische Communion bey denen Tertiarien ihren Effect und Würckung habe, und

in ihnen die göttliche Gnad vermehre, ist vonnöthen, daß sie ihre Gewissen durch eine wahre, und gültige Sacramentalische Beicht von denen Sünden reinigen, und mit einem unbefleckten Hertzen zu dem unbefleckten Lamm GOttes hinzu tretten. Es ist zwar wahr, daß man zum öfftisten nur beichte kleine, und läßliche Sünden; darbey ist dannoch ein grosser Zweiffel, ob man eine gültige Beicht verrichtet, aus Ursachen, weilen nach Lehr des Concilii Tridentini zu einer gültigen Beicht nothwendig erfordert wird (wann man auch nur läßliche Sünden beichtet) daß man über die gebeichte Sünden eine wahre Reu, und Leyd, und einen kräfftigen Fürsatz habe, dieselbige zu vermeyden. Jetzt aber ist offt in Zweiffel, ob ein solcher Fürsatz vorhanden; indeme das Beicht-Kind kaum, daß es aus dem Beicht-Stuhl heraus gangen, eben dieselbige Sünd, die es gebeicht, wiederum begehet. Dahero ein guten Rath zu geben, damit alle Beichten gültig seyn, solle man in demselben, allezeit ein alte schon gebeichte Sünd, die man gewiß nimmer begehen wird, Exempel-weiß daß man seinen Eltern ungehorsam gewesen ist ꝛc. darzu setzen, und über selbige, wie auch andere Sünden ein wahre Reu, und Leyd, erwecken, alsdann wird die Beicht allezeit sittlicher Weiß darvon zu reden, gültig seyn; dann obwohlen der Fürsatz nicht kräfftig genug wäre in Ansehung anderer läßlichen Sünden, wäre er doch kräfftig in Ansehung der alten mitgebeichten

Sünd

Sünd. Das ist aber zu verstehen nur alsdann, wann man lauter läßliche Sünden beichtet; dann wann man Todsünden beichtet, so muß man über alle eine wahre Reu, und Leyd, und einen steiffen Fürsatz dieselbige nimmermehr zu begehen haben. Also ist die gemeine Lehr der Gottsgelehrten.

Die sechste geistliche Ermahnung, an dem Freytag, zu Betrachtung des Leydens Christi, und Abmahnung deß Hoffarts, und Ungedult.

IN Christo vil geliebte Tertiarien! heut ermahne ich sie offt zu betrachten, zu bedencken, und zu behertzigen das Leyden Christi unsers Heylands, und Seeligmachers, und in disem nachzufolgen denen Heiligen, und seeligen Tertiarien, welche das bittere Leyden JEsu Christi, und die Schmertzen seiner betrübtesten Mutter allzeit vor Augen hatten. Bedencken sollet ihr die grosse Liebe, mit welcher Er für uns gelitten. Betrachten sollet ihr sein gröste Gedult in den grösten Schmertzen, in den Verhönungen, und Schmachen, behertzigen sollet ihr seine unmenschliche Geißlung, seine dörnere Crönung, sein ungerechte Verdammung zum Tod des Creutzes, seine grausame Annaglung an das Creutz, die Gall und Eßig, mit welcher er geträncket, die siben Wort, die Er am Creutz geredet, den Tod, welchen Er aus Lieb gegen uns ausgestanden hat; dieweilen, wie schon im vorigen §. gemeldet worden, nach

nach Lehr deß Heil. Alberti Magni auch ein kurtze Betrachtung des Leydens Christi JEsu unsers Heylands verdienstlicher, als durch das Jahr alle Tag in Wasser und Brod fasten, sich geißlen, &c. Die Betrachtung des Leydens Christi wird euch trösten in euer Verlassenheit, sie wird euch stärcken in der Widerwärtigkeit, sie wird euch von den Sünden bewahren, in den Gefahren beschützen, zu denen Tugenden aufmuntern, und euer Creutz, Verfolgung, Armuth, Kranckheit, und Trübsal leicht machen, sie wird euch erhalten Verzeyhung eurer Sünden, erwerben himmlische Gnaden, bestättigen in dem Guten, ein seeligen Tod, und nach demselbigen die ewige Glory zu wegen bringen; dann es ist ein Apostolische Regel; Wann wir mit Christo seynd in dem Leyden, werden wir auch mit ihm seyn in den Freuden. Die grosse Demuth Christi solle euch bewegen alle Hoffart hindan zu legen; Dann gewiß wahr ist, daß GOTT denen Hoffärtigen widerstehe, denen Demüthigen aber sein Gnad mittheile; die Mächtige ernidriget Er, und die Demüthige erhöhet Er, wie zu sehen an dem Lucifer, und unserm Heil. Vatter Francisco: Den Lucifer wegen seines grossen Ubermuths hat GOtt aus dem Himmel in die Höll verstossen; hingegen hat Er unsern H. Vatter Franciscum wegen seiner tieffesten Demuth in den Himmel, so gar auf den höchsten Sitz, wo Lucifer gesessen, erhöhet. Die grosse Peyn und Schmertzen Christi absonderlich der Durst

Chri-

Christi unsers Heylands am Creutz solle euch leicht machen alle Mortification, alle Leibs-Casteyungen, euer vilfältiges Fasten, eure Schmertzen und Kranckheiten, euer Armuth und Creutz: dann es sagt Christus der HErr im Evangelio: Der Diener ist nicht grösser, als der HErr, und der Lehrmeister ist nicht über den Meister. Es muß nur gelitten seyn auf diser Welt; sintemalen Christus der Sohn GOttes selbsten nicht hat können eingehen in seine Glory, als durch sein bitters Leyden und Sterben. Also in Christo vilgeliebte Tertiarien, wann ihnen auf diser Welt ein Creutz, ein Widerwärtigkeit, ein Verfolgung, ein Schmach, ein Schmertzen, ein Kranckheit zustosset, gedencket, daß Christus JEsus unser Heyland mehr gelitten, als wir, und zwar unschuldig, aus lauter Lieb zu uns; also sollen wir auch, die wir arme, und schuldige Sünder seynd, GOtt zu Lieb, JEsu zu Lieb, Maria zu Lieb, zu unserm grössern Verdienst, und zu Bezahlung unserer Sünden und Straffen, gern und gedultig leyden das wenige, was uns unser lieber GOtt aus unendlicher Liebe zuschicket; dann es sagt der Apostel: Non sunt condignæ Passiones, &c. Alles Leyden diser Welt ist nichts zu schätzen gegen jener Glory, welche wir darfür im Himmel zu geniessen haben.

Die

Die sibende geistliche Ermahnung, an dem Samstag, zu Verehrung der Mutter GOttes, und Abmahnung von der Unlauterkeit.

JN Christo geliebte Tertiarien! heut ermahne ich sie die allerseeligste Jungfrau, und Mutter GOttes Mariam, die Mutter der schönen Liebe, kindlich zu lieben, Sie für eure Liebwerthiste, und Barmhertzigste Mutter anzunehmen, zu loben und andächtig anzuruffen; Dann Sie deren HH. dreyen Orden unsers H. Vatters Francisci ein absonderliche Patronin, Beschützerin, und sorgfältigste Mutter ist, als von welcher unser H. Vatter Franciscus das liebe JEsus-Kindlein in seine Händ empfangen, und durch ihre Fürbitt, neben andern hohen, und vilen Gnaden den heiligen Ablaß Portiuncula erhalten; Durch welcher allersüssesten Namen der H. Antonius von Padua den höllischen Geist verjagt; welche der H. Seraphische Kirchen-Lehrer Bonaventura mit auserlesenen zu dero Ehr gemachten Psalmen, und Gebettern verehret; welche den H. Bischoff Ludovicum an seinem End besuchet; welche den H. Bernardinum von Senis in Bettung des heiligen Rosenkrantzes getröstet: welchen dem H. Petro von Alcantara, wie auch dem H. Joanne Capistrano die Wissenschafft Göttlicher Dingen wunderbarlich ertheilet; durch welcher Fürbitt der Heil Didacus vil Krancke geheilet; in welcher Gegenwart die

Heil.

Heil. Mutter, und Jungfrau Clara seelig verschieden; welche die Heil. Jungfrau Rosa von Viterbio ermahnet den dritten Orden S. Francisci anzunehmen, und dessen Habit auch wunderbarlich überschicket; welche der gantze Orden unsers H. Vaters Francisci für ein sonderbare Patronin verehret, und anruffet, in dero Kirchen zu Portiuncula Er den Anfang genommen, und hernach die Gnad, und Ehr vor andern gehabt, dero grosses Geheimnuß der unbefleckten Empfängnuß durch den Ehrwürdigen, Marianischen, und subtilen Doctor Joannes Duns Scotus (deme Maria die Mutter GOttes selbsten die Wissenschafft von GOtt erhalten) und aller Glider des Franciscaner-Ordens zu beschützen, und dessen Verehrung in der gantzen Welt fortzupflantzen. Dise dann so liebwerthiste Mutter sollet ihr von Hertzen lieben, verehren, anruffen, auf Sie vertrauen; dann von ihr der heilige Bernardus sagt, daß niemahlen seye erhöret worden, daß ein Mensch, der Mariam eyfrig hat angeruffen, wäre in einer billichen, nach dem Willen GOttes wohlgegründeten Bitt, nicht erhöret worden. Diser so barmhertzigen, so liebreichen, so milden Mutter sollet ihr als fromme Kinder nachfolgen in ihren Tugenden; absonderlich in ihrer unbefleckten Reinigkeit des Leibs, und der Seelen, dise liebet Maria über alles, und Mariä zuLieb, und ihrer unbefleckten Empfängnüß, und mehr als Englischen Reinigkeit zu Ehren, sollet ihr Sie auch lieben, Sie zu er-

halten, eyfrigst Euch befleissen, und alles sorgfältig meyden, was Ihr zuwider lauffet, in Sitten, Worten, Wercken, und Gebärden, ingedenck jenes: Nichts Unreines gehet in den Himmel ein; Dahero sprechet offt jenes andächtiges Gebettlein: Durch deine Allerheiligste Jungfrauschafft, und unbefleckte Empfängnuß, O allerreineste Jungfrau Maria, reinige mein Hertz, und Leib, In dem Namen GOtt des Vatt✝ers, und des Soh✝ns, und des Heil. Gei✝stes, Amen.

§. III.

Geistliche Betrachtungen für die *Tertiarien* auf alle Täg der Wochen eingerichtet.

Alldieweilen unser Heil. Vatter Franciscus seinen Kindern die geistliche Betrachtungen und das innerliche Gebett als das tauglichste Mittel zu der Vollkommenheit zu gelangen, eyfrigst recommendiret, auch der Römische Stuhl denen Tertiarien, welche denen selbigen obligen, grossen Ablaß verlyhen, wie oben in der 6. Glory der Tertiarien Num. III, zu sehen, also hab ich ihnen hierinnen, an die Hand gehen, und für ein jeden Tag der Wochen eine kurtze, doch nutzliche Betrachtung herbey setzen wollen.

Geist-

Geistliche Betrachtung an dem Sonntag:

Von dem Zihl und End der Erschaffung des Menschen.

Die Vorbereitung in diser, und folgenden Betrachtungen bestehet in dem, daß du kräfftig glaubest, daß GOtt dir innerlich gegenwärtig seye, alle deine Gedancken und Verlangen wisse, und du vor ihm, als deinem Erschaffer da stehest; dahero sollest du ihn demüthig anbetten, vor ihm dich demüthigen, deine Sünden bekennen, und beweinen, Besserung deines Lebens vornemmen, und seine Göttliche Gnad begehren, damit er deinen Verstand in vorstehender Betrachtung erleuchten, und deinen Willen zum guten bewegen wolle. Jetzt folget die Betrachtung:

HEut betrachte das Zihl und End deiner Erschaffung; bedencke, daß GOtt das allerhöchste Gut, der Anfang und das End alles Guten, aus lauter Barmhertzigkeit, und Liebe, ohne alle deine Verdiensten, ohne daß er deiner bedarff, dich aus nichts erschaffen aus so vilen tausenden, welche ewig in ihrem Nichts verbleiben werden, und ihme villeicht tausendmahl besser gedienet hätten, als du. Behertzige, wie GOtt dich nach seinem Ebenbild erschaffen, dir den Geist des Lebens mit den dreyen Seelen-Kräfften, Gedächtnuß, Verstand, und Willen eingegossen, dich mit einer Seel, die ewig lebet, und nimmer stirbt,

begabet: bedencke, wie der liebe GOtt alle Geschöpff unter dem Himmel, im Lufft, Erden, und Wasser zu deinem Nutzen, Nahrung, nnd Gebrauch erschaffen, ja so gar seinen HH. Engelen befohlen dich zu bewahren, zu begleiten, und auf den Händen zu tragen. Ruffe hierüber mit einem Psalmisten auf; HErr, was ist der Mensch, daß du seiner also gedenckest und ihn also heimsuchest?

Aber worzu alles dises, und warum hast du ihn also erschaffen? aus keiner andern Ursach, als daß der Mensch dich seinen GOtt, seinen Erschaffer, seinen höchsten Gutthäter, sein letztes End, sein unendliches Gut erkenne mit dem Verstand, liebe mit dem Willen, an dich gedencke mit seiner Gedächtnuß, dich lobe mit dem Mund, dir zu Liebe anwende sein Leib, und Seel, und dir diene aus gantzem Hertzen, und mit allen Kräfften. So will ich dann hinfüro leben, wie ein Christen-Mensch leben solte. Dich O mein GOtt, und mein höchstes Gut! werde ich hinfüro allezeit haben in meiner Gedächtnuß, in dich werde ich allezeit glauben, und hoffen, dich allein werde ich aus gantzem Hertzen lieben, deine Gebott will ich unverbrechlich halten, alles was dir zu wider ist, meyden, alle meine Gedancken, Wort und Werck sollen allein zu deiner Ehr gerichtet seyn, dich will ich anbetten als meinen höchsten HErrn, dir dancke ich tausendfältig für alle mir erzeigte Gutthaten, und opffere mich dir auf mit Leib, und Seel zu deinem ewigen Lob und Wohlgefallen

Geist-

Geistliche Betrachtung an dem Montag.

Von Abscheulichkeit der Tod-Sünd.

Die Vorbereitung ist zu machen, wie oben am Sonntag. Darnach.

BEtrachte, was für ein grosses Ubel seye ein eintzige auch die geringste Tod-Sünd; dann durch ein Tod-Sünd wird 1. die unendliche Majestät GOttes beleydiget, und geschicht dardurch GOtt ein unaussprechliche Unehr, und Schmach. 2. Durch ein Tod-Sünd wird der eingebohrne Sohn GOttes JEsus Christus unser liebreichester Erlöser auf ein neues verspottet, gegeißlet, mit Dörnern gecrönet, seine HH. Wunden verunehret, gecreutziget, sein allerheiligstes Blut gleichsam mit Füssen getretten, wie der H. Apostel Paulus ad Hebr. 6. bezeuget. 3. Durch ein Tod-Sünd wird der Mensch der Gnad GOttes beraubet, die Seel wird häßlich, und schändlich vor GOtt, allen Heiligen, und den Menschen. 4. Durch ein Tod-Sünd wird der Mensch des Himmels beraubt auf ewig, sein Namen wird ausgelöschet aus dem Buch der Lebendigen, und aus einem Kind GOttes wird er ein Knecht des Teuffels. 5. Durch ein Tod-Sünd wird der Mensch der Verdiensten aller guten Wercken, so er sein Lebenlang gethan, beraubt, deren auch in Ewigkeit, wañ er im Stand der Tod-Sünd sterben solte, nicht mehr wird gedacht werden. 6. Durch ein Tod-Sünd wird die

Seel getödtet, der Mensch verdient die ewige Straff, und Peyn der Höllen, und allerhand zeitliche Straffen, und Unglück. 7. Die Tod-sünd verkürtzet das Leben, beängstigt das Gewissen verblendet den Verstand, verhärtet und verstocket das Hertz, und ist ein Ursach anderer Tod- und läßlichen Sünden.

So will ich dann mit allem Fleiß die Todsünd meyden, will lieber sterben, und die gantze Welt verliehren, als ein eintzige Todsünd begehen, ich will alle Tag meine Sünden bereuen; die böse Gelegenheiten zu der Sünd fliehen; ich will alle Tag GOtt bitten, daß er mich durch seine unendliche Barmhertzigkeit vor den Todsünden behüte, darzu wolle mir auch helffen die allerseeligste Jungfrau Maria samt allen Heiligen, absonderlich des dritten Ordens S. Francisci.

Geistliche Betrachtung an dem Dienstag.

Von dem Tod, und letzten Gericht.

Die Vorbereitung ist zu machen, wie oben am Sonntag.

Jetzt betrachte, daß du einmahl sterben must, und villeicht bald; dann der Tod ist gewiß, aber die Stund gantz ungewiß; alsdañ must du verlassen deine Eltern, deine Brüder und Schwestern, deine Bekañte, und Verwandte, dein Gut, und Geld, dein Amt und Ehr, dein Freud und Wollust, dein Hauß und Hof, ja die gantze Welt. O wie in grossen Aengsten, und Schmertzen, in

grosser

grosser Forcht und Traurigkeit, wirst du da ligen, kein Mensch wird dir können helffen, als GOtt allein. Alsdann wirst du sehen, wie vergänglich alles gewesen, alsdann wird es dich schmertzen, daß du so wenig Guts gethan, und so vil der Welt, und Eytelkeit gedienet; Alsdann wird dein Seel müssen verlassen deinen Leib, und vor ihrem Richter allein, ohne daß jemand mitgienge, erscheinen; Christus wird dein gantzes Leben durchforschen, wie vil Sünden du begangen, wie vil gutes unterlassen, wie vil Zeit du in bösen Gedancken, und Wercken zugebracht, wie vil Gnaden er dir verlyhen, wie offt er dich zum bessern Leben ermahnet, und du dannoch nicht gefolget. Alsdann wird er über dich (wann du dich jetzt im Leben, da es Zeit ist, nicht bessern wirst) als über einen unbußfertigen Sünder den Sentenz der ewigen Verdammnuß fällen, und sagen mit zornigen Angesicht: **Gehe von mir hinweg du vermaledeyter in das ewige Feur, welches dem Teuffel, und seinen Anhang bereitet ist.**

Ey so will ich dann, da ich noch Zeit habe, mein Leben anderst anstellen, und bessern, damit mich nicht unbereitet der Tod überfalle, gleich wie es vil tausenden widerfahren; Ich will den Tod allzeit vor Augen haben, und zu demselbigen mich alle Tag bereiten; dann es sagt Christus: **Wachet, dann ihr wisset noch den Tag, noch die Stund deß Tods;** Ich will meine Beicht, und Communion nicht so lang

aufschieben, ich will mein Testament bey zeiten machen, und meiner Seelen darinn nit vergessen. Ich will jetzunder die Sünd meyden, und in den guten Wercken mich üben, dann die Zeit ist kurtz, auf daß ich eines seligen Tods sterbe, und JEsum Christum zu einem gnädigen Richter habe.

Geistliche Betrachtung an dem Mittwochen.

Von der höllischen Peyn.

Die Vorbereitung ist zu machen, wie am Sonntag.

JEtzt betrachte, daß die Höll ein Ort seye mitten in der Erden, in welchem die Verdamte in alle Ewigkeit GOttes Angesicht, Gnad, und der ewigen Glückseeligkeit beraubt, und mit unzahlbaren, und unendlichen Peynen, unaufhörlich ohne alle Linderung für ihre Tod-Sünden gepeyniget werden. Bedencke, daß die Verdammte in der Höllen, von GOtt und allen Heiligen verhaßt, an Leib und Seel unaussprechliche Schmertzen leyden müssen; dann ihre Augen nichts sehen werden als erschröckliche teufflische Gespenster; ihr Gehör wird erfüllet werden mit grausamen Gottslästern, Heulen, und Schreyen der Verdammten; ihren Geruch wird plagen ein unleydentlicher Gestanck; zerlassenes Pech, und Schweffel wird ihren Geschmach peynigen, und der gantze Leib wird mit tausend, und tausend Schmertzen erfüllet werden. Neben dem werden die Seelen der Verdammten ihre gros-

grosse Peynen haben; dann in ihrer Gedächtnuß und in ihrem Verstand werden allezeit schweben die Zeit, Versaumnussen, darinnen sie hie auf Erden mit so leichter Mühe disen Peynen entgehen, und die ewige Freuden erlangen können; Der nagende Wurm des Gewissens wird unablässlich plagen ihre Hertzen und was die gröste Peyn ist, werden sie in Ewigkeit der glückseligen Anschauung GOttes, und seiner Liebe beraubt seyn. Alle dise Peynen werden kein End haben, sondern dauren, so lang GOtt wird GOtt seyn, immer und ewig, und dises zwar wegen einer eintzigen, auch geringsten Tod-Sünd, in welcher die Verdammte gestorben seynd.

O wie offt hab ich schon die Höllen verdienet, indem ich vilmehr Tod-Sünden begangen hab, als mancher Verdammter in der Höllen, und dannoch hat der unendlich gütige GOtt mich nicht in die ewige Peyn gestürtzet, sondern mich so lang darvon behütet, und Zeit, Buß zu würcken, mir verlihen; Ach! unendlicher Danck sey dir gesagt, O grundgütiger GOtt! für dise unaussprechliche Gutthat; Ich nehme mir von disem Augenblick an festiglich für, über meine schwere Sünden rechtschaffene Buß zu würcken; Ich bereue sie von Hertzen, und will lieber sterben, als noch ein eintzige Tod-Sünd begehen; ich will alle Creutz, Schmertzen, und Widerwärtigkeiten, die mir auf diser Erden begegnen werden, mit gröster

Gedult für meine Sünden übertragen, dann ich die Höll verdienet, welche alle Peynen, und Schmertzen diser Welt unendlich weit übertrifft.

Geistliche Betrachtung an dem Donnerstag.

Von dem Beruff in den heiligen dritten Orden S. Francisci.

Die Vorbereitung wird gemacht wie am Sonntag.

JEtzt betrachte, was dir für ein Glück und Gnad GOttes zukomme (wann du anderst deinen Stand des H. dritten Ordens, und deinen Beruff zu schätzen weist) daß du unter so vil tausend Welt-Menschen zu solchem gelanget, und vor so vil tausend Welt-Menschen, so vil besondere Gaaben, Gnaden, Weeg, Mittel, und Gelegenheit hast leichter, und sicherer seelig zu werden. Allein lasse dir gesagt seyn die Lehr *S. Bernardi ad fratres de monte DEI*: Umsonst nimmt man ein Ding an, wann es nicht gebrauchet wird zu dem, worzu es gemachet ist. Gehe demnach in dich, behertzige, ob du der H. Regel, und was der H. dritte Orden S. Francisci erfordert, also nachkommen seyest, wie du es in der H. Profession versprochen hast. Dañ es ist nicht genug, das Kleyd des dritten H. Ordens tragen, und die heilige Profession gethan haben, wann man in dem Werck selbsten nicht verrichtet, was die H. Regel befilcht, und der dritte Orden mit sich bringet;

get; sonsten betriegt man sich selbsten, weilen man umsonst sich vertröstet so viler Privilegien, Gnaden und Ablaß, welche denen Tertiarien verlyhen worden; sintemal derjenige Tertiar, welcher seine Regel nicht haltet, keines theilhafftig wird. Man betriegt die Welt, welche einen solchen Tertiar, oder Tertiarin für frömmer hält, als in der Sach selbsten ist. Man betrieget GOtt, weil man ihm nicht haltet, was man ihm in der H. Profession versprochen hat.

Dahero wann du villeicht bißhero deine Regel des dritten Ordens nicht gehalten, schäme dich von Hertzen, und spiegle dich an andern eyfrigen Tertiarien, oder auch andern frommen Christen, da doch von dir ein mehrers erfordert wird. Sage demnach mit dem H. Augustino: Potuerunt isti, & istæ, cur non ego? haben dise, und dise dises können thun, warum nicht auch ich? ey so will ich heut noch anfangen, meine dritte Regel recht zu unterhalten, meine Tagzeiten will ich mit gröster Andacht betten, die Fasttag streng fasten, öffters beichten und comuniciren, rechtschaffene Buß über meine Sünden würcken, und leben, wie es einem wahren Kind S. Francisci zustehet.

Geistliche Betrachtung an dem Freytag.

Von dem bittern Leyden und Sterben JESU Christi.

Dir Vorbereitung ist zu machen, wie oben am Sonntag.

Jetzt

JEtzt betrachte, wie der eingebohrne Sohn GOttes dich so sehr geliebet habe; dir zu Lieb und wegen deinem ewigen Heyl, ist er von dem hohen Himmel herunter kommen, die menschliche Natur angenommen, und ein Mensch worden; dir zu lieb ist er in einem Stall gantz nackend und bloß gebohren, und in eine Krippen auf Heu, und Stroh in gröster Kält gelegt worden, dir zu Lieb ist er 33. Jahr auf diser Welt herum gangen, gelehrt, geprediget, gefastet, gebett, gewacht, ermüdet, das heilige Evangelische Gesatz, und die Heil. Sacramenten eingestellet Dir zu Lieb hat Christus JEsus sich selbsten zur Speiß in dem allerheiligsten Sacrament des Altars hinterlassen. Dir zu Lieb ist JEsus von den Juden gefangen, mit Fäusten geschlagen, mit Füssen getretten, falsch verklagt, und unbillich verurtheilet worden. Wegen deiner (wie es der H. Birgitæ geoffenbaret worden) hat Christus 62200o. Zäher vergossen, wegen deiner Sünd, und Lastern hat er 97305. Bluts-Tropffen am Oelberg im Garten geschwitzet, und vergossen, wegen deiner Unkeuschheit hat er in der Geißlung 6666. Streich an seinem heiligen Leib empfangen, und 728400. Bluts-Tropffen vergossen. In seiner Crönung hat er nach Meynung des H. Bernardi wegen deiner Hoffart, tausend Löcher durch die Dörner in sein heiliges Haupt bekommen. Wegen deiner ist er dreyzehenmahl greulich zu Boden geworffen worden, damit dich der himmlische Vatter nicht ewig

ver-

verwurffe. Das schwere Creutz hat er, dich zu erlösen, von dem Richthauß Pilati biß auf den Berg Calvariæ, nach Ausmessung Adrichomii, ein tausend, dreyhundert, neun und neuntzig Schritt getragen, und endlich an demselben nackend und bloß, zwischen zweyen Mördern, in gröstem Schmertzen und Spott für dich gestorben, um damit er dich von dem ewigen Tod, von der höllischen Peyn errettete, und dir die ewige Seeligkeit zu wegen bringete. Jetzt

Bedenck ein wenig, was deine Schuldigkeit für eine Gegen-Lieb erfordere für so grosse Lieb und Wohlthaten. Gewißlich sollest du mit dem H. Bernardo sagen: Wann ich mich gantz und gar GOtt schuldig und eigen erkenne, weil er mich erschaffen, wie offt bin ich mich nicht gantz ihm schuldig, weil er mich erlöser? Dahero nehm ich mir festiglich für, meinen JEsum durch meine Sünden nicht mehr zu creutzigen. Ich nimme mir kräfftig für, meinen Heyland nicht mehr mit meiner Unkeuschheit zu geißlen, nicht mehr mit meiner Hoffart ein Dörnere Cron aufzusetzen, nicht mehr mit meiner Ungerechtigkeit zum Tod zu verurtheilen, nicht mehr mit meinem Neyd, und Haß mit Fäusten zu schlagen, nicht mehr mit meinem Geitz zu verkauffen, sondern JEsu zu Lieb will ich meinen Leib mit Fasten und Bußwercken casteyen, sein bitteres Leyden täglich betrachten, ihm grösten Danck darfür sagen, und ihm mit Gedult nachfolgen.

Geist-

Geistliche Betrachtung an dem Sambstag.

Von dem Himmel, und der ewigen Seeligkeit.

Die Vorbereitung ist zu machen, wie oben an dem Sonntag.

JEtzt betrachte, daß der Himmel seye das Ort, und die Wohnung, in welcher alle Heilige und Selige so wol Engel, als Menschen mit dem Drey-Einigen GOtt in aller Glückseeligkeit, in alle Ewigkeit werden leben und sich erfreuen; Dann in dem Himmel wird seyn kein Traurigkeit, kein Schmertzen, kein Kranckheit, kein Tod, kein Unglück, kein Verfolgung, kein Widerwärtigkeit, kein Hunger, noch Durst, kein Zäher, kein Übel, sondern es wird im Himmel seyn ein ewige Freud, ein ewige Gesundheit, ein ewige Lustbarkeit, so wohl Leibs als der Seelen; dann was den Himmel an sich selbsten betrifft, beschreibet ihn der H. Johannes *Apocal.* 21. daß er habe 12. Porten, so alle aus Edelgestein: gleichwie auch seine Mauren; seine Gassen seynd reines Gold, er wird erleuchtet von der Klarheit GOttes. Was die Leiber der Seeligen angehet, werden sie seyn glantzender als die Sonn, subtil als wie ein Geist, geschwinder als ein Pfeil, sie werden unleydbar seyn; die Augen werden anschauen die Schönheit des Himmels, und der allerschönsten Leibern JEsu und Mariä, wie auch aller Heiligen, die Ohren werden anhören die allerlieblichste Music, die Nasen wird riechen einen übernatürlichen angenehmsten Geruch;

mit

mit einem Wort, der gantze Leib wird haben unaussprechliche Ergötzlichkeit. Was die Seel anbetrifft, so wird der Verstand anschauen von Angesicht zu Angesicht die unendliche Gottheit in denen dreyen HH. Personen, GOtt Vatter, Sohn, und H. Geist, mit allen ihren unermeßlichen Vollkommenheiten; der Will wird dieselbige inniglich lieben, und geniessen, und gantz und gar mit GOtt dem höchsten Gut vereiniget seyn. Was die Gesellschafft im Himmel angehet, so wird sie die angenehmste seyn; dann was ist angenehmer, als die Gesellschafft Christi JESU, seiner gebenedeyten Mutter, der lieben Heil. Englen, und Ausserwählten, auch deren, so du hier auf Erden am meisten hast geliebt, da alle mit GOtt, und GOtt mit allen, und alle auch unter sich gantz und gar werden vereiniget seyn in der Liebe, in dem Friden, und in der Freud. Was aber das meiste ist, so wird diser Himmel, dise Freud, dise Seligkeit in alle Ewigkeit dauren, so lang nemlich GOtt wird GOtt seyn, ohne alle Forcht dieselbige zu verliehren.

Was solte ich dann nicht thun, damit ich in den Himmel käme, und der ewigen Seligkeit geniessete? Ich solte, und will auch alles Widerwärtiges, und Trübsaal, alles Creutz und Verfolgung, die schwerifte Arbeit und gröste Schmertzen, Spott und Verachtung, ja den Tod selbsten gern leyden, auf daß ich in den Himmel komme. Ich will lieber

ber verliehren mein Haab, und Gut, mein Ehr, und guten Namen, mein Amt, Ansehen, mein W[illegible], und Kinder, ja die gantze Welt, als den Himmel; dann der Himmel ist ein ewiges Gut; alles andere ist vergänglich. Ich will die Todsünd ärger hassen, und fliehen, als die Schlangen und Drachen, als alle Peyn und Marter; dann durch ein eintzige Todsünd wird der Himmel, und die ewige Seeligkeit verlohren.

Geistliche Ubungen für die Tertiarien, auf alle Tag der Wochen eingerichtet.

Indeme Christus in dem Heil. Evangelio spricht: Nicht ein jeglicher, der da sagt: HERR, HERR, wird eingehen in das Himmelreich, sondern der da thut den Willen meines Vatters, der im Himmel ist, diser wird eingehen in das Reich der Himmlen; Also habe ich meinen in Christo geliebten Tertiarien, neben denen Ermahnungen, und Betrachtungen, auch allhier setzen wollen die geistliche auf alle Tag der Wochen ausgetheilte Ubungen, durch welche sie den Willen des himmlischen Vatters thun können, und also eingehen in das Reich der Himmeln zu der ewigen Glory, Amen.

Geistliche Ubungen an dem Sonntag, Nemlich die Ubungen deß Glaubens, Hoffnung, und Liebe.

Wei-

WEilen die drey Göttliche Tugenden, der Glaub, die Hoffnung und Lieb, seynd das Fundament eines gottseligen Lebens, ohne welche niemand kan selig werden, also übe dich in denselbigen, so offt du immer kanst; dañ dardurch wirst du allzeit in dir vermehren die Gnad GOttes, in der Vollkomenheit zunehmen, und ein löbliche Gewohnheit bekommen, dieselbige leicht zu üben, absonderlich in dem Tod-Beth, allwo sie am meisten vonnöthen seynd. Dahero bitte offt den gütigen GOtt, er wolle dich in dem wahren Glauben der Heil. Römisch-Catholischen Kirchen erhalten, bedancke dich, daß er dich von Catholischẽ Eltern hat lassen gebohren, und in dem wahren Glauben auferzogen werden, bette offt mit Andacht den Christl. Glauben, und erwecke in dir ein Begierd, auch dein Haab und Gut, Leib und Leben für den Catholischen Glauben, GOtt zu Lieb aufzusetzen. In deinem Creutz und Leyden verzage nicht, sondern vertraue auf GOtt, und hoffe von ihm als dem Allmächtigen, Allerweisesten, allergütigsten, und Allergetreuesten, sein Göttliche Gnad selig zu leben, und zu sterben, Verzeyhung deiner Sünden, und das ewige Leben, durch seine unendliche Gütigkeit, und die Verdiensten JEsu und Mariä. Liebe GOtt über alles, dann er alles gutes ist, und dahero über alles zu lieben ist; GOtt zu Lieb thue alle deine Werck, Wort, und Gedancken frühe Morgens, und unter Tags offt aufopffern; Dann ein eintziges, auch das

das geringste Werck, welches aus der Liebe GOttes geschicht, ist vilmehr werth, als wann du hundert andere gute Werck, aber nicht aus diser Beweg-Ursach verrichtest. GOtt zu Lieb esse und trincke, arbeite und leide, wache und schlaffe, bette und betrachte; dann die Liebe GOttes ist aus allen Tugenden die fürnehmste, wie es der Heil. Apostel Paulus sagt: *Major autem horum est Charitas*. Die Lieb übertrifft alle andere. Liebe GOtt alle Tag, alle Stund, ja wann es seyn könnte, alle Augenblick, dann GOtt dich auch liebet alle Augenblick, indem er dich erhaltet, und unendliche Gutthaten dir erweiset alle Augenblick.

Geistliche Ubungen an dem Monntag, nemlich die Ubung der Buß, und Demuth.

WEilen wir nur gar zu offt gesündiget, und GOtt beleidiget haben, so ist es ja vonnöthen, daß wir uns in der Buß und Demut üben, absönderlich die Tertiarien, welche dahero Büssende genennet werden; weilen sie den dritten Orden S. Francisci angenommen, in demselbigen für ihre Sünden würdige Frücht der Buß zu würcken. Dahero erwecke offt vollkommene Reu und Leid über deine Sünden; das Sacrament der Buß gebrauche öffters mit bester Vorbereitung, und steiffen Fürsatz nicht mehr zu sündigen; befleisse dich deine böse Natur, und Gewohnheit zu überwinden, und für deine Sünden

gnug

gnug zu thun mit Casteyung deines Leibs durch das Fasten, durch Geißlen, Cilicien tragen, mit ausgespanten Armen betten, und andern dergleichen; doch sollen solche Bußwerck absonderlich, wann sie mercklich seyn, ohne Erlaubnus des Beicht-Vatters nicht vorgenommen werden, dann der Gehorsam ist besser als das Opffer. Befleisse dich auch durch Gewinnung der heiligẽ Abläß die Straff deiner Sünden auszulöschen. Die Demuth sollest du üben, Erstlich in den Gedancken, in Betrachtung, daß du nichts gewesen, nichts verdienet, nichts von dir hast als Sündẽ; Dahero sollest du dich mit unserm H. Vatter *Francisco* für den grösten Sünder schätzen; weilen du noch alle Sünden begehen und verdammt kanst werden, du sollest dich keinem vorziehen, weder besser schätzen als andere, du solltest nach nichts verlangen, als nach Verachtung deiner; weilen dir dise wegẽ deiner Sünden gebühret. Zum andern sollest du die Demuth üben in den Worten, dich niemahlen loben, weder deine gute Werck offenbarẽ, als deinem Beichtvatter, von andern niemahlen übels reden, ihre Fehler entschuldigen, und deine Schuld gern bekennen. Zum dritten sollest die Demuth üben in dem Werck, allezeit das letzte Ort erwählen, andern die gebührende Reverentz erzeigen, die Schmach und Verachtung gedultig übertragen, alles gutes GOtt zueignen, und in allem GOtt dem Allerhöchsten die Ehr, und Glory geben.

Geistl. Ubungen an dem Dienstag, nemlich die Mäßigkeit, und Keuschheit.

DIe Mäßigkeit ist allen fromen Christen, absonderlich den Tertiarien vonnöthen, wañ sie anderst wollen in der Vollkommenheit fortschreiten, und GOtt gefallen; dahero übe dich in der Mäßigkeit, erstlich halte streng die in der Regul des dritten Ordens S. Francisci vorgeschribene Fast-Täg, wie auch die Abstinentz-Täg. Zum andern, unter dem Essen seye nicht gar zu begierig, noch überlade den Magen, damit du nicht untauglich werdest, deine andere Geschäfften, wie du schuldig, zu verrichten, absonderlich in dem Trunck nehme dich in Obacht, daß du nicht zu vil thust, dann es sagt die H. Schrifft: **Der Wein, und die Weiber machen auch die Gescheide abtrünnig, und närrisch.** Breche dir alle Tag zu Ehren deines Patronen, den du selbigen Tag verehrest aufs wenigst etwas ab von einer Speiß oder auf wenigst klage nicht über die Speisen, wann sie nicht nach deinem Geschmack zubereitet seyn. Was die Keuschheit anbetrifft, übe dieselbige, wann du verheyrathet bist, damit du weder mit deinen Gedancken, weder mit dem Willen, weder mit den Worten, weder mit den Wercken einer andern begehrest, sondern lebe mit deinem Eheweib in aller Ehrbarkeit, und Gottesforcht, wie der H. Tobias gethan. Bist du unverheyrathet, so hüte dich vor aller bösen Gelegenheit; dann es nicht möglich sich in

die böse Gelegenheit, und Gefahr begeben, und nicht fallen; gleichwie es nicht möglich, Feuer in seinem Schooß tragen, und nicht verbrennen; vermeyde alle unehrbare Wort, alles Anschauen, Anrühren, das freche Anlachen, Schertzen, das öfftere Heimsuchen, Ansprach, und Gemeinschafft; dann das Laster der Unkeuschheit kan nicht überwunden werden, als durch die Flucht, gleichwie Joseph in Egypten gethan. Fliehe dann dises fleischliche Feuer, wann du nicht willst von ihm verzehrt werden.

Geistl. Ubungen an dem Mittwochen, nemlich der Bescheidenheit, und des Gehorsams.

DIe Bescheidenheit, oder Verständigkeit wird von denen HH. Vättern benamset ein Meisterin, ein Führerin, ein Mutter der Tugenden; dann wann man auch die beste Werck verrichtet ohne Bescheidenheit, seynd sie keine Tugend-Werck, weder verdienen etwas bey GOtt, sondern bringen den Menschen in grosse Gefahren, sowol des Leibs als der Seelen; dahero übe die Bescheidenheit erstlich in deinen geistlichen Ubungen, damit du nicht zu vil, noch zu wenig thuest, dann zu wenig, und zu vil verderbet überall das Spiel, auch in den geistlichen Sachen. Zum anderen übe die Bescheidenheit in deinen Arbeiten, in deinen Buß-Wercken, Fasten, Meßhören, und dergleichen; dann schon vil haben sich durch unbescheidene Buß-Werck, an dem Leib, und folglich auch an der Seelen geschadet. Drittens,

vor einem jeden Werck, welches du anfangen wilst, ruffe an die Gnad des H. Geistes, und bitte um die Bescheidenheit, daß dich GOtt wolle erleuchten, ob sein Göttlicher Will seye, daß du dises Werck verrichten sollest, oder unterlassen, und gedencke nur nicht, daß alles, was dir einfallet, wann es schon ein gutes Werck ist, GOttes Willen und Wohlgefallen seye; dann offt ist es nur dein eigner Willen, dein eigene Lieb, deine Eigensinnigkeit, und Gemächlichkeit. Dahero damit du in solchen Zuständē nicht fehlest, so übe den Gehorsam, frag deinen Seelsorger darum, und folge dem Rath, welchen er dir geben wird, so kanst du nicht fehlen; dann Christus sagt: *Wer euch, die an statt meiner seyet, höret, der höret mich.* Ube den Gehorsam, damit du allezeit deiner vorgesetzten Obrigkeit gehorchest, ihren Willen erfüllest, ihren Räthen folgest, und meyne nur nicht, daß du es besser verstehest als die Obrigkeit; sintemahlen GOtt regieret die Obrigkeit, und wann du ihr folgest, kanst du nicht fehlen, noch sündigen.

Geistl. Ubungen an dem Donnerstag, nemlich die Ubungen der Liebe und Barmhertzigkeit gegen dem Nächsten.

DEr heilige Johannes sagt, daß derjenig ein Lügner seye, welcher sagt: Er liebe GOtt, und dannoch seinen Nächsten hasset. Wird

also

also die Liebe GOttes erkeñet aus der Liebe des Nächsten. Aber wir müssen den Nächsten nicht lieben mit denen Worten, und mit der Zungen allein, sondern auch mit dem Werck und in der Wahrheit, dahero übe die Liebe des Nächsten erstlich, was du dir Gutes wünschest, und verlangest, das wünsche und verlange auch dem Nächsten, dañ du must lieben deinen Nächsten, als wie du dich selbst liebest, und was du wilst, daß dir geschehe, daß thue auch deinem Nächsten, und im Widerspiel, was du nicht willst, daß es dir geschehe, daß thue auch nicht dem Nächsten. Zum andern, freue dich an dem Glück und Wohlstand des Nächsten, sowol in zeitlichen als geistlichen Sachen, und hingegen, wann es ihm übel gehet, oder wann er in eine Sünd gefallen ist, habe ein hertzliches Mitleyden mit ihm, dañ er dein Bruder ist, u. von eben dem GOtt erschaffen, von welchem du erschaffen bist worden, und Christus hat ihn eben sowohl durch seinen Tod erlöset, als dich. Drittens, die Fehler deines Nächsten entschuldige, so vil du kanst, und leyde mit Gedult seine Mängel, dann du auch vil Mängel hast, die von andern müssen übertragen werden. Viertens, hüte dich, daß du von deinem Nächsten nicht übel redest, noch ihn freventlich urtheilest, oder seine Wohlfahrt mißgönnest Fünfftens, wann er dich beleidiget, verzeihe ihm gern die Beleydigung; dann du hast GOtt mehr beleidiget, und wilst dannoch, daß er dir deine Sünd verzeyhe. Sech-

stens, helffe deinem Nächsten auch in dem Werck, wann er deiner Hülff vonnöthen, versage ihm nicht; dann wie du es deinem Nächsten wirst machen, so wird es GOtt dir auch machen. Absonderlich seye barmhertzig gegen die Arme, die Krancke, und Fremdlinge, folge hierinnen denen heiligen und seligen Tertiarien nach, springe ihnen bey mit einem Allmosen, tröste sie, stehe ihnen bey, beherberge sie, verschaffe, daß die Krancke mit allen Heil. Sacramenten bey Zeiten versehen werden, damit sie gottseelig aus diser Welt scheiden, gehe mit ihnen zum Grab, bitte für sie, und für andere arme Seelen im Fegfeur, die werden dir es gewiß mit Gutem vergelten. Unterweise auch andere in Christlicher Lehr, in frommen Leben, in der Vollkommenheit, damit sie die Sünd meyden, und die Tugend üben.

Geistl. Ubungen an dem Freytag, nemlich die Ubung der Gedult, nnd Starckmüthigkeit.

DJe Gedult ist eine so nothwendige Tugend, daß ohne dieselbige nicht wohl möglich ein frommes Leben zu führen, dahero auch Christus gesagt: *In patientia vestra possidebitis animas vestras*, in der Gedult werdet ihr eure Seelen besitzen. Und weilen alle Tag etwas verdrießliches vorfallet, welches den Menschen zur Ungedult bewegẽ kan, also muß man die Tugend der Gedult nicht nur am Freytag, sondern alle Tag üben. Ube derowegen die Gedult, erstlich bitte alle Tag den lieben GOtt um

die

die Gedult, und mache dir schon zu Frühe einen kräfftigen Fürsatz den Tag hindurch gedultig zu seyn absonderlich in diser oder jener verdrießlichen Gelegenheit, welche du schon vorsihest, daß sie dir vorfallen wird Zum anderen, wann etwas Widerwärtiges kommt, und die Ungedult schon im Hertzen aufwallet, so schweige auf das wenigst mit dem Mund so lang, biß die erste Hitz fürüber ist; dann alles, was du in der Ungedult und Zorn wirst reden oder thun, wird nårrisch heraus kommen. Zum dritten, gedencke offt, daß du alles Creutz, und Widerwärtigkeit, Schmach, und Spott, Kranckheit und Schmertzen, Verfolgung und Unglück mit deinen Sünden wohl verdienet habest; dahero lasset GOtt zu, dir zum Guten, und deine Sünden abzubüssen, daß dich die Menschen verfolgen, verachten, und dir übel nachreden, daß der böse Feind dich tribulire, und beunruhige, wie den gedultigen Job, dahero seye auch geduldig mit dem Job, und sage: GOtt hat es geben, GOtt hat es genommen, der Namen des HErrn seye gebenedeyt. Zum vierten, schaue offt JEsum unsern Heyland am Creutz an, wie er gantz unschuldig so grosse Schmertzen, Spott, und Schand aus Liebe deiner mit gröster Gedult gelitten, uud folge ihm nach, bitte GOtt für deine Verfolger und Feind, wie Christus für seine gebetten hat, und aus Liebe Christi JEsu verzeyhe ihnen von Hertzen. Zum fünfften, in deinem Creutz, und Widerwärtigkeit seye

nicht so kleinmůthig und kleinglaubig, sondern übertrage dieselbige starckmůthig, mit Ergebung deines Willens in den Góttlichen, und mit gåntzlicher Hoffnung auf GOtt, daß er werde dir in allem beystehen, und dich nicht verlassen.

Geistliche Ubungen an dem Samstag, nemlich Ubung des Gebetts, und der Gottseeligkeit.

DAs Gebett ist uns Menschẽ also vonnóthen, daß wir ohne das Gebett nicht kőñen in den Himmel kommen. Dahero wie Christus im Evangelio uns ermahnet, sollen wir allzeit betten, und niemahlen aufhóren zu betten. Bitte deswegen allzeit GOtt, und gewißlich, so lang du betten wirst, wirst du nicht sündigen; håtten Adam und Eva im Paradeyß gebetten, håtten sie gewiß nicht gesündiget: Bette frühe Morgens, bette zu Mittag, bette zu Abend, bette zu Nachts. Wilst du ein Arbeit anfangen, bitte zuvor GOtt um die nothwendige Hůlff; willst du aus dem Hauß gehen, bette zuvor, damit du glůcklich wider nach Hauß komest; bette vor und nach dem Essen. Begegnet dir ein Unglůck, bitte GOtt um Gedult. Fallest du in eine Versuchung, bitte GOtt, damit du selbige ůberwindest. Gehet dir ein Geschåfft nicht von statten, bitte GOtt um seine Gnad; fallest du in ein Kranckheit, bette, damit du selbige gedultig übertragest; und einen seeligen Tod nehmest. Kanst du nicht allzeit betten mit dem Mund, so

bette mit dem Hertzen, bette mit dem Werck; dann allzeit etwas Gutes GOtt zu Lieb thun ist auch Betten. Was die Tugend der Gottseligkeit angehet, durch welche man GOtt, und seinen Heiligen gebührende Anbettung und Verehrung abstattet, so bette GOtt den Allmächtigen demüthigst an, und bekenne vor Himmel, und Erden, daß er dein HErr, dein Erschaffer, Erhalter, Seeligmacher, dein Anfang und dein End seye, von welchem du Gutes empfangen, sage ihm darum höchsten Danck, biege deine Knye vor ihm, küsse die Erden, und opffere ihm in der H. Communion seinen Eingebohrnen Sohn JEsum Christum, in welchem er einen Wohlgefallen hat, für dich auf. Verehre und bette an die Menschheit Christi, welche dich also geliebt, und für dich so vil gelitten, nur damit du in den Himmel kämest. Verehre die Allerseeligste Jungfrau, und Mutter GOttes Maria, als deine liebwerthiste Mutter, absonderlich am Samstag, faste ihr zu Ehren die Vor-Abend ihrer Fest-Tägen, bette ihren Rosenkrantz, beichte, und communiciere an ihren Fest-Tägen, nenne offt mit Andacht die Allerheiligste Namen JEsus, Maria, Joseph, absonderlich in deiner Sterb-Stund. Verehre auch alle andere H. Engel, und Auserwählte GOttes, und ruffe sie an, absonderlich deine HH. Patronen, damit sie dir hie auf Erden beystehen, vor allem Ubel bewahren, und endlich dich in dem Himmel führen, Amen.

§. V.

§. V.

Tägliches Abend-Examen.

Damit den Tag zu grössern Seelen-Trost zu beschliessen.

INdem ich in der Auslegung des 12. Capitel der Heil. Regul, in dem ersten Theil dises Büchleins euch in Christo geliebte Tertiarien! hieher angewisen, ihnen mit besonderem Abend-Examen an die Hand zu gehen, also thue hiemit solchem ein Genügen; zumalen die Erforschung des Gewissens zu Abend allen rechtschaffenen Christen allzeit so gemein gewesen, daß unser H. Vatter Franciscus solche mehr vor unfehlbar gehalten, als befohlen, da er in dem 12. Capitel der H. Regul seines dritten Ordens sagt: Der, so an selbigem Tag des Abends, wann er sein Gewissen erforschet, und sich bedencken muß, was er gethan hat, ꝛc. Vermeynend, daß ja niemand seyn werde, der nichst wenigst Abends sein Gewissen erforsche, weilen an solchem der Tugend Vollkomenheit, und das geistliche Zunehmen liget, auch man sich in Stand setzet, einem üblen, bösen, und gähen unversehenen Tod zu entgehen durch vollkommene Reu und Leid über alle seine Sünden, mit einem steiffen Fürsatz sich zu verbessern, und seine Sünd, so bald möglich seyn wird, zu beichten. Ubet derowegen, in Christo geliebte Tertiarien! euch hierinfalls fleißig, und machet alle Tag euer Abend-Examen auf folgende Weiß, mit andäch-

andächtiger Küssung eines Crucifix, und seiner Heil. fünff Wunden, und Sprechung folgender Gebettern.

Erster Punct.

Dancksagung zu GOtt für alle den Tag hindurch erhaltene Gutthaten mit andächtiger Küssung der rechten Hand eines Crucifix.

ICh anbette, lobe und preyse dich, O unendlich barmhertziger GOtt, und sage dir unendlichen Danck, in und durch JEsum, Mariam, und alle Heilige GOttes, für alle mir erwisene Gnaden und Gutthaten. Gebenedeyet seye deine Allmacht, die mich aus nichts erschaffen, deine Liebe, mit welcher du mich am Creutz erlöset, deine göttliche Fürsichtigkeit, mit welcher du mich so lang gnädigst erhalten, ernähret, zu deinem wahren Glauben beruffen, mit deinen H. Sacramenten gestärcket, aus so vilen in den H. dritten Orden S. Francisci gezogen, von so vilen Gefahren und Ublen bewahret, in meinem Creutz, Widerwärtigkeiten, und Kranckheiten mich getröstet. Für alle dise mir erzeigte Gnaden u. Gutthaten opffere ich dir zu einer Dancksagung auf alles Lob der streitbaren und obsigenden Kirchen, die Verdiensten JEsu Christi, und den unendlichen Werth seines kostbaren Bluts, welches er am Creutz aus der Heil. Wunden seiner rechten Hand (hier küsse solche) vergossen, Amen.

Anderer Punct.

Erbittung um Göttliches Liecht, zu erkennen die den Tag hindurch begangene Sünden.

O Allmächtiger GOtt! weil wir ohne deine Gnad nichts verdienstliches gedencken, reden, noch würcken können; so sey dañ dir zugeschriben mit ewigen Danck, was an mir gutes ist. Weilen aber das Böse von meinem bösen Willen allein herkommt: und mir allein zugeschriben ist, erzeige mir dise grosse Gnad, und ertheile mir dein göttliches Liecht, durch welches ich möge erkennen alle meine Sünden und Ubertrettungen wider deine H. Gebott, und deiner Kirchen, wider mein Amt und Stand; O GOtt meines Hertzens! ich bitte dich durch das allerheiligste Blut JEsu Christi deines eingebohrnen Sohns, welches er aus seiner H. lincken Hand (hier küsse solche) vor uns vergossen, gibe mir die Gnad meine Sünden genug zu erkeñen, und zu beweinen als ein wahrer Büsser (oder Büsserin) auf daß ich am Tag des Gerichts nicht zur Lincken, sondern zu deiner Rechten möge gestellet werden.

Dritter Punct.

Das Examen oder Erforschung des Gewissens.

Jetzt erforsche dein Gewissen, und bedencke alle Stunden des Tags, und sihe, was du Guts versaumet, und Böses gethan hast mit Gedancken, Worten und Wercken; und

wann du kanst, so schreibe es dir auf biß zur nächsten Beicht, und sihe zu, von Tag zu Tag, wie du an den Sünden zu, oder abgenommen, und schliesse endlich solches Examen mit folgendem Gebett:

O Gütiger GOtt! wie weit bin ich abgewichen von den Weegen deiner Gebotten, welchen Weeg mir doch Christus mein Heyland mit seinem eignem Blut gebahnet, und gezeichnet. O JEsu mein Heyland und Erlöser! der Weeg, die Wahrheit, und das Leben, der du nicht willst den Tod des Sünders, sondern daß er sich bekehre, und lebe, dein H. Blut, so du aus deinem lincken Fuß (hier küsse solchen) vergossen, wolle austilgen die Missethat meiner Füssen, mit welchen ich bin abgewichen von dem Weeg deiner Gebotten, als ein irrendes Schäfflein.

Vierter Punct.

Erwecke vollkommene Reu und Leyd über deine Sünden, und bitte um Verzeyhung.

O HErr JEsu Christe, wahrer GOtt und wahrer Mensch, mein Erschaffer, und Erlöser! es reuet mich von gantzem Hertzen, daß ich dich meinen GOtt und HErrn: das höchste und beste Gut, mit meinen Sünden beleydiget habe, welchen ich über alles wegen seiner selbsten liebe. Ich verfluche meine Sünden, mit welchen ich deine unendliche Gütigkeit erzürnet habe. O mein gütigster JEsu, anjetzo will ich anfangen dich über alles zu lieben, ich liebe dich von gantzem Hertzen, alleinig weil du mein

GOtt

GOtt bist, auf dich allein hoffe ich, und nehme mir kräfftig für, dich nimmer zu beleidigen sondern alle meine Sünden zu beichten, die auferlegte Buß zu verrichten und alle böse Gelegenheiten zu sündigen zu vermeyden. Zur Gnugthuung meiner Sünden opffere ich dir auf dein bitteres Leiden und Sterben, absonderlich dein kostbarliches Blut, welches aus der Wunden deines H. rechten Fuß (hier küsse solchen) geflossen, samt den Verdiensten deiner allerheiligsten Mutter Mariä, und aller Heiligen, und habe das Vertrauen zu deiner unendlichen Barmhertzigkeit, daß du wegen selbigen, mir alle meine Sünden werdest vergeben, wie auch deine Göttliche Gnad verleihen, damit ich mein Leben hinfüro bessere, und dir bis an mein End vollkommentlich dienen möge, der du mit dem Vatter, und H. Geist ein einiger GOtt lebest, und regierest in Ewigkeit, Amen.

Fünffter Punct.

Jetzt mache einen steiffen Fürsatz, dich ernstlich zu bessern, und die Sünden zu meyden. Schreibe dir selbsten Mittel für, in was besonderen Tugenden dich wollest üben, welche böse Gelegenheiten du wollest meyden, und daß du deine begangene Sünden bald wollest beichten, und mit einigem Buß-Werck selbige abbüssen, wie dann die H. Regel am 12. Capitel selbsten befihlt, drey Vatter Unser zu betten, wann jemand unbedachtsam einen Fluch

ge-

gethan hat; und sprich folgendes Gebett:

O unendlich barmhertziger GOtt! mit deiner Göttlichen Gnad nehme ich mir für, ins künfftige dir eyfriger zu dienen, meine Sünden zu beichten, und abzubüssen, mein Leben zu bessern, und lieber zu sterben, als dich mit einer Sünd beleydigen, und damit diser mein Fürsatz desto kräfftiger seye, vereinige ich mein Hertz mit dem verwundten Hertzen JEsu meines liebsten Heylands (hier küsse es) dises soll der Ort meiner Sicherheit seyn, in welchem mein Seel wohnen solle, dises wolle mein Hertz von allen Sünden reinigen, behüten und bewahren, dises wolle meinem Hertzen die Beständigkeit im Guten, und die Göttliche Gnad fromm zu leben, und seelig zu sterben mittheilen. O liebstes Hertz JEsu, welches du mich also geliebet, sihe mein Hertz ist bereit, dich in alle Ewigkeit hinwiderum zu lieben, seye derowegen mir armen Sünder (oder Sünderin) gnädig, und barmhertzig, hier zeitlich, und dort ewiglich, Amen.

Nach disem Examen verrichte dein übriges Nacht-Gebett, welches du in deinem gewöhnlichen Gebett-Buch schon haben wirst.

---

§. VI.

Die siben Buß-Psalmen.

Davon der vierte täglich von denen *Tertiarien*, laut des 8. Capitels ihrer Regul, Tertiar. Glory.

nach dem *Complet* solle gebettet werden, und weilen sie Büssende genennet werden, sollen sie öfftees alle siben Buß-Psalmen andächtig betten.

Der erste Buß-Psalm.

Wider die Hoffarth.

ACh HErr straff mich nicht in deinem Grimmen, und züchtige mich nicht in deinem Zorn.

Erbarme dich meiner O HErr, dann ich bin schwach, HErr mach mich gesund, dann meine Gebein seynd zerschlagen.

Und mein Seel ist sehr betrübt. Aber O HErr, wie lang?

Wende dich HErr, und errette mein Seel, hülff mir, und mache mich seelig, um deiner Barmhertzigkeit willen.

Dann unter den Todten ist keiner der deiner gedencket, in der Höll aber wer wird dich loben?

Ich bin müd worden vor Seufftzen, und wasche alle Nacht mein Beth, und mit meinen Zähern netze ich mein Geliger.

Betrübt ist mein Aug der Traurigkeit, und ich bin eraltet unter allen meinen Feinden.

Weichet von mir alle, die Boßheit würcken; dann der HErr hat die Stimm meines Weinens erhöret.

Der HErr hat mein Flehen gehört, und mein Gebett angenommen.

Dessen

Dessen müssen alle meine Feind schamroth und sehr betrübt werden.

Ehr sey dem Vatter, und dem Sohn, und dem Heil. Geist.

Als er war im Anfang, jetzt, und allweg und zu ewigen Zeiten, Amen.

Der anderte Buß-Psalm.

Wider den Geitz.

SElig seynd die, denen ihre Missethaten verzyhen, und ihre Sünden bedecket seynd.

Selig ist der Mensch, dem der HErr die Sünd nicht zurechnet, und in dessen Geist kein Betrug ist.

Da ich aber die Sünd verschwieg, da verschmachteten meine Gebein, durch mein tägliches Heulen.

Dann Tag und Nacht lag deine Hand schwerlich auf mir: ich hab mich aber bekehrt in meinem Elend, dieweilen der Dorn in mich gestochen ist.

Darum hab ich dir HErr meine Missethat gebeichtet, und meine Ungerechtigkeit nicht verborgen.

Ich sprach: Ich will meine Ungerechtigkeit wider mich dem HErrn beichten; da vergabest du mir die Boßheit meiner Sünden.

Für welche wird ein jeglicher Heiliger bitten zu dir, zu bequemer Zeit.

Aber doch in grossen Wässern; und Sünd-Fluß werden dieselbige nicht zu ihm nahen.

HErr! du bist meine Zuflucht in der Trübsaal

sal, die mich umgeben hat, du bist meine Frolockung, erlöse mich von denen, die mich umgeben.

Ich will dir Verstand geben, und dich unterweisen in dem Weeg, den du wandeln sollest, und meine Augen will ich vest halten über dich.

Ihr sollet nicht werden wie die Roß und Maulthier in welchen kein Verstand ist.

Mit Zaum und Gebiß bezwinge ihre Wangen, welche nicht zu dir nahen.

Vil seynd des Sünders Geisel und Plagen; welche aber in den HErrn hoffen, wird er mit Barmhertzigkeit umfahen.

Erfreuet euch in dem HErrn, und rühmet euch alle, die ihr aufrichtig seyd von Hertzen.

Ehr sey dem Vatter, und dem Sohn, und dem Heil. Geist.

Als er war im Anfang, jetzt, und allweg, und zu ewigen Zeiten, Amen.

Der dritte Buß-Psalm.

Wider den Zorn

Ach HErr straff mich nicht in deinem Grimmen, und züchtige mich nicht in deinem Zorn.

Dann deine Pfeil stecken in mir, und deine Hand dringet hart auf mich.

Es ist nichts gesundes an meinem Leib vor deinem Zorn, und kein Frid ist an meinen Gebeinen vor dem Ansehen meiner Sünden.

Dann meine Missethaten seynd über mein Haupt gangen, und wie ein schwerer Last beschweren sie mich.

Die

Die Masen meiner Wunden seynd stinckend, und faul worden vor dem Ansehen meiner Thorheit.

Ich bin armselig und krumm worden, und den gantzen Tag traurig umgangen.

Dann meine Lenden sind voll Jammers, und ist nichts gesundes an meinem Leib vor deinem Drohen.

Ich bin sehr zerschlagen, und gedemüthiget, und heule vor Seufftzen meines Hertzens.

O HErr! dir ist offenbar all mein Begierd, und mein Seufftzen ist dir nicht verborgen.

Mein Hertz ist betrübt, mein Krafft hat mich verlassen, und daß Liecht meiner Augen ist auch nicht bey mir.

Meine Freund und Nächsten haben sich wider mich gemacht, und nachgestellet.

Und die mir nahe waren, stunden fern von mir, und die mir nach der Seele stellen, haben Gewalt an mich gelegt.

Und die mir Ubel wolten, redeten Eitelkeit und dichteten Betrug, und Falschheit den gantzen Tag.

Ich aber, ware wie ein Tauber, und hörete nicht, und wie ein Stummer, der seinen Mund nicht aufthut.

Und war wie einer, so nicht höret und der keine Widerred in seinem Mund hat.

Dann ich hoffe, HErr auf dich, O HErr mein GOtt, du wirst mich erhören.

Dann ich sagte; laß meine Feind sich nicht über mich erfreuen; Dann so meine Füß strauch-

leten, würden sie sich wider mich hoch rühmen.

Dann ich bin zum Leyden, und zu denen Geißlen bereit, und mein Schmertz ist allweg vor meinem Angesicht.

Dann meine Müssethaten will ich verkündigen, und für meine Sünd Sorg tragen. Aber meine Feinde leben, und seynd mächtig über mich, die mich unbillich hassen, deren seynd vil.

Und welche mir Böses für Gutes bezahlen, die reden mir übel nach, darum daß ich dem Guten nachfolge.

Darum verlaß mich nicht, O HErr mein GOtt! weiche nicht von mir ab.

Eyle mir zu helffen, O HErr GOtt meines Heyls

Ehr sey dem Vatter, und dem Sohn, und dem Heil. Geist.

Als er war im Anfang, jetzt, und allweg, und zu ewigen Zeiten, Amen.

Der vierte Buß Psalm.

Wider die Unkeuschheit.

O GOtt! erbarme dich meiner nach deiner grossen Barmhertzigkeit.

Und nach der Menge deiner Erbarmungen tilge aus meine Missethaten.

Wasche mich wohl von meiner Boßheit, und reinige mich von meinen Sünden.

Dann ich erkenne meine Ungerechtigkeit und meine Sünd ist allzeit wider mich.

Dir

Dir allein hab ich gesündiget, und Ubels vor dir gethan, auf daß du in deinen Worten gerechtfertiget werdest, und überwindest, so du geurtheilet wirst.

Dann sihe ich bin in Ungerechtigkeit empfangen, und in Sünden empfing mich meine Mutter.

Sihe du liebst in Wahrheit, die verborgene Ding und Geheimnuß deiner Weißheit hast du mir geoffenbaret.

Besprenge mich HErr mit Isopen, so werde ich rein werden; wasche mich, so werde ich weisser als der Schnee.

Laß mich Freud und Trost hören, daß meine zerschlagene Beiner fröhlich werden.

Wende ab deine Augen von meinen schweren Sünden, und vertilge alle meine Missethaten.

O GOtt, schaffe in mir ein reines Hertz, und erneuere einen rechten Geist in meinen innerlichen Glidern.

Verwirff mich nicht von deinem Angesicht, und deinen H. Geist nimme nicht von mir.

Gib mir wider die Freud deines Heyls, und mit dem fürnehmen Geist bestättige mich.

So will ich die Ungerechte deine Weeg lehren, daß sich die Gottlosen zu dir bekehren.

Erlöse mich von den Blutschulden, O GOtt, du GOtt meines Heyls, damit meine Zung deine Gerechtigkeit frölich preyse.

HErr thue auf meine Leffzen, daß mein Mund dein Lob verkündige.

Dann hättest du Lust zum Opffer, so wolt ich dirs geben; aber fürwahr an den Brand-Opffer hast du keinen Gefallen.

Ein betrübter Geist ist ein Opffer GOttes, ein reuiges und demüthiges Hertz wirst du O GOtt, nicht verachten.

HErr handle gütig mit Sion in deinem guten Willen, auf daß die Mauren zu Jerusalem auferbauet werden.

Alsdann wirst du annehmen das Opffer der Gerechtigkeit, mit dem Opffer, und Brand-Opffer, alsdann werden sie Kälber auf deinen Altar legen.

Ehr sey dem Vatter, und dem Sohn, und dem Heil. Geist.

Als er war im Anfang, jetzt, und allweg, und zu ewigen Zeiten, Amen.

Der fünffte Buß-Psalm.

Wider den Fraß.

O HErr, erhöre mein Gebett, und lasse mein Geschrey zu dir kommen.

Wende dein Angesicht nicht von mir ab, zur Zeit der Noth neige deine Ohren zu mir.

An welchem Tag ich dich anruffe, wollest mich schnell erhören.

Dann meine Täg gehen dahin wie der Rauch, und meine Gebein verdorren wie ein Brand im Feuer.

Mein

Mein Hertz ist zerschlagen, und wie das Graß verdorret, daß ich vergiß mein Brod zu essen.

Von der Stimm meines Seufftzens hanget mein Gebein an meinem Fleisch.

Ich bin gleichwie ein Pelican in der Wüsten, und wie ein Nacht-Eul in ihrer Wohnung.

Ich habe gewacht, und bin wie ein einsamer Spatz auf dem Dach.

Den gantzen Tag schmäheten mich meine Feind, und die mich lobten, haben wider mich geschworen.

Dann ich asse Aschen wie Brod, und mischte mein Tranck mit Zähren.

Deinen Zorn, und Ungnad, daß du mich für dem Angesicht aufgehebt, und hart nidergeworffen hast.

Meine Täg neigen sich wie der Schatten, und ich dorre aus wie Gras.

Du aber, O HErr, bleibest ewiglich, und dein Gedächtnuß von Geschlecht zu Geschlecht.

Du wollest dich aufmachen, und über Sion erbarmen; dann es ist Zeit sich ihrer zu erbarmen, und ihr Stund ist kommen.

Dann deine Diener haben ein Wohlgefallen an ihren Steinen, und tragen mit ihrer Erd Erbärmdte.

Und die Heyden, O HErr, werden deinen Namen förchten, und alle Könige auf Erden deine Herrlichkeit.

Dann der HErr hat Sion erbauet, und wird in seiner Herrlichkeit gesehen werden.

Er wendet sich zum Gebett der Demüthigen, und ihre Bitt verachtet er nicht.

Dise Ding sollten für die Nachkömmlingen geschriben werden, damit das künfftige Volck den HErrn lobe.

Dann er schauet von seiner heiligen Höhe, auf die Erden.

Daß er das Seufftzen der Gefangenen höre, und die Kinder der Erschlagenen loß mache.

Auf daß sie zu Sion den Namen des HErrn verkündigen, und sein Lob zu Jerusalem.

Wann die Völcker und die Könige zusammen kommen werden dem HErrn zu dienen.

Er hat aber unterwegen meine Kräfften geschwächt, und meine Täg verkürtzet.

Da sage ich, mein GOtt! nimm mich nit hinweg in Mitte meiner Täg; deine Jahr währen von Geschlecht zu Geschlecht.

Du hast HErr von Anfang die Erden gegründet, und die Himmel seynd Werck deiner Händ.

Sie werden vergehen du aber verbleibest, und sie werden wie ein Kleid veralten.

Ja wie ein Mantel wirst du sie veränderen, und sie werden verändert; du aber bleibest, wie du bist, deine Jahr nehmen kein End.

Die Kinder deiner Diener werden bleiben, und ihr Saamen wird vor dir allzeit bestehen.

Ehr sey dem Vatter, und dem Sohn, und dem Heil. Geist.

Als er war im Anfang, jetzt, und allweg, und zu ewigen Zeiten, Amen.

Der sechste Buß-Psalm.

Wider den Neid.

O HErr! aus der Tieffe ruffe ich zu dir, HErr erhöre mein Klagen.

Laß deine Ohren mercken auf die Stimm meines Flehens.

Ach HErr! wann du der Sünden gedencken willst, HErr wer wird bestehen mögen?

Aber bey dir ist Begnädigung, und um deines Gesatzes willen verlaß ich mich auf dich.

Meine Seel verläßt sich auf dein Wort, meine Seel hoffet auf den HErrn.

Von der Morgenwacht biß zu der Nacht soll Israel in den HErrn hoffen.

Dann bey dem HErrn ist Barmhertzigkeit, und überflüßige Erlösung.

Und er wird Israel erlösen von allen seinen Sünden.

Ehr sey dem Vatter, und dem Sohn, und dem Heil. Geist.

Als er war im Anfang, jetzt, und allweg und zu ewigen Zeiten.

Der sibende Buß-Psalm.

Wider die Trägheit.

O HErr! erhöre mein Gebett, mit deinen Ohren vernimm mein Anligen, um dei-

ner Wahrheit willen, und erhöre mich um deiner Gerechtigkeit willen.

Und gehe nicht in das Gericht mit deinem Diener; Dann vor dir wird kein Lebendiger gerecht erfunden.

Dann der Feind hat meine Seel verfolget, und mein Leben zu Boden geschlagen.

Er setzet mich in die Finsternuß, gleichwie die Todten diser Welt, und mein Geist ist in mir geängstiget, und mein Hertz betrübt.

Ich habe der alten Tägen gedacht, und alle deine Werck betrachtet, und die Werck deiner Händ zu Hertzen genommen.

Ich habe meine Hände zu dir ausgespannet, und mein Seel dürstet nach dir, wie das Erdreich nach dem Wasser.

Darum, O HErr, erhöre mich schnell; dann meine Seel ist krafftloß worden.

Verbirg dein Angesicht nicht von mir, daß ich nicht gleich werde denen, die zur Gruben hinunter fahren.

Laß mich frühe hören deine Barmhertzigkeit, dann ich hoffe in dich.

Thue mir kund den Weeg, den ich wandlen soll, dann ich erhebe meine Seel zu dir.

O HErr! errette mich von meinen Feinden, dann ich fliehe zu dir, lehre mich deinen Willen thun, dann du bist mein GOtt.

Dein guter Geist führe mich auf den wahren Weeg, HErr um deines Namens willen mach mich lebendig in deiner Gerechtigkeit.

Führe

Führe meine Seel aus der Trübsal und zerstöhre alle meine Feind um deiner Barmhertzigkeit willen.

Und verderbe alle, die mich ängstigen; dann ich bin dein Diener.

Ehr sey dem Vatter, und dem Sohn, und dem Heil. Geist.

Als er war im Anfang, jetzt, und allweg, und zu ewigen Zeiten, Amen.

Schluß-Gebett.

Nach den siben Buß-Psalmen, oder sonst einem verrichteten Buß-Werck.

O GOtt! der du die Buß-Werck aller Rechtglaubigen in Krafft der Verdiensten deines Sohns JEsu Christi jederzeit in Gnaden angesehen; sihe an dise meine Buß in Vereinigung aller dir gefälligen Buß-Wercken wahrer Büsser, und Büsserinnen, sey mir gnädig,

A M E N.

Ein

Eine geistliche

Zugab

Der

Tertiarien Glory.

Kurtzes Officium.

Von dem heiligen Creutz.

Denen Creutz-liebenden Tertiarien theils tröstlich, theils ihre himmlische Glory zu vermehren höchstens verdienstlich zu betten.

Zu der Metten.

Durch das Zeichen des heiligen Creutzes von unsern Feinden, erlöse uns, O unser GOtt.

℣. HErr thue auf meine Leffzen.

℟. Und mein Mund wird dein Lob verkündigen.

℣. O GOtt merck auf mein Hülff.

℟. HErr eyle mir zu helffen.

℣. Ehr sey dem Vatter, und dem Sohn, und dem Heil. Geist.

℟. Als er war im Anfang, jetzt, und allweg, und zu ewigen Zeiten, Amen. Alleluja.

Lob-Gesang.

Der einig Sohn, so ewiglich,
Vom Vatter ist entsprossen,
Zur Metten-Zeit wird grausamlich,
In schwere Band geschlossen,

Die Jünger sind erschrocken sehr,
Ihn haben all verlassen.
Er wird geschleiffet hin und her,
Durch rauche Weeg und Strassen.

Antiphon. O du Ehrwürdiges Creutz! du hast uns Armen das Heyl gebracht; Mit was Lob soll ich dich erheben? Dann du uns das himmlische Leben hast zubereitet.

℣. Wir betten dich an, O Christe, und loben dich.

℟. Dann durch dein Heil. Creutz hast du die Welt erlöset.

Gebett.

O HErr JEsu Christe des lebendigen GOttes Sohn! Stelle dein Leyden, Creutz und Tod zwischen deinem Gericht und meiner Seel, jetzt und in der Stund meines Tods, verleyhe mir deine Gnad und Barmhertzigkeit, den Lebendigen und Abgestorbenen Ruhe, und Vergebung der Sünden, und deiner Kirchen Frid und Einigkeit, und uns Söndern die ewige Glory und Seeligkeit, der du lebest und regierest mit GOtt dem Vatter, in Einigkeit des Heil. Geistes zu ewigen Zeiten, Amen.

Zu der *Prim.*

Durch das Zeichen des Heil. Creutzes, ꝛc. wie oben zur Metten.

℣. O GOtt merck auf mein Hülff.

℟. HErr eyle mir zu helffen.

℣. Ehr

℣. Ehr sey dem Vatter, ꝛc. wie oben zur Metten.

Lob = Gesang.

Der HErr zu erster Morgen = Stund,
Zum Richter wird gezogen,
Da falsche Zung mit Neid verwund,
Die Unschuld hat belogen.
Sein Angesicht ist grausamlich,
Bespihen, und zerschlagen,
Diß alles doch gedultiglich,
Der HERR hat übertragen.

Antiphon. O sighafftes Creutz, und wunderbarliches Zeichen; Hilff, daß wir in dem himmlischen Hof den Sieg erlangen mögen.
℣. Wir betten dich an, ꝛc. mit dem Gebett: O HErr JEsu Christe, ꝛc. wie oben zur Metten.

Zur *Terz.*

Durch das Zeichen des Heil. Creutzes, ꝛc. wie oben zur Metten.
℣. O GOtt merck auf mein Hülff.
℟. HErr eyle mir zu helffen.
℣. Ehr sey dem Vatter, ꝛc.

Lob = Gesang.

Zur dritten Stund man schreyen thut;
Ans Creutz mit Ihm: soll hangen,
Auf dise Weis das höchste Gut,
Von Menschen wird emfangen.

Mit

Mit Dörnern gecrönt, wird da verhönt,
Sein Creutz auch selbst mußt tragen,
Must unter zween der Mörder gehn,
Da war kein End der Plagen.

Antiphon. Die grausame Tods-Straff ist hingenommen, da Christus am Creutz die Band unserer Sünden ausgelößt.

℣. Wir betten dich an ꝛc. mit dem Gebett: O HErr JEsu Christe, wie oben zur Metten.

Zu der *Sext.*

Durch das Zeichen des H. Creutzes, ꝛc. wie zur Metten.

℣. O GOtt merck auf mein Hülff.

℟. HErr eyle mir zu helffen.

℣. Ehr sey dem Vatter, ꝛc. wie oben zur Metten.

Lob-Gesang.

Der süsse HErr zur sechsten Stund
Wird an das Creutz geschlagen.
Kein Glid mehr war an ihm gesund
Sein Seel fieng an zu zagen,
Mit lauter Stimm zum Vatter sein,
Rieff er aus gantzem Hertzen,
Sich willig doch thät geben drein,
Und duldet allen Schmertzen.

Antiphon. Das Holtz hat uns zum Knecht gemacht, das H. Creutz hat uns erlediget: die

Frucht des Baums hat uns verführt, der Sohn GOttes hat uns erlöset.

℣. Wir betten dich an, ꝛc. mit dem Gebett: O HErr JEsu Christe, wie oben zur Metten.

Zu der *Non*.

Durch das Zeichen des H. Creutzes ꝛc. wie oben zur Metten.

℣. O GOtt merck auf mein Hülff.

℟. HErr eyle mir zu helffen.

℣. Ehr sey dem Vatter, ꝛc. wie oben zur Metten.

Lobgesang.

Zur neunten Stund, aus Hertzens-Grund
Schry er: Ich meine Seele
In deine Händ bey meinem End
O Vatter mein befehle.
In höchster Pein, O JEsu mein,
Bist also Tods verblichen,
Da ihren Schein die Sonn hielt ein
Und wurd mit dir verglichen.

Antiphon. O grosses Werck der Gütigkeit! der Tod ist dermalen gestorben, als das Leben am Creutz ist verschiden.

℣. Wir betten dich an, ꝛc. mit dem Gebett: O HErr JEsu Christe, ꝛc. wie oben zur Metten.

Zu der *Vesper.*

Durch das Zeichen des H. Creutzes, 2c. wie oben zur Metten.
℣. O GOtt merck auf mein Hülff.
℟. HErr eyle mir zu helffen.
℣. Ehr sey dem Vatter, 2c. wie oben zur Metten.

Lobgesang.

Als nun der Tag vollendet war,
Ist er vom Creutz genommen,
Die Göttlich Macht blieb aus so gar,
Daß nichts an Tag war kommen.
Des Lebens-Bronn, der Seelen-Sonn,
Des Himmels Zierd darneben,
Damalen gantz, ohn Krafft, ohn Glantz
Dem Tod ward übergeben.

Antiphon. O gebenedeytes Creutz! du bist allein würdig gewesen den Schatz der Welt zu tragen. O du liebes Holtz! O ihr liebe Nägel! wie ein liebe Bürd traget ihr! du bist höher, dann alle Cederbäum, an dir ist der Welt-Heyland gehangen, an dir hat Christus obgesiget, und ist der Tod ewiglich überwunden worden.

℣. Wir betten dich an, 2c. mit dem Gebett: O HErr JEsu Christe, 2c. wie oben zur Metten.

Zu der *Complet.*

Durch das Zeichen des H. Creutzes, ꝛc. wie zur Metten.

℣. Bekehre uns, O GOtt, unser Heyland,

℟. Und wende deinen Zorn von uns.

℣. O GOtt merck auf mein Hülff.

℟. HErr eyle mir zu helffen.

℣. Ehr sey dem Vatter, ꝛc. wie oben zur Metten.

Lobgesang.

Am Abend wird zum Grab hinein
Die edle Leich getragen,
In Specerey und Leinwad rein,
Wird kläglich eingeschlagen.
Mir solle seyn, O JEsu mein,
Dein Leyden anbefohlen;
Will deinen Tod und letzte Noth
Mit Danck offt widerholen.

Antiphon. O Heyland der Welt! mache seelig, der du durch das Creutz, und dein Blut uns erlöset hast; hilff uns, bitten wir, O unser GOTT.

℣. Wir betten dich an, ꝛc. mit dem Gebett ꝛc. O Herr JEsu Christe, ꝛc. wie oben zur Metten.

Beschluß.

Diß Tag-Gebett HErr JEsu Christ,
Hab dir zu Lieb vollendet.

Weil

Weil du von mir des Teuffels List
Hast gnädig abgewendet.
Ich bitt, der du gelitten hast
Den Tod mit höchstem Schmertzen,
Und tragest meiner Sünden-Last,
Weich nie aus meinem Hertzen.

Gebett.

O JESU! wir bitten dich, beschütze uns mit ewigen Friden, welche durch das Holtz des heiligen Creutzes zu erlösen dich gewürdiget hast, der du lebest und regierest mit GOtt dem Vatter, und dem Heil. Geist, wahrer GOtt in Ewigkeit, Amen

Alles zu der Ehre GOttes.
Des Vatters, Sohns, und Heil. Geistes,
JESU und MARIÆ.
FRANCISCI und ELISABETHÆ,
Aller Heiligen und Seeligen aus dem heiligen dritten Orden der Büssenden
S. Francisci.
Wie auch aller *Tertiarien* Glory.
AMEN.

Form und Weiß.

Wie die in der Welt lebende Tertiarien des H. Vatters Francisci ihre Profession erneuern mögen.

Allmächtiger ewiger GOtt! ich sage dir von Herzen Danck für so grosse Gnad u. Barmhertzigkeit, mit welcher du mein Hertz von der Eitelkeit diser Welt abgezogen, und mich disem

Heil. dritten Orden der Büssenden einverleibt hast. Sihe da; O mein höchstes Gut! ich erneuere auf disen Tag und Stund meine heilige Profession, und sage dir erstlich inniglichen Danck, daß du mich in disen dir wohlgefälligen Ordens-Stand gesetzet hast; es reuet und schmertzet mich von Grund meines Hertzens, daß ich dise Gnad so wenig bis dato erkennet, und ihro so gar nicht nachgelebt habe. Ich verwirffe und verfluche anjetzo alle meine Lauig- und Nachläßigkeiten, so ich jemahl in disem H. Ordens-Stand begangen, und vermög meiner H. Regel, der Christlichen Vollkommenheit, nicht gnugsam nachgestrebt hab. Ich bitte dich aber inniglich, O gütigster JEsu! lasse es mich nicht entgelten, sondern verleyhe mir dein Göttliche Gnad, daß ich dir treulicher hinfüran diene, als bishero geschehen ist, gleichwie ichs von Hertzen verlange, begehre, und mir jetzt festiglich vornemme; derentwegen, wann ich mich dir zu dienen in disem dritten Orden der Büssenden noch nicht verbunden hätte, so verbinde ich mich jetzund, und opffere mich wiederum auf, gleichwie ich am ersten Tag meiner Profeßion gethan hab, und erneure dieselbige, mit was möglichster Andacht ich immer kan. Ich opffere mich dir, O JEsu! gantz auf in Vereinigung der hochheiligsten Aufopfferung, mit welcher du dich im ersten Augenblick deiner Menschwerdung bis in den Tod des Creutzes deinem himmlischen Vatter für mich aufgeopffert hast, und

und mit möglichstem neuem Eiffer verspreche ich und gelobe deiner Göttlichen Majestät der allerheiligsten Dreyfaltigkeit; der übergebenedeyten Jungfräulichen Mutter GOttes Mariä, unserem H. Vatter Franciscus, und allen lieben Heiligen GOttes, die übrige Zeit meines Lebens zu unterhalten die Gebott GOttes, und die dritte Regul von der Buß genannt, auch genug zu thun für die Ubertrettungen, welche ich etwann möchte begehen wider die Form und Weiß des dritten Ordens zu leben, welchen der Heil. Vatter Franciscus eingesetzt, und Pabst Nicolaus der Vierte bestättiget hat. Dieweil ich aber solches zu erfüllen vil zu schwach mich erkenne, so bitte ich dich barmhertziger JESU, weilen du mir hast gegeben den Willen, solches anzuloben, wollest auch geben die Kräfften dises im Werck zu vollbringen. Regiere und leite mich derowegen in allen meinen Thun und Lassen, also, auf daß ich nicht mir und meiner Gemächlichkeit, sondern allein dir lebe, dir sterbe, und allein dein seye, und verbleibe tod und lebendig, Amen.

Darzu hilff mir O JESU gebenedeytester Bräutigam meiner Seelen! daß ich mein Treu an dir nicht breche, dich nimmermehr erzürne, noch wider mein versprochene Regul jemal handle, oder etwas thue; sondern von disem Augenblick an, mein übriges Leben in deinem Lob und Dienst verzehren, und nach disem zeitlichen Hintritt vor deinen Göttlichen Augen ohne Macul vollkommen erscheinen möge, Amen.

Register.

Oder

Verzeichnuß deren in diser Tertiarien Glory begriffenen Sachen, geistlichen Ubungen, und Gebettern.

Erster Theil.

Die H. Regul des H. dritten Ordens der Büssenden S. Francisci Seraphici am Blat 1
Statuta oder Satzungen für die Tertiarien, welche von Innocentio XI. und XII. Römischen Päbsten seynd bekräfftiget worden. 18
Ein kurtze Auslegung über die dritte Regul des dritten Ordens S. Francisci. 57
Weiß, und Manier, die Tertiarien aufzunehmen in den H. dritten Orden S. Francisci und mit dem Ordens-Habit einzukleiden. 74
Weiß und Manier, die Tertiarien zu der Heil. Profession an- und aufzunehmen. 90
Die Form und Weiß denen Tertiarien ein Testimonium ihrer gethanen Profession zu geben 100
Weiß und Manier die in der H. dritten Regul vor-

vorgeschribene monatliche Versammlungen zu halten. 101
Litaney von unserem H. Vatter Francisco. 103
Litaney von allen Heiligen und Seligen aus denen drey heiligen Orden unsers H. Vatters Francisci. 108

Anderer Theil.

Zwölff Glory der Tertiarien. 115
Die erste Glory der Tertiarien, ein ewiger Tertiarien-Calender, in welchem auf alle Täg des Jahrs ein heiliger, oder seliger Tertiar oder Tertiarin zu finden, auch alle Fest der dreyen Orden S. Francisci samt dem H. Ablaß, welcher an ihnen zu gewinnen ist, angemercket werden. 115
Die andere Glory der Tertiarien. von unserem H. Vatter Francisco, als einem Stiffter dreyer HH. Orden insgemein. 153
Die dritte Glory der Tertiarien, von dem Anfang, und Ursprung des dritten H. Ordens der Büssenden durch unsern Heil. Vatter Franciscum. 156
Die vierte Glory der Tertiarien, von Approbation und Confirmation dises H. dritten Ordens der Büssenden durch Päbstliche Auctorität. 161
Die fünffte Glory der Tertiarien, dieweilen der dritte Orden unsers H. Vatters Francisci ein wahrer H. Orden ist. 162
Die sechste Glory der Tertiarien, wegen Privilegien, und HH. Abläß, welche ihnen verlihen worden. 166

Die HH. Abläß, welche denen Tertiarien unmittelbar seynd verliehen worden von dem Römischen Pabst Paulo V. 167
Die HH. Abläß, welche ihnen von Gregorio XV. seynd verliehen worden. 169
Die HH. Abläß, welche die Tertiarien wegen Bettung des Rosenkrantzes der 7. Freuden der Mutter GOttes, die Station des Allerheiligsten Sacrament des Altars, und des innerlichen Gebetts erlangen können. 181
Die HH. Abläß, welche die Tertiarien in unseren Franciscaner-Kirchen an gewissen Fest-Tägen gewinnen können. 184
Andere HH. Ablaß, welche die Tertiarien auch gewinnen können. 189
Von der General-Absolution, welche denen Tertiarien zu unterschiedlichen Zeiten zu geben ist. 192
Die sibende Glory der Tertiarien, die Ausbreitung des dritten H. Ordens S. Francisci, durch alle geistliche und weltliche Stånd. 196
Unter den Påbsten seynd gewesen Tertiarien. 196
Unter den Cardinålen seynd gewesen Tertiarien. 197
Unter den Ertz-Bischöffen seynd gewesen Tertiarien. 198
Unter denen Bischöffen seynd gewesen Tertiarien. 198
Unter denen Kirchen-Prålaten und Dom-Herrn seynd gewesen Tertiarien 199
Unter den Priestern seynd gewesen Tertiarien. 199

Un-

Unter den Einsidlern seynd gewesen Tertiarien. 199
Unter den Kaysern und Kayserinnen seynd gewesen Tertiarien. 200
Unter denen Hertzogen und Hertzoginnen seynd gewesen Tertiarien. 201
Unter denen Grafen und Gräfinnen seynd gewesen Tertiarien. 202
Unter hochadelichen Manns-Personen seynd gewesen Tertiarien. 202
Unter hochadelichen Jungfrauen, und Frauen seynd gewesen Tertiarien. 203
Die achte Glory der Tertiarien, die Nutzbarkeit deren Tertiarien, welche in andere von der Catholischen Kirchen approbirte Religionen, und Ordens-Stand seynd eingetretten. 204
Die neunte Glory der Tertiarien, die von denen Tertiarien in der Kirchen GOttes neu entsprungene, und gestifftete, auch approbirte Orden, und Religionen. 207
Die zehende Glory der Tertiarien, das Wachsthum, und Ausbreitnng des dritten Ordens S. Francisci in zwey Theil der Tertiarien als geistliche, und weltliche 209
Die eilffte Glory der Tertiarien, die Hochgültigkeit des dritten Ordens S. Francisci bey GOtt, und Maria, und dessen himmlische Belohnung. 211
Die zwölffte Glory der Tertiarien, die heilige, und selige Beichtiger und Martyrer aus

dem

dem dritten Orden S. Francisci, welche von dem Römischen Stuhl canoniziret, und beatificiret seynd worden. 215
Das Leben der seligen Ludovica Albertonia, samt einem Lob-Gesang, und Gebett zu ihr. 216
Das Leben der seligen Jungfrauen Viridiana, samt einem andächtigen Ruff, und Gebett zu ihr. 218
Das Leben der seligen Japonesischen Martyrer aus dem dritten Orden S. Francisci, samt einem andächtigen Ruff und Gebett zu ihnen. 219
Das Leben des Heil. Conradi von Placenz, samt einem Lob-Gesang, und Gebett zu ihm. 221
Das Leben der heiligen Margarita von Cortona, samt einem Lob-Spruch, und Gebett zu ihr. 223
Das Leben der heiligen Jungfrauen Rosa von Viterbio, samt einem Lob-Gesang, und Gebett zu ihr. 225
Das Leben der H. Francisca Romana, samt einem Lob-Spruch, und Gebett zu ihr. 227
Das Leben der seligen Angela von Fulginio, samt einem andächtigen Ruff, und Gebett zu ihr. 228
Das Leben des seligen Luchesii, samt einem andächtigen Ruff, und Gebett zu ihm. 230
Das Leben des Heil. Ivo Priester des dritten Or-

Ordens, samt einem andächtigen Ruff, und Gebett zu ihm. 231
Das Leben der seligen Humiliana, samt einem Lob-Gesang, und Gebett zu ihr. 233
Das Leben der H. Elisabeth, Königin in Portugal, samt einem Lob-Spruch, und Gebett zu ihr. 235
Das Leben des H. Rochi, samt einem Lob-Spruch, und Gebett zu ihm. 237
Das Leben der seligen Clara von Montefalco, samt einem Lob-Gesang, und Gebett zu ihr. 239
Das Leben des Heil. Ludovici IX. Königs in Franckreich, samt einem Lob-Spruch und Gebett zu ihm. 241
Die Erhebung der Heil. Jungfrauen Rosa von Viterbio. 243
Das Leben der seligen Jungfrauen Lucia, samt einem andächtigen Ruff, und Gebett zu ihr. 244
Das Leben des Heil. Elzeari, Grafens von Ariano, samt einer Anruffung, uud Gebett zu ihm. 245
Das Leben unsers Heil. Vatters Francisci, samt einer andächtigen Anruffung, und Gebett zu ihm. 247
Das Leben der Heil Birgitta, samt einem andächtigen Ruff, und Gebett zu ihr. 350
Das Leben der H. Mutter Elisabeth, Königin in Ungarn, und Landgräfin in Thüringen, samt einen Lob-Gesang, und Gebett zu ihr. 251

Das

Das Leben der seligen Delphina, samt einem Lobgesang, und Gebett zu ihr. 253
Das Fest aller Heiligen, und Seligen aus denen drey HH. Orden des H. Vatters Francisci, samt einem andächtigen Ruff, und Gebett zu ihnen. 255

Dritter Theil.

Weiß und Manier die von der H. Regul des dritten Ordens S. Francisci fürgeschriebene Tag-Zeiten andächtig zu betten. 259
Geistliche Ermanungen für die Tertiarien auf alle Täg der Wochen eingerichtet. 274
Geistliche Betrachtungen für die Tertiarien auf alle Täg der Wochen eingerichtet 290
Geistliche Ubungen für die Tertiarien auf alle Täg der Wochen eingerichtet. 304
Tägliches Abend-Examen, damit den Tag zu grösserem Seelen-Trost zu beschliessen. 316
Die siben Buß-Psalmen. 321
Kurtzes Officium von dem H. Creutz. 334
Form und Weiß, wie die in der Welt lebende Tertiarien des Heil. Vatters Francisci ihre Profession erneueren mögen. 341

ENDE.

BSB Bayerische StaatsBibliothek

MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Kazenberger, Kilian,

Der Tertiarien Glory, Das ist: Ein Begriff vil anderer die Tertiarien Betreffender Bücher Im welches ersten Theil Die Heil. Regul des Dritten Ordens S. Francisci Seraphici ... begriffen. In dem andern Theil Werden herfür gebracht zwölff Glory des dritten Orden S. Francisci ... In dem dritten Theil Werden enthalten die Weiß der Tertiarien Tag-Zeiten zu

Augspurg ; Innsbrugg 1764

Regensburg, Staatliche Bibliothek -- 999/Asc.440
urn:nbn:de:bvb:12-bsb11082223-0
VD18 12096652-001